

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

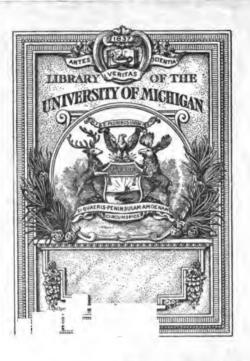
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.





838 K66 /823

Friedrich & 10 p ft o & 8)

såmmtliche Werke.

3 weiter Banb.

Adolf Segnia.

D b e n

3 weiter Band.

Leipzig, bei Georg Joachim Göfchen 1823.

Bergeichniß ber Dben. -

-				
	Sm	Jahr	1773.	•
2	Teutone. =		<i>s</i>	Ø. 3
3	Weissagung.			- 7
7-36		177	5.	
<u>Č</u>	Die Lehrstunde.			_ 9
Į.	Fürftenlob. =	•		- 11
		177	7.	
*	Der Denkftein.	3.		13
d		I · 7 7	8•	
	Beruhigung. =	-		- 15
	Die Krieger.		9	- 17
	Wint.		3	18
	Mein Balbchen		,	- 20
	Die Ankläger. =	•	3	- 22
	Berfciebene 3me	đe.	3 '	- 24
	\$	177	9.	
	Die Trennung.	. ,	•	27
	Die Mentennung	-	4	28

1 7	7 8 0.	
Ihr Tob. =	à	E. 30
1 7	7 8 1.	· · · ·
Unterricht. =	• '	- 32
Mehr Unterricht.	' '	- 34
neberichagung bet Mu	sländer. =	- 36
Der jegige Rrieg.	5	- 87
In Freund und Feind		40
An ben Raifer.		43
Der rechte Entichluß.	\$	- 47
Die Daßbestimmung.		- 49
1 7	8 2.	
Mein Biffen. :	s	51
Der Krang.	*	53
Der Traum.	6	55
Benbe.		— 37
Die Sprache. =	*	59
Der Rachruhm.		- 62
Die Rache. =	s ,	- 64
Afthetiter. =		- 66
An Johann Beinrich A	308. s	- 67
Delphi. =	3	- 70
Die Bermanbelten.		- 77
Der Grangftein.	•	— 79
Moraenaesana am Ed	Knfuna efelle	83

	•	
	7 8 3.	•
Die Bortrefflichteit.		- 86
Un Giacomo Bigno.	`	- 88
Die beutsche Sprach	e. s	89
Das Gehör. =	=	— 91
1	7 8 4.	
Der Frohfinn. =	,	- 94
Die Grazien. =	s • • •	96
Die beutsche Bibel.		<u>~</u> 98
1	7 8 6.	
Der Gottesleugner.	• 1	→ 80
1	7 8 8.	
Die Etats generau:	K, s	- 101
. 1	7 8 9.	-
Pjalm.		- 102
Der ungleiche.	s	- 105
Bemis und Telon.	s	106
Lubewig ber Sechzeh	nte. =	- 107
Das Gegenwärtige.	5	109
Rennet euch felbft.	. 8	— III
Der Fürft und fein !	Rebsweib	- 113
Gelmar und Selma,		- 115
A		

Das Bündniß.

- 118

Friedrich \$ 10 p ft o d(8)

såmmtliche Werke.

3 weiter Banb.

Adolf Segnia,

Dben

3 weiter Band.

Leip gig, bei Georg. Joachim Göfchen 1823.

Berseichnis der Dden.

	•		•
36	Teutone. Weissagung.	Im Jahr 1773.	©. 5
7-17-36	Die Lehrstund Fürstenlob.	I 7 7 5.	- 7
to the	Der Denkstein.	1777.	_ 9 _ 11
	Beruhigung. Die Krieger. Bink. Wein Walbchen	1778.	- 18 - 15 - 17
-	Die Ankläger, = Berschiedene 3weck	e.	- 18 - 20 - 22
•	Die Trennung. Die Berkennung.	779.	- 24



. 83{ K6 /82

.

•



,

,

8. K 18.

ĺ

•

-

.

•

. 4

Friedrich \$ 10 p ft o d(8)

såmmtliche Werke.

3 weiter Banb.

- Adolf Segnia.

Dben

3 weiter Banb.

Leipzig, bei Georg Joachim Gofchen 1823.

•

Bergeichniß der Dben.

3	m Jahr 1773	•
Teutone.	. .	
Beiffagung.		©. 5
	•	- 7
·	I 7 7 5.	
Die Lehrstunde.		
Fürftenlob.	3	. - 9
O 000114044 B		- 11
	-	
3 3	I 7 7 7.	
Der Denkstein.	# # # # # # # # # # # # # # # # # # #	,
		13
	I 7 7 8.	and the second
Beruhigung. =	_	
Die Krieger,		— 15
Wint.		— 17
Mein Balbchen	<i>5</i>	— 18
Die Ankläger. =		- 20
Berfciebene 3med	ia s	- 22
1 years Stock	K. s	- 24
		-
Die Comme	1779.	. , ,
Die Trennung.	ta a sa	
Die Berkennung.	•	- 27
		28

178	0.	
Ihr Wob. =	è	E. 50
178	I. \	
Unterricht.	•	- 32
Mehr Unterricht.	* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *	- 34
neberichähung bet Muslani	er. s	86
Der jesige Krieg.		- 87
In Freund und Beind.	s	40
An den Kaiser.	s	45
Der rechte Entichluß.	\$	- 47
Die Maßbestimmung.		49
1 7.8	2	
Mein Biffen. =	=	51
Der Kranz. =	*	 53
Der Traum. =	6	— 55
Benbe.	s	57
Die Sprache. =	, s	59
Der Nachruhm.	F	- 62
Die Rache. =	s ·	- 64
Afthetiter. =	. •	- 66
An Johann Beinrich Bof.		- 67
Delphi. =		70
Die Bermandelten.	s .	- 77
Der Gränzstein.	\$	- 70

Morgengefang am Schöpfungefefte.

	٠	r	ı
		۱	

178	3.	•
Die Bortrefflichteit.	g.	- 86
	•	- 88
An Giacomo Zigno.	-	- 89
Die beutsche Sprache.		-
Das Cehbr. =		— 91
178	4.	
Der Frohsun. =	5	- 94
Die Grazien. =	*	96 — 98
Die beutsche Bibel.	•	98
178	6.	
Der Gottesleugner.	٩	→ 99
178	8.	
Die Etats generaux.	=	101
178	9.	
Pjalm.	=	- 102
Der ungleiche.	*	- 105
Bemis und Telon.	=	106
Lubewig ber Sechzehnte.	F	- 107
Das Gegenwärtige.	=	109
Rennet euch felbft.	8	 111
Der Fürft und fein Reben	oeib	113
Selmar und Stima.		— 115
Das Bunbnis.	,	- 118

1790. Sie und nicht Wir. **€**. 121 Un Cramer ben Franten - 123 1792. Der Freiheitefrieg. - 126 Rriebrich, Rronpring von Danemart. 129 Die Jakobiner. - 131 I 7 9 3. Die Ericheinung. - 132 Un la Rochefoucaulb's Schatten. 135 Das Wort ber Deutschen. 137 Mein Jerthum. 140 Der Groberungefrieg. - 142 Die beiben Graber. - 145 Die Verwandlung. - 146 - T50 Die Denkzeiten. Der Belohnte. - 154 Das Reue. - 155 I 7 9. hermann aus Walhalla. 159 Die Trummern. 162 Der Schoofhund. - 166 Grinnerungen. - 167 Das Denkmal. - 169

· ·		VII
Die Mutter und bie Tochte	er.	S. 172
Die Wieberkehr.		174
1795	, j. .	• ,
Das Beriprechen.	s .	- 177
Das Grab. =		- 179
Nantes. =	s ***	— 181
Der Gefcmad.	3	183
Der Sieger. =	s	 186
3wen Rorbamerikaner.	=	187
Der Kapwein und ber Joha	innesberger.	— 189 -
Mein Thal. =	=	— 192
Die Beftattung.	=	- 194
Die Erinnerung.		- 197
Die Rathgeberin.	s	198
Die Bergeltung.	2	- 201
1796		
Die Dusit. =	3	- 204
Die Sonne und bie Erbe.		- 206
Rlage eines Gebichts.		- 209
Die Berche und bie Rachtige	au.	- 211
Der Genügfame.	:	 `214
Der Nachahmer und ber Er	finder.	- 216
Das verlangerte Leben.		- 218
Aus ber Borgeit.	s	- 219
Un bie nachkommenben Freu	nbe.	- 22I
Reuer Genuß.	2	- 223

. •

• . .

.

• . .

i

Friedrich \$ 10 p ft o d(8)

såmmtliche Werke.

3 weiter Banb.

- Adolf Segnia,

O b e n

3 weiter Banb.

Leip gig, bei Georg Joachim Göfden 1823.

Bergeichniß der Dben. -

Im	Jahr 17	73.	• .
Teutone. =		s	Ø. 3
Weissagung.		s	— 7
	1775.		. •
Die Lehrstunde.			— 9
Fürstenlob.			11
•	1777.	ě	÷
Der Denkstein.		2	— 13
	1.778.	• ,	,
Beruhigung. =	-	3	— 15
Die Krieger.		3	- 17
Wint.		s	- 18
Mein Walbchen		. .	— 20
Die Ankläger. =		2	- 22
Bericiebene 3me	đe.	3	- 24
,	1779	•	
Die Trennung.		4	- 27
~::		_	98

- 118

86 Die Bortrefflichteit. Un Giacomo Bigno. 88 89 Die beutsche Sprache. 91 Das Gebor. I 7 8 4. 94 Der Frohfinn. = 96 Die Grazien. = - 98 Die beutsche Bibel. 1786. ~ 99 Der Gottesleugner. 1 7 8 8. - 101 Die Etats generaux. 1789. - 102 Pfalm. - 105 Der Ungleiche. - 106 Bemis und Telon. Lubewig ber Sechzehnte. - 107 Das Gegenwärtige. - 109 Rennet euch felbft. - I1I Der Rurft und fein Rebeweib. - 113 Selmar und Selma. - .115

Das Bunbnif.

1790. Sie und nicht Bir. Ø. 121 Un Cramer ben Kranten -- 123 I 7 9 2. Der Freiheitetrieg. 126 Friedrich , Rronpring von Danemart. - 129-Die Jakobiner. - 131 I 7 9 3. Die Ericheinung. - 132 Un la Rochefoucaulb's Schatten. - 135 Das Wort ber Deutschen. Mein Arrthum. - 140 Der Groberungefrieg. - IA2 Die beiben Graber. - 145 Die Verwandlung. - 146 Die Denkzeiten. -~™5Q Der Belohnte. - 154 Das Reue. - 155 1794. hermann aus Walhalla. 159 Die Trummern. 162 Der Schoofhund. - 166 Erinnerungen. - 167

- 169

Das Dentmal.

		VII
Die Mutter und bie Tod	hter.	S. 172
Die Wiebertehr.	,	174
179	5.	
Das Berfprechen.		- 177
Das Grab. =	5	- 179
Nantes. =	s .	— 181
Der Gefdmad.		- 183
Der Sieger. =	s · .	— 186
3wey Nordamerikaner.	.=	187
Der Kapwein und ber 30	hannesberger.	- 189
Mein Thal. =		- 192
Die Beftattung.	=	- 194
Die Erinnerung.	s	- 197
Die Rathgeberin.	=	- 198
Die Bergeltung.	2	- 201
179	6.	
Die Musik. =	4	- 204
Die Sonne und bie Erbe.	, s	- 206
Rlage eines Gebichts.		- 209
Die Berche und bie Racht	iga ll.	- 211
Der Genügfame.	=	- 214
Der Nachahmer und ber	Erfinder.	- 216
Das verlangerte Leben.		- 218
Mus ber Borgeit.	2	- 219
In die nachkommenben Fr	eunbe.	- 22I
Reuer Genuß.	*	<u> </u>

Friedrich \$ 10 p ft o d(8)

såmmtliche Werke.

3 weiter Banb.

Adolf Segnia.

D b e n

3 weiter Banb.

Leipzig, bei Georg Joachim Göfchen 1823.

Bergeichniß der Dben.

-	<u>.</u>	, -	
3:	n Jahi	: 1773.	
Teutone.	; ;	: :	©. 5 — 7
	177	5.	
Die Lehrstunde. Fürstenlob.		<i>3</i>	— 9 — 11
Der Denkstein.	177	7.	- 13
	1.77	8.	7
Beruhigung. = Die Krieger. =	•	s s	— 15 — 17
Wein Walbchen	٠.		— 18 — 20
Die Ankläger. = Berschiebene Zwec	te.	3 3 ·	- 22 - 24
	I 7 7	9.	
Die Trennung. Die Berkennung.	. ,		· - 27
···· AJELLEHHINDA.		-	

Ibr Dob. €. 50 Unterricht. - 32 Mehr Unterricht. - 34 neberichagung bet Muslander. - 36 Der jesige Rrieg. - 87 In Freund und Feinb. - 40 In ben Raifer. - 45 Der rechte Entidlug. - 47 Die Maßbestimmuna. - 49 I 7.8 2. Mein Biffen. = -- 51 Der Krang. - 53 Der Traum. - 55 Benbe. - 57 Die Sprache. = - 59 Der Radruhm. - 62 Die Rade. -- 64 Afthetiter. - 66 Un Johann Beinrich Bof. - 67 Delphi. - 70 Die Bermanbelten. - 77 Der Grangftein. - 79

Morgengefang am Schöpfungsfefte.

		,
		v
		•
,	3 3∙	
Die Bortrefflichkeit.	ş	- 86
An Giacomo Zigno.	5	- 88
Die beutsche Sprache.		89
Das Gehör. =	. .	— 91
178	4.	
Der Frohsinn. =	, s	- 94
Die Grazien. =	*	- 96
Die beutsche Bibel.		- 98
178	6.	
Der Gottesleugner.	4	→ 99
178	8.	
Die Etats generaux.		_ 101′
178	Q.	٠
Pfalm.	-	 102
Der ungleiche.	5	- 105
hemis und Telon.	s	— 106 ·
Ludewig ber Sechzehnte.	•	— 107
Das Gegenwärtige.		109
Rennet euch felbst.		III
Der Kürst und sein Kebsweib.		 113
Selmar und Selma.		— 115
Das Bünbniß.	£	 118

Das Dentmal.

1790. Sie und nicht Wir. **€**. 121 Un Cramer ben Franten - 123 I 7 9 2. Der Freiheitefrieg. - 126 Friedrich, Kronpring von Danemart. - 129-Die Jatobiner. - 131 I 7 9 3. Die Ericheinung. - 132 Un la Rochefoucaulb's Schatten. 135 Das Wort ber Deutschen. - 197 Mein Jerthum. - 140 Der Groberungsfrieg. - 142 Die beiben Graber. - 145 Die Bermanblung. - 146 Die Dentzeiten. - ^{- ™}50 Der Belohnte. - 154 Das Reue. - 155 I 7 Q hermann aus Walhalla. 159 Die Trummern. 162 Der Schoofhund. 166 Erinnerungen. - 167

169

•		VII
Die Mutter und bie Tochte	r.	S. 172
Die Bieberkehr.	3.	174
1795	· •	. .,
Das Berfprechen.	s .	- 177
Das Grab. =	=	- 179
Nantes. =	s '-	— 181
Der Geschmad.		- 183
Der Sieger. =	s	- 186
3wen Rordamerikanet.	<i>;</i>	187
Der Kapwein und ber Joho	innesberger.	- 189
Mein Thal. =	=	- 192
Die Beftattung.	=	- 194
Die Erinnerung.	· s	- 197
Die Rathgeberin.	=	- 198
Die Bergeltung.	2	- 201
1796		
Die Dusit. =	3	- 204
Die Sonne und bie Erbe.	3	- 206
Rlage eines Gebichts.		209
Die Berche und bie Rachtige	au.	- 211
Der Genügfame.	:	— `214
Der Rachahmer und ber Er	finder.	- 216
Das verlängerte Leben.		- 218
Mus ber Borgeit.	\$	- 219
In die nachkommenben Freu	nbe.	- 22I
Reuer Genuß.	=	- 223

VIII

Gie.

Mein Gram.

Die Sängerin und ber Zuhörer.

Das Fest. =

1797.

Die zweyte Höhe. =

Un meinen Bruber Victor Lubewig Einladung. =

Das Wiedersehen.

Winterfreuben.

R-lopstocks Oben.

3 meyter Banb.

Klopft, Berte 2, 150,

 $\frac{\mathcal{L}}{\mathcal{L}} = \frac{1}{2} \left(\frac{1}{2} - \frac{1}{2} \right) \left(\frac{1}{2} - \frac{1}{2} - \frac{1}{2} \right) \left(\frac{1}{2} - \frac{1}{2} - \frac{1}{2} - \frac{1}{2} \right) \left(\frac{1}{2} - \frac{1$

Teutone.

Un ber hohe, wo ber Quell ber Barben in bas Thal Sein fliegendes Getone, mit Silber bewolft, Stürzet, ba erblict' ich, Göttin, bich Noch Einmal, bu kamft ju bem Sterblichen herab!

Und mit Hoheit in ber Miene stand sie, und ich sab Die Geister um sie her, die, ben Liebern entlockt, Täuschen, ihr Gebild. Die Wurd's Dolch Unschlige traf, die begleiteten sie fern,

Wie in Dammrung; und bie Stulba's machtigerer Stab

Errettete, bie ichwebten umber in Eriumph, Schimmernd, um bie Gottin, hatten ftolg Mit Laube ber Giche bie Schlafe fich befrangt.

Den Gebanken, bie Empfinbung treffend und mit Rraft,

Mit Wendungen ber Kunheit zu sagen! bas ift, Sprache bes Thuiston, Göttin, bir, Wie unseren Belben Eroberung, ein Spiel.

D Begeiftrung! fie erhebt fich, feurigeres Blide, Ergießet fich ihr Auge, die Seel' in ber Glut! Strome! benn bu ichoneft beg umfonft, Der, leer bes Gefuhle, ben Gebanten nicht erreicht!

Wie fie herschwebt an bes Quells Fall! machtiges Geton,

Wie Rauschen im Beginne bes Walbs ift ihr Schwung! Draußen um die Felsen brauft ber Sturm; Gern höret der Wandrer das Rauschen in dem Walb.

Wie sie schwebet an ber Quelle! sanfteres Geton, Wie Wehen in bem tieferen Walb' ift ihr Schwung. Draußen um die Felsen braust ber Sturm! Gern höret im Walbe ber Wanderer bas Wehn.

Die der Fremdling nicht entweiht, (Teutonien erlag Rur Siegen unerobert! o frenere, bich Bagte der geschreckten Fessel nicht Bu fesseln! Die Adler entslogen, und bu bliebst,

Die du warest! An dem Rhodan klirret sie noch laut Die Kette des Eroberers! laut am Ibeer! Also, o Britanne, schallt bir noch Der Angel und Sachse mit herrschenbem Geklirr!

So bezwang nicht an bes Rheins Strom Romulus Geschlecht!

Entscheibungen, Bergeltungen sprachen wir aus, Rache, mit bes Deutschen Schwert, und Bort! Die Kette verstummte mit Barus in dem Blut!

Die bich bamals mit erhielten, Sprache, ba im Forft Der Weser bie Erobererkette versank, Schweigend in ber Legionen Blut Bersank, sie verhüllt die Bergessenheit mit Nacht!

Uh die Geister ber Barbiete, welche sie zur Schlacht Ertoncten dem zurnenden Vaterlandsheer, Folgen mit der Todeswunde dir! Ha Norne, dein Dolch! Wirst auch diesen, so sie klagt

Die vertilgten, bu vertilgen? Bilber bes Gefangs! Ihr Geifter! ich beschwör' euch, ibr Genien! lehrt, Führet mich ben fteilen fuhnen Gang Des haines, bie Bahn ber Unsterblichkeit hinauf!

So ericoll's mir von ber Telyn wieder in bem Sain. Mir bauchte, bas Teutona mit Lächeln auf mich . Blickte; ba burchströmt' es all mein Blut Mit Feuer, und Röthe, wie jugendlichem Aanz In dem Frühlinge getanzt glüht, flammte mir herauf Die Wange! Ihr Begleiter! ihr Geister! so rief Eiliger_ich aus, ihr faht ben Blick Der Göttin, sie lächelte! Genien, ihr faht's!

D bes Zaubers, ben fie icheibend zauberte! Sie rief! Und Geifter ber Gefange burch mich Kamen, ihr Gebilb, und hatten ftolg Mit heiligem Laube bie Schlafe fich betrangt,

Mit bem Jungften aus bem haine. hebe benn, o Dolch Der Norne, bich, bu fehlft fie! bie Gottin hat fie

Schirmenb, auf ber Bahn bes fteilen Gangs, Des fühnen, hinauf zur Unfterblichkeit geführt!

Meissagung.

An die Grafen Christian und Friederich Leopold zu Stolberg.

Un ber Eiche Sprößling gelehnt, von hellen Duften umhfat, ftanb bie Telpn, und fcnell Ericoll fie von felbft; boch ich ließ Unerwedt fie mir ericallen.

Da entströmt' ihr rascher Berbruß, ba gurnte Wirbelnd ihr Ton! Gilend ging ich, und nahm Die brohenbe, baß sie bereinst Bum Bergelt nicht mir verstummte.

Aus bes Roffes Auge, bes Suss Erhebung, Stampfen bes Huss, Schnauben, Wiehern und Sprun Weiffagten die Barben; auch mir Ift ber Blick hell in die Zukunft.

Obs auf immer lafte? Dein Jod, o Deutschland, Sinket bereinft! Ein Jahrhundert nur noch; So ist es geschehen, so herrscht Der Vernunft Recht vor dem. Schwertrecht!

Denn im haine brauset' es her gehobnes halses, und sprang, Flug bie Mähne, babin Das heilige Roß, und ein Spott War ber Sturm ihm, und ber Strom ibm!

Auf ber Wiese ftand es, und stampft' und blickte Wiehernd umber; sorglos weibet' es, sah Boll Stolz nach bem Reiter nicht hin, Der im Blut tag an bem Gränzstein!

Richt auf immer laftet es! Frep, o Deutschland, Wirst du bereinst! Ein Jahrhundert nur noch; So ist es geschehen, so herrscht Der Bernunft Recht vor dem Schwertrecht!

Die Lehrstunde.

Der teng ift, Asbi, gekommen; Die Luft ift hell, ber himmel blau, bie Blume buftet, Mit lieblichem Wehen athmen bie Wefte, Die Zeit bes Gesangs ift, Asbi, gekommen!

"Ich mag nicht singen, bie Zeisige haben Das Ohr mir taub gezwitschert! Biel lieber mag ich am Afte mich schwenken, und unten in bem frystallenen Bache mich fehn."

Nicht fingen? Denkeft bu, baß beine Mutter Richt auch gurnen könne? Lernen mußt bu, ber Lenz ist ba! Bicl sind ber Zauberenen der Aunst; Und wenig der Tage des Lenzes.

Weg von bem schwankenben Afte, Und höre, was einst vom Zauber ber Kunst mir sang Die Königin ber Nachtigallen, Orphea. Hör', ich beb' es zu singen, Aber hör', und sing es mir nach. Ulso sang Orphea:

1 į • ,

Eeutone.

Un ber hohe, wo ber Quell ber Barben in bas That Sein fliegendes Getone, mit Silber bewölft, Stürzet, da erblickt' ich, Göttin, bich Noch Einmal, bu kamft zu dem Sterblichen herab!

Und mit Soheit in der Miene ftand sie, und ich sah Die Geifter um sie her, die, den Liebern entlocke, Täuschen, ihr Gebild. Die Burdi's Dolch Unschuldige traf, die begleiteten sie fern,

Wie in Dammrung; und bie Stulba's machtigerer Stab

Errettete, die schwebten umber in Ariumph, Schimmernd, um die Göttin; hatten ftolg Mit Laube der Giche die Schlafe fich befrangt.

Den Gebanten, bie Empfinbung treffend und mi Rraft,

Mit Wendungen ber Ruhnheit ju fagen! bas ift, Sprache bes Thuiston, Göttin, bir, Wie unseren Belben Eroberung, ein Spiel.

D Begeiftrung! fie erhebt fich, feurigeres Blick, Ergießet fich ihr Auge, die Seel' in ber Glut! Strome! benn bu ichonest beß umfonft, Der, leer bes Gefuhls, ben Gebanten nicht erreicht!

Wie sie herschwebt an bes Quells Fall! mächtigei Geton,

Wie Rauschen im Beginne bes Walbs ift ihr Schwung! Draufen um bie Felsen brauft ber Sturm; Gern höret ber Wanbrer bas Rauschen in bem Walb.

Wie sie schwebet an ber Quelle! sanfteres Geton, Wie Wehen in bem tieferen Walb' ist ihr Schwung. Draußen um die Felsen braust ber Sturm! Gern höret im Walbe ber Wanberer bas Wehn.

Die der Fremdling nicht entweiht, (Teutonien erlag Rur Siegen unerobert! o freyere, bich Bagte der geschreckten Fessel nicht Bu fesseln! Die Abler entslogen, und bu bliebst,

Die du warest! An dem Mhodan klirret sie noch laut Die Kette des Eroberers! laut am Ibeer! Also, o Britanne, schallt dir noch Der Angel und Sachse mit herrschendem Geklirr!

So bezwang nicht an bes Rheins Strom Romulus Geschlecht!

Entscheibungen, Bergeltungen sprachen wir aus, Rache, mit bes Deutschen Schwert, und Bort! Die Kette verstummte mit Barus in bem Blut!

Die bid bamals mit erhielten, Sprache, ba im Forft Der Weser bie Erobererkette versant, Schweigend in ber Legionen Blut Bersant, sie verhüllt die Bergessenheit mit Nacht!

Uh die Geister ber Barbiete, welche sie zur Schlacht Ertoncten bem zurnenden Baterlandsheer, Folgen mit der Todeswunde dir! Sa Norne, bein Dolch! Wirst auch biesen, so sie klagt

Die vertilgten, bu vertilgen? Bilber bes Gefangs! Ihr Geifter! ich beschwör' euch, ihr Genien! lehrt, Führet mich ben fteilen fuhnen Gang Des haines, bie Bahn ber Unsterblichkeit hinauf!

So ericol's mir von ber Telpn wieder in bem hain. Mir bauchte, baß Teutona mit Lächeln auf mich . Blickte; ba burchströmt' es all mein Blut Wit Feuer, und Röthe, wie jugenblichem Kang - In dem Frühlinge getanzt glüht, flammte mir herauf Die Wange! Ihr Begleiter! ihr Geister! so rief Eiliger ich aus, ihr faht ben Blick Der Göttin, sie lächelte! Genien, ihr faht's!

D bes Zaubers, ben fie icheibenb zauberte! Sie rief! Und Geifter ber Gefange burch mich Kamen, ihr Gebild, und hatten ftolg Mit heiligem Laube bie Schlafe fich betrangt,

Mit bem Jungften aus bem haine. hebe benn, o Dolch

Der Norne, bich, bu fehift fie! bie Gottin hat fie Schirmenb, auf ber Bahn bes fteilen Gangs, Des fuhnen, hinauf gur Unfterblichfeit geführt!

Meissagung.

An die Grafen Christian und Friede rich Leopold zu Stolberg.

Un ber Eiche Spröfling gelehnt, von hellen Duften umhfut, ftand bie Telpn, und fcnell Erscholl sie von felbst; boch ich ließ Unerwedt sie mir erschallen.

Da entströmt' ihr rascher Berbruß, ba gurnte Wirbelnd ihr Aon! Gilend ging ich, und nahm Die brohende, baß sie bereinst Jum Bergelt nicht mir verstummte. And bed Arfest Ange, bed hall Cibebung, Steinnelen bed halls. Schamten, Wahren und Sprung Berfigen bee Sanden: und mar Ja der Buld bell in die Jahmit.

Dis auf immer lifte? Dein Bod, e Dent'diand, Sinfer bereint! Ein Babminden nur noch: So ift es gelichen, fo berricht Der Bemunfe Recht von bem. Schwertrecht!

Denn im Saine braufet' es ber retobnes Saifes, und ferang, Flug bie Mifne, tabin Das heilige Ros, und ein Spott Bar ber Sturm ihm, und ber Strom ihm!

Auf ber Biefe fiend es, und ftampft' und Midte Biehernb umber; forglos weibet' es, fab Boll Stolz nach bem Reiter nicht bin, Der im Blut lag an bem Granzftein!

Richt auf immer laftet es! Fren, o Deutschland, Wirft bu bereinft! Ein Jahrhundert nur noch; Co ift es geschehen, so herrscht Der Beinunst Recht vor dem Schwertrecht!

Die Lehrstunde.

Der teng ift, Uebi, gekommen; Die Luft ift hell, ber himmel blau, bie Blume buftet, Mit lieblichem Wehen athmen bie Wefte, Die Zeit bes Gesangs ift, Aebi, gekommen!

"Ich mag nicht singen, die Zeisige haben Das Dhr mir taub gezwitschert! Bicl lieber mag ich am Afte mich schwenken, und unten in dem Erpftallenen Bache mich fehn."

Nicht fingen? Dentest bu, baß beine Mutter Richt auch gurnen tonne? Lernen mußt bu, ber Lenz ist ba! Bicl sind ber Zauberenen der Kunst; Und wenig der Tage des Lenzes.

Weg von bem schwankenben Afte, und höre, was einst vom Zauber ber Kunst mir sang Die Königin ber Nachtigallen, Orphea. Hör', ich beb' es zu singen, Aber hör', und sing es mir nach. Uso sasig Orphea: Floten mußt bu, balb mit immer ftarterem Laute, Balb mit leiferem, bis fich verlieren bie Aone, Schmettern bann, baß es die Wipfel bes Ralbes burche rauscht!

Floten, floten, bis fich ben ben Rosenknofpen Berlieren bie Tone.

"Ach ich sing' es nicht nach, wie kann ich 1 Burne nicht, Mutter, ich sing' es nicht nach. Aber sang sie nichts mehr Die Königin ber Nachtigallen? Nichts von bem, was die Wange bleich macht, Glühen die Wang', und rinnen, und strömen die Thrane macht?"

Roch mehr! noch mehr! Uch bag bu biefes mich fragtest, Wie freut mich bas, Aebi! Sie fang, fie fang auch herzensgesang!

Run will ich bas jungste Baumenen bir suchen, Den Sproß bir biegen helfen, Daß bu bich näher sehen könnest im Silberbach. Auch bieses ließ erschallen Die Lieberkönigin, Orphea:

Der Jungling ftand, und flocht ben Kranz, und ließ ihn weinend finten!

Das Mäbchen stand, vermocht' es über sich Mit trocknem Blick ben Jüngling anzusehen. Da sang bie Nachtigall ihr höheres, Ihr seelenerschütternbes Lieb.
Da flog bas Mäbchen zu bem Jüngling hin! Der Jüngling zu bem Mäbchen hin!
Da weinten sie ber Liebe Wonne!

Kürstenlob.

Dank bir, mein Geift, baß bu feit beiner Reife Beginn, Beschloffest, bei bem Beschluß verharrtest: Rie burch hösisches Lob zu entweihn Die heilige Dichtkunft,

Durch bas tob lüftender Schwelger, ober eingewebter Fliegen, Eroberer, Tyrannen ohne Schwert, Richt grübelnder, handelnder Gottesleugner, Halbmenschen, bie sich, in vollem bummen Ernst, für höhere

Wefen halten als uns. Richt alte Dichterfitte, Richt Schimmer, ber Licht log,

Also, o Britanne, schallt bir noch Der Angel und Sachse mit herrschendem Geklirr!

So bezwang nicht an bes Rheins Strom Romulus Geichlecht!

Entscheibungen, Bergeltungen sprachen wir aus, Rache, mit bes Deutschen Schwert, und Wort! Die Rette verstummte mit Barus in bem Blut!

Die bich bamals mit erhielten, Sprache, ba im Forft Der Wefer bie Erobererkette versank, Schweigend in ber Legionen Blut Bersank, sie verhüllt die Bergessenheit mit Nacht!

Ah die Geister ber Barbiete, welche fie gur Schlacht Ertoneten bem gurnenden Baterlandsheer, Folgen mit ber Tobeswunde bir! Da Norne, bein Dold! Wirft auch biefen, so fie klagt

Die vertilgten, bu vertilgen? Bilber bes Gefangs! Ihr Geifter! ich beschwör' euch, ibr Genien! lehrt, Führet mich ben fteilen tuhnen Gang Daines, bie Bahn ber Unsterblichfeit hinauf!

> foll's mir von der Telyn wieder in dem Hainboğ Teutona mit Lächeln auf mich Arömt' es all mein Blut de, wie jugendlichem Tanz

Den Gebanken, die Empfindung treffend und m

Mit Wendungen ber Kühnheit zu fagen! das ift, Sprache des Thuiston, Göttin, dir, Wie unseren Belden Eroberung, ein Spiel.

D Begeiftrung! sie erhebt fich, feurigeres Blids, Ergießet sich ihr Muge, die Seel' in ber Glut! Strome! benn du schonest beß umsonft, Der, leer bes Gefühls, ben Gebanten nicht erreicht!

Wie sie herschwebt an bes Quells Fall! mächtige Geton, Wie Rauschen im Beginne bes Walbs ist ihr Schwung! Draußen um die Felsen brauft ber Sturm;

Gern boret ber Banbrer bas Rauschen in bem Balb.

Wie sie schwebet an ber Quelle! sanfteres Geton, Wie Wehen in bem tieferen Wald' ist ihr Schwung. Draußen um die Felsen braust ber Sturm! Gern höret im Walde ber Wanberer bas Wehn.

Die der Fremdling nicht entweiht, (Xeutonien erla Nur Siegen unerobert! o freyere, dich Wagte der geschreckten Fessel nicht Bu sesseln! Die Adler entslogen, und du bliebst,

Die bu warest! An bem Mhoban klirret sie noch lau Die Rette bes Eroberers! laut am Ibeer! Alfo, o Britanne, ichalte bir noch Der Angel und Sachse mit herrichenbem Geklirr!

So bezwang nicht an bes Rheins Strom Romulus
Geschlecht!
Entscheidungen, Bergeltungen sprachen wir aus,
Rache, mit bes Deutschen Schwert, und Wort!
Die Kette verstummte mit Barus in bem Blut!

Die bich damals mit erhielten, Sprache, ba im Forft Der Weser bie Erobererkette versank, Schweigend in ber Legionen Blut Bersank, sie verhüllt die Bergessenheit mit Nacht!

Uh die Geister der Bardiete, welche sie zur Schlacht Ertoneten dem zurnenden Baterlandsheer, Folgen mit der Todeswunde dir! Da Norne, bein Dolch! Wirst auch diesen, so sie klagt

Die vertilgten, bu vertilgen? Bilber bes Gefangs! Ihr Geifter! ich beschwör' euch, ihr Genien! lehrt, Führet mich ben fteilen fuhnen Gang Des haines, die Bahn ber Unfterblichkeit hinauf!

So ericoll's mir von ber Telyn wieber in bem Sain-Mir bauchte, bas Teutona mit Lächeln auf mich . Blickte; ba burchströmt' es all mein Blut Mit Feuer, und Röthe, wie jugendlichem Tanz In dem Frühlinge getanzt glüht, flammte mir herauf Die Wange! Ihr Begleiter! ihr Geister! so rief Giliger ich aus, ihr faht den Blick Der Göttin, sie lächelte! Genien, ihr faht's!

D bes Zaubers, ben fie icheibenb zauberte! Sie rief! Und Geifter ber Gefange burch mich Kamen, ihr Gebilb, und hatten ftolg Mit heiligem Laube bie Schlafe fich befrangt,

Mit bem Jungsten aus bem haine. hebe benn, o Dolch

Der Norne, bich, bu fehift fie! bie Gottin hat fie Schirmenb, auf ber Bahn bes fteilen Gangs, Des fuhnen, hinauf gur Unfterblichteit geführt! Mei f fagung

An die Grafen Christian und Friede rich Leopold zu Stolberg.

Un ber Eiche Sprößling gelehnt, von hellen Duften umhfat, ftanb bie Telyn, und fcnell Ericoll fie von felbft; boch ich ließ Unerwedt fie mir ericallen.

Da entströmt' ihr rascher Berbruß, ba gunte Wirbelnd ihr Ton! Gilenb ging ich, und nahm Die brohenbe, baß sie bereinst Bum Bergelt nicht mir verflummte. Aus bes Roffes Auge, bes hufs Erhebung, Stampfen bes hufs, Schnauben, Wiehern und Sprun Beiffagten bie Barben; auch mir 3ft ber Blick hell in bie Zukunft.

Dbs auf immer lafte? Dein Joch, o Deutschland, Sinket bereinft! Ein Jahrhundert nur noch; So ist es geschehen, so herrscht Der Vernunft Recht vor dem Schwertrecht!

Denn im haine brauset' es her gehobnes halses, und sprang, Flug die Mähne, dahin Das heilige Roß, und ein Spott War der Sturm ihm, und ber Strom ihm!

Auf ber Wiese ftand es, und stampft' und blickte Wiehernd umher; forglos weidet' es, sah Boll Stolz nach bem Reiter nicht hin, Der im Blut tag an bem Granzstein!

Richt auf immer laftet es! Fren, o Deutschland, Wirft du bereinst! Ein Jahrhundert nur noch; So ist es geschehen, so herrscht Der Bernunft Recht vor dem Schwertrecht!

Die Lehrstunde.

Der teng ift, Uebi, gekommen; Die Lust ift hell, ber himmel blau, bie Blume buftet, Mit lieblichem Wehen athmen bie Weste, Die Zeit bes Gesangs ift, Uebi, gekommen!

"Ich mag nicht singen, bie Zeisige haben Das Ohr mit taub gezwitschert! Biel lieber mag ich am Afte mich schwenken, und unten in bem frystallenen Bache mich sehn."

Richt fingen? Denkeft bu, baß beine Mutter Richt auch gurnen könne? Lernen mußt bu, ber Lenz ist ba! Biel sind ber Zauberenen ber Aunst; Und wenig ber Tage bes Lenzes.

Weg von bem schwankenben Afte, Und höre, was einst vom Zauber ber Kunst mir sang Die Königin der Nachtigallen, Orphea. Hör', ich beb' es zu singen, Aber hör', und sing es mir nach. Also sang Orphea: Floten mußt bu, balb mit immer ftarterem La Balb mit leiserem, bis fich verlieren bie Tone,; Schmettern bann, baß es bie Bipfel bes Balbes rauscht!

Floten, floten, bis fich ben ben Rosenknospen Berlieren bie Tone.

"Ach ich sing' es nicht nach, wie kann ich! Zurne nicht, Mutter, ich sing' es nicht nach. Aber sang sie nichts mehr Die Königin ber Nachtigallen? Nichts von bem, was die Wange bleich macht, Glüben die Wang', und rinnen, und strömen die! macht?"

Roch mehr! noch mehr! Uch baß bu bieses mich fragtest, Wie freut mich bas, Uebi! Sie sang, sie sang auch herzensgesang!

Run will ich bas jungste Baumenen bir suchen, Den Sproß bir biegen helfen, Daß bu bich naher sehen könnest im Silberbach, Auch biefes ließ erschallen Die Lieberkönigin, Orphea:

Der Jungling ftanb, und flocht ben Rrang, b ließ ihn weinenb finten !

Das Mäbchen stand, vermocht' es über sich Mit trochnem Blick ben Jüngling anzusehen. Da sang bie Nachtigall ihr höheres, Ihr seelenerschütterndes Lieb.
Da flog bas Mäbchen zu bem Jüngling hin! Der Jüngling zu bem Mäbchen hin!
Da weinten sie ber Liebe Wonne!

Kürstenlob.

Dank bir, mein Geift, baß bu feit beiner Reife Beginn, Beschloffest, bei bem Beschluß verharrtest: Rie burch hösisches Lob zu entweihn Die heilige Dichtkunft,

Durch bas tob lüftenber Schwelger, ober eingewebter Fliegen, Eroberer, Aprannen ohne Schwert, Nicht grübelnder, handelnder Gottesleugner, Halbmenschen, die sich, in vollem dummen Ernft, für höhere

Wefen halten ale une. Richt alte Dichterfitte, Richt Schimmer, ber Licht log,

Freunde nicht, bie geblenbet bewunderten, Bermochten beinen Entschluß zu erschüttern.

Denn bu, ein biegfamer Frühlingsfpros Ben kleineren Dingen, Bift, wenn es größere gilt, Eiche, bie bem Orfane fteht.

und bedte gebisteter Marmor euch bas Grab; Schanbfaul' ift ber Marmor; wenn euer Gefang Kaferlatten, oder Dranutane Bu Göttern verschuf.

Ruhe nicht fanft, Gebein ber Bergotterer! Sie finds, Sie habens gemacht, bag nun die Geschichte nur Denkmaal ist; bie Dichtkunst Richt Denkmaal ift!

Gemacht, baß ich mit zitternber hand Die Saite von Daniens Friederich rührte; Sie werde von Babens Friederich rühren, Mit zitternder hand.

Denn o wo ist ber sorgsame Wahrheitssorscher, Der geht, und die Zeugen verhört? Geh hin, noch leben bie Zeugen, Und halte Berhör, und zeih, wenn du kannst, Auf mich ber Entweihung!

Der Dentstein.

"Ja bu bift Schatten gegen ben Sonnenstraht, und Schirm, o Freundschaft, wider ben Regengus!" Bir fühlten's, da wir Stortebekers Spahenden hügel der Freude weihten.

Dort stehn bie Sichen; neben ben Eichen ruht Der Namensprecher. Wer von bem frommen Stein Rur Moos klaubt, nur die Urt brauf ansieht, Ob sie gu fällen die Schirmer tauge,

An beren Spröfling zwenmal die Weiherin Mit Stolze ftand, und: "Röhre kein ander Land" Uns fang; (beym zwenten Zauber, wiesen Flammchen ben kunftigen Plag bes Denkfteins,) In dem Frühlinge getanzt glüht, flammte mir her Die Wange! Ihr Begleiter! ihr Geifter! so rief Giliger ich aus, ihr faht ben Blid Der Göttin, fie lächelte! Genien, ihr faht's!

D bes Zaubers, ben fie scheibend zauberte! Sie rief! Und Geister ber Gefange burch mich Kamen, ihr Gebild, und hatten stolz Mit heiligem Laube bie Schlafe sich bekranzt,

Mit bem Jungften aus bem haine. hebe benn, o Dolch Der Norne, bich, bu fehist sie! bie Göttin hat sie Schirmenb, auf ber Bahn bes steilen Gangs, Des kubnen, binauf zur Unsterblichkeit geführt!

Beissagung.

An die Grafen Christian und Friederich Leopold zu Stolberg.

Un ber Eiche Sprößling gelehnt, von hellen Duften umhfat, ftanb bie Telyn, und fcnell Ericoll fie von felbft; boch ich ließ Unerwedt fie mir ericallen.

Da entströmt' ihr rascher Berdruß, ba gurnte Wirbelnd ihr Ton! Eilend ging ich, und nahm Die brohende, daß sie bereinst Jum Bergelt nicht mir verstummte.

Aus bes Roffes Auge, bes hufs Erhebung, Stampfen bes hufs, Schnauben, Wiehern und Spruf Weiffagten die Barben; auch mir Ift ber Blick hell in die Zukunft.

Obs auf immer laste? Dein Joch, o Deutschland, Sinket dereinst! Ein Jahrhundert nur noch; So ist es geschehen, so herrscht Der Vernunft Recht vor dem. Schwertrecht!

Denn im haine brauset' es her gehobnes halses, und sprang, Flug bie Mähne, babin Das heilige Roß, und ein Spott War ber Sturm ihm, und ber Strom ihm!

Auf ber Wiese ftanb es, und ftampft' und blickte Wiehernd umher; forglos weibet' es, sah Boll Stolz nach bem Reiter nicht hin, Der im Blut lag an bem Granzftein!

Nicht auf immer laftet es! Fren, o Deutschland, Wirft du bereinst! Ein Jahrhundert nur noch; So ist es geschehen, so herrscht Der Bernunft Recht vor dem Schwertrecht!

Die Lebrftund

Der teng ift, Aebi, gekommen; Die Luft ift hell, ber himmel blau, bie B Wit lieblichem Wehen athmen bie Wefte, Die Zeit bes Gesangs ift, Aebi, gekommen!

"Ich mag nicht singen, bie Zeisige haben Das Ohr mir taub gezwitschert! Bicl lieber mag ich am Afte mich schwenken, und unten in bem krystallenen Bache mich sehn.

Richt fingen? Denkeft bu, baß beine Mutte Kicht auch gurnen könne? ernen mußt bu, ber Lenz ist ba! iel sind ber Zauberenen ber Aunst; b wenig ber Tage bes Lenzes.

Weg von dem schwankenden Aste, höre, was einst vom Zauber der Kunst mir Königin der Nachtigallen, Orphea. ich beb' es zu singen, hör', und sing es mir nach. ang Orphea:

Teutone.

Un ber bohe, wo ber Quell ber Barben in bas Thal Sein fliegendes Getone, mit Silber bewölft, Stürzet, ba erblickt' ich, Göttin, bich Roch Einmal, bu kamst zu bem Sterblichen herab!

Und mit hoheit in der Miene ftand fte, und ich fab Die Geifter um fie her, bie, ben Liebern entlock, Taufchen, ihr Gebild. Die Burbi's Dolch Unfchuldige traf, bie begleiteten fie fern,

Wie in Dammrung; und bie Stulba's machtigerer Stab

Errettete, bie fcwebten umber in Triumph, Schimmernd, um bie Gottin; hatten ftolg Mit Laube ber Giche bie Schlafe fich befrangt.

Den Gebanten, die Empfindung treffend und mi Rraft,

Mit Wendungen ber Kuhnheit zu fagen! bas ift, Sprache bes Thuiston, Göttin, bir, Wie unseren Belben Eroberung, ein Spiel.

D Begeiftrung! fie erhebt fich, feurigeres Blide, Ergießet fich ihr Auge, bie Geel' in ber Glut! Strome! benn bu schonest beg umfonft, Der, leer bes Gefühls, ben Gebanten nicht erreicht!

Wie fie herschwebt an bes Quells Fall! machtiger Geton,

Wie Rauschen im Beginne bes Walbs ift ihr Schwung! Draußen um bie Felsen brauft ber Sturm; Gern höret ber Wandrer bas Rauschen in dem Walb.

Wie sie schwebet an ber Quelle! sanfteres Geton, Wie Wehen in bem tieferen Wald' ist ihr Schwung. Draußen um die Felsen braust der Sturm! Gern höret im Walde der Wanderer das Wehn.

Die der Frembling nicht entweiht, (Teutonien erlag Rur Siegen unerobert! o freyere, bich Wagte der geschreckten Fessel nicht Bu fesseln! Die Abler entflogen, und du bliebst,

Die du warest! An bem Mhodan klirret sie noch laut Die Kette bes Groberers! laut am Ibeer!

Alfo, o Britanne, ichalt bir noch Der Angel und Sachse mit herrichenbem Geflirr!

So bezwang nicht an des Rheins Strom Romulus Geschlecht!

Entscheibungen, Bergeltungen sprachen wir aus, Rache, mit bes Deutschen Schwert, und Wort! Die Kette verstummte mit Barus in dem Blut!

Die bich bamals mit erhielten, Sprache, ba im Forst Der Wefer bie Erobererkette versank, Schweigend in ber Legionen Blut Bersank, sie verhüllt die Bergessenheit mit Nacht!

Ah die Geister der Bardiete, welche sie zur Schlacht Ertöneten dem zürnenden Naterlandsheer, Folgen mit der Todeswunde dir! Da Norne, dein Dolch! Wirst auch diesen, so sie klagt

Die vertilgten, bu vertilgen? Bilber bes Gefangs! Ihr Geifter! ich beichwör' euch, ibr Genien! lehrt, Führet mich ben fteilen fuhnen Gang Des haines, bie Bahn ber Unfterblichkeit hinauf!

So erfcoll's mir von ber Telyn wieber in bem Sain. Mir bauchte, bas Teutona mit Lächeln auf mich . Blickte; ba burchströmt' es all mein Blut Mit Feuer, und Röthe, wie jugendlichem Tanz In dem Frühlinge getanzt glüht, flammte mir herauf Die Wange! Ihr Begleiter! ihr Geifter! fo rief Eiliger ich aus, ihr faht ben Blick Der Göttin, fie lächelte! Genien, ihr faht's!

D bes Zaubers, ben fie icheibend zauberte! Sie rief! Und Geifter ber Gefange burch mich Kamen, ihr Gebild, und hatten ftolz Mit heiligem Laube bie Schlafe fich betrangt,

Mit bem Jungften aus bem haine. hebe benn, o Dolch

Der Rorne, bich, bu fehlst sie! bie Gottin hat fie Schirmenb, auf ber Bahn bes steilen Gangs, Des kuhnen, hinauf zur Unsterblichkeit geführt!

Meissagung.

An die Grafen Christian und Friede rich Leopold zu Stolberg.

Un ber Eiche Sprößling gelehnt, von hellen Duften umhfat, ftanb bie Telpn, und fcnell Ericholl fie von felbst; boch ich ließ unerwedt fie mir erichallen.

Da entfirömt' ihr rascher Berbruß, ba gunte Wirbelnb ihr Ton! Gilenb ging ich, und nahm Die brohenbe, baß sie bereinst Bum Beraelt nicht mir verflummte.

١ •

Eeutone.

Un der höhe, wo der Quell der Barden in das That Sein fliegendes Getone, mit Silber bewolft, Stürzet, da erblickt' ich, Göttin, dich Roch Einmal, du kamst zu dem Sterblichen herab!

Und mit hoheit in ber Miene ftand fie, und ich fab Die Geifter um fie her, bie, ben Liebern entlock, Taufchen, ihr Gebild. Die Burbi's Dolch Unfoulbige traf, bie begleiteten fie fern,

Wie in Dammrung; und bie Stulba's machtigerer Stab

Errettete, die ichwebten umber in Triumph, Schimmernd, um die Göttin, hatten ftolg Mit Laube ber Eiche die Schlafe fich befrangt.

Den Gebanten, bie Empfinbung treffend und mit Rraft,

Mit Wendungen ber Kunheit zu sagen! bas ift, Sprache bes Thuiston, Göttin, bir, Wie unseren Helben Eroberung, ein Spiel.

D Begeiftrung! fie erhebt fich, feurigeres Blide, Ergießet fich ihr Muge, Die Seel' in ber Glut! Strome! benn bu schonest beg umfonft, Der, leer bes Gefühls, ben Gebanten nicht erreicht!

Wie fie herschwebt an bes Quelle Fall! machtiges Geton,

Wie Rauschen im Beginne bes Walbs ist ihr Schwung! Draußen um die Felsen braust der Sturm; Gern höret der Wandrer das Rauschen in dem Wald.

Wie sie schwebet an ber Quelle! sanfteres Geton, Wie Wehen in bem tieferen Wald' ist ihr Schwung. Draußen um die Felsen braust ber Sturm! Gern höret im Walde ber Wanderer bas Wehn.

Die der Fremdling nicht entweiht, (Teutonien erlag Rur Siegen unerobert! o freyere, bich Bagte der geschreckten Fessel nicht Bu sesseln! Die Abler entslogen, und bu bliebst,

Die du warest! An dem Mhodan klirret sie noch laut Die Kette des Eroberers! laut am Ibeer! Alfo, o Britanne, ichallt bir noch Der Angel und Sachse mit herrichenbem Geklirr!

So bezwang nicht an bes Rheins Strom Romulus Geichlecht!

Entscheidungen, Bergeltungen sprachen wir aus, Rache, mit bes Deutschen Schwert, und Wort! Die Rette verstummte mit Barus in bem Blut!

Die bich bamals mit erhielten, Sprache, ba im Forst Der Wefer bie Erobererkette versank, Schweigend in ber Legionen Blut Bersank, sie verhüllt die Bergessenheit mit Nacht!

Ah die Geister ber Barbiete, welche fie zur Schlacht Ertoneten bem zurnenden Vaterlandsheer, Folgen mit der Todeswunde bir! Da Rorne, bein Dolch! Wirst auch diesen, so sie klagt

Die vertilgten, bu vertitgen? Bilber bes Gefangs! Ihr Geifter! ich beschwör' euch, ihr Genien! lehrt, Kuhret mich ben steilen kuhnen Gang Des haines, bie Bahn ber Unsterblichkeit hinauf!

So erfcoll's mir von ber Telyn wieber in bem hain. Mir bauchte, baß Teutona mit Lächeln auf mich . Blickte; ba burchströmt' es all mein Blut Mit Feuer, und Röthe, wie jugendlichem Aanz In dem Frühlinge getanzt glüht, flammte mir i Die Wange! Ihr Begleiter! ihr Geister! so rief Eiliger_ich aus, ihr faht den Blick Der Göttin, sie lächelte! Genien, ihr faht's!

D bes Zaubers, ben fie icheibenb zauberte! Sie Und Geifter ber Gefange burch mich Kamen, ihr Gebild, und hatten ftolz Mit heiligem Laube bie Schlafe fich betrangt,

Mit bem Jungften aus bem Saine. Sebe o Dolch Der Norne, bich, bu fehist sie! bie Göttin hat sie Schirmenb, auf ber Bahn bes steilen Gangs, Des kubnen, binauf zur Unsterblichkeit geführt!

Meissagung.

An die Grafen Christian und Friede rich Leopold zu Stolberg.

Un ber Eiche Spröfling gelehnt, von hellen Duften umhfat, ftand bie Telpn, und fcnell Erscholl sie von felbst; boch ich ließ unerwedt sie mir erschallen.

Da entfirömt' ihr rascher Berbruß, ba gurnte Wirbelnd ihr Aon! Gilend ging ich, und nahm Die brohende, baß sie bereinst Jum Bergelt nicht mir verstummte.

Aus bes Roffes Auge, bes hufs Erhebung, Stampfen bes hufs, Schnauben, Wiehern und Sprun Weistagten die Barben; auch mir Ist der Blick hell in die Zukunft.

Obs auf immer lafte? Dein Joch, o Deutschland, Sinket bereinft! Ein Jahrhundert nur noch; So ist es geschehen, so herrscht Der Vernunft Recht vor dem Schwertrecht!

Denn im haine brauset' es her gehobnes halses, und sprang, Flug bie Mahne, babin Das heilige Ros, und ein Spott War ber Sturm ihm, und ber Strom ihm!

Auf ber Biefe ftanb es, und ftampft' und blickte Wiehernb umher; forglos weidet' es, sah Boll Stolz nach bem Reiter nicht hin, Der im Blut lag an bem Granzftein!

Richt auf immer laftet es! Fren, o Deutschland, Wirft bu bereinst! Ein Jahrhundert nur noch; So ist es geschehen, so herrscht Der Bernunft Recht vor dem Schwertrecht!

Die Lebrftunde.

Der Beng ift, Asbi, gekommen; Die Laft ift hell, ber himmel blau, bie Blume buftet, Mit lieblichem Wehen athmen bie Wefte, Die Zeit bes Gesangs ift, Asbi, gekommen!

"Ich mag nicht singen, die Zeisige haben Das Ohr mit taub gezwitschert! Biel lieber mag ich am Afte mich schwenken, und unten in bem Erpftallenen Bache mich fehn."

Richt fingen? Denkest bu, baß beine Mutter Richt auch gürnen könne? Lernen mußt bu, ber Lenz ist ba! Biel sind der Zauberenen der Kunst; Und wenig der Tage des Lenzes.

Weg von dem schwankenden Afte, Und höre, was einst vom Zauber der Kunst mir sang Die Königin der Nachtigallen, Orphea. Hör', ich beb' es zu singen, Aber hör', und sing es mir nach. Also sang Orphea: Floten mußt bu, balb mit immer flarterem Laute, Balb mit leiseren, bis sich verlieren bie Tone; Schmettern bann, baß es bie Wipfel bes Balbes burchrauscht!

Floten , floten , bis fich ben ben Rofentnofpen Berlieren bie Zone.

"Ach ich sing' es nicht nach, wie kam ich! Zürne nicht, Mutter, ich sing' es nicht nach. Aber sang sie nichts mehr Die Königin ber Nachtigallen? Nichts von bem, was die Wange bleich macht, Glühen die Wang', und rinnen, und strömen die Thranemacht?"

Roch mehr! noch mehr! Uch bag bu biefes mich fragtest, Wie freut mich bas, Aebi! Sie fang, fie fang auch herzensgefang!

Run will ich bas jungste Baumehen bir suchen, Den Sproß bir biegen helfen, Daß bu bich näher sehen könnest im Silberbach, Auch bieses ließ erschallen Die Lieberkönigin, Orphea:

Der Jüngling ftanb, und flocht ben Kranz, ließ ihn weinend finken!

Das Mäbchen stand, vermocht' es über sich Mit trocknem Blick ben Jüngling anzusehen. Da sang die Rachtigall ihr höheres, Ihr seelenerschütterndes Lieb. Da flog das Mädchen zu dem Jüngling hin! Der Jüngling zu dem Mädchen hin! Da weinten sie der Liebe Wonne!

Fürstenlob.

Dant bir, mein Geift, baß bu feit beiner Reife Beginn, Beschloffest, bei bem Beschluß verharrtest: Rie burch hösisches Lob zu entweihn Die heilige Dichtkunkt,

Durch bas Lob lüftender Schwelger, ober eingewebter Fliegen, Eroberer, Tyrannen ohne Schwert, Richt grübelnder, handelnder Gottesleugner, Palbmenschen, die sich, in vollem dummen Ernft, für höhere

Wefen halten als uns. Richt alte Dichterfitte, Richt Schimmer, ber Licht log,

Freunde nicht, bie geblenbet bewunderten, Bermochten beinen Entschluß zu erschüttern.

Denn bu, ein biegfamer Frühlingsfpros Ben kleineren Dingen, Bift, wenn es größere gilt, Eiche, bie bem Orkane fteht.

und bedte gebildeter Marmor euch bas Grab; Schanbfaul' ift ber Marmor; wenn euer Gefang Raferlaffen, ober Oranutane Bu Göttern verschuf.

Ruhe nicht sanft, Gebein ber Vergötterer! Sie sinds, Sie habens gemacht, daß nun die Geschichte nur Denkmaal ist; die Dichtkunst Richt Denkmaal ist!

Gemacht, baß ich mit zitternber hand Die Saite von Daniens Friederich rührte; Sie werde von Babens Friederich rühren, Mit zitternber hand.

Denn o wo ist ber sorgsame Wahrheitsforscher, Der geht, und die Zeugen verhört? Geh hin, noch leben bie Zeugen, Und halte Berhör, und zeih, wenn du kannst, Auf mich ber Entweihung!

Der Dentstein.



"Ja bu bift Schatten gegen ben Sonnenftraht, und Schirm, o Freundschaft, wider ben Regengus!" Wir fühlten's, ba wir Stortebekers Spähenben hügel ber Freude weihten.

Dort siehn bie Eichen; neben ben Eichen ruht Der Ramensprecher. Wer von bem frommen Stein Rur Moos klaubt, nur die Art drauf ansieht, Ob sie ju fällen die Schirmer tauge,

An beren Spröfling zwenmal bie Weiherin Mit Stolze ftanb, und: "Röhre fein ander Land" Und fang; (beym zwenten Zauber, wiesen Klammchen ben funftigen Plas bes Dentfteins,) mens Stimme ein Pfaugschren, eachein ein Fragenblick! fanfte Schonung? mir in andern Bonen!

c, welcher bie Wichter blaut, boch kaltverachtenb, bre die Sense weget.

band' umflattert, und hell vom Ste inem Kammergefäge (fie, verehrt!) fich gatten, Beibes Kothurne unftat,

n ichnauben! Wenn et, von jungem einst umfällt, muffe ben Schatten Schatten, in bes rothen Wogengezisch, fielholen!

Beruhigun 5.

Laut erschou's seit grauer Beit, gebot Folgerung, In ben Kluften allen, und allen ben Labirinthen Der Weisheit; die Urzustand grübelt: Richts ist ohne Ursach.

Richts? Ift es benn nicht Gott? Da schrenen sie, ungeführt von bem gaben Des Labirinths: Gott hat seine Ursach in sich selbst! Mir wibert zu nennen, was sie schreyn.

Er, (wie stammeln mir Ihn) ber Unaussprechliche, Er, bas Wesen ber Wesen ift ohn' Ursach. Aber schau auf, schau nieber, umber: ba halten, burch Ihn,

Urfachen, Birfungen unabfehlichen Reihntang.

Der Geschaffenen, benen Seele warb, Berborgenste Kraft, des Willens Freiheit Ist das höchste von allem, was Gott schuf, Ist es, die unschulbig vor Ihm, ober schulbig macht: Bor Ihm! Bir endlichen Geifter halten über uns felbft. Blindes Gericht.

Berschieben ift die Denkungskraft ber Unsterblichen Auf Stufen stehen sie, höheren, tieferen: So der Unsterblichen Frenheitskraft; sie haben auch : Genie, Ober sie stehen auf bieser Stufe nicht.

Urfach wird die Freyheit von handlungen, Die der Allwissende seibst nicht vorher mit Gewiß sieht:

Aber Er, ber Immerwirtenbe, leitet fie Bu ber Schöpfung legten 3wed, ber Geligteit Mer-

Anbetung Ihm, ber nicht ruhend anschaut, Der, auch burch ewiges Wirken, selig ist! Anbetung, bag aus bem tiefen Urquell, wie Er es lei Der sittlichen handlungen Dzean herüberströmt.

Grengloser Dzean, wie braufest, Donnerst bu in allen Welten! Bie manbeit auf bir, Der bir himmetsteigende Wogen gebeut, und ebne Stille.

Anbetung bem Vater ber Unsterblichen, Auch für meine Frenheit! Aber selber sie, was ware sie mir; Könnt ich nicht auch Gott benten, so gar Gott lieben.

Die Krieger.

Ich fang's in ber Debe bes Hains, und mir allein, Das Bragalied, wenn ihm etwa nicht Stolberg schatz tenumhüllt

Von dem Moosstein horchte. So klang, ba ich An die Eiche sie lehnte, die Telyn nach:

Des Kriegers Größe? Ja, wenn er für Frenheit kampft, Ober wider ein Ungeheuer, Das morbet, mit der Kett' umtlirrt; so ift der Delb Ebler Mann, verbienet Unfterblichkeit!

Aber wenn er nichts mehr, Denn Groberer ift, Klopft. Werte 2. Bb. Freunde nicht, bie geblenbet bewunderten, Bermochten beinen Entschluß zu erschüttern.

Denn bu, ein biegfamer Frühlingsfpros Ben kleineren Dingen, Bift, wenn es größere gilt, Eiche, bie bem Orkane fieht.

und bedte gebildeter Marmor euch bas Grab; Schanbfaul' ift ber Marmor; wenn euer Gefang Raferlaffen, ober Oranutane Bu Göttern verschuf.

Ruhe nicht fanft, Gebein ber Bergotterer! Sie finds, Sie habens gemacht, bag nun bie Geschichte nur Denkmaal ist; die Dichtkunst Richt Denkmaal ift!

Gemacht, baß ich mit zitternber hand Die Saite von Daniens Friederich runrte; Sie werde von Babens Friederich ruhren, Mit zitternber hand.

Denn o wo ist ber sorgsame Wahrheitsforscher, Der geht, und die Zeugen verhört? Geh hin, noch leben bie Zeugen, Und halte Verhör, und zeih, wenn du kannst, Auf mich der Entweihung!



Der Dentstein.

• - u - u, - u u - u u

"Ja bu bift Schatten gegen ben Sonnenstraht, und Schirm, o Freundschaft, wider ben Regengus!" Wir fühlten's, ba wir Stortebekers Spähenden hügel der Freude weihten.

Dort stehn bie Eichen; neben ben Eichen ruht Der Namensprecher. Wer von bem frommen Stein Rur Moos klaubt, nur die Urt drauf ansieht, Ob sie zu fällen die Schirmer tauge,

An beren Spröfling zwenmal die Weiherin -Mit Stolze ftand, und: "Röhre fein ander Land" Ins fang; (beym zwenten Bauber, wiesen Klämmehen ben kunftigen Plas des Denkfteins,) Dem fen Binbemens Stimme ein Pfaugsschren, Der alteren Teffe Lacheln ein Fragenblick! Doch warum biese sanfte Schonung? Raufche, Gefang, mir in andern Tonen!

Mit hohngelache feh' ihn ber Sanfehirt! Der Buchstabierer, welcher die Wichter blaut, Mit hohngelach! boch faltverachtend, Wer vor der Aehre die Sense weget.

Vom Ritterband' umflattert, und hell pom Stern Muß' er mit einem Kammergekäße (sie, Ja sie sen misverehrt!) sich gatten, Und vor des Weibes Kothurne unstät,

Sein Leben ichnauben! Wenn er, von jungem Rumm. Durchdampft, einst umfällt, muffe ben Schatten ihm Stortbeders Schatten, in des rothen Pflegethons Wogengezisch, kielholen!

Beruhigun g.

Laut erscholl's seit grauer Beit, gebot Folgerung, In den Klüften allen, und allen den Labirinthen Der Weisheit; die Urzustand grübelt: Richts ist ohne Ursach.

Richts? Ift es benn nicht Gott? Da schrenen sie, ungeführt von bem Faben Des Labirinths: Gott hat seine Ursach in sich selbst! Mir widert zu nennen, was sie schreyn.

Er, (wie stammeln mir Ihn) ber Unaussprechliche, Er, bas Wesen ber Wesen ist ohn' Ursach. Aber schau auf, schau nieder, umher: ba halten, burch Ihn,

Urfachen, Birfungen unabsehlichen Reihntang.

Der Geschaffenen, benen Seele warb, Berborgenste Kraft, bes Willens Freiheit Ift das höchste von allem, was Gott schuf, Ift es, die unschulbig vor Ihm, oder schulbig macht: Bor Ihm! Bir endlichen Geifter halten über uns felbft Blindes Gericht.

Berichieben ift bie Dentungstraft ber unfterblichen; Auf Stufen fteben fie, boberen, tieferen: So ber Unfterblichen Frenheitstraft; fie haben auch hier Genie,

Dber fie fteben auf biefer Stufe nicht.

Ursach wird die Frenheit von Sandlungen, Die der Allwissende selbst nicht vorher mit Gewishett sieht:

Aber Er, ber Immerwirtenbe, leitet fie Bu ber Schöpfung lesten 3wed, ber Seligteit Allert

Anbetung Ihm, ber nicht ruhend anschaut, Der, auch durch ewiges Wirken, selig ift! Anbetung, daß aus bem tiefen Urquell, wie Er es lettet, Der sittlichen handlungen Dzean herüberströmt.

Grenzloser Dzean, wie braufest, Donnerst bu in allen Belten! Bie manbeit auf bir, . Der bir himmeffteigende Wogen gebeut, und ebne Stille.

Anbetung bem Bater ber Unsterblichen, Auch für meine Frenheit! Aber selber sie, was ware sie mir; Könnt ich nicht auch Gott benten, so gar Gott lieben.

Die Krieger.

Ich fang's in der Debe des hains, und mir allein, Das Bragalied, wenn ihm etwa nicht Stolberg schattenumbullt

Von dem Moosstein horchte. So klang, da ich An die Eiche sie lehnte, die Telyn nach:

Des Kriegers Größe? Ja, wenn er für Frenheit tampft, Dber wiber ein Ungeheuer, Das morbet; mit der Kett' umtlirrt; so ift der Beld Ebler Mann, verbienet Unfterblichkeit!

Aber wenn er nichts mehr, Denn Eroberer ift, Klopft. Werte 2. Bb. Ruhm ihn brommetet; gerechter thn Schanbfaulen Berewigten: Größe war' auch bas?

Und wenn es nun gar mit ihm Rleinelt und zwergelt, fo balb Sochschreitend einhergetreten kommen Die Uttila, und bie Ramerlane?

W i n f.

Der Grieche fang in lyrischem Zon Bürgergefet. Berwandter find bie Gesethe ber Aunft bem lyrischen Ton;

So burfen wir ja auch wohl ein ernsteres Wort In die Taset graben. Wir burfen nicht; aber wie thun's.

Der Dichter, bem es noch nicht ba sich entschleperte, Daß bie Freude ber eblen öfter schweigt, Als selbst ihr mächtigster Schwerz, Der wantet schon an ber Schwelle bes heiligthums. ber ber unanstoffenbes Schrittes ben Tempel trat ber Kunft, biesem muß, jebe Kenntniß, die bort zeiget, ober warnt, 10ch ben Blick schärfen ber Genius,

devor er lernt, was bie eblen bann, n in Stimme sich nun ihr Berstummen wandelt, 1 sagen, und welche Worte der Wahl sie würdigen, n sich nun ihr Berstummen wandelt!

evor er geweiht, und, an ber Hand Entbedung, so tiefer Ersinder wird, u seiner Saite Rlang mit der vollen nie das Perz der Hörenden klingt!

n je bie Stirn ber Runft mit Ernste gebot, es hier; sie gebot: Wie Raphael bilbete, Gluck Tone vercinte ben Ton, so vollenbe ber Dichter i, treffender noch, wenn es Freude gilt!

Freude, bu himmelefind! tuft er ben Bauberftab, le bu damit ihn berührteft, funten ihm in bie Scele fprang.

Freunde nicht, bie geblenbet bewunderten, Bermochten beinen Entschluß zu erschüttern.

Denn bu, ein biegfamer Frühlingsfpros Ben kleineren Dingen, Bift, wenn es größere gilt, Eiche, die dem Orkane fteht.

und bedte gebisteter Marmor euch bas Grab; Schanbfaul' ift ber Marmor; wenn euer Gefang Katerlatten, ober Oranutane Bu Göttern verschuf.

Ruhe nicht fanft, Gebein ber Bergotterer! Sie fin Sie habens gemacht, bag nun die Geschichte nur Denkmaal ist; die Dichtkunst Richt Denkmaal ift!

Gemacht, baß ich mit zitternber hand Die Saite von Daniens Friederich rührte; Sie werde von Badens Friederich rühren, Mit zitternber hand.

Denn o wo ist ber sorgsame Wahrheitsforscher, Der geht, und die Zeugen verhört? Geh hin, noch let bie Zeugen, und halte Berhör, und zeih, wenn du kannst, Auf mich ber Entweibung!

Der Dentstein.



 "Ja bu bift Schatten gegen ben Sonnenstraht, und Schirm, o Freundschaft, wider ben Regenguß!"
 Wir fühlten's, da wir Stortebekers
 Spähenden hügel ber Freude weihten.

Dort stehn bie Eichen; neben ben Eichen ruht Der Namensprecher. Wer von dem frommen Stein Rur Moos klaubt, nur die Urt drauf ansieht, Ob sie zu fällen die Schirmer tauge,

An beren Spröfling zwenmal die Weiherin -Mit Stolze ftand, und: "Röhre fein ander Land" Uns fang; (beym zwenten Zauber, wiesen Flammchen ben fünftigen Plat bes Dentsteine,) Dem fen Winbemens Stimme ein Pfaugefdren, Der alteren Teffe Ladeln ein Fragenblick! Doch warum biefe fanfte Schonung? Raufche, Gefang, mir in andern Tonen!

Mit hohngelade feh' ihn ber Sanfehirt! Der Buchstabierer, welcher bie Bichter blaut, Mit hohngelach! boch faltverachtenb, Wer vor ber Uehre bie Sense weget.

Bom Ritterband' umflattert, und hell pom Stern Müß' er mit einem Kammergekäße (fie, Ja fie fen migverehrt!) sich gatten, Und vor des Weibes Kothurne unstät,

Sein Leben ichnauben! Wenn er, von jungem Rumm Durchdampft, einst umfällt, muffe ben Schatten ihm Stortbeders Schatten, in bes rothen Phtegethons Wogengezisch, kielholen!

Beruhigun 4

Laut erscholl's seit grauer Beit, gebot Folgerung, In den Klüften allen, und allen den Labirinthen Der Weisheit; die Urzustand grübelt: Richts ist ohne Ursach.

Richts? Ift es benn nicht Gott? Da schreven sie, ungeführt von bem gaben Des Labirinths: Gott hat seine Ursach in sich selbst! Mir widert zu nennen, was sie schreyn.

Er, (wie stammeln mir Ihn) ber Unaussprechliche, fr, bas Wesen ber Wesen ift ohn' Ursach. ber schau auf, schau nieder, umber: ba halten, durch Ihn,

achen, Wirtungen unabsehlichen Reihntang.

Der Geschaffenen, benen Seele warb, dorgenste Kraft, bes Willens Freiheit das höchste von allem, was Sott schuf, 3, die unschulbig vor Ihm, ober schulbig macht: Bor Ihm! Bir endlichen Geifter halten über uns felbft Blindes Gericht.

Berichieben ist die Denkungskraft ber unsterblid Auf Stufen stehen sie, höheren, tieferen: So der Unsterblichen Frenheitskraft; sie haben aus Genie, Ober sie stehen auf dieser Stufe nicht.

urfach wird die Frenheit von Sandlungen, Die der Allwissende felbft nicht vorher mit Get fiebt:

Aber Er, ber Immerwirtenbe, leitet fie Bu ber Schöpfung legten 3wed, ber Seligteit M

Anbetung Ihm, ber nicht ruhend anschaut, Der, auch burch ewiges Birten, selig ift! Anbetung, bag aus bem tiefen Urquell, wie Er es Der sittlichen handlungen Dzean herüberströmt.

Grenzloser Dzean, wie braufest, Bonnerft bu in allen Belten! Bie manbeit auf i

. Der bir himmetfteigenbe Wogen gebeut, Und ebne Stille.

Anbetung bem Bater ber Unsterblichen, Auch für meine Frenheit! Aber selber sie, was ware sie mir; Könnt ich nicht auch Gott benken, so gar Gott lieben.

Die Krieger.

Ich fang's in ber Debe bes Hains, und mir allein, Das Bragalied, wenn ihm etwa nicht Stolberg schatz tenumhüllt

Bon dem Moosstein horchte. So klang, da ich An die Eiche sie lehnte, die Telyn nach:

Des Kriegers Größe? Ja, wenn er für Frenheit tampft, Ober wider ein Ungeheuer, Das morbet, mit der Kett' umflirrt; so ift der Beld Ebler Mam, verbienet Unfterblichkeit!

Aber wenn er nichts mehr, Denn Groberer ift, Rlopft. Berte 2. Bb. Floten mußt bu, balb mit immer ftarterem Caute, Balb mit leiserem, bis sich verlieren bie Abne, Schmettern bann, bag es bie Wipfel bes Ralbes burche rauscht!

Floten, floten, bis fich ben ben Rosenknofpen Berlieren bie Tone.

"Ach ich sing' es nicht nach, wie kam ich !
Burne nicht, Mutter, ich sing' es nicht nach.
Aber sang sie nichts mehr Die Königin ber Nachtigallen? Nichts von dem, was die Wange bleich macht, Glühen die Wang', und rinnen, und strömen die Ahrane macht?"

Roch mehr! noch mehr! Uch bag bu biefes mich fragtest, Wie freut mich bas, Aebi! Sie fang, fie fang auch herzensgesang!

Run will ich bas jungste Baumehen bir suchen, Den Sproß bir biegen helfen, Daß bu bich näher sehen könnest im Silberbach, Auch bieses ließ erschallen Die Lieberkönigin, Orphea:

Der Jüngling ftanb, und flocht ben Kranz, und ließ ihn weinend finken!

Das Mai b, vermocht es über fich Mit troch wurd ben Jüngling anzusehen. Da sang die Rachtigall ihr höheres, Ihr seelenerschütterndes Lieb. Da flog das Mädchen zu dem Jüngling hin! Der Jüngling zu dem Mädchen hin! Da weinten sie der Liebe Wonne!

Fürstenlob.

Dank bir, mein Geift, baß bu feit beiner Reife Beginn, Beschloffest, bei bem Beschluß verharrtest: Rie burch hösisches Lob zu entweihn Die heilige Dichtkunft,

Durch bas Lob lüstender Schwelger, oder eingewebter Fliegen, Eroberer, Thrannen ohne Schwert, Richt grübelnder, handelnder Gottesleugner, Halbmenschen, die sich, in vollem dummen Ernst, für höhere

Wefen halten als uns. Nicht alte Dichterfitte, Richt Schimmer, ber Licht log, Freunde nicht, bie gebienbet bewunderten, Bermochten beinen Entichluß ju erichuttern.

Denn bu, ein biegfamer Frühlingsfpros Ben kleineren Dingen, Bift, wenn es größere gilt, Eiche, bie bem Orfane fteht.

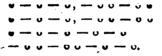
und bedte gebisbeter Marmor euch bas Grab; Schanbfaul' ift ber Marmor; wenn euer Gefang Raferlatten, ober Oranutane Bu Göttern verschuf.

Ruhe nicht sanft, Gebein ber Bergotterer! Sie sinbs, Sie habens gemacht, daß nun die Geschichte nur Denkmaal ist; die Dichtkunst Richt Denkmaal ist!

Gemacht, baß ich mit zitternber hand Die Saite von Daniens Friederich rührte; Sie werde von Babens Friederich rühren, Mit zitternber hand.

Denn o wo ist ber sorgsame Wahrheiteforscher, Der geht, und die Zeugen verhört? Geh hin, noch leben bie Zeugen, Und halte Verhör, und zeih, wenn du kannst, Auf mich ber Entweihung!

Der Dentstein.



" "Ja bu bift Schatten gegen ben Sonnenftraht, und Schirm, o Freundschaft, wider ben Regengus !" Wir fühlten's, ba wir Stortebekers Spähenden hügel ber Freude weihten.

Dort stehn bie Giden; neben ben Eichen ruht Der Namensprecher. Wer von bem frommen Stein Rur Moos klaubt, nur die Urt drauf ansieht, Ob sie zu fällen die Schirmer tauge,

An beren Spröfling zwenmal die Weiherin - Mit Stolze ftand, und: "Röhre fein ander Land" und fang; (benm zwenten Zauber, wiesen Flammchen ben kunftigen Plag bes Denksteine,)

Dem fen Winbemens Stimme ein Pfaugeschren, Der alteren Teffe Lacheln'ein Fragenblick! Doch warum biefe fanfte Schonung? Raufche, Gefang, mir in andern Tonen!

Mit hohngelache feh' ihn ber Sanfehirt! Der Buchstabierer, welcher bie Wichter blaut, Mit hohngelach! boch kaltverachtenb, Wer vor ber Lehre bie Sense weget.

Bom Ritterband' umflattert, und hell pom Stern Müß' er mit einem Kammergekäße (sie, Ja sie sey misverehrt!) sich gatten, Und vor des Weibes Kothurne unstät,

Sein Leben ichnauben! Wenn er, von jungem Rumm. Durchdampft, einst umfällt, muffe ben Schatten ihm Stortbeders Schatten, in des rothen Phegethons Wogengezisch, kielholen!

Beruhigung.

Laut erscholl's seit grauer Beit, gebot Folgerung, In ben Klusten allen, und allen ben Labirinthen Der Weisheit; die Urzustand grübelt: Richts ift ohne Ursach.

Richts? If es benn nicht Gott? Da schreyen sie, ungeführt von bem Faben Des Labirinths: Gott hat seine Ursach in sich setbst! Mir widert zu nennen, was sie schreyn.

Er, (wie stammeln wir Ihn) ber Unaussprechliche, Er, bas Wesen ber Wesen iff ohn' Ursach. Aber schau auf, schau nieber, umher: ba halten, burch Ibn.

Urfachen, Wirfungen unabsehlichen Reihntang.

Der Geschaffenen, benen Seele warb, Berborgenste Kraft, bes Willens Freiheit Ift bas höchste von allem, was Gott schuf, Ist es, bie unschulbig vor Ihm, over schulbig macht: Bor Ihm! Bir endlichen Geifter halten über uns felbft Blindes Gericht.

Berichieben ift die Denkungskraft ber unfterblichen; Auf Stufen stehen sie, hoheren, tieseren: So der Unsterblichen Frenheitskraft; sie haben auch hier Genie, Ober sie stehen auf dieser Stufe nicht.

Ursach wird die Frenheit von Sandlungen, Die der Allwissende selbst nicht vorher mit Gewishett sieht:

Aber Er, ber Immerwirtenbe, leitet fie Bu ber Schöpfung letten 3wed, ber Seligteit Mert

Anbetung Ihm, ber nicht ruhend anschaut, Der, auch burch ewiges Wirken, selig ift! Anbetung, bag aus bem tiefen Urquell, wie Er es leitet, Der sittlichen handlungen Dzean herüberströmt.

Grenzloser Dzean, wie braufest, Dannerst bu in allen Welten! Bie manbeit auf bir, Der bir himmessteigende Wogen gebeut, und ebne Stille.

Anbetung bem Bater ber Unsterblichen, Auch für meine Frenheit! Aber selber sie, was ware sie mir; Könnt ich nicht auch Gott benten, so gar Gott lieben.

Die Krieger.

Ich fang's in ber Debe bes hains, und mir allein, Das Bragalied, wenn ihm etwa nicht Stolberg schattenumballt

Bon dem Moosstein horchte. So klang, ba ich An die Eiche sie lehnte, die Telhn nach:

Des Kriegers Größe? Ja, wenn er für Frenheit tampft, Ober wiber ein Ungeheuer, Das morbet; mit der Kett' umtlirrt; so ift der helb Ebler Mann, verbienet Unsterblickteit!

Aber wenn er nichts mehr, Denn Eroberer ift, Klopft. Berte 2. Bb. Floten mußt bu, balb mit immer ftarkerem Laute, 3alb mit leiserem, bis sich verlieren bie Tone; Schmettern bann, baß es bie Wipfel bes Balbes burche rauscht!

Floten, floten, bis fich ben ben Rofentnofpen Berlieren bie Tone.

"Ach ich sing' es nicht nach, wie kam ich! Burne nicht, Mutter, ich sing' es nicht nach. Aber sang sie nichts mehr Die Königin ber Nachtigallen? Nichts von dem, was die Wange bleich macht, Glühen die Wang', und rinnen, und strömen die Thrane macht?"

Noch mehr! noch mehr! Uch bag bu biefes mich fragtest, Wie freut mich bas, Aebi! Sie fang, fie fang auch herzensgefang!

Run will ich bas jungste Baumehen bir suchen, Den Sproß bir biegen helfen, Daß bu bich näher sehen könnest im Silberbach, Auch bieses ließ erschallen Die Lieberkönigin, Orphea:

Der Jüngling ftanb, und flocht ben Kranz, Und ließ ihn weinend sinten! Das Maben fanb, vermocht' es fiber fich Mit trochnem Blick ben Jungling angusehen. Da sang bie Nachtigall ihr höheres, Ihr seelenerschütternbes Lieb. Da flog bas Mäbchen zu bem Jungling hin! Der Jungling zu bem Mäbchen hin! Da weinten sie ber Liebe Wonne!

Fürstenlob.

Dant bir, mein Geift, baß bu seit beiner Reife Beginn, Beschlosseft, bei bem Beschluß verharrteft: Rie burch hösisches Lob zu entweichn Die heilige Dichtkunft,

Durch bas Lob luftenber Schwelger, ober eingewebter Fliegen, Eroberer, Aprannen ohne Schwert, Richt grübelnber, hanbelnber Gottesleugner, Halbmenschen, bie sich, in vollem dummen Ernst, für höhere

Wefen halten als uns. Richt alte Dichterfitte, Richt Schimmer, ber Licht log, Freunde nicht, bie geblenbet bewunderten, Bermochten beinen Entichluß zu ericuttern.

Denn bu, ein biegfamer Frühlingsfprof Ben kleineren Dingen, Bift, wenn es größere gilt, Eiche, die bem Orfane fteht.

und bedte gebisbeter Marmor euch bas Grab; Schanbfaut' ift ber Marmor; wenn euer Gefang Raferlatten, ober Oranutane Bu Göttern verschuf.

Ruhe nicht fanft, Gebein ber Bergotterer! Sie finds, Sie habens gemacht, bag nun die Geschichte nur Denkmaal ist; bie Dichtkunst Richt Denkmaal ift!

Gemacht, baß ich mit zitternber hand Die Saite von Daniens Friederich rührte; Sie werbe von Babens Friederich rühren, Mit zitternber hand.

Denn o wo ist ber sorgsame Wahrheitsforscher, Der geht, und die Zeugen væhört? Geh hin, noch leben bie Zeugen, Und halte Berhör, und zeih, wenn du kannst, Auf mich ber Entweihung!

Der Dentstein.



"Ja bu bift Schatten gegen ben Sonnenstraht, und Schirm, o Freundschaft, wider ben Regengus!" Wir fühlten's, ba wir Stortebekers Spähenden hügel der Freude weihten.

Dort stehn bie Eichen; neben ben Eichen ruht Der Namensprecher. Wer von bem frommen Stein Rur Moos klaubt, nur die Urt brauf ansieht, Ob sie zu fällen die Schirmer tauge,

An beren Spröfling zwenmal die Weiherin Mit Stolze ftand, und: "Köhre fein ander Land" Uns fang; (beym zwenten Zauber, wiesen Flämmchen ben kunftigen Plag des Denksteins,) Dem fen Binbemens Stimme ein Pfaugeschren, Der alteren Teffe Lacheln ein Fragenblick! Doch warum biese sanfte Schonung? Raufche, Gesang, mir in andern Tonen!

Mit hohngelade feh' ihn ber Sanfehirt! Der Buchftabierer, welcher bie Bichter blaut, Mit hohngelach! boch faltverachtenb, Wer vor ber Aehre bie Senfe weget.

Bom Ritterband' umflattert, und hell vom Stern Müß' er mit einem Kammergekähe (fie, Ja sie sen misverehrt!) sich gatten, Und vor des Weibes Kothurne unstät,

Sein Leben schnauben! Wenn er, von jungem Rumm, Durchdampft, einst umfällt, muffe ben Schatten ihm Stortbeders Schatten, in bes rothen Phtegethons Wogengezisch, kielholen!

Beruhigung.

Laut erschou's seit grauer Beit, gebot Folgerung, In ben Klüften allen, und allen ben Labirinthen Der Weisheit; die Urzustand grübelt: Richts ist ohne Ursach.

Nichts? Ift es benn nicht Gott? Da schrenen sie, ungeführt von bem gaben Des Labirinths: Gott hat seine Ursach in sich selbst! Mir wibert zu nennen, was sie schreyn.

Er, (wie stammeln mir Ihn) ber Unaussprechliche, Er, das Wesen der Wesen ist ohn' Ursach. Aber schau auf, schau nieder, umber: da halten, durch Ihn,

Urfachen, Birfungen unabsehlichen Reihntang.

Der Geschaffenen, benen Seele warb, Berborgenste Kraft, bes Willens Freiheit Ist bas höchste von allem, was Gott schuf, Ist es, bie unschulbig vor Ihm, over schulbig macht: Bor Ihm! Bir endlichen Geifter halten über uns felbft Blindes Gericht.

Berichieben ift bie Dentungekraft ber unfterblichen; Auf Stufen fteben fie, hoberen, tieferen: So ber Unfterblichen Frenheitstraft; fie haben auch bier Genie, Ober fie fteben auf biefer Stufe nicht.

Ursach wird die Frenheit von Sandlungen, Die der Allwissende selbst nicht vorher mit Gewishett fieht:

Aber Er, ber Immerwirtenbe, lettet fie Bu ber Schöpfung letten 3wed, ber Seligteit Miert

Anbetung Ihm, ber nicht ruhend anschaut, Der, auch burch ewiges Birten, selig ift! Anbetung, bag aus bem tiefen Urquell, wie Er es littel Der sittlichen handlungen Dzean herüberftrömt.

Grenglofer Dzean, wie braufeft, Donnerft bu in allen Belten! Bie manbeit auf bir,

Der bir himmelfteigende Wogen gebeut, und ebne Stille.

Anbetung bem Vater ber Unsterblichen, Auch für meine Frenheit! Aber selber sie, was ware sie mir; Könnt ich nicht auch Gott benten, so gar Gott lieben.

Die Krieger.

Ich fang's in ber Debe bes Hains, und mir allein, Das Bragalieb, wenn ihm etwa nicht Stolberg schatz tenumhüllt

Bon bem Moosstein horchte. So klang, ba ich An die Eiche sie lehnte, die Telyn nach:

Des Kriegers Größe? Ja, wenn er für Frenheit tampft, Ober wiber ein Ungeheuer, Das morbet, mit der Kett' umtlirrt; so ift der Belb Ebler Mann, verbienet Unfterblichfeit!

Aber wenn er nichts mehr, Denn Eroberer ift, Klopft, Berte 2. Bb. Floten mußt bu, balb mit immer ftarterem Laute, Balb mit leiserem, bis sich verlieren bie Tone, Schmettern bann, bag es bie Wipfel bes Ralbes burche rauscht!

Floten, floten, bis fich ben ben Rofentnofpen Berlieren bie Tone.

"Ach ich sing' es nicht nach, wie kam ich !
Burne nicht, Mutter, ich sing' es nicht nach.
Aber sang sie nichts mehr
Die Königin ber Nachtigallen?
Nichts von bem, was bie Wange bleich macht,
Glühen bie Wang', und rinnen, und strömen bie Thrane_
macht?"

Roch mehr! noch mehr! Uch bag bu biefes mich fragtest, Wie freut mich bas, Aebi! Sie fang, fie fang auch herzensgefang!

Run will ich bas jungste Baumden bir suchen, Den Sproß bir biegen helfen, Daß bu bich näher sehen könnest im Silberbach, Auch bieses ließ erschallen Die Lieberkönigin, Orphea:

Der Jüngling ftanb, und flocht ben Kranz, Und ließ ihn weinend finten!

Das Mabden Kanb, vermocht es fiber fich Mit trocknem Blick ben Jüngling anzusehen. Da sang bie Nachtigall ihr höheres, Ihr seelenerschütternbes Lieb.
Da flog bas Mabchen zu bem Jüngling hin!
Der Jüngling zu bem Mabchen hin!
Da weinten sie ber Liebe Wonne!

Fürstenlob.

Dank bir, mein Geift, baß bu feit beiner Reife Beginn, Beschloffest, bei bem Beschluß verharrtest: Rie burch hösisches Lob zu entweihn Die heilige Dichtkunft,

Durch bas Lob luftenber Schwelger, ober eingewebter Fliegen, Eroberer, Aprannen ohne Schwert, Richt grübelnber, handelnber Gottesleugner, Palbmenschen, bie sich, in vollem bummen Ernst, für höhere

Wefen halten als uns. Richt alte Dichtersitte, Richt Schimmer, ber Licht log, Freunde nicht, bie geblenbet bewunderten, Bermochten beinen Entichluß zu erichüttern.

Denn bu, ein biegfamer Frühlingsfpros Ben kleineren Dingen, Bift, wenn es größere gilt, Eiche, bie bem Orfane fteht.

und bedte gebisbeter Marmor euch bas Grab; Schanbfaul' ift ber Marmor; wenn euer Gefang Kaferlaften, ober Oranutane Bu Göttern verschuf.

Ruhe nicht fanft, Gebein ber Bergotterer! Sie finds, Sie habens gemacht, baß nun bie Geschichte nur Denkmaal ist; die Dichtkunst Richt Denkmaal ift!

Gemacht, baß ich mit zitternber hand Die Saite von Daniens Friederich rührte; Sie werde von Badens Friederich rühren, Mit zitternber hand.

Denn o wo ist ber forgsame Wahrheitsforscher, Der geht, und die Zeugen varhört? Geh hin, noch leben bie Zeugen, Und halte Verhör, und zeih, wenn du kannst, Auf mich ber Entweihung! ŧ .

Der Dentstein.



"Ja bu bift Schatten gegen ben Sonnenstraht, und Schirm, o Freunbschaft, wider ben Regengus!" Wir fühlten's, ba wir Stortebekers Spähenden hügel der Freude weihten.

Dort stehn bie Eichen; neben ben Eichen ruht Der Namensprecher. Wer von bem frommen Stein Rur Moos klaubt, nur bie Urt brauf ansieht, Ob sie zu fällen bie Schirmer tauge,

An beren Sprößling zwenmal die Weiherin Mit Stolze stand, und: "Köhre kein ander Land" Und sang; (benm zwenten Zauber, wiesen Klämmchen ben künstigen Plas bes Denkseins.) Dem fen Winbemens Stimme ein Pfaugefchren, Der alteren Teffe Lacheln ein Fragenblick! Doch warum biese sanfte Schonung? Raufche, Gesang, mir in andern Tonen!

Mit hohngelache feh' ihn ber Sanfehirt! Der Buchstabierer, welcher die Bichter blaut, Mit hohngelach! boch kaltverachtend, Wer vor der Aehre die Sense weget.

Bom Ritterband' umflattert, und hell pom Stern Muß' er mit einem Kammergekäge (sie, Ja sie sey misverehrt!) sich gatten, Und vor des Weibes Kothurne unstät,

Sein Leben fcnauben! Wenn er, von jungem Rumm, Durchdampft, einst umfällt, muffe ben Schatten ihm Stortbeders Schatten, in bes rothen Phegethons Wogengezisch, kielholen!



Beruhigung.

Laut erscholl's seit grauer Beit, gebot Folgerung, In ben Kluften allen, und allen ben Labirinthen Der Weisheit; die Urzustand grübelt: Richts ist ohne Ursach.

Nichts? Ift es benn nicht Gott? Da schrenen sie, ungeführt von bem gaben Des Labirinths: Gott hat seine Ursach in sich selbst! Mir wibert zu nennen, was sie schreyn.

Er, (wie stammeln mir Ihn) ber unaussprechliche, Fr, das Wesen der Wesen ist ohn' Ursach. ber schau auf, schau nieder, umber: da halten, durch Ihn,

fachen, Wirfungen unabsehlichen Reihntang.

Der Geschaffenen, benen Seele warb, borgenste Kraft, bes Willens Freiheit bas höchste von allem, was Sott schuf, 6, bie unschulbig vor Ihm, over schulbig macht: Bor Ihm! Wir endlichen Geifter halten über uns felbft Blindes Gericht.

Berichieben ift bie Dentungstraft ber unfterblichen; Auf Stufen fteben fie, boberen, tieferen: So ber Unfterblichen Frenheitstraft; fie haben auch hier Genie,

Dber fie fteben auf biefer Stufe nicht.

Ursach wird die Frenheit von Sandlungen, Die der Allwissende selbst nicht vorher mit Gewishett sieht:

Aber Er, ber Immerwirtenbe, leitet fie Bu ber Schöpfung letten 3wed, ber Seligteit Mert

Anbetung Ihm, ber nicht ruhend anschaut, Der, auch durch ewiges Wirken, selig ift! Anbetung, daß aus dem tiefen Urquell, wie Er es leitet, Der sittlichen handlungen Dzean herüberströmt.

Grenzloser Dzean, wie braufest, Donnerst bu in allen Belten! Bie manbeit auf bir, · Der bir himmessteigende Wogen gebeut,

Anbetung bem Water ber Unsterblichen, Auch für meine Frenheit! Aber selber sie, was ware sie mir; Rönnt ich nicht auch Gott benken, so gar Gott lieben.

Die Arieger

Ich fang's in der Debe des Hains, und mir allein, das Bragalied, wenn ihm etwa nicht Stolberg schaton bem Moosstein horchte. So Mang, ba ich

bie Eiche fie lehnte, bie Telyn nach :

Des Kriegers Größe ? Ja, wenn er für Frenheit lampft,

morbet; mit ber Rett' umflirrt; so ift ber Belb : Mann, verbienet Unfterblichkeit!

er wenn er nichts mehr, Eroberer ift,

1. Berfe 2. 206.

Ruhm ihn brommetet; gerechter thn Schanbfaulen Berewigten: Größe war' auch bas?

Und wenn es nun gar mit ihm Rleinelt und zwergelt, fo balb Sochschreitend einhergetreten tommen Die Uttila, und bie Lamerlane?

W in f.

Der Grieche fang in lyrischem Von Bürgergeses. Bermandter sind die Gesethe ber Kunft dem lyrisch Von 3

So bürfen wir ja auch wohl ein ernsteres Wort Zu die Tafet graben. Wir bürfen nicht; aber n thun's.

Der Dichter, bem es noch nicht ba fich entschleverl Daß die Freude ber eblen öfter schweigt, Als selbst ihr mächtigster Schwerz, Der wantet schon an ber Schwelle bes Beiligthums. Aber ber unanftofenbes Schrittes In ben Tempel trat ber Kunft, bicfem muß, Für jebe Renntniß, bie bort zeiget, ober warnt, Dennoch ben Blick schärfen ber Genius,

Benor er lernt, was die edlen bann, Wenn in Stimme fich nun ihr Berftummen wandelt, Dann sagen, und welche Worte der Wahl sie wardigen, Wenn sich nun ihr Verftummen wandelt!

Bevor er geweiht, und, an ber hand Der Entbedung, so tiefer Ersinder wird, Daß zu seiner Saite Rlang mit der vollen Harmonie bas herz der hörenden klingt!

Wenn je bie Stirn ber Kunft mit Ernfte gebot, So war es hier; sie gebot: Wie Raphael bilbete, Glud' Mit bem Tone vereinte ben Ton, so vollende ber Dichter Dehr noch, treffender noch, wenn es Freude gilt!

Freude, Freude, bu himmelefind? Dantfagend tuft er ben Zauberstab, Bon bem, als bu damit ihn berührtest, Ein heiliger Funten ihm in bie Seele fprang. Ruhm ihn brommetet; gerechter ihn Schanbfaulen Berewigten: Größe war' auch bas?

Und wenn es nun gar mit ihm Rleinelt und zwergelt, fo balb Sochschreitend einhergetreten kommen Die Uttila, und bie Namerlane?

MB i n f.

Der Grieche fang in lyrischem Ton Bürgergeses. Berwandter find die Gesetze ber Kunft dem lyrischen Ton 3

So dürfen wir ja auch wohl ein ernsteres Wort In die Tafet graben. Wir dürfen nicht; aber wie thun's.

Der Dichter, bem es noch nicht ba fich entschleverte, Daß bie Freude ber eblen öfter schweigt, Als selbst ihr mächtigster Schwerz, Der wanket schon an ber Schwelle bes heiligthums. Aber ber unanstoßenbes Schrittes In ben Tempel trat ber Kunft, vicsem muß, Für jebe Kenntniß, die bort zeiget, ober warnt, Dennoch ben Blick schärfen ber Genius,

Bevor er lernt, was bie eblen bann, Wenn in Stimme fich nun ihr Berftummen manbelt, Dann fagen, und welche Worte ber Wahl fie warbigen, Wenn fich nun ihr Berftummen manbelt!

Bevor er geweiht, und, an ber hand Der Entbedung, so tiefer Erfinder wird, Daß zu seiner Saite Rlang mit der vollen harmonie bas herz der hörenden klingt!

Wenn je bie Stirn ber Kunft mit Ernfte gebot, So war es hier; sie gebot: Wie Raphael bilbete, Glud' Mit bem Tone vereinte den Ton, so vollende der Dichter Dehr noch, treffender noch, wenn es Freude gilt!

Freube, Freube, bu himmelsfind? Dantfagend tust er ben Bauberftab, Bon bem, als bu bamit ihn berührteft, Ein heiliger Junten ihm in bie Seele fprang. Dem fen Windemens Stimme ein Pfaugefdren, Der alteren Teffe Lacheln ein Fragenblick! Doch warum diese fanfte Schonung? Raufche, Gesang, mir in andern Tonen!

Mit hohngelache feh' ihn ber Sanfehirt! Der Buchstabierer, welcher die Wichter blaut, Mit hohngelach! doch kaltverachtend, Wer vor der Lehre die Sense weget.

Vom Ritterband' umflattert, und hell pom Stern Muß' er mit einem Kammergefäße (fie, Ja sie sen misverehrt!) sich gatten, Und vor des Weibes Kothurne unstät,

Sein Leben ichnauben! Wenn er, von jungem Rumm Durchdampft, einst umfällt, muffe ben Schatten ihm Stortbeckers Schatten, in bes rothen Phtegethons Wogengezisch, kielholen!

Beruhigung.

Laut erschou's seit grauer Beit, gebot Folgerung, In ben Kluften allen, und allen ben Labirinthen Der Weisheit; die Urzustand grübelt: Richts ift ohne Ursach.

Richts? Ift es benn nicht Gott? Da schrenen fie, ungeführt von bem Kaben Des Labirinths: Gott hat seine Ursach in sich selbst! Mir wibert ju nennen, was fie schreyn.

Er, (wie stammeln mir Ihn) ber Unaussprechliche, Er, bas Wesen ber Wesen ift ohn' Ursach. Aber schau auf, schau nieder, umher: ba halten, durch Ihn,

Urfachen, Birfungen unabsehlichen Reihntang.

Der Geschaffenen, benen Seele warb, Berborgenfte Kraft, bes Willens Freiheit Ift bas höchste von allem, was Gott schuf, Ift es, bie unschulbig vor Ihm, over schulbig macht: Bor Ihm! Bir endlichen Geifter halten über uns felbft Blindes Gericht.

Berichieben ift die Denkungskraft ber unfterblichen; Auf Stufen ftehen fie, hoberen, tieferen: So ber Unfterblichen Frenheitskraft; fie haben auch hier Genie,

Dber fie fteben auf biefer Stufe nicht.

urfach wird die Frenheit von Sandlungen, Die der Allwissende selbst nicht vorher mit Gewishett seht:

Aber Er, ber Immerwirkenbe, leitet fie Bu ber Schöpfung lesten 3wed, ber Seligkeit Alleri

Anbetung Ihm, ber nicht ruhend anschaut, Der, auch burch ewiges Wirken, selig ift! Anbetung, bag aus bem tiefen Urquell, wie Er es lettet, Der sittlichen handlungen Daean herüberströmt.

Grenzloser Dzean, wie braufest, Donnerst bu in allen Belten! Bie manbeit auf bir, Der bir himmetsteigende Wogen gebeut, und ebne Stille.

Anbetung bem Vater ber Unsterblichen, Auch für meine Frenheit! Aber selber sie, was ware sie mir; Könnt ich nicht auch Gott benten, so gar Gott lieben.

Die Krieger.

Sch fang's in ber Debe bes Hains, und mir allein, Das Bragalied, wenn ihm etwa nicht Stolberg schattenumhüllt

Bon dem Moosstein horchte. So klang, da ich An die Eiche sie lehnte, die Telyn nach:

Des Kriegers Größe ? Ja, wenn er für Frenheit tampft, Ober wider ein Ungeheuer, Das morbet, mit der Kett' umtlirrt; so ift der Beld Ebler Mann, verbienet Unfterblichkeit!

Aber wenn er nichts mehr, Denn Eroberer ift, Klopft, Werte 2. Bb. Ruhm ihn brommetet; gerechter ton Schanbfaulen Berewigten: Größe war' auch bas?

Und wenn es nun gar mit ihm Kleinelt und zwergelt, so balb Hochschreitend einhergetreten kommen Die Uttila, und die Kamerlane?

MB inf.

Der Grieche sang in lyrischem Ton Bürgergefet. Berwandter sind die Gesethe der Kunft dem lyrischen Ton 3

So bürfen wir ja auch wohl ein ernsteres Wort In die Tafet graben. Wir bürfen nicht; aber wir thun's.

Der Dichter, bem es noch nicht ba fich entschleverte, Daß die Freude der eblen öfter schweigt, Als selbst ihr mächtigster Schwerz, Der wanket schon an der Schwelle des heiligthums.



Aber ber unanftofenbes Schrittes In ben Tempel trat ber Runft, bicfem muß, Für jebe Renntniß, bie bort zeiget, ober warnt, Dennoch ben Blid schärfen ber Genius,

Bevor er lernt, was die edlen bann, Wenn in Stimme fich nun ihr Berftummen wandelt, Dann fagen, und welche Worte der Wahl fie wurdigen, Wenn sich nun ihr Verstummen wandelt!

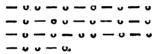
Bevor er geweiht, und, an ber hand Der Entbedung, so tiefer Ersinder wird, Daß zu seiner Saite Rlang mit der vollen harmonie das herz der hörenden klingt!

Wenn je bie Stirn ber Kunft mit Ernfte gebot, So war es hier; sie gebot: Wie Raphael bilbete, Glud Mit bem Tone vercinte den Ton, so vollende der Dichter Dehr noch, treffender noch, wenn es Freude gilt!

Freude, Freude, bu himmelefind! Dankfagend tuft er ben Zauberstab, ton bem, ale bu damit ihn berührteft, in heiliger Funken ihm in bie Seele fprang.

Mein Baldchen.

Un ben Grafen und bie Grafin Bold.



Eure Beschattung fühlt schon lang, bes lieben Wälbchens Sichen, ich habe nicht bie Wurzel Dieser hohen Wipfel gefentt, ihr wuchset Krufter als ich ferb

Junglinge gleichwohl noch, erhebet hoher Einft die haupter, und stedt, wenn sich ber Tag neigt, Längre Schatten. Grünet benn, überlebt; ich Reid euch nicht, Eichen.

Will mit Gespielen euch, mit Theanenweiben, Rings umpfianzen, baß einst, wenn nun bie Sonne Sinkt, in eurer Rühle, burchhaucht von Ubenbs Lüften, ihr Laub sich

Leife bewege, bann ber Liebling fage Bu bem Madchen: "Sie weint ja nicht, sie saufelt, Laut Musit; wie fabelte von ber schnen Beibe ber Borfahr!"

Wenn von bem Sturm nicht mehr bie Eich' hier rauschet, Keine Lispel mehr wehn von bieser Beibe: Dann sind Lieber noch, die von herzen kamen, Gingen zu herzen.

Die Anfläger.

Ueber alles Bornentflammenbe raget es boch empor,-Beldes ich fah, und nach beg Anblick Ich kaum entronnen bin Bu werben ein Menschenfeinb.

Verberber ift er ber Menschenhas Dem, welcher burch ihn vergramt; Und bem, ben er trifft, Fürchterlich, fürchterlich!

Er ift es, ber immer Greuel Meiner ganzen Geele mar; Und bennoch bin ich taum Dem Ungeheuer entflohn.

Denn ihr wüthet einher, klaget an, Bor euch felbst, Des Borsehung, Fällt Endurtheile über Den, Welcher bie Orione,

Des Beun Berg, ble hohe Bagichaal, Den Abler, die Urne, ben Lichtaltar, Die Rof' in dem Rrang', auch unfre Rofe Gemacht hat, bevolfert hat!

Denn ihr andern kriechet einher, vertheibiget, Bor jener Gericht, Deg Borfebung, Den, ber gemacht hat Die Sterne des leuchtenden Pfades, bevollert hat!

Bertheibigt ? ha, ihr entschulbigt! Mit fcwachen Grunden, oder mit thorichten, Mit Dingen, bie ihr in ber Birtichkeiten Reth Dineinlugt, entschuldigt ibr.

Auch vor euch mag ich Seinen Ramen nicht nennen! Des tiefen untersuchers Geift, ber Ihn Niemals anders, ale, mit fenerlichem Ernft In sich versenet,

Mis, nach frommen Schweigen, Mis mit entblößtem Baupt', aussprach, Der große Sobte mochte mir ericheinen, nb ber Rennung mich zeihn.

Einer Meinung glühendes Bilb Schwebt mir, (o ware fie Wahn!) vor ber Stirn; Und nur wenige 3weifel Wibersprechen ihr laut.

Sollten Seelen, Die (wendet euch, hort mich nicht!) Gott Anklagen, richten, entschuldigen, Diese Seelen unfterblich fenn?

Berichiedne 3 wecke.

0 - 0 - 0, - 0 0 - 0 0 0 - 0 - 0, - 0 0 - 0 0 - 0 - 0 - 0 - 0

Die schöpfte tief bas Frohe ber lachichte, Der flatterhafte, gahnenbe Beitvertreib; Und o bieß Leere, Rummervolle, Gegen Bergnugen, bas uns bie Geele Erfüllt, und hinreißt, ware ber machtigften Bon allen Kunften Biel? Wir erröthen nicht, Rur dieß von einer Aunft zu fordern? Und bag es felber ben beiner gnuge,

Entglüht kein Born bir, Dichter? So buld es benn! Doch buß' auch beine Demuth, burch zirkelnden Entwurf, (Berzeichnung ift er) glatte Lieberchen, ober burch Henriaben;

Durch Leibenschaft, in Bilbergewand gemummt; Und jedes Anosphen, Blumden der Bierlichkeit; Durch Schonheit, wie ber halbtunft Tieffinn Lehret, geleitet von ihren Muftern:

Durch alles, was uns Reueren Untergang Berfpricht, und halt, vom herzen nicht kommt, aus herz Richt geht! Rachahmung, ber bas Urbild Spottet, burch lallende Sottersprache!

Sleich einer lichten Wolke mit gelbnem Saum, Erschwebt die Dichtkunft jene gewölbte Soh Der heitre, wo, wen fie emporhub, Reines Gefühl ber Entzudung athmet.

Auch wenn sie Racht wird, flieht ber Genuß boch nicht Bor ihren Donnern; feuriger lest er sich! Drauf ichwebt fie, ichoner Blaue nabe Rachbarin, über bem Regenbogen.

Gesondert find die Freud', und der Zeitvertreib; Wie oft auch bieser jene gebehrbete, Sind unvereindar, als ob Felsen Thürmten, ob Kluft, sie zu trennen, fante.

Der Gute, welcher mich mit Bergnugen labt, Bft Rugenftifter, (herzen bedurfen auch!) und bleibt's, und ftiftet fort, wenn Schwager, Die es ihm leugneten, lang ichon ftumm finb.

Aus feiner hellen Schale, fo fcheint's, ergicft Sich nur, was heitert, aber er gibt mir mehr: Auch Seelenftartung flößt ber fuße, Beiftesgesunbheit ber frifche Trunt ein.

Ihr Anbern, seyd zu sicher. Un luftigem Gefab', an Spinnweb' hanget ber Zeitvertreib. Es geht, und geht, will auch bie halle Reinigen, tommt mit ber Eul', und feget.

Die Erennung.

Du wurdest ja so ernft, ba fie bie Leiche Borübertrugen; Fürchteft bu ben Sob? "Ihn nicht!" Bas fürchtest bu benn? "Das Sterben?"

Ich felbst bieses nicht. "Du fürchtest also nichts?" Weh mir, ich fürcht', ich fürchte . . . "Behm himmelt was?"

Den Abschied von den Freunden! und meinen nicht nur, ihren Abschied auch!

Das war's, baß ich noch ernfter als bu, Und tiefer in ber Geel' es wurde, Da fie bie Leiche Borübertrugen.

Die Bertennung.

0 — `0 — 0, — 0 0 — 0 0 0 — 0 — 0, — 0 0 — 0 0 0 — 0 — 0 — 0 — 0

Du, ber bes herrschers Weg zur Unsterblicktett Mit scharfem Blick sah; aber ber Weg' auch viel Nicht sah, die führen durch die große, Oft von Getäuschen verwünschte Irre:

Richt fahft, baß Deutschlands Dichtkunst sich schnell erhob,
Aus fester Wurzel baurenber Stamm, und weit
Der Aeste Schatten warf! boch jego
Auch es entbehetest, zum Wuchs ben Hainbaum

Mit Thau zu frischen: Friedrich, bein Ablerblick Wo war er, ba sich regte bes Geistes Kraft, Muth, Flamme, alles, bem Belohner Könige seyn, es nicht schaffen können?

Sepb fiots, auch the fast, Dichter, wo burch bie

- Ein steiler Pfab ging. Ohne bie Frischung, wuchs Im Sain' es fort, und neue Sprosse Sauselten, rauschten von Frühlingslüften.

Doch konnt' auch horrer beutsches Gesanges sepn, Des Ohre Zauber war ber tübeste Reim, Durch ben er jest bes Thrones Launen Scheuchte, und jego ber Schlacht Gespenster?

Dein Lieb nicht fount bich vor ber Bergeffenheit; Dein Schirm find Thaten! Aber bes Meisters Werk, Rur bas bleibt ba, wie's ift: in Rebel Hullt bie Geschichte bie That bes Meisters.

Mehr trübt ber Nebel, wenn, was bu thatest, bu Selbst rebest; mehr noch, wenn bu ihm Schimmer giebst: Auch schafft bu biesen nicht, burch kleiner Blogen Enthallung, ju Licht ber Wahrheit.

Schlaf fanft, bu Größte beines Stammes, Beil bu bie menschlichste warft! Die warest bu, und bas grabt bie ernfte Geschichte, Die Tobtenrichterin, in ihre Felsen.

Oft wollt' ich bich singen. Die Laute stand, Rlang von felbst mit innigen Tonen von bir; Ich ließ sie klingen. Denn wie bu-Alles, was nicht ebel war, haßtest,

So haf' ich, bis auf ihren Berlorenften Schein, Auf bas leichtefte Wölfchen Des Raucheraltass, bie Schmeicheley.

Jest kann ich bich singen. Die Schlangenzunge setb Darf nun von jenem Scheine nicht zischen. Denn b bist tobt! Biet ich | geliebt , und vor Behmuth Gintet ... bie hand bie Gaiten herab.

Doch Ein Laut ber Liebersprache, Ein Flammenwort. Dein Sohn mag forschen ftrebend, Ringend, burftend, weinend vor Chrbegier: Ob' er bich erreichen konne?

Friederich mag sein graues haupt hinsenten in die Bukunft: Ob von ihm Erreichung melben werbe Die Felsenschrift ber Tobtenrichterin?

Schlaf fanft, Theresia. Du schlafen? Rein! benn bu thust jego Thaten, die noch menschlicher find, elohnet burch sie, in höheren Beltene

Unterricht.



Ibuna hensler grußet, mein Stolberg, bich, und fagt bir leichthinspiclenden Sanges, hoch Den Kopf, die Mahn' im Fluge: Daß sie, Ben ber entscheuchenden Kerze Schimmer,

In diesem stets noch starrenden Winter, (Ach Bum erstenmale wagt' ich, die mürrischen Oftwinde neidend, nicht, der Eisbahn Tönende Flügel mir anzulegen!)

Durch mich jum Auffit ftehen gelernt; burch mich Gelernet turgen Bephyrgalopp, verlernt, Doch nicht zu fehr! ben allzu froben, Launigen Schwung in bie Lang und Breite! hat fie, von mir auch fo burch ben Fluß zu fliehn Gelehrt, baß fprigend Waffer ben Blid mir traf, Bon felbst nicht in den See einst halbe Kreise gemacht, mit bes Rebes Ansprung?

Sie fagt bir ferner, wiehert es obenein: Dit goldner Buckel fen, bir zu Ehren! ihr Der Zaum geschmückt. Was Buckel? fie fen Schöner, als beine Olympione!

Das wirst du neiben, wenn ich im Lenze dir, Und Bernstorff, nach dem langen Geharr im Busch, So bald des Gleises Wölkchen herwallt, Schnell aus dem Schatten entgegen fliege.

Mehr Unterricht.

0 - 0 - 0, - 0 0 - 0 0, 0 - 0 - 0, - 0 0 - 0 0 0 - 0 - 0 - 0 - 0,

Sie, die den Wunsch gab, schoner sie, als der Saul Bon Alfens Eiland, lernte noch mehr. Sie sprang Sonft rasches Leichtsinns über Graben, Arodne, wie's ka, und vom Moor getrankte.

Biel Leichtsinn hat sie, aber hat auch Berftand und Auge, seget nun mit Bedachtsamkeit Den huf vorfühlend bin, mißt alles, Fehlet die Breite um keinen halm nicht.

Mir, bem bas haar icon grau, und Erinnerer Der Lebensflucht wirb, haben fich Junglinge Richt nachgewagt, wenn ich bie schönern Gegenben über bem Kluftchen anwies,

Doch warn' ben kuhnen, kuhner, bag er aus Luft Sich nicht bes Weibners Graben jum Uebersat Auffuche, weil Ibuna bann sich Etwa vermäß', und bas Ikel verfehlte.

Selbst ba, wo zwischen Tiefen ber fomalere Buffteig fich schlängelt, manbelt fie, ungefolgt, In sichrem Gleichgewicht gehalten, Durch ben gelinderen Bug ber Trenfe.

Du wähnst, bu wissest alles nun; irrest bich! Bor nichts entsette mehr sie sich , schnob sie so, Als wenn bes frommen Mönche Ersindung, Roch so entsernt, wo herüber schalte.

Fluch seiner Unschulb selber! Die Könige, Bom Mönch bewaffnet, haben bas Mörberblen Bie Saat gesät, und tausenbfältig Buchs aus der schrecklichen Saat Berberben!

Doch weg ben Blid, Jouna, geführt von mir, Bestraft, gestreichelt, heftiger angerebt, dann leifer, sanfter, steht bem Schuffe war nicht mit Ruh, boch ben Dampf beschnaubt fie.

Ich fann ben Blid nicht wenden! Die Könige, eh ihnen, Weh! zerschmetterten; brachten bir n Opfer, Tob! von heissem Blute dumenbe Schalen, sie selbst- auch Menschen.

Ueberschätzung de. Auslant

Vertennt benn guer Baterland, Unbeutsche Deutsche! fieht und gafft, Mit blober Bewundrung großem Auge, Das Ausland an!

Wettstreitet, wer am sautsten staunt! Berborret ist bes Siegers Krang!
Wir rufens euch jus boch ihr betaubt euch, Und streitet fort.

Wir spotten eures Kampfes nicht; Das ift bes Mitleids Sprache nicht. Unglückliche sind uns heilig! Araut uns, Wir spotten nicht.

Dem Fremben, ben ihr porzieht, tams Rie ein, ben Fremben vorzuziehn: Er haßt bie Empfindung biefer Kriechsucht! Berachtet euch,

Beit ihr ihn porzieht! Fagt ihr nun, Das wir auf euch poll Mitleib febn? Ergrundet ihr nun, daß ihr ungludlich, und beilig fepb?

Der jegige Krieg.

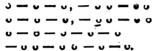
D Rrieg bes schöneren Borbers werth, Der unter bem schwellenden Segel, bes Wimpels Fluge, Jego geführt wird, bu Rrieg ber ebleren helben! Dich finge ber Dithyrambe, ber keine Rriege fang.

Ein hoher Genius ber Menfchlichkeit Begeiftert bich! Du bift bie Morgenrothe Gines nahenben großen Zags!

Europa's Bilbung erhebt fich Mit Ablerschwunge, burch weise Bogerung Des Blutverguffes, burch weisere Meibung, Durch göttliche Schonung,

In Stunden, ba ber Bruder töbtend, Der erhabene Mensch jum Ungeheuer werben muß, Denn die Flotten schweben umher auf bem Dzean, Und suchen sich, und finden sich nicht.

Unterricot.



Ibuna henster grüßet, mein Stolberg, bich, Und fagt bir leichthinspiclenben Ganges, hach Den Kopf, bie Mahn' im Fluge: Daß sie, Ben ber entscheuchenben Kerze Schimmer,

In diesem stets noch starrenden Winter, (Ach Bum erstenmale wagt' ich, die mürrischen Oftwinde neidend, nicht, der Eisbahn Tonende Rlügel mir anzulegen!)

Durch mich jum Auffig fleben gefernt; burch mich Gelernet turgen Bephyngalopp, verlernt, Doch nicht ju fehr! ben allgu froben, Launigen Schwung in die Lang und Breite! 33

Da fie, von mir auch so burch ben Fluß zu fliehn Gelehrt, baß sprigend Wasser ben Blick mir traf, Bon selbst nicht in den See einst halbe Kreise gemacht, mit bes Rebes Ansprung?

Sie fagt bir ferner, wiehert es obenein: Mit goldner Buckel fen, bir zu Ehren! ihr. Der Baum geschmückt. Was Buckel? sie fen Schöner, als beine Olympione!

Das wirst bu neiben, wenn ich im Lenze bir, Und Bernstorff, nach bem langen Geharr, im Busch, So balb bes Gleises Wöltchen herwallt, Schnell aus bem Schatten entgegen fliege.

Mehr Unterricht.

v — v — v, — v v — e v, v — v — v, — v v — e o, v — v — v — v,

Sie, die den Wunsch gab, schöner sie, als der Gaul Bon Alfens Eiland, lernte noch mehr. Sie sprang Sonst rasches Leichtsinns über Graben, Trockne, wie's koe, und vom Moor getrankte.

Biel Leichtsinn hat sie, aber hat auch Berftand Und Auge, seget nun mit Bedachtsamkeit Den huf vorfühlend bin, mißt alles, Fehlet die Breite um keinen halm nicht.

Mir, bem bas haar ichon grau, und Erinnerer Der Lebensflucht wird, haben fich Jünglinge Richt nachgewagt, wenn ich bie schönern Gegenben über bem Klüftchen anwies,

Doch warn' ben kuhnen, kuhner, bag er aus Luft Sich nicht bes Weibners Graben zum Uebersat Auffuche, weil Ibuna bann sich Etwa vermäß, und bas Ikel versehlte.

Selbst ba, wo awischen Tiefen ber ichmalere Fußsteig sich schlängeit, manbelt sie, ungefolgt, In sichrem Gleichgewicht gehalten, Durch ben gelinderen Bug ber Trense.

Du wähnst, bu wissest alles nun; irrest bich! Bor nichts entsehte mehr sie sich , schnob sie so, Als wenn bes frommen Mönche Ersindung, Roch so entsernt, wo herüber schalte.

Fluch seiner Unschuld selber! Die Könige, Bom Mönch bewassnet, haben bas Mörberbley Wie Saat gesät, und tausenbfältig Buchs aus der schrecklichen Saat Verberben!

Doch weg ben Blid, Ibuna, geführt von mir, Bestraft, gestreichelt, heftiger angeredt, Dann leifer, sanfter, steht bem Schuffe 3war nicht mit Ruh, boch ben Dampf beschnaubt fie.

Ich kann ben Blick nicht wenden! Die Könige, Weh ihnen, Weh! zerschmetterten; brachten bir Bum Opfer, Tob! von heiffem Blute Schaumende Schalen, sie felbst-auch Menschen.

Ueberschätzung de. Auslander,

Vertennt benn euer Baterland, Unbeutsche Deutsche! fieht und gafft, Mit blober Bewundrung großem Auge, Das Ausland an!

Wettstreitet, wer am sautsten staunt! Verborret ist des Siegers Krang! Wir rufens euch zu; doch ihr betäubt euch, Und streitet fort.

Wir spotten eures Kampfes nicht; Das ist bes Mitleibs Sprache nicht. Unglückliche sind uns heilig! Araut uns, Wir spotten nicht.

Dem Fremben, ben ihr vorzieht, tams Nie ein, ben Fremben vorzugiehn: Er haßt bie Empfindung biefer Kriechsucht! Berachtet euch,

Weil ihr ihn porzieht! Kapt ihr nun, Das wir auf euch voll Mitleib febn? Ergrandet ihr nun, bas ihr unglucklich, und beilig fepb?

Der jetige Krieg.

Der unter bem schoneren Borbers werth, Der unter bem schwellenben Segel, bes Wimpels Fluge, Jego geführt wird, bu Krieg ber ebleren helben! Dich finge ber Dithyrambe, ber teine Kriege sang.

Ein hoher Genius ber Menfchlichkeit Begeistert bich! Du bift bie Morgenröthe Gines nahenben großen Tags!

Europa's Bilbung erhebt fich Mit Ablerfchwunge, burch weise Bogerung Des Blutverguffes, burch weisere Meibung, Durch göttliche Schonung,

In Stunden, ba ber Bruber töbtend, Der erhabene Mensch jum Ungeheuer werben muß, Denn die Flotten schweben umher auf bem Dzean, Und suchen fich, und finden sich nicht. und wenn fie verweht, ober verftromt, fich er erblicken;

So kampfen sie langer als je Den leichtzertrennenben Kampf Um bes Windes Benftand.

und muß es zulegt benn boch aus beginnen Das Areffen; so schlagen sie fern. Fürchterlich brai Ihr Donner; aber er rollt Seine Tob' in das Meer.

Rein Schiff wird erobert, und teins, zu belaftet Bon ber hineinrauschenben Woge, versentt, Reins flammt in bie Soh, und treibet, Scheiter, umber über fintenben Leichen.

Der Flotten, und ber Schiffe Gebieter Schlagen so, ohne gegebenes Wort. Was brauchen sie ber Worte bie tiefer benkenben Manner? Sie handeln! berstehen sich burch ihr hand

Erbekönigin, Europa! bich hebt, bis hinau, Bu bem hohen Biel, beiner Bilbung Ablerschwung:

mitter beinen ebleren Kriegern siefe beilige Schonung Sitte wirb!

D bann ift, was jeso beginnt, ber Morgentothen fconte;

Denn fie verkündiget Einen seligen, nie noch von Menschen erlebten Tag, Der Jahrhunderte strahlt,

Auf uns, bie noch nicht wußten, ber Krieg Gen bas gischenbste, tiefste Brandmaal ber Menschheit: Dit welcher hoheit Blick wird auf uns herabsehn, Wen bie heitre labt bes golbenen Tages!

Bareft bu, Saite, wirklicher Bukunft Beiffagerin? Sabe ber Geift, welcher bich umschwebt', Göttermenschen? ober hat er vernichtungescheue Gottesleugner gesehn?

Un Freund und Feind.

Weiter hinab wallet mein Fuß, und ber Stab wirb Mir nicht allein von dem Staube, ben ber Beg ftaubt, Wird bem Wanderer auch von Afche Räherer Tobter bewölft.

Schon wird mein Blick bort es gewahr. O ber Aussicht

Drüben! ba ftrahlt's von bem Frühling, ber uns ewig. Blüht, und buftet, und weht. D Pfad, wo Staub nicht, und Afche bewöllt.

Aber sondern muß ich mich, trennen mich, muß von ben Freunden

Scheiben! Du bift ein tieferer Relch! Ach trant' ich bich nicht ben Tropfen! Leert' ich mit Einem Juge bich aus,

ungestum aus! wie, wer Durft lechst, Schnell sich erfühlt, sich erlabet an bem Labfal! Weg vom Reiche, Gefang! Tieffinnig Patt' ich geforscht, 3weifelnd verfentt, ernfter burchbacht: (D

Taufchung nicht mit, und tein Bahn mit) Bas i mache,

Der, zu leben! entstand, zu sterben!
Glücklich ben? Ich war es, und bins!

Biel Blumen blühn in biefem heiligen Krang, U fterblichkeit

Ift ber Blumen Eine. Der Weise burchschaut Ihrer Wirkung Areis. Sie scheint ber Könige Loos; Allein die werben in der Geschichte zu Mumien!

Geburtsrecht zu ber Unsterblickeit Ift Unrecht ben ber Rachwelt. Go balb einft t Geschichte,

Bas ihr obliegt, thut: so begräbt sie burch Sch und stellt

Die Konige bann felbft nicht mehr als Mumien auf.

Sie sind nach bem Tobe, was wir sind. Bleibt ihr Name; so rettet ihn nur Berbienst, Richt die Krone: denn sie Sant mit dem Haupte der sterbenden. Mehr Unterrid

Sie, bie ben Wunfch gab, fooner fie, als ber Gaut Bou Rifens Eijaug , leeute vog weber Rie lbeans

Sout tolding beintlinun ifper Grapen.

Trogue, mis, g fr. " nup nom Moor defraufte.

Biel Leichtsinn hat sie, aber hat auch Berstand und Auge, sehet nun mit Bebachtsamteit

Den Suf vorfühlend bin, mift allee,

Reblet pie Breite nm feinen Salm nicht. Mir, bem bas Saar loon grau, und Erinnerer

Der Lebensflucht wird, haben fich Bunglinge er bem Rillficen annies,



Doch warn' ben kühnen, kühner, daß et aus Lust Sich nicht des Weibners Graben zum Uebersat Auffuche, weil Iduna dann sich Etwa vermäß', und das Ikel versehlte.

Selbst ba, mo amischen Tiefen ber ichmalere Fußsteig sich ichlangelt, manbelt fie, ungefolgt, In fichrem Gleichgewicht gehalten, Durch ben gelinderen Bug ber Trense.

Du wähnst, bu wissest alles nun; irrest bich! Bor nichts entsete mehr sie sich , schnob sie so, Als wenn bes frommen Mönche Ersinbung, Roch so entsernt, wo herüber schalte.

Fluch seiner Unschuld selber! Die Könige, Bom Mönch bewaffnet, haben bas Mörberblen Wie Saat gesät, und tausenbfältig Buchs aus der schrecklichen Saat Verderben!

Doch weg ben Blid, Ibuna, geführt von mir, Bestraft, gestreichelt, heftiger angerebt, Dann leifer, sanfter, steht bem Schuffe Bwar nicht mit Ruh, boch ben Dampf beschnaubt fie.

Ich fann ben Blid nicht wenben! Die Könige, Weh ihnen, Weh! zerschmetterten; brachten bir Bum Opfer, Tob! von heissem Blute Schalen, sie selbst-auch Menschen.

ueberschätzung De. Ausländer.

Werkennt benn euer Baterland, Undeutsche Deutsche! sieht und gafft, Mit bloder Bewundrung großem Auge, Das Ausland an!

Wettstreitet, wer am sautsten ftaunt! Berborret ist bes Siegers Krank! Wir rusens euch du, boch ihr betäubt euch, und streitet fort.

Wir spotten eures Kampfes nicht; Das ist bes Mitseids Sprache nicht. Unglickliche sind und heilig! Arant uns, Wir spotten nicht.

Dem Bremben, ben ihr vorzieht, kams Rie ein, ben Fremben vorzuziehn: Rie ein, ben Eremben vorzuzieht! Berachtet euch,

Weil ihr ihn porzieht! Baßt ihr nun, Daß wir auf euch voll Mitteib sehn? Ergründet ihr nun, daß ihr unglücklich, und heilig seyd?

Der jegige Krieg.

D Rrieg bes ichoneren Borbers werth, Der unter bem schwellenben Segel, bes Wimpels Fluge, Zego geführt wird, bu Rrieg ber ebleren helben! Dich finge ber Dithyrambe, ber keine Rriege sang.

Ein hoher Genius ber Menschlichkeit Begeistert bich! Du bift bie Morgenröthe Gines nahenben großen Zags!

Europa's Bilbung erhebt fich Dit Ablerschwunge, burch weise Bogerung Des Blutverguffes, burch weisere Meibung, Durch göttliche Schonung,

In Stunden, ba ber Bruber tobtend, Der erhabene Mensch jum Ungeheuer werben muß, Denn die Botten schweben umher auf bem Dzean, Und suchen fich, und finden sich nicht. Und wenn fie verweht, ober verstromt, fich enblich erblichen;

So tampfen sie langer als je Den leichtzertrennenben Kampf Um bes Windes Benftand.

und muß es zulest benn boch auch beginnen Das Treffen; so schlagen sie fern. Fürchterlich brüllet Ihr Donner; aber er rollt Geine Tob' in bas Meer.

Rein Schiff wird erobert, und feins, gu belaftet Bon ber hineinrauschenben Boge, versentt, Reins flammt in bie Boh, und treibet, Scheiter, umber über sintenben Leichen.

Der Flotten, und ber Schiffe Gebieter Schlagen fo, ohne gegebenes Wort. Was brauchen fie ber Worte die tiefer bentenben Manner? Sie handeln! verstehen sich burd ihr handeln!

Erbekonigin, Europa! bich hebt, bis hinauf, Bu bem hohen Biel, beiner Bilbung Ablerfcwung:

Benn unter beinen ebleren Kriegern Diese heilige Schonung Sitte wird!

O bann ift, was jeso beginnt, ber Morgenröthen fconfte;

Denn fie verkündiget Einen seligen, nie noch von Menschen erlebten Zag, Der Zahrhunderte strahlt,

Auf uns, bie noch nicht wusten, ber Arieg Sen bas zischenbste, tiefste Brandmaal ber Menscheit: Dit welcher hoheit Blick wird auf uns herabsehn, Wen die heitre labt bes golbenen Tages!

Bareft bu, Saite, wirklicher Bukunft Weissagerin? Sahe ber Seift, welcher bich umschwebt', Söttermenschen? ober hat er vernichtungsscheue Gottesleugner gesehn?

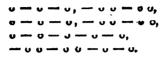
Ibuna hensler grüßet, mein Stolberg, bich, und fagt bir leichthimpielenben Ganges, boch Den Kopf, bie Mahn' im Binge: Das fie, Bed per entschenchen Bette Schimmet, In diesem ftets noch ftarrenden Winter, (Ach Bum erftenmale mage, ich' pie mitreilchen Oftwinde neibend, nicht, ber Gisbahn Abnende Blugel mit angulegen!) Durch mich gum Auffit fteben gelernt; burch n

Gelernet furgen Zephprigalopp , verternt, Doch nicht zu fehr! ben allgu frohen, Sanuiden Schwang in pie bang nup Breite ! Sat fie, von mir auch fo burch ben Fluß zu fliehn Gelehrt, baß fprigend Waffer ben Blick mir traf, Bon felbst nicht in ben See einst halbe Kreise gemacht, mit bes Rebes Ansprung?

Sie fagt bir ferner, wiehert es obenein: Dit goldner Buckel fen, bir zu Ehren! ihr Der Zaum geschmudt. Bas Buckel? fie fen Schöner, als beine Olympione!

Das wirst bu neiben, wenn ich im Lenze bir, Und Bernstorff, nach bem langen Geharr im Busch, So bald bes Gleises Wölkchen herwallt, Schnell aus bem Schatten entgegen fliege.

Mehr Unterricht.



Sie, die ben Wunsch gab, schöner sie, als ber Gaul Bon Alfens Eiland, lernte noch mehr. Sie sprang Sonst rasches Leichtsinns über Graben, Arodne, wie's k. , und vom Moor getrankte.

Biel Leichtsinn hat sie, aber hat auch Berftanb Und Auge, feget nun mit Bebachtsamteit Den huf vorfühlenb hin, mißt alles, Fehlet bie Breite um teinen halm nicht.

Mir, bem bas haar ichon grau, und Erinnerer Der Lebensflucht wird, haben fich Junglinge Richt nachgewagt, wenn ich bie ichonern Gegenben über bem Kluftchen anwies,

Doch warn' ben kunnen, kunner, bag et aus Sich nicht bes Weibners Graben zum Ueberfat Auffuche, weil Ibuna bann sich Etwa vermäß', und bas Biel versehlte.

Selbst ba, wo zwischen Tiefen ber schmalere Fußsteig sich schlängelt, wandelt sie, ungefolgt, In sichrem Gleichgewicht gehalten, Durch ben gelinderen Bug der Trense.

Du wähnst, du wissest alles nun; irrest bich! Bor nichts entsette mehr sie sich , schnob sie so, Als wenn bes frommen Mönche Ersindung, Roch so entsernt, wo herüber schalte.

Fluch seiner Unschuld selber! Die Könige, Bom Mönch bewassnet, haben bas Mörberbley Wie Saat gesät, und tausendsättig Wuchs aus der schrecklichen Saat Verderben!

Doch weg ben Blick, Ibuna, geführt von mi Bestraft, gestreichelt, heftiger angerebt, Dann leiser, sanfter, steht bem Schusse 3war nicht mit Ruh, boch ben Dampf beschnaubt

Ich kann ben Blid nicht wenden! Die König Beh ihnen, Beh! zerschmetterten; brachten bir Bum Opfer, Tob! von heiffem Blute Schaumenbe Schalen, fie felbst-auch Menschen.

Ueberschätzung de. Auslan

Vertennt benn euer Baterlanb, Unbeutsche Deutsche! fieht und gafft, Mit blober Bewundrung großem Auge, Das Ausland an!

Wettstreitet, wer am jautsten staunt! Berdorret ist bes Siegers Arang! -Wir rufens euch zu; boch ihr betäubt euch, Und streitet fort.

Wir spotten eures Kampfes nicht; Das ist bes Mitleibs Sprache nicht. Unglückliche sind und heilig! Araut uns, Wie wotten nicht.

Dem Fremben, ben ihn porzieht, tams Rie ein, ben Fremben vorzuziehn: Er haßt bie Empfindung dieser Kriechsucht! Berachtet euch,

Weit ihr ihn porzieht! Kaft ihr nun, Das wir auf euch poll Mitleib fehn? Ergrundet ihr nun, bas ihr unglucklich, und heilig fend?

Der jegige Krieg.

Der unter bem schwellenben Segel, bes Wimpels Fluge, Bet ogeführt wirb, bu Krieg ber ebleren Belben! Dich finge ber Dithyrambe, ber teine Kriege sang.

Ein hoher Genius ber Menschlichkeit Begeistert bich! Du bift bie Morgenrothe Gines nahenben großen Zags!

Europa's Bilbung erhebt fich Mit Ablerschwunge, burch weise 35gerung Des Blutverguffes, burch weisere Meibung, Durch göttliche Schonung,

In Stunden, ba ber Bruder töbtend, Der erhabene Mensch jum Ungeheuer werben muß, Denn die Flotten schweben umher auf bem Dzean, Und suchen fich, und sinden sich nicht. und wenn fie verweht, ober verstromt, fich endli erbliden;

So kampfen sie langer als je Den leichtzertrennenden Kampf Um bes Windes Benftand.

und muß es zulegt benn boch auch beginnen Das Treffen; fo schlagen fle fern. Fürchterlich brauet Ihr Donner; aber er rout Seine Tob' in bas Meer.

Rein Schiff wird erobert, und teins, ju belaftet Bon ber hineinrauschenben Woge, versentt, Reins flammt in die Soh, und treibet, Scheiter, umher über sintenben Leichen.

Der Flotten, und ber Schiffe Gebieter Schlagen so, ohne gegebenes Wort. Was brauchen sie ber Worte bie tiefer benkenben Manner? Sie handeln! berstehen sich burch ihr handel

Erbetonigin, Europa! bich hebt, bis hinauf, Bu bem hohen Biel, beiner Bilbung Ablerichwung:

Wenn unter beinen ebleren Kriegern Diese heilige Schonung Sitte wird!

O bann ift, was jeso beginnt, ber Morgenrothen fconfte;

Denn fie verkündiget Einen seligen, nie noch von Menschen erlebten Tag, Der Zahrhunderte strahlt,

Auf uns, bie noch nicht wußten, ber Krieg Gen bas gischenbste, tiefste Brandmaal ber Menscheit: Mit welcher hoheit Blick wird auf uns herabsehn, Wen bie heitre labt bes golbenen Tages!

Warest bu, Saite, wirklicher Zukunft Weissagerin? Sahe ber Geist, welcher bich umschwebt', Göttermenschen? ober hat er vernichtungsscheue Gottesleugner gesehn?

An Freund und Feind.

Meiter hinab wallet mein Fuß, und ber Stab wirt Mir nicht allein von bem Staube, ben ber Beg ftaubt, Bird bem Banberer auch von Afche Räherer Tobter bewölft.

Schon wird mein Blick bort es gewahr. D ber

Drüben! ba ftrabit's von bem Frühling, ber uns ewig Blubt, und buftet, und weht. D Pfab, wo

Staub nicht , und Miche bewollt. Aber sonbern muß ich mich, trennen mich, muß von

Scheiben! Du bift ein tieferer Relch! Ach trant' ich bich nicht ben Tropfen! Leert' ich mit Ginem Buge bich aus,

Ungeftum aus! wie, wer Durft lechst, Sonell fich ertühlt, fich erlabet an bem gabfal ! Beg vom Relde, Gefang! Tieffinnig patt' ich geforicht,

Biveifelnd versentt, ernfter durchbacht: (O es galt ba

Täufchung nicht mit , und kein Wahn mit) Was ihn mache.

Der, zu leben! entstand, zu sterben!
- Glücklich den? Ich war es, und bins!

Biel Blumen blühn in biesem heiligen Aranz, Uns fterblickeit

Ift ber Blumen Eine. Der Weise burchschaut Ihrer Wirkung Kreis. Sie scheint ber Konige Loos; Allein bie werben in ber Geschichte ju Mumien!

Geburtsrecht zu ber Unfterblichkeit Ift Unrecht ben ber Rachwelt. So balb einft bie Geschichte,

Bas ihr obliegt, thut: so begrabt fie burch Schweigen, und ftellt

Die Konige bann felbft nicht mehr als Mumien auf.

Sie find nach bem Tobe, was wir find. Bleibt ihr Rame; so rettet ihn nur Berbienft, Richt die Krone: benn sie Sant mit bem haupte ber sterbenben. Boll Durftes war die heiße Seele bes Jünglings Rach ber Unfterblichkeit! Ich wacht', und ich traumte Bon ber fühnen Fahrt auf ber Zukunft Dzean!

Dant bir noch Einmal, mein früher Geleiter, bag bu mir,

Wie furchtbar es bort sep, mein Genius, zeigtest. Wie wies bein golbener Stab! Hochmastige, vollbes segelte Dichterwerke,

Und bennoch gefuntene ichrecten mich!

Beit hinab an bem brausenben Geftabe Lag's von ber Scheiter umher.

Sie hatten fich hinaus auf die Woge gewagt, in ben Sturm gewagt;

und maren untergegangen!

Bis zu ber Schwermuth wurd' ich ernft, vertiefte mich

In ben 3wed, in des Beiben Burd', in ben Grundton, Den Berhalt, ben Gang, strebte, geführt von ber Seelentunde,

Bu ergrunden: Bas bes Gebichts Schonheit fep ?

Flog, und fcwebt' umber unter bes Baterlands Dentmaalen,

Suchte ben Helben, fant ihn nicht; bis ich zulest Mub' hinfant; bann wie aus Schlummer geweckt, auf Einmal

Rings um mich her wie mit Donnerflammen es ftrabs len fah !

Welch Anschaun war es! Denn Ihn, ben als Chrift, ich liebte,

Sah ich mit Einem schnellen begeisterten Blick, "
Als Dichter, und empfand: Es liebe mit Innigkeit Auch ber Dichter ben Göttlichen!

Erstaunt über seine so spate Wahl, bacht' ich nur Ihn!

Bergaß felbst ber gebürsteten unsterblichteit, Ober fabe mit Rub bas betrümmerte Gestabe, Die Bog', und ben Sturm?

Strenges Gefet grub ich mir ein in Erst: Erft muffe bas berg Bilber fenn; beginnen burf ich erft,

Bare bas britte Bebend bes Lebens entflohn: Aber ich hielt es nicht aus, übertrat, und begann!

Die Erhebung ber Sprache, Ihr gewählterer Schall, Bewegterer, eblerer Gang, Darstellung, bie innerste Kraft ber Dichtkunst;

und sie, und sie, bie Religion, Beilig sie, und erhaben, Burchtbar, und lieblich, und groß, und hehr, Bon Gott gefandt,

Saben mein Maal errichtet. Run stehet es ba, Und spottet ber Beit, und spottet Ewig gewähnter Maale, Welche schon jest bem Auge, bas sieht, Trümmern sind.

Un ben Raise

Cui tres animas .

VIRG

Priefter rufft bu wieber gur Sang Ben Stifters; macheft gum Unterth belabnen Landmann; machft ben m Menfchen. Ber hat geenbet,

bu beginneft? Wenn von bes Ad nicht für ihn auch triefet bes : it r nicht Eigenthum bem Saugling, er mit, wenn von Ernbtelaften

Bagen seufst: so burbet Tirannen erbrückten Lanbeserhaltung auf, ben die blutge Fauft des stärkern die Tafel. Und die zerschlägst du Wen faßt bes Mitleibs Schauer nicht, wenn er fieht, Wie unfer Pobel Kanaans Bolf entmenscht! Und thut ber's nicht, weil unfre Fürsten Sie in zu eiserne Fessel schmieben?

Du lösest ihnen, Retter! bie rostige, Engangelegte Fessel vom wunden Arm; Sie fühlen's; glauben's kaum. So lange hat's um die elenden hergeklirret!

Wir weinten Unmuth, bag uns ber Romer Rom 3war nicht beherrschte, aber doch peinigte: Und blutig ift die andre Chrane, Daß uns der Römlinge Rom beherrschet!

Das Deutschlands Raiser Biegel bes Zelters hielt! Das Deutschlands Raiser nacht um bes Buhlen Schloß herging, erfror; wenn nicht Matilbis... Aber bu kommft kaum, und siehst; so siegst bu!

Run mag ber kronentragende Obermond, Mit allen seinen purpurbemantelten Mönchlein, bas Ranonsrecht, wie weit es Walte, beschielen. Du haft gesehen!

Der rechte Entschluß.

Wer nicht fürchtet, nicht hofft, nur der ist g Also denkt er: Der Weis' erwartet ruhig, Bas ihm senden die Borsicht Berde, Kreud' ober Schmerz.

Du, bem's hier sich noch wölft, bu wall Bukunft Auszuspähen. Du Thor, wirst bu benn niemals Bom ganz anderen Ausgang, Dir zum Heile, gewarnt?

Bernft bu niemals, baß bu, ach burch bie He Auch, bich qualeft? Denn sie, wenn sie nun sche Beicht, im größeren Kelche, Derbes Aruntes viel mehr. Und verscheuchest bu nicht, was jego bas ift, Durch bes kunftigen Traum? und lebst ein Leben, Welches, leer bes Genusses, Deut nicht, Morgen nicht hat?

Sen, Erwartung, gegrüßt, bes Beisen Stärle, Und Zufriedenheit du mit dem, was Gott schickt! Leitet ferner; ihr führtet Schönen, einsamen Pfad.

hin am Meere, wo, nach verschwundner heitre, Sturme brausen, verweht ber Rothschrey jammert, Bis die Laften ier Lotse gahlt, die Leichen nicht mit!

Wo, nach leiferem Spiel ber fanften Welle, Wogen branden, baß ftumpf bas Felsgeftad tracht, und ber schwellende Tobte Strömt jum weißen Gebein!

Die Magbestimmung.

Freude! da fteht's, ein Geniuswert; und mir ift bod Etwas nicht ba , ich entbehre! Der Entzückung Strahlen, die es auf mich herströmet, Breffen , wie ift bas? nicht gang;

Dammrung,
Strahlen nicht ganz in bas herz hin; benn ich wünsche!
Und boch lockt ihm bas haar bie Schonheit,
Dellt ihm mit Lächeln ben Blick;

Fallt ihm die Stirn die Hoheit mit Ernft, mit bem heitren In dem Gesicht bes Entschlosnen, wenn er That thut, Ober thun will. O du der Irre Faden, wo liegst du? Was sehlt? Rlopk. Werte 2. 20. Stimmet vielleicht ber Theile Berein nicht harmonisch?

Dich, Harmonie, der gehorchend, sich zu Mauren Felsen walzen! der Baum, zu schatten, Wandelt ins Sonnengesilb!

Baubert so gar der Meister nicht stets. Sat bas Urtheil

Etwa ben Theil, und bas Theilden nicht mit scharfen Blick gemessen? bemerkt' es Ausart In bas zu Groß, und zu Klein,

Die nicht? Genau bas Maß nicht gedacht; und ber umriß

Runbet fich nicht mit ber Biegung, ber es gludet. Dhne Meffung gelang felbft Benus Gurtel ben Grazien nicht.

Faben, o ba, ba winbest bu bich, von Athene's Finger gebreht zu ber Leitung aus ber Irre. Maßbestimmung! auch bu lehrst Felsen Wallen, und haine, ben Strom.

Saumen! Bermiß' im Lied' ich bich oft; fo ent-

Frey nun, bem Kreis, ben fein Zauber um mich herzog: Und ber winkt mir vielleicht vergebens Dann mit bem machtigen Stab.

Mein Wiffen.

Wenig ift nur bes Wahren, bas mir zu ergründen Stücke; boch ift mir es theuer, wie ein Kleinod, Durch vielfährigen Schweiß errungen, Ober ertämpfet mit Blut!

If mir ein Trunk im Kühlen geschöpft aus ber Quelle; Einer, ber alt von ber Kelter, im Krystall blinkt; Frühlingssäuseln am Baum, ber anblüht; Wehen bes fallenben Stroms;

Liebliche Ruh, ftaubt enblich ber Fuß in bes Weges Aramme nicht mehr: wie burchglatte von bem lichten himmel fintenb ber Strahl! wie fern lag Lange bie thurmenbe Stabt!

Labt, wie ein Budy, worin es im Geift ber ver-

Griechen sich regt, von sich selber, bie Gestalten Richt nachahmenb, bie auch ursprünglich, gachelnb auf Lebnlichung febn :

Heitert mich auf, wie lebenber Tanz, ben ber Jüngling Schleunig begann, und sein Madchen, ba bie Fibte Wo im Schatten erscholl, ber Spieler Gern zu ben liebenden kam:

Freundesgespräch, das ist es mir auch, wenn in Freud' und Leibe das herz nun bahinströmt! O geöffnet Wird es dann, wie vor Gott, dann rinnen Beiderley Thränen herab!

Der Krans.

— υ (υ υ) — υ υ →, — υ ο ≔ υ **υ** — υ (υ υ) υ υ —.

Dank euch, Griechen, bağ ihr, was ber 18 vereint,

Bie bem Freunde ben Freund,

Bie bem Jüngling bie Braut Liebe, gewaltsam tre Wenn mit siegenbem Reis

Eure Sprache, wie Thau, euch von ber Lippe tre Denn wer trate mit euch

In bie ftaubenbe Bahn, wo es am Biele grunt, Saumt' euch bas nicht im Lauf.

"Blumen finds, was umher wir in ber Flur gerftr

Bleich in Kranze; fo lett' all bes Geruches Duft Jeben athmenben Jug. Denn wer mag in ber Flur immer umher fich brebn, Suchen, ob irgenbwo noch

Lieg' ein Blümchen, es bann lefen, und forgfam reihn? Lieber nimmt man ben Arans.

"Aber ber Rithmos gebot's !" Phobus Gefang ift ber Dichtern, wenn er gehorcht;

Ift Sirenengesang, wenn er gebeut: und boch Arankt ihr mit burstigem Ohr.

Durft' er herrichen felbit ba, mo es bas Leben galt, Beldes ber Dichter erichafft?

"Ach er loctte so fanft!" und ben verlockten fant Biel bes Lebens bahin!

Der Traum.

rohen, goldnen Araum von Unsterblich ren Maalen, als sie aus Erzte gießt ftler, lagen, wie burch Zaubers rauschet, die Dichter Deutschlands.

mächtig rufft bu, rebend im fremden f er mit Deutschen, sie aus bem Wonne hkeit? die nicht; bu leugnest as Dasenn von ihren Werken.

in zur Temfe, bis zu bem Rhoban his, und Schaaren trinken, im bichten Therobr, zu neuer Einsicht, Belehrur , wovon bu triefest.

Durch feines hoben Spruches Entscheibungen Geweckt, entzaubert, teugnen bie Dichter nicht Des Madles Ewigfeit, bas er sich Bu bem verbienteften Ruhm gefest hat,

Als Enburtheiler! Bleibender wird es fiehn, Denn Memphis Graber, Sturmen zerftorbar nicht! Wird mit ber Beiten Flucht nicht ichwinden, Roch ber Berganglichkeit Strom'! erhalten,

(Aon' andres Tones, Saite!) zur Schau gestellt Durch Berte, beren Daseyn er leugnete. Denn Tänschung war's nicht! benn bie weiße Pforte burchschwebte ber Dichter Traum nicht! Bebbe.

Stand ber Senius je, ohne bie Kunft, und fie, Dhn' ihn, jemals am Biel? Rennet Kunft nicht, was mis, wie er auch grübelte,

Rennet Kunst nicht, was mis, wie er auch grübelte, Schuf ber Aesthetiker, mis,

Wie tiefsinnig ber Mann auch sich gebehrbete, und es-bem Echtlinge schien.

Solch ein blinzenbes Ding , traumt ihr , erkohr er fich Jener Sohn bes Dlymps,

Das zur Geliebten? (Rein Traum traumet wie eurer!) bas

Bare bes Genius Aunft? Dhne bie er nur halb lebet, die er burch fich Rennt, von ber Forschungen Luft

- Singeriffen, gu fpahn, was zu bem Bergen ftimmt; und von ber faliden Geftalt
- Richt getäuschet, bie fie falfchten, bie unbelehrt Mufter fahn, und Ratur.
- Raum begann er gu bluhn, fühlte fich felber taum, Alls ihm Rothe für fie
- Schon entglühte. Er fieht balb fie am Rofenbufd, Stehn im faufelnben Beft,
- Ach und weinen vor Scham, daß fie, bie Ginfalt felbft, Doch verbeimlichen foll.
- Trunten lieben fie fich! Reben ben glücklichen .
 Sproffet ber kunftige Kranz.

Die Sprache.

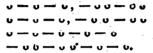
Un Carl Friedrich Cr

Des Gebantens 3willing, bas Banur, er in bie Luft hinfließt: heiliges Banb es Sterblichen ift es, erhebt ie Bernunft ihm, und bas herz ihm!

Und er weiß es; benn er erfand, ist, wie ben Fels, hinzuzaubern ! a ruht er; boch kaum, daß der Bi ich ihm fenket, so erwacht er.

- Denn wer mag in ber flur immer umber fich brebn, Suchen, ob irgenbwo noch
- Lieg' ein Blumchen, es bann lefen, und forgsam reihn? Lieber nimmt man ben Krang.
- "Aber ber Rithmos gebot's!" Phobus Gefang ift ber Dichtern, wenn er gehorcht;
- Ift Sirenengesang, wenn er gebeut: unb boch Trankt ihr mit burstigem Ohr.
- Durft' er herrichen felbst ba, wo es bas Leben galt, Beldes ber Dichter erschafft?
- "Ach er locte fo fanft!" und ben verlocten fant Biel bes Lebens bahin!

Der Eraum.



Im frohen, goldnen Traum von Unfterblichkeit, Bon alteren Maalen, als fie aus Erzte gießt Der Künftler, lagen, wie durch Zaubers Kelche berauschet, die Dichter Deutschlands.

Wie machtig rufft du, rebend im fremben Laut Selbst hier mit Deutschen, sie aus bem Wonnetraum Unsterblichkeit? die nicht; du leugnest
Selber bas Dasenn von ihren Werken.

Bis hin zur Temfe, bis zu bem Rhoban hin Erschallt's, und Schaaren trinken, im bichten Orang Mit Horcherohr, zu neuer Einsicht, All bie Belehrung, wovon bu triefest. Durch feines hoben Spruches Entscheibungen Geweckt, entzaubert, leugnen bie Dichter nicht Des Maales Ewigkeit, bas er fich Bu bem verbienteften Ruhm gefest hat,

Als Enburtheiler! Bleibenber wird es ftehn, Denn Memphis Graber, Stürmen zerftörbar nicht! Wird mit ber Zeiten Flucht nicht schwinden, Roch ber Berganglichkeit Strom'! erhalten,

(Abn' andres Tones, Saite!) zur Schau gestellt Durch Werke, beren Daseyn er leugnete. Denn Täuschung war's nicht! benn bie weiße Pforte burchschwebte ber Dichter Traum nicht!

Stand ber Genius je, ohne bie Runft, unb Don' ibn , jemals am Biel ?

Rennet Kunft nicht, was mis, wie er auch gr Shuf ber Aefthetiter, mis,

Bie tiefsinnig ber Mann auch sich gebehrbete,

Und es-bem Behrlinge fcien. Solch ein blinzendes Ding, träumt ihr, erkohr e:

Jener Sohn bes Olymps, Das zur Geliebten ? (Rein Traum traumet wie

Bare bes Genius Runft?

bas Ohne bie er nur halb lebet, bie er burch fic Rennt, von ber Forfcungen guft

- hingeriffen, ju fpahn, was ju bem herzen ftimmt; Und von ber falfchen Geftalt
- Richt getäuschet, die fie falfchten, die unbelehrt Mufter fahn, und Ratur.
- Raum begann er zu bluhn, fühlte fich felber taum, 2016 ihm Rothe für fie
- Schon entglühte. Er fieht balb fie am Rosenbufc, Stehn im faufelnben Beft,
- Ach und weinen vor Scham, baß fie, bie Ginfalt felbft, Doch verheimlichen foll.
- Trunken lieben fie fich! Reben ben glücklichen Sproffet ber kunftige Kranz.

Die Sprache.

Un Carl Friedrich Cramer.

Des Gebankens 3willing, bas Wort scheint hall nur, Der in die Luft hinfließt: heiliges Band Des Sterblichen ift es, erhebt Die Bernunft ihm, und bas herz ihm!

Und er weiß es; benn er erfand, burch Zeichen Fest, wie ben Fels, hinzugaubern ben Hall! Da ruht er; boch taum, bağ ber Blick Sich ihm fentet, so erwacht er. Es erreicht die Farbe dich nicht, des Marmors Feilbare Last, Göttin Sprache, dich nicht! Rur weniges bilden sie uns: Und es zeigt sich uns auf Einmahl.

Dem Erfinder, welcher burch bich bes Borers Seele bewegt, that die Schöpfung sich auf! Wie Duften entschwebt, was er fagt, Mit bem Reige ber Erwartung,

Mit der Menschenstimme Gewalt, mit ihrem Soberen Reis, höchsten, wenn sie Gesang hinströmet, und inniger so In die Seele sich ergießet.

Doch, Erfinder, taufche bich nicht! Für bich nus Ift es gedacht, was zum Laute nicht wird, Für bich nur; wie tief auch, wie hell, Wie begeisternd du es bachtest.

Die Gespielen sind ihr zu lieb ber Sprache; Trenne sie nicht! Enge Fessel, geringt An lemnischer Esse, vereint Ihr ben Wohltlang, und ben Berstanz

Harmonie zu sondern, die so einstimmet, Meidet, wer weiß, welcher 3weck sie verband: Die Trennungen zwingen zu viel Des Gedachten zu verflummen. Von bem Austand, Deutsche, bas Tanz bes Liebes Rtagend entbehrt, ternet ganz, was es ift, Dem viele von euch, wie Uthen Ihm auch horchte, noch so taub sind.

Und es schwebt boch fühn, und gewiß Teutona Benbungen hin, die hellanis so gar Richt alle, mit ftolgem Gefühl Des Gelingens, sich erköhre.

Den Gespielen laffet, und ihr ber Göttin Blumen und streun: himmelichluffeln bem Klang, Dem Tang hiazinten, und ihr Bon ben Rosen, bie bemooft sinb.

Sie entglaben lieblicher, als ber Schweffern Bidbenbfter Buich, buften füßern Geruch; Auch ichmuckt fie ihr moofig Gewand, und burchrauchert ihr Gebufte.

Der Rachruhm.

Glanzend ift, Krieger und Könige, was ihr thatet, vielleicht auch

Ebel, o Bunber! fo gar.

Was es benn fen; es steiget gewiß zu bem Entet binunter:

Aber in welcher Geftalt?

Etwa in ber, bie es hatte, ba ihr es thatet? In jeber Unbern, in biefer nur nicht!

Bon ber Gefchichte verfehlt, balb hoch gu ber Bolle gehoben,

Balb gefentt in ben Staub;

Mit der Fabel Berwandlung bennah gebilbet, zum Drachen

Rabmus, ber Drache gum Gott.

und nun fegen die Richter fich hin, und richten ben Schatten,

Beifer Enticheibungen voll,

Alles, nachbem ben bem glimmernben Docht ber Ergah= lenbe buntel,

Dber bunfler es fah.

Arme Arleger und Konige, bas ift alfo ber Rache rubm.

Der euch ichlafen nicht ließ?

Gud verbot, an ber Wiffenichaft erfrischenben Quelle Auch nur am Abend gu rubn?

Unerquickte, so halten bie Rhabamantchen ber Rachs-

Ueber euch ihr Gericht?

Slücklicher fiel fein Loos bem Dichter. Bas er uns nachließ,

Bleibet stets, was er war.

ueber ihn waltet sie nicht, die Geschichte; ba spielt die Berwandlung

Richt, wie mit Thaten sie spielt.

Richter fehn bie Fehle bes Werts, bie Schonheit: allein mebr,

Andere nicht, benn es hat.

Richtelnbe konnens mit Tabel bestäuben, und Lobe; boch bieß auch

Ronnen bie, mahnenben nur.

Andere tommen bann auch, und ftauben ab: und es ftebet

Bieber ba, wie es sprang

Aus bes Gebarenben Stirn, geruftet mit ber Aegibe, Dber mit Krangen gefchmudt.

Glidlicher fiel bem Dichter fein Loos. Er wohnt an ber Quelle.

Arinet fie mit feurigem Durft,

Schopfet bem Schnitter baraus, und bringt bie labenbe Schale

Ihm in das Sonnengefilb: Ober leitet ihm zu in der ulme Schatten die Kühlung. \ Und vom Weste beweht.

Die Rache



Lang' erwarteten wir, bu warbeft Deutschlands Muse fcugen, auch so mit Ruhm bich fronen; Durch ben schoneren Lorber Deden bes anberen Blut!

Sleimen sanbte sie dir, und sanbte Rambern, Dich zu fragen. Und bu? Daß sie ihr Auge Niedersentte, die Wang' ihr Flammte von rötherer Scham!

So antworteteft bu. Sich nicht zu rach War er schonend genung ber Deutsche, be Dier auch werther, als bu ihn, Frembling im Beimischen, tennft.

Doch bu felber haft ibn an bir gerachet! Deiß icon war ber Beginn; allein bie legte Rache glubet, wie feine Sonft, von zerftorender Glut.

Bie ber Geift bich auch hebt; er fliegt verg Benn bas Wort ihm nicht folgt. Der Ungewe In der Sprache Geheimniß Abbtet bas lebenbfte Bilb.

Du ernieberteft bich, Auslandertone Rachzuftammein, bafür ben Gobn gu boren: Selbst nach Aruets Saubrung, Bleibe bein Lieb noch tübest.

Und die lette? Dein Blatt von Deutsch ie, die Rache ist sethst bem Wiberrufe dt vertilgbar; beschlepern, uft bu ibn , tann er es nur.

Biberrufe von bir? Def find wir ficher! her, daß bu auf bich aus voller Schale he stromest, bem weisern il noch super als uns. ipft. Berfe. 2, 200.

Denn er möchte vielleicht Erobrergröße Unbers achten, als wir; Berbienft bes Pflanzers heller seben, es sonbern Bon bes Begießers Berbienft.

Aestbetifer.

- 0 0 -, - 0 0 -, 0 0 - 0 - 0 0 -, 0 0 - 0, (-) 0 0 - 0 - 0 - 0 0 -, 0 - 0

Burbet ihr nicht Sagungen auf bem geweihten Dichter? erhebt zu Gefes sie? und bem Kunftler Barb doch selbst tein Gefes gegeben, Bie's bem Gerechten nicht warb.

Lernt: Die Ratur_fchrieb in bas herz fein Gefet ihm! Thoren, er tennt's, und sich selbst streng, ift er Chaters Commt zum Sipfel, wo ihr im Antritt, Gehet ihr einmal, schon finkt. Regelt ihr gar lyrischen Flug: o so trefft ihr 's Aug' in ben Stern bem Sesange ber Alzae, Exefft, je schoner es blickt, je stärker Ihr's mit ber passenben Faust.

Ift auch ein Lieb, würdig Apolls, ber Achaer Arummern entflohn, ber Quiviten, ein Melema, Ober Eibos, nur eins ber Chöre Sophokles, bem ihr nicht trefft?

Un Jobann Beinrich Bog.

Zween gute Seifter hatten Mäonides Und Maro's Sprachen, Wohlklang und Silbenmaaß. Die Dichter wallten, in der Obhut Sichrer, den Weg dis zu uns berunter.

Die spätern Sprachen haben bes Rlangs noch wohl, Doch auch bes Silbenmaßes? Statt beffen ift In fie ein bofer Geift, mit plumpen Bortergepolter, ber Reim, gefahren. Red' ift ber Wohltlang, Rebe bas Silbenmaaß, Allein bes Reimes schmetternber Arommelschlag Was ber? was sagt uns_sein Gewirbel, Lermenb unb lermenb mit Gleichgetone?

Dank unfern Dichtern! Da fich bes Kritlers Dhr, Fern von bes Urtheils Stolze, verhörete; Berließen fie mich nicht, und fangen. Ohne ben Lerm, und im Ton bes Griechen.

So weit wie Maro kam und Maonibes Mit Liebestanze, konnen mit ihrem Reim Die Reuern? unter seinem Schutze Sichrer im Gange, ba ganz hinunter?

Dant euch noch einmal, Dichter! Die Sprache war Durch unsern Jambus halb in die Acht erklärt, Im Bann der Leidenschaften Ausbruck, Welcher bahin mit dem Rithmus ftrömet.

Wenn mir ber Ruf nicht fabelt; verschmähet selbst. Der Tone Land bieß Neue: und bennoch ist Die Sprache-bort die muttergleichste Unter ben Töchtern ber Romanide.

Weil benn in bieser Hoh bie Araub' euch hangt; So hab' ich Freundes Mitleid mit euch, baß sie So gar es nicht vermag, die schönste Unter den Aöchtern der Romanide. Die Sprachen alle flugen, Begeiftrung, oft, Gebeutst bu, tonen foll es, wovon bu glubst!
Soll bir von allen beinen Flammen Rein bewöltenber Dampf verhüllen!

Beklagt ben Dichter, wenn es ber seinen jest Sar an ber Rothburft Scherfe gebricht, ihr jest, Wo sich tem Geist bas Wort nicht nachschwingt, Richt bie Bewegung bie Schwesterhand beut:

Wenn er in ihr Anlage zum Silbenmaaß Ausforscht, und gleichwohl schüchtern dieß Gold nicht gräbt; Fählt, wie des Liedes Ernst der Reime Spiele belachen, und doch sie mitspielt.

Des Suten mangelt viel ihm; des Schlimmen hat Er viel. Und jeso kommt die Begeistrung, Sebeut! Schnell blutet sie vom Dolch des Stamlers! ihr Auge verlischt, sie sinket!

Schöpfet bem Schnitter baraus, und bringt bie labenb Schale

Ihm in bas Sonnengefilb: Ober leitet ihm zu in ber Ulme Schatten bie Rühlung, und vom Weste beweht.

Die Rache.



Lang' erwarteten wir, bu warbeft Deutschlands Muse fcugen, auch so mit Ruhm bich fronen; Durch ben schoreren Lorber Deden bes anderen Blut!

Sleimen sanbte sie dir, und sanbte Rambern, Dich zu fragen. Und bu? Das sie ihr Auge Riedersentte, die Wang' ihr Flammte von rötherer Scham! So antworteteft bu. Sich nicht zu rachen, War er schonenb genung ber Deutsche, beiner Dier auch werther, als bu ihn, Frembling im Deimischen, tennst.

Doch bu felber haft ihn an bir gerachet! Deiß ichon mar ber Beginn; allein bie lette Rache glubet, wie feine Sonft, von gerftorenber Glut.

Wie der Geist dich auch hebt; er fliegt ver Wenn das Wort ihm nicht folgt. Der Ungen In der Sprache Geheimniß Abbtet das lebendste Bild.

Du erniebertest bich, Auslänbertone Rachzustammeln, bafür ben Hohn zu hören: Selbst nach Aruets Säubrung, Bleibe bein Lieb noch tübest.

und die legte? Dein Blatt von D Sprache! Die, die Rache ist selbst bem Biderruse Richt vertilgdar; beschleyern, Abuft du ihn kann er es nur.

Wiberruse von bir? Des sind wir ficher! Sicher, daß du auf bich aus voller Schale Rache strömest, bem weisern Entel noch süßer als uns. Rlopst. Werte. 2. Bb. Denn er möchte vielleicht Erobrergröße Anbers achten, als wir; Berbienst bes Pflangers Heller sehen, es sonbern Bon bes Begießers Berbienst.

Aesthetifer.

Burbet ihr nicht Sagungen auf bem geweihten Dichter? ethebt zu Gefes fie? und bem Kunftler Warb boch felbst tein Gefes gegeben, Wie's bem Gerechten nicht warb.

Bernt: Die Natur schrieb in bas herz sein Geset ihm! Thoren, er kennt's, und sich selbst streng, ist er Thater; Kommt zum Sipfel, wo ihr im Antritt, Gehet ihr einmal, schon sinkt. Regelt ihr gar lyrischen Flug: o so trefft ihr 's Aug' in ben Stern bem Gesange ber Alzae, Arefft, je schöner es blickt, je stärker Ihr's mit ber passenben Faust.

Ift auch ein Lieb, würdig Apolls, ber Achder Arummern entflohn, ber Quiviten, ein Melema, Ober Eidos, nur eins ber Chore Sophokles, bem ihr nicht trefft?

Un Johann heinrich Bof.

0 — 0 — 0, — 0 0 — 0 0 0 — 0 — 0, — 0 0 0 0 — 0 — 0 — 0

Zween gute Seister hatten Maonibes Und Maro's Sprachen, Wohlklang und Silbenmaaß. Die Dichter wallten, in der Obhut Sichrer, den Weg bis zu uns herunter.

Die spätern Sprachen haben bes Rlangs noch wohl, Doch auch bes Silbenmaßes? Statt bessen ist In sie ein boser Geist, mit plumpen Bortergepolter, ber Reim, gefahren.

Der Rachruhm.

Glanzend ift, Krieger und Konige, was ihr thatet, vielleicht auch

Ebel, o Wunber! fo gar.

Was es benn fen; es steiget gewiß zu bem Entel hinunter:

- Aber in welcher Geftalt?

Etwa in ber, bie es hatte, ba ihr es thatet? In jeber Anbern, in biefer nur nicht!

Won ber Geschichte verfehlt, balb hoch zu ber Bolle aeboben.

Balb gesenkt in ben Staub;

Mit ber Fabel Bermandlung bennah gebilbet, zum Drachen

Rabmus, ber Drache gum Gott.

und nun fegen bie Richter fich bin , und richten ben Schatten.

Beifer Entscheidungen voll, Alles, nachbem ben bem glimmernben Docht ber Erzäh=

lende buntel, Dber buntler es fab.

Arme Krieger und Könige, bas ruhm,

ruhm Der euch schlafen nicht ließ?

Euch verbot, an ber Wiffenschaft Auch nur am Abend zu ruhn? Unerquickte. so halten bie Rhab

welt

ueber euch ihr Gericht? Glücklicher fiel fein Loos bem D nachti

Bleibet stets, was er war. ueber ihn waltet sie nicht, bie Ge

Berw Richt, wie mit Thaten sie spiel Richter sehn die Fehle des Werks,

mehr, Andere nicht , benn es hat. Richtelnde könnens mit Tabel bestä

Rönnen bie wähnenben nur. Andere tommen bann auch, und

Mieber ba, wie es sprang Aus bes Gebärenben Stirn, gerüfi Ober mit Kranzen geschmückt.

Glücklicher fiel bem Dichter fein ber &

Erinet fie mit feurigem Durft,

- Singeriffen, ju fpahn, was ju bem Bergen ftimmt; Und von ber falfchen Geftalt
- Richt getäuschet, bie fie falfchten, bie unbelehrt Mufter fahn, und Ratur.
- Raum begann er zu bluhn, fühlte fich felber taum, Mis ihm Rothe für fie
- Schon entglühte. Er sieht balb fie am Rosenbufc, Stehn im faufelnben Beft,
- Ach und weinen vor Scham, daß fie, die Ginfalt felbft, Doch verheimlichen foll.
- Arunten lieben fie fich! Reben ben glucklichen Sproffet ber tunftige Rrang.

Die Sprache.

An Carl Friedrich Cri

Des Gebankens Zwilling, bas Wonur,

Der in bie Luft hinfließt: heiliges Band Des Sterblichen ift es, erhebt Die Bernunft ihm, und bas Berg ihm!

Und er weiß es; benn er erfand, bu Fest, wie ben Fels, hinzugaubern ben Ba ruht er; boch taum, baß ber Blick Sich ihm fentet, so erwacht er.

- hingeriffen, ju fpahn, was ju bem herzen ftimmt; und von ber falichen Geftalt
- Richt getäuschet, die sie falschten, die unbelehrt Wuster fahn, und Ratur.
- Raum begann er ju bluhn, fühlte fich felber taum, Mis ihm Rothe für fie
- Schon entglühte. Er sieht balb fie am Rosenbufc, Stehn im faufelnben Beft,
- Ach und weinen vor Scham, daß fie, die Einfalt felbft, Doch verbeimlichen foll.
- Trunten lieben fie fich! Reben ben glücklichen .
 Sproffet ber tunftige Kranz.

Die Sprache.

An Carl Friedrich Cramer.

Des Gebantens 3willing, bas Wort scheint Sall nur, Der in die Luft hinfließt: heiliges Banb Des Sterblichen ift es, erhebt

und er weiß es; benn er erfand, burch Beichen geft, wie ben Fels, hinzuzaubern ben Sau! Da ruht er; boch taum, baß ber Blick Sich ihm fentet, so erwacht er.

Die Bernunft ibm , und bas Berg ibm !

ingeriffen, zu fpagn, was zu bem Bergen fimmt; Richt getauschet, die sie falschten, die unbelehrt Raum begann er zu blubn, fühlte fich felber taum, Schon entglubte. Er fieht baib fie am Rofenbufc, Ach und weinen vor Scham', baß fie, bie Ginfalt felbft, Arnufen lieben lie lich! Bepen pen glucklichen Sproffet ber tunftige Krans.

Die Sprache.

An Carl Friedrich Cramer.

Des Sebankens Zwilling, bas Wort scheint Sall nur, Der in die Luft hinfließt: heiliges Band Des Sterblichen ist es, erhebt Die Bernunft ihm, und bas herz ihm!

Und er weiß es; benn er erfand, burch Zeichen Fest, wie ben Fels, hinzugaubern ben Hall! Da ruht er; boch taum, bas ber Blick Sich ihm fentet, so erwacht er.

Es erreicht bie Farbe bich nicht, bes Marmors Beilbare Laft , Gottin Sprache , bich nicht! Rur weniges bilben fie uns: und es zeigt fich uns auf Ginmabl.

Dem Erfinder, welcher burch bich bes borers Seele bernegt, that bie Schöpfung fich auf! Bie Duften entichwebt, mas er fagt, Mit bem Reige ber Erwartung,

Mit ber Menschenstimme Gewalt, mit ihrem Soberen Reit, bochften, wenn fie Gefang Sinftromet, und inniger fo In die Seele fich ergießet.

Doch, Erfinder, taufche bich nicht! Bur bic nur Ift es gedacht, was jum Laute nicht wirb, Bur bich nur; wie tief auch, wie bell, Wie begeisternb bu es bachtest.

Die Gespielen find ihr zu lieb ber Sprache; Trenne fie nicht! Enge Beffel, geringt Un lemnischer Effe, vereint Ihr ben Bobiffang, und ben Beretang

Sarmonie zu fonbern, bie fo einftimmet, Reibet, mer weiß, welcher 3med fie verband: Die Trennungen zwingen zu viel Des Gebachten gu verftummen.

Bon bem Austand, Deutsche, bas Tanz bes Liebes Rtagend entbehrt, lernet ganz, was es ift, Dem viele von euch, wie Uthen Ihm auch horchte, noch so taub find.

und es schwebt boch fühn, und gewiß Teutona Benbungen hin, die hellanis so gar Richt alle, mit ftolgem Gefühl Des Gelingens, sich erköhre.

Den Gespielen laffet, und ihr ber Göttin Blumen und ftreun: himmelfcluffeln bem Klang, Dem Tang hiazinten, und ihr Bon ben Rosen, bie bemooft finb.

Sie entglichen lieblicher, als ber Schweffern Bifchenbiter Bufch, buften sufern Geruch; Auch fchmuckt sie ihr moofig Gewand, Und burchrauchert ihr Gebufte.

Der Rachruhm.

Glanzend ift, Krieger und Könige, was ihr thatet, vielleicht auch

Ebel, o Bunber! fo gar.

Was es benn fen; es steiget gewiß zu bem Enfel hinunter:

- Aber in welcher Geftalt?

Etwa in ber, bie es hatte, ba ihr es thatet? In jeber Anbern . in biefer nur nicht!

Won ber Geschichte verfehlt, balb boch zu ber Bolle aeboben.

Balb gefenkt in ben Staub;

Mit ber Fabel Bermandlung bennah gebilbet, zum Drachen

Rabmus, ber Drache zum Gott.

und nun fegen die Richter sich bin, und richten ben Schatten,

Beifer Entscheibungen voll,

Alles, nachbem ben bem glimmernben Docht ber Erzäh: lende bunkel,

Dber bunfler es fah.

Arme Krieger und Könige, bas ist cruhm,

Der euch schlafen nicht ließ?
Euch verbot, an ber Wiffenschaft erfris Auch nur am Abend zu ruhn?
Unerquickte, so halten bie Rhabamante welt

ueber euch ihr Gericht? Glücklicher fiel fein Loos bem Dichter. nachließ,

Bleibet stets, was er war. Ueber ihn waltet sie nicht, die Geschichte Verwandlung

Richt, wie mit Thaten sie spielt. Richter sehn die Fehle des Werks, die Sc mehr,

Andere nicht, benn es hat. Richtelnde konnens mit Tabel bestäuben, i bieg auch

Können bie wähnenben nur. Andere tommen bann auch, und ftäuber ftebet

Wieber ba, wie es fprang Aus bes Gebarenben Stirn, gerüftet mit Ober mit Kranzen geschmuckt. Glücklicher siel bem Dichter sein Loos.

ber Quelle.

Arinet fie mit feurigem Durft,

Boopfet bem Schnitter baraus, und bringt bie labenbe

Ober leitet ihm zu in ber ulme Schatten die Rühlung. und vom Wefte beweht.

Die Rache.

Lang' erwarteten wir, bu warbeft Deutschlands Rufe fcugen, auch fo mit Ruhm bich fronen; Durch ben ichoneren Corber Deden bes anberen Blut!

Steimen fanbte fie bir, und fanbte Rambern, Dich ju fragen. Und bu? Daß fie ihr Auge Riederfentte, bie Wang' ibr Flammte von rotherer Scham !

So antworteteft bu. Sich nicht zu rachen, War er schonend genung ber Deutsche, beiner Dier auch werther, als bu ihn, Frembling im Beimischen, kennst.

Doch bu felber haft ihn an bir gerachet! Deiß schon war ber Beginn; allein bie lette Rache glübet, wie teine Sonft, von gerstörenber Glut.

Bie ber Geist bich auch hebt; er fliegt vergeb Benn das Wort ihm nicht folgt. Der Ungeweiß In der Sprache Geheimniß Abbtet das ledendste Bild.

Du erniedertest bich, Ausländertone Rachzustammeln, bafür ben Sohn zu hören: Selbst nach Aruets Säubrung, Bleibe bein Lied noch tüdest.

und die lette? Dein Blatt von Deut Sprache!

Die, die Rache ist selchst bem Wiberruse Richt vertilgbar; beschlepern, Thust bu ihn, tann er es nur.

Wiberrufe von bir? Des find wir ficher! Sicher, bas bu auf bich aus voller Schale Rache strömest, bem weisern Enkel noch füßer als uns. Rlooft. Werte. 2. 1806. Denn er möchte vielleicht Erobrergröße Anders achten, als wir; Berbienst bes Pflanzers Heller sehen, es sondern Bon des Begießers Berbienst.

Aestbetifer.

Barbet ihr nicht Sagungen auf bem geweihten Dichter? erhebt zu Gefes fie? und bem Kunftler Warb boch felbst kein Gefes gegeben, Wie's bem Gerechten nicht warb.

Lernt: Die Natur_schrieb in bas herz sein Geset ihm! Thoren, er kennt's, und sich selbst streng, ift er Thater; Kommt zum Gipfel, wo ihr im Antritt, Gehet ihr einmal, schon sinkt. Regelt ihr gar lyrischen Flug: o so trefft ihr 's Aug' in ben Stern bem Gesange ber Alzae, Arefft, je schöner es blickt, je stärker Ihr's mit ber passenben Faust.

Ift auch ein Lieb, würdig Apolls, ber Achder Arummern entsichn, ber Quiviten, ein Melema, Ober Cibos, nur eins ber Chore Sopholles, bem ihr nicht trefft?

Un Johann Beinrich Bog.

Zween gute Seister hatten Maonides Und Maro's Sprachen, Wohlklang und Silbenma Die Dichter wallten, in der Obhut Sichrer, ben Weg bis zu uns herunter.

Die spätern Sprachen haben bes Rlangs noch Doch auch bes Silbenmaßes? Statt beffen ift In fie ein bofer Geift, mit plumpen Bortergepolter, ber Reim, gefahren.

Der Rachruhm.

Glanzend ift, Krieger und Könige, was ihr thatet, vielleicht auch

Ebel, o Wunder! so gar.

Was es benn fen; es steiget gewiß zu bem Entel hinunter:

- Aber in welcher Geftalt?

Etwa in ber, bie es hatte, ba ihr es thatet? In jeber Anbern, in biefer nur nicht!

Bon ber Gefchichte verfehlt, balb hoch gu ber Bolle gehoben,

Balb gesenkt in ben Staub;

Mit ber Fabel Bermanblung bennah gebilbet, jum Drachen

Rabmus, ber Drache gum Gott.

und nun fegen bie Richter fich bin, und richten ben Schatten,

Beifer Entscheidungen voll,

Alles, nachdem ben bem glimmernben Docht ber Ergah= lende bunkel,

Dber bunfler es fab.

Arme Krieger und Könige, bas ist also ber ruhm,

Der euch schlafen nicht ließ?

Euch verbot, an ber Wiffenschaft erfrischenben Auch nur am Abend zu ruhn?

Unerquicte, so halten bie Rhabamantchen ber welt

ueber euch ihr Gericht?

Slücklicher fiel fein Loos bem Dichter. Bas i nachließ,

Bleibet stets, was er war.

ueber ihn waltet fie nicht, die Geschichte; ba fp Bermanblung

Richt, wie mit Thaten fie fpielt.

Richter sehn die Fehle bes Werts, die Schonheit: mehr,

Andere nicht, benn es hat.

Richtelnde konnens mit Tabel bestäuben, und Bobi bieß auch

Ronnen bie wahnenben nur.

Andere tommen bann auch, und ftauben ab: ftebet

Bieber ba, wie es fprang

Aus bes Gebarenben Stirn, geruftet mit ber Neg Dber mit Rrangen gefcmudt.

Gludlicher fiel bem Dichter fein Loos. Er me

Arinet fie mit feurigem Durft,

Schöpfet bem Schnitter baraus, und bringt bie labenbe Schale

Ihm in bas Sonnengefilb: Ober leitet ihm zu in ber ulme Schatten bie Rühlung, und vom Weste beweht.

Die Rache.



Lang' erwarteten wir, bu marbeft Deutschlands Muse ichugen, auch so mit Ruhm bich fronen; Durch ben schoren Borber Decken bes anberen Blut!

Sleimen sanbte sie dir, und fanbte Rambern, Dich zu fragen. Und bu? Daß sie ihr Auge Ricderfentte, die Wang' ihr Flammte von rötherer Scham ! So antworketest bu. Sich nicht zu racher War er schonend genung ber Deutsche, beiner Dier auch werther, als bu ihn, Krembling im Peimischen, kennst.

Doch bu felber haft ihn an bir gerachet! Deiß ichon mar ber Beginn; allein bie leste Rache glubet, wie keine Sonft, von zerfiorenber Glut.

Wie ber Geift dich auch hebt; er fliegt ve Wenn das Wort ihm nicht folgt. Der Unge In der Sprache Geheimnis Töbtet das lebendste Bild.

Du erniebertest bich, Ausländertone Rachzustammein, bafür ben hohn zu hören: Selbst nach Aruets Säubrung, Bleibe bein Lied noch tübest.

und die lette? Dein Blatt von A Sprache! Die, die Rache ist felbst dem Widerruse Richt vertilgdar; beschlepern, Thust du ihn kann er es nur.

Widerrufe von bir? Des find wir ficher! Sicher, baß bu auf bich aus voller Schale Rache strömest, bem weisern Entel noch füßer als uns. Rlopft. Berte. 2. Bb. Denn er möchte vielleicht Erobrergröße Anbers ächten, als wir; Berbienft bes Pflanzers Heller seben, es sonbern Bon bes Begießers Berbienft.

Meftbetifer.

- 0 0 - 1 - 0 0 - 0 0 - 0 - 0 0 - 1 0 0 - 0, (-) 0 0 - 0 - 0 - 0 0 - 1 0 - 0 - 11 11 - 0 0 - 0

Bürdet ihr nicht Sahungen auf dem geweihten Dichter? ethebt zu Gefest sie? und bem Künftler Ward boch felbst tein Gesetz gegeben, Wie's bem Gerechten nicht warb.

Lernt: Die Ratur-schrieb in bas herz sein Geseth ihm! Thoren, er kennt's, und sich selbst streng, ist er Thater, Kommt zum Gipfel, wo ihr im Antritt, Gehet ihr einmal, schon sinkt. Regett the gar tyrifchen Flug: o so trefft ihr 's Aug' in ben Stern bem Gesange ber Alzae, Arefft, je schöner es blickt, je stärker Ihr's mit ber passenben Faust.

Ift auch ein Lieb, würdig Apolls, ber Achder Arummern entflohn, ber Quiriten, ein Melema, Ober Eibos, nur eins ber Shöre Sophokies, bem ihr nicht trefft?

Un Johann Beinrich Bog.

Zween gute Seister hatten Maonibes Und Maro's Sprachen, Wohlklang und Silbenmaak. Die Dichter wallten, in der Obhut Sichrer, den Weg bis zu uns herunter.

Die spätern Sprachen haben bes Mangs noch wohl, Doch auch bes Silbenmaßes? Statt bessen ist In sie ein boser Geist, mit plumpen Bortergepolter, ber Reim, gefahren. Red' ift ber Wohlklang, Rebe bas Silbenmaaß, Allein bes Reimes schmetternber Trommelschlag Was ber? was sagt uns sein Gewirbel, Lermenb unb lermenb mit Gleichgetone?

Dank unfern Dichtern! Da fich bes Kritters Dor, Fern von bes Urtheils Stolze, verhörete; Berließen fie mich nicht, und fangen. Ohne ben Lerm, und im Ton bes Griechen.

So weit wie Maro kam und Maonibes Mit Liebestanze, konnen mit ihrem Reim Die Neuern? unter seinem Schutze Sichrer im Sange, ba ganz hinunter?

Dank cuch noch einmal, Dichter! Die Sprache war Durch unsern Jambus halb in die Acht erklärt, Im Bann der Leidenschaften Ausbruck, Welcher bahin mit dem Rithmus ftrömet.

Wenn mir ber Ruf nicht fabelt; verschmähet selbst Der Tone Land bieß Neue: und bennoch ist Die Sprache-bort bie muttergleichste Unter ben Töchtern ber Romanibe.

Weil benn in biefer Hoh bie Araub' euch hangt; So hab' ich Freundes Mitleib mit euch, baß sie So gar es nicht vermag, die schönste Unter ben Aöchtern der Romanide. Die Sprachen alle flugen, Begeiftrung, oft, Gebeutft bu, tonen foll es, wovon bu glubft! Soll bir von allen beinen Flammen Rein bewolfenber Dampf verhüllen!

Beklagt ben Dichter, wenn es ber seinen jest Sax an ber Rothburft Scherfe gebricht, ihr jest, Wo sich tem Geist bas Wort nicht nachschwingt, Richt bie Bewegung die Schwesterhand beut:

Wenn er in ihr Anlage zum Silbenmaaß Ausforscht, und gleichwohl schüchtern dieß Gold n gräbt; Fählt, wie des Liedes Ernst der Reime Spiele belachen, und doch sie mitspielt.

Des Suten mangelt viel ihm; bes Schlimmen hat Er viel. Und jeso kommt die Begeistrung, Gebeut! Schnell blutet sie vom Dolch des Stamlers! ihr Auge verlischt, sie sinket!



on: allein die umgi e Geftalt wird nie vie wir, fie bereinft wir, febn.

ther, bitte für bie Uri mn Ind Gereb' ihr Ohr v ebn Ehranen ber Reu im em Munde!

Der Gottesleugne

rageft fie auch bie ernfte Grage liche:

Stufe ber Beifter er ben Gottesleugner tafend hält?

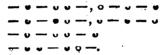
idrectliche ?" Za bie forectliche! icht bu ibn, ber ein Stolger ift! rer ift , nte ift! fur einen Denter ben;

Stufe, worauf bu ftebeft, su tief!

Schöpfet bem Schnitter baraus, und bringt bie labenbi Schale

Ihm in bas Sonnengefilb: Ober leitet ihm zu in ber Ulme Schatten bie Rühlung, Und vom Weste beweht.

Die Rache.



Lang' erwarteten wir, bu marbeft Deutschlands Muse fcugen, auch so mit Ruhm bich fronen; Durch ben schorer Lorber Decen bes anberen Blut!

Sleimen sanbte sie dir, und fanbte Rambern, Dich zu fragen. Und du? Daß sie ihr Auge Riedersentte, die Wang' ihr Flammte von rötherer Scham! So antwortetest bu. Sich nicht zu rachen, War er schonenb genung ber Deutsche, beiner hier auch werther, als bu ihn, Fremdling im heimischen, kennst.

Doch bu felber haft ihn an bir gerachet! Deiß ichon mar ber Beginn; allein bie lette Rache glübet, wie feine Sonft, von gerftorenber Glut.

Wie ber Geift dich auch hebt; er fliegt vergebens, Wenn das Wort ihm nicht folgt. Der Ungeweihte In der Sprache Geheimniß Abbtet das lebendste Bild.

Du erniebertest bich, Auslänbertone Rachzustammeln, bafür ben hohn zu hören: Selbst nach Aruets Säubrung, Bleibe bein Lieb noch tübest.

und die lette? Dein Blatt von Deutschlands Sprache!

Die, die Rache ist selbst dem Widerruse Richt vertilgdar; beschlepern, Thust du ihn, kann er es nur.

Wiberrufe von bir? Deß find wir ficher! Sicher, baß bu auf bich aus voller Schale Rache strömest, bem weisern Entel noch füßer als uns. Rlopft. Berte. 2. Bb. Denn er möchte vielleicht Erobrergröße Anders achten, als wir; Berbienst des Pflanzers Heller sehen, es sondern Bon des Begießers Berbienst.

Aestbetifer.

- 0 0 -, - 0 0 -, 0 0 - 0 - 0 0 -, 0 0 - 0, (-) 0 0 - 0 - 0 - 0 0 -, 0 - 0

Burbet ihr nicht Sagungen auf bem geweihten Dichter? erhebt zu Gefes fie? und bem Kunftler Ward boch felbst tein Gefes gegeben, Wie's bem Gerechten nicht warb.

Lernt: Die Natur_schrieb in bas herz sein Gesichm! Thoren, er kennt's, und sich selbst streng, ist er Thaten Kommt zum Sipfel, wo ihr im Antritt, Gehet ihr einmal, schon sinkt. Regelt ihr gar lyrischen Flug: o so tr 's Aug' in ben Stern bem Gesange ber A Arefit, je schöner es blickt, je stärker Ihr's mit ber passenben Kaust.

Ift auch ein Lieb, wurbig Apolls, ber Arummern entflohn, ber Quiriten, ein M Ober Eibos, nur eins ber Chöre Sophokles, bem ihr nicht trefft?

t

•

١

Un Johann heinrich ?

Zween gute Geister hatten Maonibes und Maro's Sprachen, Wohlklang und Si Die Dichter wallten, in der Obhut Sichrer, den Weg bis zu uns herunter.

Die spätern Sprachen haben bes Rlang Doch auch bes Silbenmaßes? Statt bessen In sie ein boser Geift, mit plumpen Bortergepolter, ber Reim, gefahren. Red' ift ber Wohltlang, Rebe bas Silbenmaaß, Allein bes Reimes schmetternber. Trommelschlag Was ber? was sagt uns sein Gewirbel, Lermend und lermend mit Gleichgetone?

Dank unsern Dichtern! Da sich bes Kritters Dhr, Fern von bes Urtheils Stolze, verhörete; Berließen sie mich nicht, und sangen. Dhne ben Lerm, und im Ton bes Griechen.

So weit wie Maro tam und Mconibes Mit Liebestanze, konnen mit ihrem Reim Die Reuern? unter seinem Schute Sichrer im Gange, ba ganz hinunter?

Dant euch noch einmal, Dichter! Die Sprache war Durch unsern Jambus halb in die Acht erklärt, Im Bann der Leidenschaften Ausbruck, Welcher bahin mit dem Rithmus ftrömet.

Wenn mir ber Ruf nicht fabelt; verschmähet selbst Der Tone Land dieß Reue: und bennoch ist Die Spracherdort die muttergleichste Unter den Töchtern der Romanide.

Weil benn in bieser Soh bie Araub' euch hängt; So hab' ich Freundes Mitleib mit euch, baß sie So gar es nicht vermag, die schönste Unter den Abchtern der Romanide. Die Spracen alle flugen, Begeiftrung, oft, Gebeutft bu, tonen foll es, wovon bu glubft! Soll bir von allen beinen Flammen Rein bewölfenber Dampf verhüllen!

Beklagt ben Dichter, wenn es ber feinen jest Sar an ber Rothburft Scherfe gebricht, ihr jest, Wo sich tem Geift bas Wort nicht nachschwingt, Richt bie Bewegung bie Schwesterhand beut:

Wenn er in ihr Anlage zum Silbenmaaß Ausforscht, und gleichwohl schüchtern bieß Golb nicht grabt; Fahlt, wie bes Liebes Ernst ber Reime Spiele belachen, und boch sie mitspielt.

Des Guten mangelt viel ihm; bes Schlimmen hat Er viel. Und jeso kommt die Begeistrung, Sebeut! Schnell blutet sie vom Dolch bes Stamlers! ihr Auge verlischt, sie sinket!

Delphi.

Shone bes Mans begeifterte fie, in bes Griechen Tage zurud sich zu bichten; und ihr Spiel war Manches jener Olympiaben, Welches verschwand, und noch ift!

Manches, was Freud' in Tempe einft war, was in Elis Palmen erwarb burch ben Wettlauf, und burch Lieber: Hergang auch aus homers Gefangen Zauberten sie bis zu sich.

Jego umgab fie heiliges Graun in bem Tempel Delphi. Da faß auf bem Drenfuß, von bes Lorbers Opferbufte bewölkt, die schöne Priefterin, firaubendes haars, Feurig ben Blid; und Antwort erscholl bem Besfrager. Aber nun hob fie mit Gil sich von bem Drepfuß. Kommt, ihr sehet ihn leer, und jego Fraget die Priesterin euch!

"Sehen wir nicht vielwegig zurück? und wie lange. Dauret es noch , daß , verwildert in der Irre, Bir uns lächeln? daß wir den Arebsgang Träumen zu Geniusslug?

Werben wir nicht noch kennen die weise Bollens bung Griechischer Kunft? und den Ausschmuck in der neuern? Rie gewahren, wie hoch der Wage Bollere Schale sich hebt?

Sondern noch einst vom Schönen die Art, des wunderns Wübe, was all vor Bezaubrung in der Art sep? Schönheit giebt das Geset! zu Ausart, Wenn sie nicht huldigt, wird Art.

Wenn er verkennt ben Lorber, ber mehr bem Dictator Bar, wie Triumph; wird zur Ahnbung ihm nicht Scham glähn ? Denn wen nannt' ich! fo groß war Befar, Daß er nur Brutus nicht glich!

Sehn wir nicht einst, wo gleichen sich barf, wer nur nachahmt, Sar die Gestalt von dem Urbild noch verwahrlost, "Der dem Griechen, da sep die vollste Bubne der Lächerlichkeit?

Sehen noch einft, wo gleichen fich barf, wer nur lernet, Gar ben Ergus bes Erfinders noch mit Schlamm trübt, 's Kind bem Manne, ba rag's von hohen Obren, nicht leerer, bervor?

Wird sich ber Schwag nie enten, der Philosophie heißt? Werden basur die Ergründung, wo nicht Abgrund Ist, Stillschweigen an ihm das Haupt nie Heben, und herrschende seyn?

Rlimmen wir nie hinauf zu ber hoh, wo nur wenig Bahres, hier Sproß, ba Beschatter, bem Orkan steht, Und wohin bu bem bichtverwachenen Batb' ohne Blut nicht entrinnst?

Benn fein Sefet, sein Leben hinab vor bem Richtftuhl scher, er selbst burch ein neues noch verurtheilt; ihn ba nicht zu spat die reinste ber Obergewalt?

Sant' er nur hier? Roch wirket es fort; wird wie Walbbrand es noch glühn, das Berkennen, das Berspotten ier-Deutschen, und auch des Glaubens? erer gruben den Brand.

ässiges Arms ab, lehnten sich oft auf ben Spaben, ngen nicht tief: und so kams benn, und hinüber 'es über ben Kindergraben, rt' in andres Gebusch.

Sieht er so scharf, wie und Neuern es gleißt, die erstaunten, n, wie ihn, auf dem Throne zu erblicken? t, wenn fester Entschluß das Herz ihm hlet, der Stolz ihn entssammt,

Liefe bieß auch bes Denkens? bieß etwa ben Geift auch , ber nicht erbt bie Beherrschung, bie schon ba ift; Rein, Beherrichung entwirft, ein Befar, Wanbelt in That ben Entwurf?

Ober gar bef, ber bentenber forfct, und nicht miftrennt Gutes, und Geift? nicht um ganb fpielt mit bes

Burgers Leben, ba fich nicht thört, nicht wahnt, Ruhm

Leben, da sich nicht thört, nicht wähnt, Ruhm Wasche vom Würfel das Blut?

Chre wisch' ab bas schreckliche Blut? Sie versewigt's! und ist es bann, wenn bas heer balb ins Gestlb stromt,

Rur unichulbig? nicht auch, wenn Bache Rinnen, bas Fahnbel nicht brobt?

Rannen nicht viel ber Bache, ba fie, bie Erobrung Rafte? nicht mehr, ba Erfolg war, was Erfolg fenn Mußte, Krieg, ber bennah stets trächtig, Schlacht bann, und Seuche bann warf?

Lorber bes Führers borret nicht weg, wenn ein Rrieg auch

Bor bem Gericht ber Aurele, fich zur Schmach, - febt:

Doch bie strahlenbste Felbherrngröße Schaffet ben Scheusal nicht um!

Beise: Rein Krieg tann gerecht senn, so ben tiefen Grund legt ewiges Kriegs. Betüncht ihn, Gleist ihn; er wird nicht gerecht!

Granzet es weit, bas blutige Recht; nicht bie Rothwehr

Dub es allein! bie Vereblung bes Jahrhunberts
Sen euch Schwärmenben nichts, Throngottheit
Alles; er wird nicht gerecht!

Friede beafcht jest fchlummernbe Glut: boch Ersobrung Bird nicht verziehn! und so bald sich mit ber Beiten Bechsel wirbelt ein Sturm; verfliegt bie Afche, wird Flamme bie Glut!

Sah er vielleicht allein nicht vorher, was vor Aller Aug in der Fern unverhült lag, der Erobrung Jammererndte? nicht hundertfältig Sproffen Gebein aus Gebein?

himmel! er fah's, und that bod, er that, was Entfegen Derrichenben ift, bie bes Bolles, und bie eigne ftat nicht entweihn, et ute bie foredliche Gaal lempe umraufcht fie wie terin nur in ber Reib m :, ift trube, wiewohl be gelehriger bordt: rohes Beluft bie Staul het, was fprofit, und f e füllet ; gulest entlaften : Gebanten ihr Berg: epert bie Belben! Darn jes Mal! nicht ber Man r belohne, bie Freube m n, bie Friebrich vergeibn d aus bem Grabe eib' ich ans Dal ber Gr mich , fie haben fein DI

ien! ich weine fie mit ! ber erscheint auch einer, e Pflicht ift, vernimm entflohn: allein die umgefchaffine nd diese Gestalt wird nie sich wandeln! vird, wie wir, sie dezeinst der Entel, wie wir, sehn.

er Luther, bitte für die Armen, ftammelnd Sered' ihr Ohr vernehme, aftehn, Thränen der Reu im Blick, die bem Munde!

Der Gottesleugner.

frageft fie auch bie ernfte Frage, bie ichrece-

icher Stufe ber Geister wer ben Gottesleugner er rasend hält?

g forectiche?" Ja bie forectione! fattft bu ihn, ber ein Stolzer ift! ein Emporer ift!

nichts ift! für einen Denter ben; bie ife, worauf bu ftebeft, gu tief!

,Majestat nicht entweihn, er that es, Streute bie ichreckliche Saat!

Tempe umrauscht sie wieber; boch geht bie erhabne Priesterin nur in ber Reih mit, will bes Tanges Richt, ist trübe, wiewohl ben Flöten Echo gelehriger horcht;

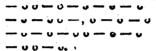
Frohes Geluft die Staube beweht, und sein Leben Sauchet, was sproßt, und sein Leben, was der Blumen Reiche füllet; zulest entlasten Diese Gebanken ihr Derz:

Fenert die Helben! Marmor und Erzt sen ber Belben Emiges Mal! nicht ber Marmor, und bas Erzt nicht, Mehr belohne, die Freude weine Denen, die Friedrich verzeihn!

Ach aus bem Grabe kehr' ich zurud, und mit Golbschrift Schreib' ich ans Mal ber Erhabnen . . . Die Entzuckung Irrt mich, sie haben kein Maal! ihr Lohn sind Ahranen! ich weine sie mit!

Aber erscheint auch einer, bem nicht bie Berzeihung Selige Pflicht ift, vernimm bu ber Aurele 3weyten Spruch: Wer erneut, dem fluche Selber ber Siegende nach!

Die Berwandelten.



Ring bes Saturns, entlegner, ungezählter Satelliten Gebrang, die um ben großen Stern fich brehn, erleuchtet, und leuchtend, broben Banbeln im himmel!

Infelden, ihr ber fconften, bie im weiten Meere schwimmen umber ber Schöpfung Gottes, Schoner, mehr für Glückliche, benn vor Alters Die in ber Fabel!

Eurer Bewohner Loos warb froh're Wonne, Als wir tennen: zwar rinnt in ihren Kelch auch Bittres, wie in unsern; boch leicht zerflößbar Rinnt's, und ben Tropfen.

Leiferes Dhre, bas Auge lichter, fehn fie Strom und Sain in ben naben Sternen, boren



Delphi.

Shone bes Mans begeisterte sie, in bes Griechen Tage zurück sich zu bichten; und ihr Spiel war Manches jener Olympiaben, Welches verschwand, und noch ift!

Manches, was Freud' in Tempe einst war, war in Elis Palmen erwarb burch ben Wettlauf, und burch Lieber: Hergang auch aus homers Gefangen Zauberten lie bis zu sich.

Jego umgab fie heiliges Graun in bem Tempel Delphi. Da saf auf bem Drenfuß, von bes Lorbers Opferbufte bewölkt, bie ichone Priefterin, firaubendes haars,

Fennig ben Blid; und Antwort erfcoll bem Bes

Aber nun hob fie mit Gil sich von bem Drepfus. Rommt, ihr sehet ihn leer, und jego Fraget die Priesterin euch!

"Geben wir nicht vielwegig zurud? und wie lange. Dauret es noch, baß, verwilbert in ber Irre, Wir uns lächeln? baß wir ben Arebsgang Träumen zu Geniusflug?

Werben wir nicht noch kennen die weise Bollens bung Griechischer Kunft? und ben Ausschmuck in der neuern? Rie gewahren, wie hoch der Wage Bollere Schale sich hebt?

Sondern noch einst vom Schönen die Art, bes wunderns Mübe, was all vor Bezaubrung in der Art sep? Schönheit giebt das Geset; zu Ausart, Wenn sie nicht hulbigt, wird Art.

Wenn er verkennt ben Corber, ber mehr bem Dictator War, wie Triumph; wird zur Ahnbung ihm nicht Scham glähn? Denn wen nannt' ich! fo groß war Befar, Daß er nur Brutus nicht glich!

Bubne ber gaderlichfeit?

Sehn wir nicht einft, wo gleichen sich barf, wer nur nachahmt, Gar bie Gestalt von bem Urbild noch verwahrlost, "Der bem Griechen, da sen die vollste

Sehen noch einft, wo gleichen sich barf, wer nur lernet, Gar ben Ergus bes Erfinders noch mit Schlamm trübt, 's Kind bem Manne, ba rag's von hohen Obren, nicht leerer, hervor?

Wird sich ber Schwag nie enden, der Philosophie heißt? Werden dasur die Ergründung, wo nicht Abgrund Ist, Stillschweigen an ihm das Haupt nie Deben, und herrschende sepn?

Klimmen wir nie hinauf zu ber hoh, wo nur wenig Wahres, hier Sproß, da Beschatter, bem Orkan steht, Und wohin du bem bichtverwachsnen Walb' ohne Blut nicht entrinnst? Wenn sein Geset, sein Leben hinab vor dem Richtstuhl Herrscher, er selbst durch ein neues noch verurtheilt; Ehrt' ihn da nicht zu spat die reinste Ehre der Obergewalt?

Sant' er nur hier? Roch wirket es fort; wirb wie Walbbrand Eang es noch glühn, bas Verkennen, bas Verspotten Seiner-Beutschen, und auch bes Glaubens? Zauberer gruben ben Brand.

Edifiges Arms ab, lehnten fich oft auf ben Spaben, Drangen nicht tief: und so tams benn, und hinüber Lectt' es über ben Kinbergraben, Lobert' in andres Gebuich.

Sieht er so icharf, wie uns Reuern es gleißt, bie erstaunten,
Einen, wie ihn, auf bem Throne zu erblicken?
Beigt, wenn fester Entschluß bas herz ihm
Stählet, ber Stolz ihn entstammt,

Biefe bieß auch bes Dentens? bieß etwa ben Geift auch Bes, ber nicht erbt bie Beherrschung, bie schon ba ift; Rein, Beherrichung entwirft, ein Befar, Banbelt in That ben Entwurf?

Ober gar bes, ber bentenber forscht, und nicht mistrennt Gutes, und Seift? nicht um Land spielt mit bes Bürgers Leben, da sich nicht thört, nicht wähnt, Ruhm Wasche vom Würsel das Blut?

Ehre wusch' ab bas schreckliche Blut? Sie versewigt's! Und ift es bann, wenn bas heer balb ins Gefilb ftrömt, Nur unschulbig? nicht auch, wenn Bäche Rinnen, bas Fähnbel nicht broht?

Rannen nicht viel ber Bache, ba fie, bie Erobrung Rafte? nicht mehr, ba Erfolg war, was Erfolg fenn Mußte, Krieg, ber bennah stets trächtig, Schlacht bann, und Seuche bann warf?

Lorber bes Fuhrers borret nicht weg, wenn ein Rrieg auch Bor bem Gericht ber Aurele, sich zur Schmach, steht:

Doch die strahlendste Felbherrngröße Schaffet ben Scheusal nicht um!

Schon ift, und gut ber Spruch bes Gerichts ber_ Aurele,

Beife: Rein Krieg kapn gerecht fenn, so ben tiefen Grund legt ewiges Kriegs. Betlincht ihn, Gleist ihn; er wirb nicht gerecht!

Granzet es weit, bas blutige Recht; nicht bie Rothwehr Sub es allcin! bie Vereblung bes Jahrhunderts

Sub es allein! bie Veredlung bes Jahrhunderts Sen euch Schwärmenden nichts, Throngottheit Alles; er wird nicht gerecht!

Friede beafcht jest schlummernbe Glut: boch Ersobrung Bird nicht verziehn! und so bald sich mit ber Zeiten Bechsel wirbelt ein Sturm; verfliegt bie Afche, wird Flamme bie Glut!

Sah er vielleicht allein nicht vorher, was vor Aller Aug in der Fern unverhüllt lag, der Erobrung Jammererndte? nicht hundertfältig Sprossen Gebein aus Gebein?

himmel! er fah's, und that boch, er that, was Entfeten Derrichenben ift, bie bes Boltes, und bie eigne ,Majestat nicht entweihn, er that es, Streute bie schreckliche Saat!

Tempe umrauscht sie wieber; boch geht bie erhabne Priesterin nur in ber Reih mit, will bes Tanges Richt, ift trube, wiewohl ben Floten Echo gelehriger horcht;

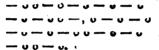
Frohes Seluft die Staube beweht, und sein Leben Hauchet, was sprost, und sein Leben, was ber Blumen Reiche füllet; zulest entlasten Diese Gebanken ihr Perz:

Fepert die Helben! Marmor und Erzt fen ber helben Emiges Mal! nicht ber Marmor, und bas Erzt nicht, Mehr belohne, die Freude weine Denen, die Friedrich verzeihn!

Ach aus bem Grabe kehr' ich zuruck, und mit Golbschrift Schreib' ich ans Mal ber Erhabnen . . Die Entzuckung Irrt mich, sie haben kein Maal! ihr Lohn sind Ahranen! ich weine sie mit!

Aber erscheint auch einer, bem nicht bie Berzeihung Selige Pflicht ift, vernimm bu ber Aurele 3weyten Spruch: Wer erneut, dem fluche Selber ber Siegende nach!

Die Bermandelten.



Ring bes Saturns, entlegner, ungezählter Satelliten Gebrang, die um ben großen Stern sich brehn, erleuchtet, und leuchtend, broben Banbeln im himmel!

Inselden, ihr ber iconfiten, bie im weiten Meere ichwimmen umber ber Schopfung Gottes, Schoner, mehr für Glückliche, benn vor Alters Die in ber gabel!

Eurer Bewohner Loos warb froh're Wonne, Als wir kennen: zwar rinnt in ihren Kelch auch Bittres, wie in unsern; boch leicht zerflößbar Kinnt's, und ben Tropfen.

Leiferes Dhre, bas Auge lichter, fehn fie Strom und Sain in ben naben Sternen, boren

Delphi.

Schöne bes Mays begeisterte sie, in bes Griechen Tage zurück sich zu bichten; und ihr Spiel war Manches jener Olympiaben, Welches verschwand, und noch ist!

Manches, was Freud' in Tempe einst war, was in Elis Palmen erwarb burch ben Wettlauf, und burch Lieber: Hergang auch aus Homers Gefangen Zauberten sie bis zu sich.

Jego umgab fie heiliges Graun in bem Tempel Delphi. Da faß auf bem Drenfuß, von bes Lorbers Opferbufte bewölkt, die schöne Priefterin, firaubendes haars, Feurig ben Blid; und Antwort erfcoll bem Besfrager. Aber nun hob fie mit Gil fich von dem Drepfuß. Kommt, ihr sehet ihn leer, und jego Fraget die Priesterin guch!

"Gehen wir nicht vielwegig zurück? und wie lange. Dauret es noch, daß, verwilbert in ber Irre, Wir uns lächeln? daß wir ben Arebsgang Träumen zu Geniusslug?

Werben wir nicht noch kennen bie weise Bollens bung Griechischer Kunft? und ben Ausschmuck in ber neuern? Nie gewahren, wie hoch ber Wage Bollere Schale sich hebt?

Sondern noch einft vom Schönen die Art, des wunderns Wübe, was all vor Bezaubrung in der Art sep? Schönheit giebt das Geset! zu Ausart, Wenn sie nicht huldigt, wird Art.

Wenn er verkennt ben Lorber, ber mehr bem Dictator War, wie Ariumph; wird zur Ahnbung ihm nicht Scham glühn? Denn wen nannt' ich! fo groß war Befar, Daß er nur Brutus nicht glich!

Sehn wir nicht einst, wo gleichen sich barf, wer nur nachahmt,

Gar bie Gestalt von bem Urbild noch verwahrloft, "Der bem Griechen", ba sen die vollste Buhne der Lächerlichkeit?

Sehen noch einft, wo gleichen sich barf, wer nur lernet, Gar ben Erguß bes Erfinders noch mit Schlamm trübt, 's Kind bem Manne, ba rag's von hohen Ohren, nicht leerer, hervor?

Wird sich ber Schwag nie enten, der Philosophie heißt? Werden dafür die Ergründung, wo nicht Abgrund Ist, Stillschweigen an ihm das Haupt nie Deben, und herrschende sepn?

Klimmen wir nie hinauf zu ber hoh, wo nur wenig Wahres, hier Sproß, da Beschatter, bem Orkan steht, Und wohin du bem dichtverwachsnen Walb' ohne Blut nicht entrinnst? Wenn sein Geset, sein Leben hinab vor dem Richtstuhl Herrscher, er selbst durch ein neues noch verurtheilt; Ehrt' ihn da nicht zu spat die reinste Ehre der Obergewalt?

Sank er nur hier? Roch wirket es fort; wirb wie Walbbrand Eang es noch glühn, das Verkennen, das Verspotten Seiner-Deutschen, und auch des Glaubens? Zauberer gruben ben Brand.

Edffiges Arms ab, lehnten fich oft auf ben Spaben, Drangen nicht tief: und so tams benn, und hinüber Lect' es über ben Kinbergraben, Lobert' in andres Gebuich.

Sieht er so scharf, wie uns Neuern es gleißt, bie erstaunten, Ginen, wie ihn, auf bem Throne zu erblicken? Beigt, wenn fester Entschluß bas herz ihm Stählet, ber Stolz ihn entstammt,

Liefe bieß auch bes Dentens? bieß etwa ben Geift auch Bef, ber nicht erbt bie Beherrichung, bie schon ba ift; Rein, Beherrichung entwirft, ein Befar, Wanbelt in That ben Entwurf?

Ober gar bes, ber bentenber forscht, und nicht mistrennt Gutes, und Seift? nicht um Lanb spielt mit bes Bürgers Leben, ba sich nicht thört, nicht wähnt, Ruhm Wasche vom Würfel bas Blut?

Ehre wisch' ab bas schreckliche Blut? Sie versewigt's! und ist es bann, wenn bas heer balb ins Gesilb ftrömt, Nur unschulbig? nicht auch, wenn Bäche Rinnen, bas Fähnbel nicht broht?

Rannen nicht viel ber Bache, ba fie, bie Erobrung Rafte? nicht mehr, ba Erfolg war, was Erfolg fenn Mußte, Krieg, ber bennah ftets trachtig, Schlacht bann, und Seuche bann warf?

Lorber bes Führers borret nicht weg, wenn ein Rrieg auch Bor bem Gericht ber Aurele, sich zur Schmach, steht: Doch bie strahlenbste Kelbberrngröße

Schaffet ben Scheusal nicht um!

Schon ift, und gut ber Spruch bes Gerichts ber ... Murele,

Beise: Rein Krieg kapn gerecht senn, so ben tiefen Grund legt ewiges Kriegs. Betlincht ihn, Gleist ihn; er wird nicht gerecht!

Granzet es weit, bas blutige Recht; nicht bie Nothwehr

Sub es allein! bie Vereblung bes Jahrhunberts Gen euch Schwärmenben nichts, Throngottheit Alles; er wird nicht gerecht!

Friede bealcht jest schlummernbe Glut: boch Ers obrung Wird nicht verziehn! und so bald sich mit ber Zeiten

Bechsel wirbelt ein Sturm; verfliegt bie Asch, wird Flamme die Glut!

Sah er vielleicht allein nicht vorher, was vor Aller

Aug in ber Fern unverhalt lag, ber Erobrung Jammerernbte? nicht hunbertfaltig Sproffen Gebein aus Gebein?

himmel! er fah's, und that boch, er that, was Entfegen Derricenben ift, die bes Bolles, und die eigne Red' ift ber Wohlklang, Rebe bas Silbenmaas, Allein bes Reimes schmetternber Trommelschlag Was ber? was sagt uns jein Gewirbel, Lermenb und lermenb mit Gleichgetone?

Dank unsern Dichtern! Da sich bes Kritters Dhr, Fern von bes Urtheils Stolze, verhörete; Berließen sie mich nicht, und sangen. Ohne ben Lerm, und im Zon bes Griechen.

So weit wie Maro kam und Maonibes Mit Liebestanze, konnen mit ihrem Reim Die Reuern? unter feinem Schuge Sichrer im Gange, ba gang hinunter?

Dant euch noch einmal, Dichter! Die Sprache war Durch unsern Jambus halb in die Acht erklärt, Im Bann der Leidenschaften Ausbruck, Welcher bahin mit dem Rithmus ftrömet.

Wenn mir ber Ruf nicht fabelt; verschmähet seibst Der Tone Land bieß Neue: und bennoch ist Die Sprache-bort bie muttergleichste Unter ben Tochtern ber Romanibe.

Weil benn in bieser Hoh bie Araub' euch hängt; So hab' ich Freundes Mitleib mit euch, baß sie So gar es nicht vermag, die schönste Unter den Aöchtern der Romanide. Die Sprachen alle flugen, Begeiftrung, oft, Gebeutst bu, tonen soll es, wovon bu glubst! Soll bir von allen beinen Flammen Kein bewolfenber Dampf verhüllen!

Beklagt ben Dichter, wenn es ber seinen jest Sar an ber Nothburft Scherfe gebricht, ihr jest, Wo sich tem Geist das Wort nicht nachschwingt, Richt die Bewegung die Schwesterhand beut:

Wenn er in ihr Anlage zum Silbenmaaß Ausforscht, und gleichwohl schüchtern bieß Gold nicht gräbt; Fühlt, wie des Liedes Ernst der Reime Spiele belachen, und doch sie mitspielt.

Des Guten mangelt viel ihm; des Schlimmen hat Er viel. Und jeso kommt die Begeistrung, Gebeut! Schnell blutet sie vom Dolch bes Stamlers! ihr Auge verlischt, sie sinket!

Delphi.

Schöne bes Mays begeisterte sie, in bes Griechen Tage zurück sich zu bichten; und ihr Spiel war Manches jener Olympiaben, Welches verschwand, und noch ist!

Manches, was Freud' in Tempe einst war, was in Elis Palmen erwarb burch ben Wettlauf, und burch Lieber: Hergang auch aus Homers Gesangen Zauberten sie bis zu sich.

Jego umgab fie heiliges Graun in bem Tempel Delphi. Da faß auf bem Drenfuß, von bes Lorbers Opferbufte bewölkt, die fcone Priesterin, straubendes Haars, Fewig ben Blick; und Antwort erscholl bem Besfrager. Aber nun hob fie mit Eil sich von bem Dreyfuß. Kommt, ihr sehet ihn leer, und jeho Fraget die Priesterin euch!

"Gehen wir nicht vielwegig zurud? und wie lange. Dauret es noch, baß, verwilbert in ber Irre, Wir uns lächeln? baß wir ben Arebsgang Eräumen zu Geniusstug?

Werben wir nicht noch kennen die weise Bollens bung Griechischer Kunft? und den Ausschmuck in der neuern? Rie gewahren, wie hoch der Wage Bollere Schale sich hebt?

Sonbern noch einst vom Schönen die Art, bes wunderns Mübe, was all vor Bezaubrung in der Art sep? Schönheit giebt das Geseh! zu Ausart, Wenn sie nicht huldigt, wird Art.

Wenn er verkennt ben Korber, ber mehr bem Dictator War, wie Triumph; wird zur Uhndung ihm nicht Scham glähn? Denn wen nannt' ich! fo groß war Befar, Daß er nur Brutus nicht glich!

Sehn wir nicht einft, wo gleichen sich barf, wer nur nachahmt, Sar die Gestalt von dem Urbild noch verwahrloft, "Der dem Griechen, da sen die vollste Buhne der Lächerlichkeit?

Sehen noch einst, wo gleichen sich barf, wer nur lernet, Gar ben Erguß bes Erfinbers noch mit Schlamm trübt, 's Kind bem Manne, ba rag's von hohen Ohren, nicht leerer, hervor?

Wird sich ber Schwag nie enben, ber Philosophie heißt? Werben basur die Ergründung, wo nicht Abgrund Ist, Stillschweigen an ihm das Haupt nie Heben, und herrschende sepn?

Klimmen wir nie hinauf zu ber hoh, wo nur wenig Wahres, hier Sproß, ba Beschatter, bem Orkan steht, Und wohin du bem bichtverwachsnen Walb' ohne Blut nicht entrinnst? Wenn sein Seset, sein Leben hinab vor bem Richtstuhl Derricher, er selbst burch ein neues noch verurtheilt; Ehrt' ihn ba nicht zu spat bie reinste Ehre ber Obergewalt?

Sank er nur hier? Roch wirket es fort; wird wie Walbbrand Lang es noch glühn, das Verkennen, das Verspotten Seiner-Deutschen, und auch des Glaubens? Zauberer gruben den Brand.

Edifiges Arms ab, lehnten sich oft auf ben Spaben, Drangen nicht tief: und so tams benn, und hinüber Leckt' es über ben Kinbergraben, Lobert' in andres Gebusch.

Sieht er so icharf, wie und Reuern es gleißt, bie erstaunten,
Einen, wie ihn, auf bem Throne zu erblicken?
Beigt, wenn fester Entschluß bas Berz ihm
Stählet, ber Stolz ihn entstammt,

Eiefe bieß auch bes Denkens? bieß etwa ben Geist auch Des, ber nicht erbt bie Beherrschung, bie schon ba ift; Rein, Beherrichung entwirft, ein Befar, Wanbelt in That ben Entwurf?

Ober gar bes, ber bentenber forscht, und nicht mistrennt Gutes, und Geift? nicht um Land spielt mit bes Bürgers Leben, ba sich nicht thört, nicht wähnt, Ruhm Wasche vom Würsel das Blut?

Ehre wüsch' ab bas schreckliche Blut? Sie versewigt's! und ist es bann, wenn bas Deer balb ins Gestibströmt, Nur unschuldig? nicht auch, wenn Bäche Rinnen, bas Fähndel nicht broht?

Rannen nicht viel ber Bache, ba fie, bie Erobrung Rafte? nicht mehr, ba Erfolg war, was Erfolg feyn Mußte, Krieg, ber bennah ftets trachtig, Schlacht bann, und Seuche bann warf?

Lorber bes Führers borret nicht weg, wenn ein Rrieg auch Bor bem Gericht ber Aurele, sich zur Schmach, steht: Doch bie strahlendste Feldherrngröße Schaffet ben Scheusal nicht um! Schan ift, und gut ber Spruch bes Gerichts ber Aurele,

Beise: Rein Krieg tann gerecht senn, so ben tiefen Grund legt ewiges Kriegs. Betlincht ihn, Gleist ihn; er wirb nicht gerecht!

Mes: er wirb nicht gerecht!

Granzet es weit, das blutige Recht; nicht bie Nothwehr Houb es allein! die Veredlung des Jahrhunderts Sen euch Schwärmenden nichts, Ahrongottheit

Friede beafcht jest schlummernbe Glut: boch Ersobrung obrung Wird nicht verziehn! und so bald sich mit ber Zeiten Wechsel wirbeit ein Sturm; verfliegt bie Alche, wird Klamme die Glut!

Sah er vielleicht allein nicht vorher, was vor Aller Aug in ber Fern unverhüllt lag, ber Erobrung Jammerernbte? nicht hunbertfältig Sproffen Gebein aus Gebein?

himmel! er fah's, und that boch, er that, was Entfegen Derrichenben ift, die des Bolles, und die eigne Red' ift ber Wohlklang, Rebe bas Silbenmaas, Allein bes Reimes schmetternber Trommelschlag Was ber? was sagt uns_jein Gewirbel, Lermenb und lermenb mit Gleichgetone?

Dank unfern Dichtern! Da fich bes Kritlers Dhr, Fern von bes Urtheils Stolze, verhörete; Berließen fle mich nicht, und sangen. Ohne ben Lerm, und im Zon bes Griechen.

So weit wie Maro kam und Maonibes Mit Liebestanze, können mit ihrem Reim Die Neuern? unter seinem Schutze Sichrer im Sange, ba gang hinunter?

Dank euch noch einmal, Dichter! Die Sprache wa Durch unfern Jambus halb in die Acht erklärt, Im Bann ber Leibenschaften Ausbruck, Welcher bahin mit dem Rithmus strömet.

Wenn mir ber Ruf nicht fabelt; verschmähet selbst Der Tone Land bieß Neue: und bennoch ist Die Sprachesbort die muttergleichste Unter ben Töchtern ber Romanibe.

Weil benn in biefer Soh die Araub' euch hangt; So hab' ich Freundes Mitleib mit euch, daß sie So gar es nicht vermag, die schönste Unter den Abchtern der Romanide. Die Sprachen alle studen, Begeistrung, oft, Gebeutst bu, tonen soll es, wovon bu glubst! Soll bir von allen beinen Flammen Kein bewölfenber Dampf verbullen!

Beklagt ben Dichter, wenn es ber feinen jest Sar an ber Rothburft Scherfe gebricht, ihr jest, Wo sich tem Geist bas Wort nicht nachschwingt, Richt bie Bewegung bie Schwesterhand beut:

Wenn er in ihr Anlage zum Silbenmaaß Ausforscht, und gleichwohl schüchtern bieß Golb nicht grabt; Kühlt, wie bes Liebes Ernst ber Reime Spiele belachen, und boch sie mitspielt.

Des Guten mangelt viel ihm; bes Schlimmen hat Er viel. Und jeso kommt die Begeistrung, Sebeut! Schnell blutet sie vom Dolch des Stamlers! ihr Auge verlischt, sie sinket!

Delphi.

Schone bes Mays begeisterte sie, in bes Griechen Tage zuruck sich zu bichten; und ihr Spiel war Manches jener Olympiaben, Welches verschwand, und noch ist!

Manches, was Freud' in Tempe einst war, was in Elis Palmen erwarb burch ben Wettlauf, und burch Lieber: Hergang auch aus Homers Gesangen Zauberten sie bis zu sich.

Jego umgab fie heiliges Graun in bem Tempel Delphi. Da faß auf bem Drenfuß, von bes Lorbers Opferbufte bewölkt, die schöne Priesterin, straubendes Haars, Feurig ben Blid; und Antwort erfcoll bem Bes frager. Aber nun hob fie mit Gil sich von bem Drepfuß. Kommt, ihr sehet ihn leer, und jeho Fraget die Priesterin euch!

"Sehen wir nicht vielwegig zurück? und wie lange. Dauret es noch, daß, verwilbert in der Irre, Wir uns lächeln? daß wir den Arebsgang Träumen zu Geniusslug?

Werben wir nicht noch kennen die weise Bollens bung Griechischer Aunst? und den Ausschmuck in der neuern? Rie gewahren, wie hoch der Wage Bollere Schale sich hebt?

Sondern noch einst vom Schönen die Art, bes wunderns Mübe, was all vor Bezaubrung in der Art sep? Schönheit giebt das Geset! zu Ausart, Wenn sie nicht hulbigt, wird Art.

Wenn er verkennt ben Korber, ber mehr bem Dictator War, wie Triumph; wird zur Ahnbung ihm nicht Scham glähn? Denn wen nannt' ich! fo groß war Befar, Daß er nur Brutus nicht glich!

Sehn wir nicht einst, wo gleichen sich barf, wer nur nachahmt, Gar die Gestalt von dem Urbild noch verwahrlost, "Der dem Griechen, da sen die vollste Bühne der Lächerlichkeit?

Sehen noch einft, wo gleichen sich barf, wer nur lernet, Gar ben Erguß bes Erfinbers noch mit Schlamm trübt, 's Kind bem Manne, ba rag's von hohen Ohren, nicht leerer, hervor?

Wird sich ber Schwat nie enten, ber Philosophie heißt? Berden bafür die Ergründung, wo nicht Abgrund Ift, Stillschweigen an ihm das haupt nie Deben, und herrschende seyn?

Klimmen wir nie hinauf zu ber hoh, wo nur wenig Wahres, hier Sproß, da Beschatter, bem Orkan fteht, Und wohin du bem bichtverwachsnen Walb' ohne Blut nicht entrinnft? Wenn sein Seses, sein Leben hinab vor bem Richtstuhl Derricher, er selbst burch ein neues noch verurtheilt; Ehrt' ihn ba nicht zu spat bie reinste Ehre ber Obergewalt?

Sank er nur hier? Roch wirket es fort; wirb wie Walbbrand Eang es noch glubn, bas Berkennen, bas Berspotten Seiner-Deutschen, und auch bes Glaubens? Zauberer gruben ben Brand.

Edifiges Arms ab, lehnten fich oft auf ben Spaben, Drangen nicht tief: und so tams benn, und hinüber Lectt' es über ben Kinbergraben, Lobert' in andres Gebulich.

Sieht er so icarf, wie und Reuern es gleißt, bie erstaunten,
Einen, wie ihn, auf bem Throne zu erblicken?
Beigt, wenn fester Entschluß bas Berz ihm
Stählet, ber Stolz ihn entslammt,

Biefe bieß auch bes Dentens? bieß etwa ben Geift auch Bef, ber nicht erbt bie Beherrschung, bie schon ba ift; Rein, Beherrichung entwirft, ein Befar, Banbelt in That ben Entwurf?

Ober gar bes, ber bentenber forscht, und nicht mistrennt Gutes, und Geist? nicht um Land spielt mit bes Bürgers Leben, ba sich nicht thört, nicht wähnt, Ruhm Wasche vom Würfel das Blut?

Ehre wüsch' ab bas schreckliche Blut? Sie versewigt's! und ist es bann, wenn bas Deer balb ins Gesilb ftromt, Nur unschulbig? nicht auch, wenn Bache Rinnen, bas Fähnbel nicht broht?

Rannen nicht viel ber Bache, ba fie, bie Erobrung Rafte? nicht mehr, ba Erfolg war, was Erfolg fenn Mußte, Krieg, ber bennah stets trächtig, Schlacht bann, und Seuche bann warf?

Lorber bes Führers borret nicht weg, wenn ein Rrieg auch Bor bem Gericht ber Aurele, sich zur Schmach, steht: Doch bie strahlendste Feldherrngröße
Schaffet ben Scheusal nicht um! Schan ift, und gut ber Spruch bes Gerichts ber Aurele,

Beise: Rein Krieg tann gerecht senn, so ben tiefen Grund legt ewiges Kriegs. Betlincht ihn, Gleist ihn; er wird nicht gerecht!

Gränzet es weit, bas blutige Recht; nicht bie Rothwehr

oub es allein! bie Vereblung bes Jahrhunberts
Sen euch Schwärmenben nichts, Throngottheit
Alles; er wird nicht gerecht!

Friede beafcht jest schlummernbe Glut: boch Ersobrung Birb nicht verziehn! und so bald sich mit ber Zeiten Bechsel wirbelt ein Sturm; verfliegt bie Afche, wird Flamme die Glut!

Sah er vielleicht allein nicht vorher, was vor Aller Aug in der Fern unverhüllt lag, der Erobrung Jammererndte? nicht hundertfältig Sproffen Gebein aus Gebein?

himmel! er fah's, und that boch, er that, was Entfeten Derrichenben ift, bie bes Bolles, und bie eigne Red' ift ber Wohltlang, Rebe bas Silbenmaaß, Allein bes Reimes schmetternber Trommelschlag Was ber? was sagt uns jein Gewirbel, Lermenb und lermenb mit Gleichgetone?

Dank unfern Dichtern! Da fich bes Kritlers Dhr, Fern von bes Urtheils Stolze, verhörete; Berließen fie mich nicht, und sangen. Ohne ben Lerm, und im Ton bes Griechen.

So weit wie Maro kam und Maonibes Mit Liebestanze, konnen mit ihrem Reim Die Reuern? unter seinem Schute Sichrer im Gange, ba gang hinunter?

Dant euch noch einmal, Dichter! Die Sprache war Durch unfern Jambus halb in die Acht erklärt, Im Bann ber Leibenschaften Ausbruck, Welcher bahin mit dem Rithmus ftrömet.

Wenn mir ber Ruf nicht fabelt; verschmähet selbst Der Tone Land dies Neue: und bennoch ist Die Sprachesbort die muttergleichste Unter den Töchtern der Romanide.

Weil benn in bieser hoh bie Araub' euch hangt; So hab' ich Freundes Mitleid mit euch, daß sie So gar es nicht vermag, die schönste Unter ben Abchtern der Romanide. Die Sprachen alle flugen, Begeiftrung, oft, Gebeutst bu, tonen foll es, wovon bu glubst!
Soll bir von allen beinen Flammen Rein bewölfenber Dampf verhüllen!

Beklagt ben Dichter, wenn es ber seinen jest Sar an ber Rothburft Scherfe gebricht, ihr jest, Wo sich tem Geist bas Wort nicht nachschwingt, Richt bie Bewegung bie Schwesterhand beut:

Wenn er in ihr Anlage zum Silbenmaaß Ausforscht, und gleichwohl schüchtern bieß Gold nicht grabt; Fühlt, wie bes Liebes Ernst ber Reime Spiele belachen, und boch sie mitspielt.

Des Guten mangelt viel ihm; bes Schlimmen hat Er viel. Und jeso kommt die Begeistrung, Sebeut! Schnell blutet sie vom Dolch bes Stamlers! ihr Auge verlischt, sie sinket!

Delphi.

Shone bes Mans begeisterte fie, in bes Griechen Rage zuruck sich zu bichten; und ihr Spiel war Manches jener Olympiaben, Welches verschwand, und noch ist!

Manches, was Freud' in Tempe einst war, was in Elis Palmen erwarb burch ben Wettlauf, und burch Lieber: Dergang auch aus homers Gefängen Zauberten sie bis zu sich.

Jego umgab fie heiliges Graun in bem Tempel Delphi. Da faß auf bem Drenfuß, von bes Lorbers Opferbufte bewölkt, die fcone Priesterin, straubendes Haars, Feurig ben Blick; und Antwort erfcoll bem Bes frager. Aber nun hob fie mit Gil sich von bem Drepfuß. Kommt, ihr sehet ihn leer, und jego Fraget die Priesterin euch!

"Gehen wir nicht vielwegig zurück? und wie lange. Dauret es noch, baß, verwilbert in ber Irre, Wir uns lächeln? baß wir ben Arebsgang Träumen zu Geniusslug?

Werben wir nicht noch kennen die weise Bollens bung Griechischer Aunst? und den Ausschmuck in der neuern? Rie gewahren, wie hoch der Wage Bollere Schale sich hebt?

Sondern noch einst vom Schönen die Art, des wunderns
Mübe, was all vor Bezaubrung in der Art sep?
Schönheit giebt das Geses! zu Ausart,
Wenn sie nicht hulbigt, wird Art.

Wenn er verkennt ben Lorber, ber mehr bem Dictator Bar, wie Triumph; wird zur Ahnbung ihm nicht Scham glühn? Denn wen nannt' ich! fo groß war Befar, Daß er nur Brutus nicht glich!

Sehn wir nicht einst, wo gleichen sich barf, wer nur nachahmt, Gar die Gestalt von dem Urbild noch verwohrlost, "Der dem Griechen, da sen die vollste Buhne der Lächerlichkeit?

Sehen noch einft, wo gleichen fich barf, wer nur lernet, Gar ben Erguß bes Erfinders noch mit Schlamm trübt, 's Kind bem Manne, ba rag's von hohen Ohren, nicht leerer, hervor?

Wird sich ber Schwag nie enben, ber Philosophie heißt? Werden basur die Ergründung, wo nicht Abgrund Ist, Stillschweigen an ihm das Haupt nie Deben, und herrschende sepn?

Rlimmen wir nie hinauf zu ber hoh, wo nur wenig Wahres, hier Sproß, ba Beschatter, bem Orlan steht, Und wohin du dem dichtverwachsnen Walb' ohne Blut nicht entrinnst? Wenn sein Seles, sein Leben hinab vor bem Richtstuhl Derricher, er selbst burch ein neues noch verurtheilt; Ehrt' ihn ba nicht zu spat bie reinste Ehre ber Obergewalt?

Sant' er nur hier? Roch wirtet es fort; wird wie Walbbrand Eang es noch glubn, bas Berkennen, bas Berspotten Seiner-Deutschen, und auch bes Glaubens? Bauberer gruben ben Brand.

Edffiges Arms ab, lehnten fich oft auf ben Spaben, Drangen nicht tief: und so tams benn, und hinüber Lectt' es über ben Kinbergraben, Lobert' in andres Gebusch.

Sieht er so scharf, wie und Neuern es gleißt, bie erstaunten, Ginen, wie ihn, auf bem Throne zu erblicken? Beigt, wenn fester Entschluß bas herz ihm Stählet, ber Stolz ihn entstammt,

Elefe bieß auch bes Bentens? bieß etwa ben Geift auch Beff, ber nicht erbt bie Beherrschung, bie schon ba ift; Rein, Beherrichung entwirft, ein Befar, Wanbelt in That ben Entwurf?

Ober gar bes, ber bentenber forscht, und nicht mistrennt Gutes, und Geist? nicht um Canb spiett mit bes Bürgers Leben, ba sich nicht thört, nicht wähnt, Ruhm Wasche vom Würfel bas Blut?

Ehre wüsch' ab bas schreckliche Blut? Sie versewigt's! und ift es bann, wenn bas Deer balb ins Gesilb strömt, Nur unschulbig? nicht auch, wenn Bäche Rinnen, bas Fähnbel nicht broht?

Rannen nicht viel ber Bache, ba fie, bie Erobrung Rafte? nicht mehr, ba Erfolg war, was Erfolg fenn Mußte, Krieg, ber bennah ftets trächtig, Schlacht bann, und Seuche bann warf?

Lorber des Führers borret nicht weg, wenn ein Arieg auch Bor dem Gericht der Aurele, sich zur Schmach, steht: Doch die strahlendste Feldherrngröße Schaffet den Scheusal nicht um! Schan ift, und gut ber Spruch bes Gerichts ber Aurele,

-Beise: Rein Rrieg tann gerecht fenn, so ben tiefen-Grund legt ewiges Rriegs. Betlincht ibn, Gleist ibn; er wird nicht gerecht!

Gränzet es weit, das blutige Recht; nicht die Nothwehr

Sen euch Schwärmenden nichts, Throngottheit Alles; er wird nicht gerecht!

Friede beafcht jest schlummernde Glut: boch Ersobrung Bird nicht verziehn! und so bald sich mit der Zeiten Bechsel wirbelt ein Sturm; verfliegt die Alche, wird Alamme die Glut!

Sah er vielleicht allein nicht vorher, was vor Aller Aug in der Kern unverhüllt lag, der Grobrung

Jammerernbte ? nicht hunbertfaltig Sproffen Gebein aus Gebein ?

himmel! er fah's, und that boch, er that, was Entfegen Derrichenben ift, bie bes Bolles, und bie eigne ,Majestat nicht entweihn, er that es, Streute die schreckliche Saat!

Tempe umrauscht sie wieber; boch geht bie erhabne Priesterin nur in ber Reih mit, will bes Tanges Richt, ist trübe, wiewohl ben Flöten Echo gelehriger horcht;

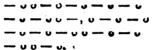
Frohes Seluft die Staude beweht, und sein Leben Hauchet, was sprost, und sein Leben, was ber Blumen Reiche füllet; zulest entlasten Diese Gebanten ihr Perz:

Fenert die Gelben! Marmor und Erzt sen ber helben Emiges Mal! nicht ber Marmor, und das Erzt nicht, Mehr belohne, die Freude weine Denen, die Friedrich verzeihn!

Ach aus bem Grabe kehr' ich zurud, und mit Golbschrift Schreib' ich ans Mal ber Erhabnen . . Die Entzudung Irrt mich, sie haben kein Maal! ihr Lohn sind Ahranen! ich weine sie mit!

Aber erscheint auch einer, bem nicht bie Berzeihung Selige Pflicht ift, vernimm bu ber Aurele 3weyten Spruch: Wer erneut, dem fluche Selber ber Siegende nach!

Die Berwandelten.



Ring bes Saturns, entlegner, ungezählter Satelliten Gebrang, die um ben großen Stern sich brehn, erleuchtet, und leuchtend, broben Banbeln im himmel!

Infelden, ihr ber fconften, bie im weiten Meere fcwimmen umber ber Schöpfung Gottes, Schoner, mehr für Glückliche, benn vor Alters Die in ber Fabel!

Eurer Bewohner Loos warb frob're Wonne, Als wir tennen: zwar rinnt in ihren Kelch auch Bittres, wie in unsern; boch leicht zerstößbar Rinnt's, und ben Tropfen.

Beiseres Dhre, bas Auge lichter, fehn fie Strom und Sain in ben naben Sternen, boren

Einen laut fich schwingen, bie Bieberhalle Tonen im anbern.

Lieblicher fingt Saturn Gefang ber Spharen Mit ben Monden um ihn, als manche Sonne In den hohen Strafen des Lichts mit ihren Welten ihn finget.

Saumend, und saumend schwebt, auf himmelreifen um ben golbenen Ring ber Engel Gottes: Selbst die tenntnisdurstende Seele zögert Dort in den Lauben.

Wartest bu, Meta, bort auf mich? bort wart' ich Unfres Lieblings mit bir. Doch ach ber Scheidung Berber Relch! Einst rann's nicht ben Aropfen! wirb ben Aropfen nicht rinnen!

Wenn ein Bewohner bort vom Nachbarsterne Lang die Frühlinge sah herüberschimmern; Fließt den Freunden erst, nach den frohen Bahren, Eine der Wehmuth.

Jener, ber unverblüht vielleicht bem heusten Mond' ist weilte, vielleicht zum Liebe tanzte, Wird bann schnell verwandelt, betritt in Sonnen Wölbende Tempel.

Der Grangftein.

Wirte! Das ist bas große Geses, in bes Tempels Kafeln gehaun, baß es tund sen, und von Golbe In ben parischen Stein gesenket,

Colbener Staub. Roch faffest bu nicht bes Geseges Sanzen Berftanb. Denn es steht zwar in ber halle Richt geschrieben, allein es sorbert's Also ber beilige Sinn,

Mio, burchbent's arbeitenb, burchbent's, wenn bu ausruhft:

Sut sep, und start, und es baure, was bu wirtest "Daure?" Daure! ba liegt's! weit wallst bu Sries verlierst bu bich ba, Wenbe! Da ichieb's burch Grange fich ab; und ber Grangftein

bub fich empor in bie Bolten, unerfteiglich Dem, ber amfig allein fürs Leben, Beifen Gefchaften fich weiht,

Einfluß ber That, wenn jest sie geschieht! und nur wenig Wirtung bleibt nach, nur ein Schatten, so verschwindet. "Wenig!" zürnst du. So währt's was länger, Bis sie gesunken veralimmt.

Die bu bewogst, thun Eignes hinzu, und zulest wird Deffen so viel, bag ber Tropfen in bem Meere Run zersließet, vergeht. "Berginge?" In die Utome sich löst.

Nicht, daß bein Thun, vertenne mich nicht, mix nicht heilig Bare, vollführt's, weß auch andre sich erfreuen: Nicht verächtlich, wofern es dir nur Frommet, vertenne mich nicht!

Ranige find weitwirfenb, auch bleibt's, wie ein Abenb= Schatten; und boch mus auch biefer fich verlieren! Ach die Sandlung finkt hin, und klimmt nicht Ueber ber Sonderung Stein.

Seift des Gesangs, was rufest du mir', und gebietest Anderen Ton? O bu kennest noch nicht ganz dich! Ben Amphion! auch biese Saite Stimmte der Grieche für's Herz.

Ronige find weitwirtend, auch bleibt's, wie ein Abends

Schatten; und boch muß auch biefer sich verlieren! Ach bie Handlung sinkt hin, und klimmt nicht Ueber ber Sonberung Stein.

Aber wenn, wem die Sterblickeit ruft, noch, was wirket, Hinter sich läßt, noch ein Denken in des Geistes Werken, welches von Araft, von Gutem Boll, wo es waltet, uns halt:

Jenseit ift bas ber Sohe, bie grangt. Bas es wirkte,

Wirtet es stets, wie im Anfang, so bon neuem: Jahre fliehn; und es strömt sein Einfluß, Wie der Beginn sich ergoß.

Da ist bas Wert! und tonet nicht bloß, wie vollbrachte Sandlungen, nach. Wenn von diesen bis zum fernsten Rienst. Werte 2. Ob. Sall sich jebe verlor, zum lesten Lispel sich; rebet es laut!

Ruget, boch nicht, wie einft bas Geschäft, nur an Giner

State, zugleich an fo vielen, als getrennte Sich's, nach Mabe, nach Luft, zu ihrer Muße Gefährten ersehn.

Rührt es, und wird die Rührung zu That; so burchwallt die Achnlichen Pfad' mit der andern, die dem eignen Quell entstoß. Und gelingt nicht diese Rührung dem bleibenden oft?

Wirke ! Das ift bas große Gefet, in ber halle Marmor gehaun, baß es fund fen; und bie Dauer Liest ber weisere mit, als ftund' es Solbenes Guffes mit ba.

Fren ift ber Flug ber Obe, sie Kiefet, wonach sie Eliftet, und singt's. Was verbeut ihr, baß sie leise Schwebe, wenn sie ber Schwung, ber hoch jest Steiget, ist hoher, nicht freut.

Morgengefang am Schöpfungsfefte.

"3mep Stimmen."

Noch kommt sie nicht bie Sonne, Gottes gesenbete, Roch weilt sie bie Lebensgeberin: Bon Dufte schauert es ringsumher Auf ber wartenben Erbe.

Du haft auch unseren Sirius gemacht! Bie wird er strahlen, wie strahlen Der hellere Sirius ber Erbe!

Schon weben fie, faufeln fie, tablen Die melobischen Lufte ber Frühe! Schon wallt fie einher bie Morgenröthe, vertfindiget Die Auferstehung ber tobten Sonne. Einen laut fich schwingen, bie Bieberhalle Tonen im anbern.

Lieblicher fingt Saturn Gesang ber Sphären Mit ben Monden um ihn, als manche Sonne In den hohen Straßen des Lichts mit ihren Welten ihn singet.

Saumend, und saumend schwebt, auf himmelreisen um ben golbenen Ring ber Engel Gottes: Selbst bie tenntnigburstenbe Seele gogert Dort in ben Lauben.

Wartest bu, Meta, bort auf mich? bort wart' ich unfres Lieblings mit bir. Doch ach ber Scheibung Derber Reich! Einst rann's nicht ben Aropfen! wird ben Aropfen nicht rinnen!

Wenn ein Bewohner bort vom Nachbarfterne Lang die Frühlinge fab herüberschimmern; Fließt ben Freunden erft, nach den froben Jähren, Eine ber Wehmuth.

Jener, ber unverblüht vielleicht bem hellften Mond' ist weilte, vielleicht zum Liebe tanzte, Wird bann schnell verwandelt, betritt in Sonnen Wölbende Tempel.

Der Grangftein.

Wirte! Das ist bas große Seses, in bes Tempels Tafein gehaun, baß es kund sen, und von Golbe In den parischen Stein gesenket, Wie auf die Lille wallt

Solbener Staub. Roch sasses ben nicht bes Geseste Sanzen Verstand. Denn es steht zwar in ber halle Richt geschrieben, allein es sorbert's Also ber beilige Sinn,

Mio, burchbent's arbeitenb, burchbent's, wenn bu ausruhft:

Gut sep, und stark, und es baure, was bu wirkest "Daure?" Daure! ba liegt's! weit wallst bu Freez verlierst bu bich ba, Benbe! Da ichieb's burch Grange fich ab; und ber Grangftein

Dub fich empor in bie Bollen, unerfteiglich Dem, ber amfig allein fürs Leben, Deißen Gefchaften fich weiht,

Einfluß ber That, wenn jest sie geschieht! und nur wenig Wirtung bleibt nach, nur ein Schatten, so verschwindet. "Wenig!" zürnst du. So währt's was länger, Bis sie gesunten verglimmt.

Die bu bewogst, thun Eignes hinzu, und zulest wird Deffen so viel, daß ber Tropfen in bem Meere Run zersließet, vergeht. "Berginge?" In die Atome sich löst.

Richt, daß bein Thun, vertenne mich nicht, mit nicht heilig Bare, vollführt's, weß auch andre sich erfreuen: Nicht verächtlich, wofern es bir nur Frommet, vertenne mich nicht!

Kanige find weitwirtenb, auch bleibt's, wie ein Abenb= Schatten; und boch muß auch biefer fich verlieren! Uch bie Sandlung finkt hin, und klimmt nicht Ueber ber Sonderung Stein.

Seift des Gesangs, was rufest du mir', und gebietest Anderen Ton? O bu kennest noch nicht ganz dich! Ben Amphion! auch biese Saite Stimmte der Grieche für's Herz.

Ronige find weitwirtend, auch bleibt's, wie ein Abends

Schatten; und boch muß auch dieser sich verlieren! Ach die Handlung sinkt hin, und klimmt nicht Ueber der Sonderung Stein.

Aber wenn, wem bie Sterblichkeit ruft, noch, was wirket,

hinter fich laft, noch ein Denten in bes Seiftes Werten, welches von Rraft, von Gutem Boll, wo es waltet, uns halt:

Ienfeit ift bas ber bobe, bie grangt. Bas es wirkte,

Wirtet es stete, wie im Anfang, so von neuem: Jahre fliehn; und es strömt sein Einfluß, Wie der Beginn sich ergoß.

Da ift bas Wert! und tonet nicht bloß, wie volls brachte Handlungen, nach. Wenn von biesen bis zum fernsten Alenk. Werte 2. Db. Sall sich jebe verlor, zum lesten Lispel sich; rebet es laut!

/ \

Ruget, boch nicht, wie einft bas Geschäft, nur an Giner Giner State, zugleich an so vielen, als getrennte Sich's, nach Mühe, nach Luft, zu ihrer Muße Gefährten ersebn.

Rührt es, und wird die Rührung zu That; so burdwallt die Aehnlichen Pfab' mit ber andern, die dem eignen Quell entstoß. Und gelingt nicht diese Kührung dem bleibenden oft?

Wirke ! Das ift bas große Gefet, in ber halle Marmor gehaun, baß es fund sen; und bie Dauer Liest ber weisere mit, als stund' es Golbenes Gusses mit ba.

Fren ift ber Flug ber Dbe, sie kiefet, wonach sie Eliftet, und fingt's. Was verbeut ihr, baß fie leise Schwebe, wenn sie ber Schwung, ber boch jest Steiget, ist hober, nicht freut.

Morgengefang am Schöpfungefefte.

"3men Stimmen."

Noch kommt sie nicht bie Sonne, Gottes gesenbete, Roch weilt sie Lebensgeberin: Bon Dufte schauert es ringsumber Auf ber wartenben Erbe.

Du haft auch unseren Sirius gemacht! Bie wird er strahlen, wie strahlen Der hellere Sirius ber Erbe!

Schon weben fie, faufeln fie, tiblen Die melobischen Lufte ber Frühe! Schon wallt fie einher die Morgenröthe, vertanbiget Die Auferstehung ber tobten Sonne. Herr! Herr! Gott! barmherzig, und gnabig! Wir beine Kinber, wir mehr als Sonnen Muffen bereinst auch untergeben, und werben auch aufgehn!

"Mile."

Herr! Herr! Gott! barmherzig, und gnabig! Wir beine Kinber, wir mehr als Sonnen Muffen bereinst auch untergehen, und werben auch aufgehn!

"3men Stimmen."

Salleluja, seht ihr die strahlende, gottliche kommen ? Wie sie ba an dem himmel emporsteigt! Halleluja, wie sie da, auch ein Gotteskind, Aufersteht!

D ber Sonne Gottes! Und solche Sonnen, Wie biese, die jeho gegen uns strahlt, Hieß er, gleich bem Schaum auf den Wogen, tausends mal tausend

erben in ber Welten Dzeane.

und bu follteft nicht auferweden? ber auf bem gangen

Schauplag der unüberbenkbaren Schöpfung, Immer, und alles wandelt, Und herrlicher macht durch die Wandlung!

"XIIe."

Salleluja, seht ihr die strahlende, göttliche kommen ? Wie sie ba an dem himmel emporsteigt! Halleluja, wie sie da, auch ein Gotteskind, Aufersteht! Benbe! Da schied's burch Granze sich ab; und ber Granzstein ub lich empor in die Wollen unersteiglich

bub fich empor in bie Bolten, unerfteiglich Dem, ber amfig allein fürs Leben, Beifen Gefchaften fich weiht,

Ginfluß ber That, wenn jest fie geschieht! und nur wenig Wirtung bleibt nach, nur ein Schatten, so verschwindet.

"Wenig!" zürnst bu. So währt's was langer, Bis sie gesunten verglimmt.

Die bu bewogft, thun Eignes hingu, und gulegt wirb

Deffen so viel, bag ber Aropsen in bem Meere Run zerfließet, vergeht. "Berginge?" In die Atome sich löst.

Richt, daß bein Thun, vertenne mich nicht, mix nicht heilig Bare, vollführt's, weß auch andre sich erfreuen: Nicht verächtlich, wofern es dir nur Frommet, vertenne mich nicht!

Kanige find weitwirtenb, auch bleibt's, wie ein Abenb= Schatten; und boch muß auch biefer fich verlieren! Ach die Handlung finkt hin, und klimmt nicht Ueber ber Sonderung Stein.

Seist bes Sesangs, was rufest bu mir', und gebietest Unberen Ton? D bu kennest noch nicht ganz bich! Ben Umphion! auch biese Saite Stimmte ber Grieche für's Berrs.

Könige find weitwirtend, auch bleibt's, wie ein Abend=

Schatten; und boch muß auch dieser sich verlieren! Uch die Handlung sinkt hin, und klimmt nicht Ueber der Sonderung Stein.

Aber wenn, wem die Sterblickeit ruft, noch, was wirket, hinter sich läßt, noch ein Denken in des Geistes Werken, welches von Araft, von Gutem Boll, wo es waltet, uns halt:

Jenseit ist bas ber Sohe, die granzt. Bas es wirtte, Birtet es stets, wie im Ansang, so von neuem: Jahre slichn; und es stromt sein Einstuß, Bie der Beginn sich ergoß.

Da ist bas Wert! und tonet nicht bloß, wie volls brachte Danblungen, nach. Wenn von biesen bis zum fernsten Alonst. Werte 2. 200. Sall fich jebe verlor, zum letten . Lispel fich; rebet es laut!

Ruget, boch nicht, wie einst bas Geschäft, nur an Einer State, zugleich an so vielen, als getrennte Sich's, nach Mühe, nach Luft, zu ihrer Muße Gefährten ersebn.

Rührt es, und wird die Rührung zu That; so durchwallt die Aehnlichen Pfad' mit der andern, die dem eignen Quell entsloß. Und gelingt nicht diese Rührung dem bleibenden oft?

Wirke ! Das ift das große Gefet, in der halle Marmor gehaun, daß es kund sen; und die Dauer. Liest der weisere mit, als stünd' es Golbenes Gusses mit da.

Fren ift ber Flug ber Dbe, fie tiefet, wonach fie Elifet, und fingt's. Bas verbeut ihr, baß fie leife Schwebe, wenn fie ber Schwung, ber boch jest Steiget, ist bober, nicht freut.

Morgengefang am Schöpfungsfefte.

"3mep Stimmen."

Noch kommt sie nicht die Sonne, Gottes gesendete, Roch weilt sie Lebensgeberin: Bon Dufte schauert es ringsumher Auf der wartenden Erde.

Deiliger! Hocherhabner! Erfter! Du haft auch unseren Sirius gemacht! Wie wird er strahlen, wie strahlen Der hellere Sirius ber Erbe!

Schon weben fie, faufeln fie, tablen Die melobischen Lufte ber Frühe! Schon wallt fie einher bie Morgenröthe, verkindiget Die Auferstehung ber tobten Sonne. Einen laut fich schwingen, bie Bieberhalle Ionen im anbern.

Lieblicher fingt Saturn Gesang ber Sphären Mit ben Monden um ihn, als manche Sonne In den hohen Straßen des Lichts mit ihren Welten ihn singet.

Saumend, und saumend schwebt, auf himmelreisen um ben golbenen Ring ber Engel Gottes: Selbst die tenntnigburstenbe Seele zögert Dort in ben Lauben.

Wartest bu, Meta, bort auf mich? bort wart' ich Unfres Lieblings mit bir. Doch ach ber Scheibung Berber Relch! Einst rann's nicht ben Aropfen! wird ben Aropfen nicht rinnen!

Wenn ein Bewohner bort vom Nachbarsterne Lang die Frühlinge sah hersberschimmern; Fließt den Freunden erst, nach den frohen Bahren, Eine der Wehmuth.

Jener, ber unverblüht vielleicht bem heusten Mond' ist weilte, vielleicht zum Liebe tanzte, Wird bann schnell verwandelt, betritt in Sonnen Wölbende Tempel.

Der Gränzstein.

Wirte! Das ist das große Gese, in des Tempels Tafeln gehaun, daß es kund sen, und von Golde In den parischen Stein gesenket, Wie auf die Lille wallt

Solbener Staub. Roch fassest bu nicht bes Geseges Sanzen Berstanb. Denn es steht zwar in ber halle Richt geschrieben, allein es forbert's Also ber heilige Sinn,

Alfo, burchbent's arbeitenb, burchbent's, wenn bu ausruhft:

Gut set, und ftark, und es baure, was bu wirkest "Daure?" Daure! ba liegt's! weit wallst bu Irres verlierst bu bich ba, Wende! Da ichieb's burch Granze fich ab; und ber Granzstein

bub fich empor in bie Bolten, unerfteiglich Dem, ber amfig allein fürs Leben, Deifen Gefchaften fich weiht,

Einfluß ber That, wenn jest fie geschieht! und nur wenig

Wirtung bleibt nach, nur ein Schatten, so verschwindet. "Wenig!" zürnst du. So währt's was länger, Bis sie gesunken verglimmt.

Die bu bewogst, thun Eignes hinzu, und zulest wird Deffen so viel, daß ber Tropfen in bem Meere Run zerfließet, vergeht. "Berginge?"

Run gerfließet, vergeht. "Berginge?" In die Atome fich toft.

Richt, daß bein Thun, verkenne mich nicht, mit nicht heilig Ware, vollführt's, weß auch andre sich erfreuen: Nicht verächtlich, wofern es dir nur Frommet, verkenne mich nicht!

Könige find weitwirkenb, auch bleibt's, wie ein Abend= Schatten; und boch muß auch biefer fich verlieren! Ach bie Sandlung finkt bin, und klimmt nicht Ueber ber Sonderung Stein.

Seist des Sesangs, was rusest du mir', und gebietest Anderen Ton? D bu kennest noch nicht ganz dich! Ben Amphion! auch diese Saite Stimmte der Grieche für's Berz.

Ronige find weitwirtenb, auch bleibt's, wie ein Abend=

Schatten; und boch muß auch biefer sich verlieren! Ach die Handlung sinkt hin, und klimmt nicht ueber der Sonderung Stein.

Aber wenn, wem die Sterblichkeit ruft, noch, was wirket, Hinter sich läßt, noch ein Denken in des Geistes Werken, welches von Araft, von Gutem Boll. wo es waltet. uns balt:

Jenseit ist bas ber hohe, bie grangt. Bas es wirkte,

Mirket es ftets, wie im Anfang, so bon neuem: Jahre fliehn; und es ftromt sein Einfluß, Wie ber Beginn sich ergoß.

Da ist bas Werk! und tonet nicht bloß, wie volls brachte

Sandlungen, nach. Wenn von biefen bis zum fernften Alonft. Berte 2. 200.

Sall fich jebe verlor, zum lesten Eispel fich; rebet es laut!

1

Ruget, boch nicht, wie einft bas Gefchaft, nur an Giner

State, zugleich an fo vielen, als getrennte Sich's, nach Mabe, nach Luft, zu ihrer Muße Gefährten ersehn.

Rührt es, und wird die Rührung zu That; so burchwallt die Rehnlichen Pfad' mit der andern, die dem eignen Duell entstoß. Und gelingt nicht diese Rührung dem bleibenden oft?

Wirke ! Das ift bas große Gefet, in ber halle Marmor gehaun, baß es kund fen; und bie Dauer. Liest ber weisere mit, als stünd' es Solbenes Gusses mit ba.

Fren ift ber Flug ber Dbe, fie kiefet, wonach fie Eliftet, und fingt's. Was verbeut ihr, baf fie leife Schwebe, wenn fie ber Schwung, ber boch jest Steiget, ist hoher, nicht freut.

Morgengefang am Schöpfungsfeste.

"3mey Stimmen."

Noch kommt sie nicht die Sonne, Sottes gesenbete, Roch weilt sie bie Lebensgeberin: Bon Dufte schauert es ringsumber Auf ber wartenben Erbe.

Deiliger! hocherhabner! Erfter! Du haft auch unseren Sirius gemacht! Wie wirb er ftrahlen, wie ftrahlen Der hellere Sirius ber Erbe!

Schon weben fie, faufeln fie, tablen Die melobischen Lufte ber Frühe! Schon wallt fie einher bie Morgenröthe, vertanbiget Die Auferstehung ber tobten Sonne. Herr! Herr! Gott! barmherzig, und gnabig! Wir beine Kinder, wir mehr als Sonnen Muffen bereinst auch untergehen, und werben auch aufgehn!

"Alle."

Herr! Herr! Sott! barmherzig , und gnabig! Wir beine Kinber, wir mehr als Sonnen Muffen bereinft auch untergehen, Und werben auch aufgehn!

"3men Stimmen."

Salleluja, feht ihr die ftrahlende, gottliche tommen ? Wie fie da an dem himmel emporfteigt! Salleluja, wie fie da, auch ein Sottestind, Aufersteht!

D ber Sonne Gottes! Und folde Sonnen, Wie biefe, die jeso gegen uns ftrahlt, hieß er, gleich bem Schaum auf ben Wogen, taufends mal taufenb

Werben in ber Welten Dzeane.

Und bu follteft nicht auferwecken? ber auf bem ganzen

Schauplag der unüberbenkbaren Schöpfung, Immer, und alles wandeit, Und herrlicher macht burch die Wandlung!

"211e."

Salleluja, feht ihr bie strahlende, göttliche kommen ? Wie sie ba an bem himmel emporfteigt! Palleluja, wie sie ba, auch ein Gotteskind, Aufersteht!

Die Bortrefflichfeit.

Mun von ihr benn so gar gellt ber zerplauberte Mund bes entscheibenben Manns!

Reiner schweigt ihn: und boch sieht er ben Schatten nicht

Bon ber Unsterblichen , hat

Selbst nicht Traume von ihm, biese verirrteften Wuer Gebanten, bie finb.

Floh ber betaubende boch enblich gum Seffel, wo Seift gelehrt wirb, auf ibn

Lehrlinge harren, bann ftumm feiner Berebtfamteit Borchen, und burftiges Ohrs.

D wie glüheten wir, sie, bie sich jest entwollt, Jene Binne gu febn!

Denn bort ift es, o bort, wo fich ber Tempel wolbt, Sich bie Gottin uns zeigt.

Gilt, er teuchet uns nach, auf! ben gewundnen Pfab, " Welcher fteiler empor

Mit bem Felfen fich hebt, bas bes beaugenben Blice wir enblich entfliehn!

Sehet, ber lebende Quell, so zur Betrachtung ftartt; Dran ber Schweigenben Blatt.

Schweigen freuet, entflammt, reitet ber Schwierigfeit Rubn entgegen ju gebn.

Unten borrte bieß Laub, fante; bier oben grunts, Refligt ben ftolgen Entidlug!

Unten ift Sage nur noch, fabelt es um: man nimmt Dort fein Blatt por ben Mund.

Auf! ichon tonet ihr Schritt, naht bie Bortrefflichfeit In ber Salle! Mufit

Ift ber tommenden Gang, jebe ber Wendungen, Welche fie schwebt, harmonie!

Iene Blum' in bem Krang bracht' ihr Maonibes; Und fie nahm fie von ihm:

Jene Leibnig; (gewelkt lag es um fie herum) Und fie nahm fie von ihm.

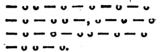
Freude! nun wendet fie fich gegen uns, fteht, und gonnt Sich ber liebenben Blid,

Sich ber Betrachtung! Auch ruhn ihre begeisterten Ibeale vom Lang.

"Unser Auge war licht, fab zu ber Gottin auf! Wenig Weile, ba war

Sie verschwunden. Une blieb, ale fie verschwunden mar, Unvergeflich ihr Bilb,

Soberer Schone Gefühl, Durft ihr zu ahnlichen, Und ach Schwermuth gurud!" Un Giacomo Zigno.



Welche Bemerkung war's? bes Dichterohres? Ober war es zugleich bes Untersuchers, Die ber Deutschen Helbengesangen sanfte Rithmosbewegung

Oft zur Gefährtin gab? In ihrer Sprache Waltet ftarterer Rlang: fie bachten Schönheit, Da fie, ihn zu milbern, ihm mitgehörtes Sanftes vereinten.

Also erfrischt, ben hoher Frühlingssonne, er Ulmen Gewölbe, ober jene bes ersten Mays, bie vom Wassersalle Startes ertont nicht herrschend in bes Griechen Sprache, Sanstes ertont; brum führt er seltner Ju bes Schattens Kühlungen, in ber hohen Quelle Gesausel.

Seltner noch, als ber Grieche führt ber neue Romer, wenn er, wie feiner ftolgen Bater Ueberwinder, je fich erfühnt zu ichweben Tange bes Liebes.

Die beutsche Sprace.

Ferner Geftabe, bie Woge fonell, Dem Blide gehellt bis jum Riefel ift, Das Gebuich blinket er burch, ober wallt In die Luft, hohes Gewoll buftend, ber Strom; Wirbelchen brehn mit ihm fort. So strömt Die Sprache, die, hermann, bein Ursohn spricht. (D auch du glichest dem Strom, Mann des Bolts, Da dir Roms steigender Damm lockert', und brach!)

Tieferen Quellen entströmet sie. Erst wenige Zeit, ba ber eine Quell Noch in Sand floß, sich verlor. Saumend jest, und mit Gil hallte ber jest aus bem Geküft;

Aber er rann in ben Ries. Run kam Der Glücklichen Einer, und leitet' ihn In ben Strom. Schatten umher pflanzt man ichon Un ber Rluft; weilen ba ichon Wanberer gern,

Stehen, und sinnen: "Bersiegt vielleicht Ein ähnlicher Quell in bem Sand' auch und? Und gebricht Leitung ihm nur?" Doch verweht Wird ihr Wunsch; Doppelgekling bleibt ihr Gesang.

Sage verbreitet, es schweb' umher, Wie Gtiechengestalten, ben Racht am Quell; und behorcht werbe sein Fall, werb' es, wenn Der Erguß tönet Berein, Gegenklang rauscht.

Der ift geheimere Kunft, ber trifft's Bur Beife, wie Orpheus ber Belt' es traf. Dem Berein tommt nur ber Balb: aber tont Der Genoß auch in bas Lieb; wanbelt ber Dain.

Das Gehör.

Un Begewifch, ben Blinben.

Es tagt nicht! Rein Laut ichallt! Wer entschieß fich fonell hier? wen erschreckte nicht

Das Graunvolle ber Wahl?

Doch sie sen bein Schickfal; bu erköhrst boch Blindheit? Des Gebors Berluft

Bereinfamt, und bu lebft

Dit ben Menichen nicht mehr. Wenn bu alfo tein Gott bift: fo mahlft bu recht,

Billft blind fenn, und entfliehft

Den nur Sterblichen nicht. "Gehr ernft ift ber Gebante von biefer Babl,

Berfenkt tief mich in Schmers,

In zu trubes Gefühl! Doch was Bahl? Es umringt icon ben abnbenben,

Soon wehbroht mir bie Racht!"

Herr! Herr! Gott! barmherzig, und gnabig! Wir beine Kinder, wir mehr als Sonnen Muffen bereinft auch untergeben, und werben auch aufgehn!

"Alle."

Herr! Herr! Gott! barmherzig , und gnabig! Wir beine Kinder, wir mehr als Sonnen Muffen bereinst auch untergehen, Und werben auch aufgehn!

"Bwey Stimmen."

Salleluja, seht ihr bie strahlenbe, gottliche kommen ? Wie sie ba an bem himmel emporsteigt! Halleluja, wie sie ba, auch ein Sotteskinb, Aufersteht!

D ber Sonne Gottes! Und solche Sonnen, Wie biese, die jeso gegen uns strahlt, hieß er, gleich dem Schaum auf den Wogen, tausends mal tausend

Werben in ber Welten Dzeane.

Und bu follteft nicht auferweden? ber auf bem gangen

Schauplag der unüberbenkbaren Schöpfung, Immer, und alles wandelt, Und herrlicher macht durch die Wandlung!

"Alle."

Salleluja, fest ihr bie ftrahlenbe, göttliche tommen ? Wie fie ba an bem himmel emporfteigt! Palleluja, wie fie ba, auch ein Gotteskinb, Aufersteht!

Die Bortrefflichfeit.

Mun von ihr benn so gar gellt ber zerplauberte Mund bes entscheibenben Manns! Reiner schweigt ibn: und boch sieht er ben Schatten nicht

Bon ber Unsterblichen, hat Selbst nicht Traume von ihm, biese verirrteften Aller Gebanten, bie finb.

Bish ber betäubenbe boch enblich jum Seffel, wo Seift gelehrt wirb, auf ibn

Lehrlinge harren, bann ftumm feiner Berebtfamteit Borchen, und burftiges Ohrs.

D wie glüheten wir, fie, bie fich jest entwollt, Sene Binne au febn !

Denn bort ift es, o bort, mo fich ber Tempel wollt, Sich bie Gottin uns zeigt.

Gilt, er teuchet uns nach, auf! ben gewundnen Pfab, "Welcher fteiler empor

Mit bem Felfen fich hebt, baß bes beaugenben Blide wir enblich entfliehn!

Sehet, ber lebenbe Quell, fo gur Betrachtung ftartt; Dran ber Schweigenben Blatt.

Schweigen freuet, entstammt, reifet ber Schwierigkeit Ruhn entgegen ju gehn.

Unten borrte bieß Laub, fante; bier oben grunts, Reftigt ben ftolgen Entichluß!

unten ift Sage nur noch, fabelt es um: man nimmt Dort tein Blatt vor ben Munb.

Auf! icon tonet ihr Schritt, naht bie Bortrefflichkeit In ber Salle! Mufit

Ift ber kommenden Gang, jebe ber Wendungen, Welche sie schwebt, harmonie!

Iene Blum' in bem Kranz bracht' ihr Maonibes; Und fie nahm fie von ihm:

Jene Leibnit; (gewellt lag es um fie herum) und fie nahm fie von ihm.

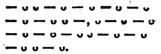
Freude! nun wendet fie fich gegen uns, fteht, und gonnt Sich ber liebenben Blick,

Sich ber Betrachtung! Auch ruhn ihre begeisterten Ibeale vom Zang.

"Unser Auge war licht, sah zu ber Gottin auf! Benig Beile, ba war

Sie verschwunden. Uns blieb, als fie verschwunden war, unvergestich ihr Bitb,

Doberer Schone Gefühl, Durft ihr zu ahnlichen, und ach Schwermuth gurud!" Un Giacomo Zigno.



Welche Bemerkung war's? des Dichteropres? Ober war es zugleich bes Untersuchers, Die der Deutschen Gelbengesangen sanfte Rithmosbewegung

Oft zur Gefährtin gab? In ihrer Sprache Baltet ftarterer Klang: sie bachten Schönheit, Da sie, ihn zu milbern, ihm mitgehörtes Sanstes vereinten.

Also erfrischt, ben hoher Frühlingssonne, Dichter Ulmen Gewölbe, ober jene Luft bes ersten Mays, bie vom Wafferfalle Lieblich einherweht.

Startes ertont nicht herrschend in bes Griechen Sprache, Sanstes ertont; brum führt er seitner 3u bes Schattens Kühlungen, in ber hohen Quelle Sesausel.

Seltner noch, als ber Grieche führt ber neue Romer, wenn er, wie seiner stolzen Bater Ueberwinder, je sich erfühnt zu schweben Tänze bes Liebes.

Die deutsche Sprache.

Ferner Seftabe, die Woge schnell, Dem Blide gehellt bis zum Riesel ift, Das Gebusch blinket er burch, ober wallt In die Luft, hohes Gewöll buftend, der Strom; Wirbelchen brehn mit ihm fort. So strömt Die Sprache, bie, hermann, bein Ursohn spricht. (D auch du glichest dem Strom, Mann bes Bolks, Da dir Roms steigender Damm lodert', und brach!)

Tieferen Quellen entströmet sie. Erst wenige Zeit, ba ber eine Quell Noch in Sand floß, sich verlor. Saumend jest, Und mit Gil hallte ber jest aus bem Gekuft;

Aber er rann in ben Ries. Run kam Der Glücklichen Einer, und leitet' ihn In ben Strom. Schatten umher pflanzt man icon Un ber Kluft; weilen ba schon Wanderer gern,

Stehen, und finnen: "Bersiegt vielleicht Ein ahnlicher Quell in bem Sand' auch und? Und gebricht Leitung ihm nur?" Doch verweht Wird ihr Wunsch; Doppelgekling bleibt ihr Gesang.

Sage verbreitet, es schweb' umher, Wie Griechengestalten, ben Racht am Quell; Und behorcht werbe sein Fall, werb' es, wenn Der Erguß tonet Berein, Gegenklang rauscht.

Der ift geheimere Kunft, ber trifft's Bur Weise, wie Orpheus ber Belt' es traf. Dem Berein kommt nur ber Balb: aber tont Der Genoß auch in bas Lieb; manbelt ber hain.

Das Gebor.

Un Begewifch, ben Blinben.

(u — , u — — , u — , u — , u — —)

Es tagt nicht! Rein Laut ichallt! Wer entschlöß fich fcnell hier ? wen erschreckte nicht

Das Graunvolle ber Wahl?

Doch sie sen bein Schickfal; bu erköhrst boch Blindheit? Des Gebors Verluft

Bereinfamt, und bu lebft

Mit ben Menfchen nicht mehr. Wenn bu alfo fein Gott bift: fo wahlft bu recht,

Billft blind fenn, und entfliehft

Den nur Sterblichen nicht. "Gehr ernft ift ber Ges bante von biefer Bahl.

Berfentt tief mich in Schmerz,

In zu trubes Gefühl! Doch was Bahl? Es umringt icon ben abnbenben.

Soon wehbroht mir bie Racht!"

Das Licht schwand: boch entbehrft bu bas freundliche Wort bes Geliebten nicht,

Richt Stromfall, noch ben Schlag Der geflüchteten Wolke, bie bonnernd fich walzt, baß bie Gutte bebt.

(Gin Graun Bagenben nur)

Und lautwirbelnd Sturmwind' an Felfenklüften herbraus fen! nicht Balbgeraufch

Bon Manluft, bie bich labt;

Roch bas frohe Gefing am verhohlnen Restoau, nicht ben sügen Reiz

Der Conkunft; und gewann

Die Dichtkunft bein Berg auch, nicht ben Reihen, in welchem fie fcwebt, nachbem

Der Inhalt ihr gebeut:

Entbehrft nicht bie Bezaubrung, wenn benbe, barreis chenb bie Schweftenband,

Durch Gintracht fich erhöhn,

Und gelehriges Ohres, entzückt, die Drommet' und bas horn vernimmt

Der Radhall im Gebirg.

Ber taub bann ihn gewahrt in ber Freube, ben Blinden, ber trubt ben Blid

Bor Mitleib mit fich felbft.

Und bu möchtest bas Wundergebaube, worin bie geregte Luft

Bum Caut' wirb, ben bu liebft,

Wie gesunden bir benten, zerftoret, bag nun fich ihr Wallen bir

Umfonft naht, und wie ftumm Dir zerstießt; af zerftort Gehörgang, die erklingende Grotte, brin

Den Ambos, und von ihr Bu bem Munbe ben Beg, und an ihrem Gewolbe bie Falerchen,

Sie Aufhalt bes Setons, Daß es fanft sich verliere; bie feineren Saiten, sie sind gestimmt

Dem Anwehn, bas sie rührt; (Wie Windemen nicht allen gestimmt) den Borsaal, wo es nedend rinnt,

Emporwallt, wie ber Quell; Die gebogenen Röhren, ber Schnede Gewinde, bie Scheibewand,

Das ganze Labirinth ?

Die Bortrefflichfeit.

Mun von ihr benn so gar gellt ber zerplauberte Mund bes entscheibenben Manns! Reiner schweigt ihn: und boch sieht er ben Schatten nicht

Bon ber Unfterblichen , hat

Selbst nicht Traume von ihm, diese verirrteften Aller Gebanten, die find.

Bioh ber betäubenbe boch enblich jum Seffel, wo Geift gelehrt wirb, auf ihn

Lehrlinge harren, bann ftumm feiner Berebtfamteit Borchen, und burftiges Ohrs.

D wie glüheten wir, fie, bie fich jest entwollt, Jene Binne gu febn!

Denn bort ift es, o bort, mo fich ber Tempel wolbt, Sich bie Gottin uns geigt.

Gilt, er teuchet uns nach, auf! ben gewundnen Pfab, Welcher fteiler empor

Mit bem Felfen sich hebt, baß bes beaugenben Blice wir enblich entfliehn!

Sehet, ber lebenbe Quell, fo gur Betrachtung ftartt; Dran ber Schweigenben Blatt.

Schweigen freuet, entflammt, reifet ber Schwierigfeit Ruhn entgegen gu gehn.

Unten borrte bieß Laub, fante; bier oben grants, Reffigt ben ftolgen Entschluß!

Unten ift Sage nur noch, fabelt es um: man nimmt Dort tein Blatt vor ben Mund.

Auf! icon tonet ihr Schritt, naht bie Bortrefflichfeit In ber Salle! Mufit

Ift ber kommenden Gang, jebe ber Wendungen, Welche sie schwebt, Harmonie!

Iene Blum' in bem Kranz bracht' ihr Maonibes; Und sie nahm sie von ihm:

Jene Leibnig; (gewelft lag es um fie herum) Und fie nahm fie von ihm.

Freube! nun wenbet fie fich gegen uns, ftebt, und gonnt Sich ber liebenben Blick,

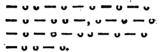
Sich ber Betrachtung! Auch ruhn ihre begeisterten Ibeale vom Zang.

"Unser Auge mar licht, fah zu ber Gottin auf! Benig Beile, ba mar

Sie verschwunden. uns blieb, als fie verschwunden mar, unvergeflich ihr Bilb.

Boberer Schone Gefühl, Durft ihr zu ahnlichen, und ach Schwermuth jurud!"

Un Giacomo Zigno.



Melde Bemerkung war's? bes Dichterohres? Ober war es zugleich bes Untersuchers, Die ber Deutschen Helbengesangen sanfte Rithmosbewegung

Oft zur Gefährtin gab? In ihrer Sprache Baltet ftarterer Klang: fie bachten Schönheit, Da fie, ihn zu milbern, ihm mitgehörtes Sanftes vereinten.

Also erfrischt, bey hoher Frühlingssonne, Dichter Ulmen Gewölbe, ober jene Luft bes ersten Mays, bie vom Bafferfalle Lieblich einherwebt.

Startes ertont nicht herrschend in bes Griechen Sprache, Sanstes ertont; brum führt er seltner 3u bes Schattens Kühlungen, in ber hohen Quelle Gesausel.

Seltner noch, als ber Grieche führt ber neue Romer, wenn er, wie seiner ftolgen Bater Ueberwinder, je sich erfühnt zu schweben Tange bes Liebes.

Die beutiche Sprace.

Ferner Geftabe, bie Woge fcnell, Dem Blide gehellt bis zum Riefel ift, Das Gebufch blinket er burch, ober wallt In die Luft, hohes Gewöll buftend, ber Strom; Wirbelden brehn mit ihm fort. So ftrömt Die Sprache, die, hermann, bein Ursohn spricht. (D auch du glichest dem Strom, Mann des Bolks, Da dir Roms steigender Damm lockert', und brach!)

Tieferen Quellen entströmet sie. Erst wenige Zeit, ba ber eine Quell Noch in Sand floß, sich verlor. Saumend jest, und mit Gil hallte ber jest aus bem Geküft;

Aber er rann in ben Ries. Run tam Der Glücklichen Einer, und leitet' ihn In den Strom. Schatten umher pflanzt man ichon Un ber Kluft; weilen ba schon Wanderer gern,

Stehen, und sinnen: "Bersiegt vielleicht Ein ähnlicher Quell in dem Sand' auch und? Und gebricht Leitung ihm nur?" Doch verweht Wird ihr Wunsch; Doppelgekling bleibt ihr Gesang.

Sage verbreitet, es schweb' umher, Wie Griechengestalten, ben Nacht am Quell; und behorcht werbe sein Fall, werb' es, wenn Der Erguß tonet Berein, Gegenklang rauscht.

Der ift geheimere Kunft, ber trifft's Bur Weise, wie Orpheus ber Belt' es traf. Dem Berein tommt nur ber Balb: aber tont Der Genoß auch in bas Lieb; wanbelt ber hain.

Das Gehör.

Un Begewifch, ben Blinben.

0 0 —, 0 0 —, 0 0 —, 0 0 —, 0 0 — 0 — (0 — —, 0 — —, 0 — —, 0 — —) u — —, 0 0 —,

Es tagt nicht! Rein Laut fcaut! Wer entschlöß fich fcnell bier? wen erschreckte nicht

Das Graunvolle ber Wahl?

Doch fie fen bein Schickfal; bu erköhrst boch Blindheit? Des Gebors Berluft

Bereinfamt, und bu lebft

Mit ben Menichen nicht mehr. Wenn bu alfo fein Gott bift: fo wahlft bu recht,

Billft blind fenn, und entfliehft

Den nur Sterblichen nicht. "Gehr ernft ift ber Ges bante von biefer Bahl,

Berfentt tief mich in Schmerz,

In zu trübes Gefühl! Doch mas Bahl? Es umringt icon ben ahnbenben,

Soon wehbroht mir bie Racht!"

Die Bortrefflichfeit.

Mun von ihr benn so gar gellt ber zerplauberte Mund bes entscheibenden Manns! Reiner schweigt ihn: und boch sieht er ben Schatten nicht

Bon ber Unfterblichen , hat

Selbft nicht Traume von ihm, biefe verirrteften Muer Gebanten, bie finb.

Bidh ber betaubenbe boch enblich jum Seffel, mo Seift gelehrt wirb, auf ihn

Lehrlinge harren, bann ftumm feiner Berebtfamteit Borchen, und burftiges Ohrs.

D wie glüheten wir, sie, bie sich jest entwollt, Jene Binne gu febn!

Denn bort ift es, o bort, mo fich ber Tempel wollt, Sich bie Gottin und geigt.

Gilt, er teuchet uns nach, auf! ben gewundnen Pfab, ... Welcher fteiler empor

Mit bem Felfen fich hebt, baf bes beaugenben Blide wir enblich entfliebn!

Sehet, ber lebende Quell, so zur Betrachtung stärtt; Dran ber Schweigenden Blatt.

Schweigen freuet, entflammt, reifet ber Schwierigfeit Ruhn entgegen ju gehn.

unten borrte bieß Laub, fante; bier oben grunts, Refliat ben ftolgen Entidlug!

Unten ift Sage nur noch, fabelt es um: man nimmt Dort fein Blatt por ben Munb.

Auf! ichon tonet ihr Schritt, naht bie Bortrefflichteit In ber halle! Musit'

Ift ber kommenden Gang, jebe ber Wendungen, Welche fie schwebt, harmonie!

Iene Blum' in bem Krang bracht' ihr Maonibes; Und fie nahm fie von ihm:

Jene Leibnig; (gewelkt lag es um sie herum) Und sie nahm sie von ihm.

Freude! nun wendet sie sich gegen uns, fteht, und gonnt Sich ber liebenben Blick,

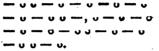
Sich ber Betrachtung! Auch ruhn ihre begeifterten Ibeale vom Lang.

"Unser Auge war licht, fab zu ber Gottin auf! Wenig Weile, ba war

Sie verschwunden. Uns blieb, als fie verschwunden mar, unvergeflich ihr Bilb,

Boberer Schone Gefühl, Durft ihr zu ahnlichen, und ach Schwermuth jurud!"

Un Giacomo Zigno.



Welche Bemerkung war's? bes Dichterohres?
Dber war es zugleich bes Untersuchers,
Die ber Deutschen Helbengefangen sanfte
Rithmosbewegung

Oft zur Gefährtin gab? In ihrer Sprache Baltet ftarterer Rlang: fie bachten Schönheit, Da fie, ihn zu milbern, ihm mitgehörtes Sanftes vereinten.

Also erfrischt, ben hoher Frühlingssonne, Dichter Ulmen Gewölbe, ober jene Luft bes ersten Mays, bie vom Wafferfalle Lieblich einherweht.

Startes ertont nicht herrschend in des Griechen Sprache, Sanstes ertont; drum führt er seitner Ju des Schattens Kühlungen, in der hohen Quelle Gesäusel.

Seltner noch, als ber Grieche führt ber neue Romer, wenn er, wie seiner ftolgen Bater Ueberwinder, je sich erfühnt zu schweben Tange bes Liebes.

Die beutsche Sprace.

Ferner Seftabe, bie Boge fcnell, Dem Blide gehellt bis jum Riefel ift, Das Sebufch blinket er burch, ober wallt In die Luft, bobes Sewoll buftend, ber Strom; Wirbelchen brehn mit ihm fort. So strömt Die Sprache, bie, hermann, bein Ursohn spricht. (D auch du glichest dem Strom, Mann des Bolks, Da dir Roms steigender Damm lockert', und brach!)

Tieferen Quellen entströmet sie. Erst wenige Zeit, ba ber eine Quell Noch in Sand floß, sich verlor. Saumend jest, und mit Gil hallte ber jest aus bem Gekuft;

Aber er rann in ben Ries. Run kam Der Glücklichen Einer, und leitet' ihn In ben Strom. Schatten umher pflanzt man ichon Un ber Kluft; weilen ba schon Wanderer gern,

Stehen, und finnen: "Bersiegt vielleicht Ein ähnlicher Quell in dem Sand' auch und? Und gebricht Leitung ihm mur?" Doch verweht Wird ihr Wunsch; Doppelgekling bleibt ihr Gesang.

Sage verbreitet, es schweb' umher, Wie Griechengestalten, ben Nacht am Quell; Und behorcht werbe sein Fall, werb' es, wenn Der Erguß tonet Berein, Gegenklang rauscht.

Der ift geheimere Runft, ber trifft's Bur Beife, wie Orpheus ber Belt' es traf. Dem Berein tommt nur ber Balb: aber tont Der Genoß auch in bas Lieb; wanbelt ber Dain.

Das Gehör.

Un Begewifch, ben Blinben.

Es tagt nicht! Rein Laut icaut! Wer enticiof fich fonell hier ? wen erschreckte nicht

Das Graunvolle ber Wahl?

Doch sie sen bein Schickfal; bu erköhrst boch Blindheit? Des Gehörs Verluft

Bereinfamt, und bu lebft

Mit ben Menichen nicht mehr. Wenn bu alfo fein Gott bift: fo wahlft bu recht,

Billft blind fenn, und entfliehft

Den nur Sterblichen nicht. "Sehr ernft ift ber Ges bante von biefer Bahl,

Bersenkt tief mich in Schmerz, In zu trübes Gefühl! Doch was Wahl? Es umringt schon ben ahnbenben,

Soon wehbroht mir bie Ract!"

Herr! herr! Gott! barmherzig, und gnabig! Wir beine Kinder, wir mehr als Sonnen Muffen bereinft auch untergeben, und werben auch aufgehn!

"MIle."

Herr! Herr! Gott! barmherzig, und gnäbig! Wir beine Kinder, wir mehr als Sonnen Muffen bereinst auch untergehen, Und werben auch aufgehn!

"3men Stimmen."

Salleluja, seht ihr die strahlende, gottliche kommen ? Wie sie da an dem himmel emporsteigt! Halleluja, wie sie da, auch ein Gotteskind, Aufersteht!

D ber Sonne Gottes! Und solche Sonnen, Wie biese, die jeso gegen uns strasstt, hieß er, gleich dem Schaum auf den Wogen, tausendemal tausend

Werben in ber Welten Dzeane.

und bu follteft nicht auferweden? ber auf bem gangen

Schawlag ber unüberbenkbaren Schöpfung, Immer, und alles wandelt, Und herrlicher macht burch die Wandlung!

"211e."

Salleluja, fest the bie ftrahlende, gottliche tommen ? Bie fie ba an bem himmel emporfteigt! Palleluja, wie fie ba, auch ein Gottestind, Auferfieht!

Wenbe! Da fchieb's burch Granze fich ab; und ber Granzftein

bub fich empor in bie Wolfen, unerfteiglich Dem, ber amfig allein fürs Leben, Deifen Gefchaften fich weiht,

Ginfluß ber That , wenn jest fie geschieht! und nur wenig Wirfung bleibt nach , nur ein Schatten , fo verfdwindet.

"Wenig!" gurnft bu. So wahrt's was langer, Bis fie gefunten verglimmt.

Die bu bewogft, thun Gignes hingu, und gulegt

Deffen so viel, bağ ber Aropsen in bem Meere Run zerstießet, vergeht. "Berginge?" In die Atome sich löst.

Richt, daß bein Thun, verkenne mich nicht, mir nicht heilig Ware, vollführt's, weß auch andre sich erfreuen: Nicht verächtlich, wofern es dir nur Frommet, verkenne mich nicht!

Ranige find weitwirtenb, auch bleibt's, wie ein Abenb= Schatten; und boch muß auch biefer fich verlieren! Ach bie Sandlung finkt bin, und klimmt nicht Ueber ber Sonderung Stein.

Seift des Gesangs, was rufest du mir', und gebietest Anderen Zon? D bu kennest noch nicht ganz dich! Ben Amphion! auch diese Saite Stimmte der Grieche für's herz.

Konige find weitwirfend, auch bleibt's, wie ein Abends

Schatten; und boch muß auch biefer sich verlieren! Ach bie Handlung sinkt hin, und klimmt nicht Neber ber Sonberung Stein.

Aber wenn, wem die Sterblichkeit ruft, noch, was wirket,

hinter fich lagt, noch ein Denten in bes Geiftes Werten, welches von Araft, von Gutem Boll, wo es waltet, uns balt:

Ienfeit ift bas ber Sobe, bie grangt. Bas es wirkte,

Wirtet es ftete, wie im Anfang, so von neuem: Jahre fliehn; und es ftromt sein Einfluß, Wie der Beginn sich ergoß.

> Da ist bas Wert! und tonet nicht bloß, wie vollbrachte

Sandlungen, nach. Wenn von biefen bis zum fernften Rionft. Berte 2. 20b.

Sall fich jebe verlor, gum legten Lispel fich; rebet es laut!

Ruget, boch nicht, wie einft bas Gefchaft, nur an Giner

State, zugleich an fo vielen, als getrennte Sich's, nach Mabe, nach Luft, zu ihrer Muße Gefährten ersehn.

Rührt es, und wird die Rührung zu That; so burchwallt die Aehnlichen Pfad' mit der andern, die dem eignen Quell entstoß. Und gelingt nicht diese Rührung dem bleibenden oft?

Wirket Das ist bas große Gefet, in ber halle Marmor gehaun, baß es kund sen; und bie Dauer. Liest ber weisere mit, als ftund' es Solbenes Gusses mit ba.

Fren ift ber Flug ber Dbe, fie Biefet, wonach fie Eliftet, und fingt's. Was verbeut ihr, bas fie leife Schwebe, wenn fie ber Schwung, ber boch jest Steiget, ist hober, nicht freut.

Morgengefang am Schöpfungsfefte.

"3mey Stimmen."

Noch kommt sie nicht die Sonne, Sottes gesenbete, Roch weilt sie bie Lebensgeberin: Bon Dufte schauert es ringsumher Auf der wartenden Erde.

beiliger! hocherhabner! Erfter! Du haft auch unseren Sirius gemacht! Wie wirb er strahlen, wie strahlen Der hellere Sirius ber Erbe!

Schon weben fie, faufeln fie, tablen Die melobischen Lufte ber Frühe! Schon wallt fie einher bie Morgenrothe, verkindiget Die Auferstehung ber tobten Sonne. Einen taut sich schwingen, die Wieberhalle Tonen im andern.

Lieblicher fingt Saturn Gesang ber Sphären Mit ben Monden um ihn, als manche Sonne In den hohen Straßen des Lichts mit ihren Welten ihn singet.

Saumend, und saumenb schwebt, auf himmelreifen um ben golbenen Ring ber Engel Gottes: Selbst bie tenntnisburstenbe Seele zogert Dort in ben Lauben.

Wartest bu, Meta, bort auf mich? bort wart' ich Unfres Lieblings mit bir. Doch ach ber Scheibung Derber Relch! Einst rann's nicht ben Aropfen! wird ben Aropfen nicht rinnen!

Wenn ein Bewohner bort vom Nachbarfterne Lang die Frühlinge sah herüberschimmern; Fließt den Freunden erst, nach den frohen Jähren, Eine der Wehmuth.

Jener, ber unverblüht vielleicht bem hellften Mond' ist weilte, vielleicht zum Liebe tanzte, Wird bann schnell verwandelt, betritt in Sonnen Wölbende Tempel.

Der Gränzstein.

Wirte! Das ist bas große Gese, in bes Tempels Tafeln gehaun, baß es kund sen, und von Golbe In ben parischen Stein gesenket, Wie auf die Lille wallt

Solbener Staub. Roch fassest bu nicht bes Geseels Sanzen Berstand. Denn es steht zwar in der halle Richt geschrieben, allein es fordert's Also der heilige Sinn,

Also, burchbent's arbeitenb, burchbent's, wenn bu ausruhft:

Gut sep, und stark, und es daure, was du wirkest "Daure?" Daure! da liegt's! weit wallst du Strees verlierst du dich da,

Wenbe! Da ichieb's burch Grange fich ab; und ber Grangftein

hub fich empor in bie Bollen, unerfteiglich Dem, ber amfig allein fure Leben, Deißen Gefchaften fich weiht,

Einfluß ber That, wenn jest sie geschieht! und nur wendg Wirtung bleibt nach, nur ein Schatten, so verschwindet. "Wenig!" zürnst du. So währt's was länger, Wis sie gesunten verglimmt.

Die bu bewogst, thun Eignes hinzu, und zulest wird Deffen so viel, daß der Aropfen in dem Meere Run zerstießet, vergeht. "Berginge?" In die Atome sich löst.

Richt, daß bein Thun, vertenne mich nicht, mit nicht heilig Ware, vollführt's, weß auch andre sich erfreuen: Nicht verächtlich, wofern es dir nur Frommet, vertenne mich nicht!

Ranige find weitwirtenb, auch bleibt's, wie ein Abends Schatten; und boch muß auch biefer fich verlieren! Ach die Sandlung finkt bin, und klimmt nicht Ueber ber Sonderung Stein.

Seift des Gefangs, was rufest bu mir', und gebietest Anderen Zon? D bu kennest noch nicht gang bich!

Ben Amphion! auch biese Saite Stimmte ber Grieche für's Berg.

Ronige find weitwirtend, auch bleibt's, wie ein Abend-

Schatten; und boch muß auch biefer sich verlieren! Ach die Handlung sinkt hin, und klimmt nicht Ueber der Sonderung Stein.

Aber wenn, wem die Sterblichkeit ruft, noch, was wirket, hinter sich lagt, noch ein Benken in bes Geistes

hinter sich läßt, noch ein Denten in des Geistes Werken, weiches von Araft, von Gutem Boll, wo es waltet, uns halt:

Jenseit ist das der Sohe, die granzt. Was es wirkte,

Wirtet es stets, wie im Anfang, so von neuem: Jahre fliehn; und es strömt sein Einfluß, Wie ber Beginn sich ergoß.

Da ist bas Werk! und tonet nicht bloß, wie volls brachte

Danblungen, nach. Wenn von biefen bis zum fernften Sienft. Berte 2. 200.

Sall fich jebe verlor, jum lesten . Lispel fich; rebet es laut!

١

Ruget, boch nicht, wie einst bas Geschäft, nur an Giner State, zugleich an so vielen, als getrennte Sich's, nach Muhe, nach Luft, zu ihrer Muße Gefährten ersehn.

Rührt es, und wird bie Rührung zu That; so burchwallt die Aehnlichen Pfad' mit der andern, die dem eignen Quell entstoß. Und gelingt nicht diese Rührung dem bleibenden oft?

Wirke ! Das ift bas große Gefet, in ber halle Marmor gehaun, baß es kund sen; und bie Dauer. Liest ber weisere mit, als stund' es Solbenes Gusses mit ba.

Fren ift ber Flug ber Dbe, fie kiefet, wonach fie Eliftet, und fingt's. Was verbeut ihr, baß fie leife Schwebe, wenn fie ber Schwung, ber hoch jest Steiget, ist hoher, nicht freut.

Morgengefang am Schöpfungsfefte.

"3mep Stimmen."

Noch kommt sie nicht die Sonne, Gottes gesendete, Roch weilt sie bie Lebensgeberin: Bon Dufte schauert es ringsumher Auf der wartenden Erbe.

Deiliger! Docherhabner! Erfter! Du haft auch unseren Sirius gemacht! Wie wird er strahlen, wie strahlen Der hellere Sirius der Erbe!

Schon weben fie, faufeln fie, tablen Die melobischen Lufte ber Frühe! Schon wallt fie einher bie Morgenröthe, vertfindiget Die Auferstehung ber tobten Sonne. Herr! herr! Sott! barmherzig, und gnabig! Wir beine Kinber, wir mehr als Sonnen Muffen bereinft auch untergeben, und werben auch aufgehn!

"MIle."

Herr! Herr! Sott! barmherzig , und gnabig! Wir beine Kinber, wir mehr als Sonnen Muffen bereinst auch untergehen, und werben auch aufgehn!

"3mey Stimmen."

Salleluja, seht ihr die strahlende, gottliche kommen? Wie sie da an dem himmel emporsteigt! Halleluja, wie sie da, auch ein Sotteskind, Aufersteht!

D ber Sonne Sottes! Und solche Sonnen, Wie biese, die jego gegen uns strahlt, hieß er, gleich bem Schaum auf den Wogen, tausends mal tausend

Werben in ber Welten Dzeane.

und bu follteft nicht auferweden? ber auf bem gangen

Schauplag der unüberbenkbaren Schöpfung, Immer, und alles wandeit, Und herrlicher macht burch die Wandlung!

"XII e."

Salleluja, feht ihr bie ftrahlenbe, göttliche tommen ? Wie fie ba an bem himmel emporfteigt! Palleluja, wie fie ba, auch ein Gotteskind, Aufersteht!

Die Bortrefflichfeit.

Mund des entscheidenden Manns! Reiner schweigt ihn: und boch sieht er ben Schatten nicht

. Won ber Unfterblichen , hat

Selbst nicht Traume von ihm, biese verirrteften Aller Gebanten, bie finb.

Bich ber betäubenbe boch enblich jum Seffel, mo

Geift gelehrt wird, auf ihn

Lehrlinge harren, bann ftumm feiner Berebtsamkeit Sorchen, und burstiges Ohrs.

D wie glüheten wir, fie, bie fich jest entwollt, Jene Binne gu febn!

Denn bort ift es, o bort, wo fich ber Tempel wolbt, Sich bie Gottin uns zeigt.

Gilt, er teuchet uns nach, auf! ben gewundnen Pfab, Welcher fteiler empor

Mit bem Felfen fich hebt, baf bes beaugenben Blide wir enblich entfliehn!

Sehet, ber lebende Quell, so zur Betrachtung ftartt; Dran ber Schweigenben Blatt.

Schweigen freuet, entflammt, reifet ber Schwierigfeit Ruhn entgegen ju gehn.

Unten borrte bieg Laub, fante; bier oben grunts, Reftiat ben ftolgen Entidlug!

Unten ift Sage nur noch, fabelt es um: man nimmt Dort fein Blatt por ben Mund.

Auf! icon tonet ihr Schritt, naht bie Bortrefflichteit In ber Salle! Mufit

Ift ber kommenden Gang, jebe ber Wendungen, Welche fie schwebt, harmonie!

Iene Blum' in dem Kranz bracht' ihr Maonides; und sie nahm sie von ihm:

Jene Leibnig; (gewelkt lag es um fie herum) und fie nahm fie von ihm.

Freude! nun wendet fie fich gegen uns, fteht, und gonnt Sich ber liebenben Blick,

Sich ber Betrachtung! Auch ruhn ihre begeisterten Ibeale vom Lang.

"Unser Auge war. licht, fab zu ber Gottin auf! Wenig Weile, ba war

Sie verschwunden. Une blieb, ale fie verschwunden mar, Unvergeflich ihr Bilb,

Soberer Schone Gefühl, Durft ihr zu ahnlichen, und ach Schwermuth jurud!"

Wende! Da ichieb's burch Grange fich ab; und ber Grangftein

Dub fich empor in bie Bollen, unerfteiglich Dem, ber amfig allein fürs Leben, Beifen Gefchaften fich weiht,

Einfluß ber That, wenn jest sie geschieht! und nur wendg Wirtung bleibt nach, nur ein Schatten, so verschwindet. "Wenig!" zürnst du. So währt's was länger, Bis sie gesunten veralimmt.

Die bu bewogst, thun Eignes hinzu, und zulest wird Deffen so viel, bag ber Tropfen in bem Meere Run zerstießet, vergeht. "Berginge?" In die Atome sich löst.

Richt, daß bein Thun, verkenne mich nicht, mir nicht heilig Ware, vollführt's, weß auch andre sich erfreuen: Nicht verächtlich, wofern es dir nur Frommet, verkenne mich nicht!

Könige find weitwirkenb, auch bleibt's, wie ein Abend= Schatten; und boch muß auch biefer sich verlieren! Ach bie Sandlung finkt bin, und klimmt nicht Ueber ber Sonderung Stein.

Seist des Gesangs, was rufest du mir', und gebietest Anderen Lon? O du kennest noch nicht ganz dich! Ben Amphion! auch diese Saite Stimmte der Grieche für's Berz.

Ronige find weitwirkend, auch bleibt's, wie ein Abends

Schatten; und boch muß auch biefer sich verlieren! Ach bie Handlung sinkt hin, und klimmt nicht Ueber der Sonderung Stein.

Aber wenn, wem die Sterblichkeit ruft, noch, was wirket, Hinter sich läßt, noch ein Denken in des Geistes Werken, welches von Araft, von Gutem Boll, wo es waltet, uns hält:

Jenseit ist bas ber hohe, bie granzt. Bas es wirkte,

Wirtet es ftete, wie im Anfang, so von neuem: Jahre flichn; und es ftromt sein Einfluß, Bie der Beginn sich ergoß.

Da ift bas Werk! und tonet nicht bloß, wie volls brachte

Danblungen, nach. Wenn von biefen bis zum fernften Alopft, Berte 2. Bb.

Hall sich jebe verlor, zum letten Lispel sich; rebet es laut!

١

Ruget, boch nicht, wie einst bas Geschäft, nur an Einer State, zugleich an so vielen, als getrennte Sich's, nach Mühe, nach Luft, zu ihrer Muße Gefährten ersehn.

Rührt es, und wird bie Rührung zu That; so burchwallt bie Aehnlichen Pfad' mit ber andern, die dem eignen Quell entstoß. Und gelingt nicht diese Rührung dem bleibenden oft?

Wirke ! Das ist bas große Gefet, in ber halle Marmor gehaun, baß es kund sen; und bie Dauer. Liest ber weisere mit, als stünd' es Solbenes Gusses mit ba.

Fren ift ber Flug ber Dbe, sie kiefet, wonach sie Eliftet, und fingt's. Was verbeut ihr, baß fie leise Schwebe, wenn sie ber Schwung, ber hoch jest Steiget, ist hoher, nicht freut.

Morgengefang am Schöpfungefefte.

"3mep Stimmen."

Noch kommt sie nicht bie Sonne, Sottes gesenbete, Roch weilt sie Lebensgeberin: Bon Dufte schauert es ringsumber Auf ber wartenben Erbe.

Deiliger! Hocherhabner! Erfter! Du haft auch unseren Sirius gemacht! Bie wird er strahlen, wie strahlen Der hellere Sirius ber Erbe!

Schon weben fie, faufeln fie, tablen Die melobischen Lufte ber Frühe! Schon wallt fie einher bie Morgenröthe, verkfindiget Die Auferstehung ber tobten Sonne. Herr! herr!- Gott! barmberzig, und gnabig! Wir beine Kinber, wir mehr als Sonnen Muffen bereinst auch untergeben, und werben auch aufgehn!

"XIIe."

Herr! Herr! Sott! barmherzig, und gnabig! Wir beine Kinder, wir mehr als Sonnen Muffen bereinst auch untergehen, Und werben auch aufgehn!

"3men Stimmen."

Salleluja, feht ihr die ftrahlende, gottliche tommen ? Wie sie ba an dem himmel emporfteigt! Halleluja, wie sie ba, auch ein Gottestind, Aufersteht!

D ber Sonne Sottes! Und solche Sonnen, Wie diese, die jeso gegen uns strahlt, Hieß er, gleich dem Schaum auf den Wogen, tausendmal tausend

Werben in ber Welten Dzeane.

Und bu follteft nicht auferweden? ber auf bem gangen

Schauplag der unüberbenkbaren Schöpfung, Immer, und alles wandelt, Und herrlicher macht burch die Wandlung!

"211e."

Salleluja, fest thr die ftrahlende, gottliche kommen ? Wie fie da an bem himmel emporfteigt! Palleluja, wie fie da, auch ein Gotteskind, Aufersteht!

Die Bortrefflichfeit.

Mun von ihr benn so gar gellt ber zerplauberte Mund bes entscheibenben Manns! Reiner schweigt ibn: und boch sieht er ben Schatten

nicht. Bon ber Unsterblichen , hat

Selbft nicht Traume von ihm , biefe verirrteften

Muler Gebanten, bie finb.

Floh ber betäubende boch endlich zum Seffel, wo

Seift gelehrt wird, auf ihn

Lehrlinge harren, bann ftumm seiner Berebtsamteit horchen, und burftiges Ohrs.

D wie glüheten wir, fie, bie fich jest entwollt, Jene Binne gu febn!

Denn bort ift es, o bort, wo fich ber Tempel wolbt, Sich bie Gottin uns zeigt.

Gilt, er teuchet uns nach, auf! ben gewundnen Pfab, Welcher fteiler empor

Dit bem Felfen fich hebt, bağ bes beaugenben Blide wir enblich entfliebn!

Sehet, ber lebende Quell, fo gur Betrachtung ftartt; Dran ber Schweigenben Blatt.

Schweigen freuet, entflammt, reiget ber Schwierigfeit Ruhn entgegen ju gehn.

Unten borrte bieß Laub, fante; bier oben grunts, Beftigt ben ftolgen Entichluß!

unten ift Sage nur noch, fabelt es um: man nimmt Dort tein Blatt por ben Mund.

Auf! icon tonet ihr Schritt, naht bie Bortrefflichfeit

Ift ber kommenden Gang, jebe ber Wendungen, Welche fie schwebt, harmonie!

Iene Blum' in bem Kranz bracht' ihr Maonibes; und fie nahm fie von ihm:

Jene Leibnig; (gewelkt lag es um fie herum) Und fie nahm fie von ibm.

Freube! nun wendet fie fich gegen und, fteht, und gonnt Sich ber liebenben Blick,

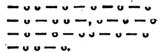
Sich ber Betrachtung! Auch ruhn ihre begeifterten Ibeale vom Zang.

"Unser Auge war licht, fab zu ber Gottin auf! Wenig Weile, ba war

Sie verschwunden. Uns blieb, als fie verschwunden war, unvergeflich ihr Bilb,

Doberer Schone Gefühl, Durft ihr ju ahnlichen, und ach Schwermuth jurud!"

Un Giacomo Zigno.



Welche Bemertung war's? bes Dichterofres? Ober war es zugleich bes Untersuchers, Die ber Deutschen Gelbengefangen sanfte Rithmosbewegung

Oft zur Gefährtin gab? In ihrer Sprache Baltet ftarterer Riang: fie bachten Schönheit, Da fie, ihn zu milbern, ihm mitgehörtes Sanftes vereinten.

Also erfrischt, ben hoher Frühlingssonne, Dichter Ulmen Gewölbe, ober jene Luft bes ersten Maps, die vom Wassersalle Lieblich einherweht.

Startes ertont nicht herrschend in des Griechen Sprache, Sanstes ertont; brum führt er seltner Ju des Schattens Kühlungen, in der hohen Quelle Sefäusel.

Seltner noch, als ber Grieche führt ber neue Romer, wenn er, wie seiner ftolgen Bater Ueberwinder, je sich erfühnt ju ichweben Tange bes Liebes.

Die deutsche Sprace.

Ferner Geftabe, bie Woge fcnell, Dem Blide gehellt bis zum Riefel ift, Das Gebufch blinket er burch, ober wallt In die Luft, hohes Gewöll buftend, ber Strom; Wirbelden brehn mit ihm fort. So strömt Die Sprache, die, hermann, bein Urschn spricht. (D auch du glichest dem Strom, Mann des Bolts, Da dir Roms steigender Damm lockert', und brach!)

Tieferen Quellen entströmet sie. Erst wenige Zeit, ba ber eine Quell Noch in Sand floß, sich verlor. Saumend jest, und mit Gil hallte ber jest aus bem Geküft;

Aber er rann in ben Kies. Run kam Der Glücklichen Einer, und leitet' ihn In ben Strom. Schatten umher pflanzt man icon Un ber Kluft; weilen ba icon Wanderer gern,

Stehen, und sinnen: "Bersiegt vielleicht Gin ahnlicher Quell in bem Sand' auch uns? Und gebricht Leitung ihm nur?" Doch verweht Wird ihr Wunsch; Doppelgekling bleibt ihr Gesang.

Sage verbreitet, es schweb' umher, Wie Griechengestalten, ben Racht am Quell; Und behorcht werbe sein Fall, werb' es, wenn Der Erguß tonet Berein, Gegenklang rauscht.

Der ift geheimere Kunft, ber trifft's Bur Weise, wie Orpheus ber Belt' es traf. Dem Berein tommt nur ber Balb: aber tont Der Genoß auch in bas Lieb; wanbelt ber hain.

Das Gehör.

Un Begewifc, ben Blinben.

Es tagt nicht! Rein Laut schalt! Wer entschlöß fich schnell bier? wen erschreckte nicht

Das Graunvolle ber Wahl? Doch fie fen bein Schickfal; bu erköhrst boch Blinbheit?

Des Gehörs Berluft

Bereinfamt, und bu lebft

Mit ben Menschen nicht mehr. Wenn bu also tein Gott bift: so mablit bu recht,

Billft blind fenn, und entfliehft

Den nur Sterblichen nicht. "Gehr ernft ift ber Ges bante von biefer Bahl,

Berfentt tief mich in Schmerz, In zu trübes Gefühl! Doch was Wahl? Es umringt

fcon ben ahnbenben,

Soon wehbroht mir bie Racht!"

Das Licht schwand: doch entbehrft bu bas freundliche Wort bes Geliebten nicht,

Richt Stromfall, noch ben Schlag

Der geflüchteten Wolle, bie bonnernd fich malt, bag bie Butte bebt,

(Gin Graun Bagenben nur)

und lantwirbelnd Sturmwind' an Felfentluften herbraus fen! nicht Balbgeraufc

Bon Manluft, die dich labt; Roch das frohe Gefing am verhohlnen Restdau; nicht ben sußen Reis

Der Tonkunft; und gewann

Die Dichtkunft bein Berg auch, nicht ben Reihen, in welchem fie ichwebt, nachbem

Der Inhalt ihr gebeut:

Entbehrft nicht bie Bezaubrung, wenn benbe, barreischen denb bie Schwefterhanb,

Durch Eintracht fich erhöhn,

Und gelehriges Ohres, entzuckt, bie Drommet' und bas Dorn vernimmt

Der Rachhall im Gebirg.

Wer taub bann ihn gewahrt in ber Freude, ben Blinben, ber trübt ben Blick

Bor Mitleib mit fich felbft.

Und bu möchtest bas Bunbergebaube, worin bie aereate Luft

Bum Baut' wirb, ben bu liebft,

Wie gesunken bir benken , zerftöret, bag nun sich ihr Wallen bir

Umsonft naht, und wie ftumm Dir zerstießt; ach zerstört Gehörgang, die erklingende Grotte, brin

Den Ambos, und von ihr Bu bem Munde ben Weg, und an ihrem Gewolbe bie Falerchen,

Sie Aufhalt bes Setons, Das es fanft sich verliere; bie feineren Saiten, sie sind gestimmt

Dem Anwehn, bas sie rührt; (Bie Windemen nicht allen gestimmt) den Borsaal, wo es negend rinnt,

Emporwallt, wie ber Quell; Die gebogenen Röhren, ber Schnede Gewinde, bie Scheibewand.

Das gange Labirinth ?

Die Bortrefflichfeit.

Mun von ihr benn so gar gellt ber zerplauberte Mund bes entscheibenden Manns! Reiner schweigt ibn: und boch sieht er ben Schatten nicht

Bon ber Unsterblichen, hat Selbst nicht Traume von ihm, biese verirrtesten Aller Gebanken, die sind. Floh ber betäubende boch endlich zum Sessel, wo Seist gelehrt wird, auf ihn Lehrlinge harren, bann stumm seiner Beredtsamkeit Horchen, und burstiges Ohrs. O wie glüheten wir, sie, die sich jest entwolkt, Jene Jinne zu sehn!

Denn bort ift es, o bort, wo sich ber Tempel wolbt, Sich bie Göttin uns zeigt.

Gilt, er teuchet uns nach, auf! ben gewundnen Pfab, Welcher fteiler empor

Mit bem Felfen fich hebt, bas bes beaugenben Blice wir enblich entfliehn!

igt den stolzen Entschluß!

k Sage nur noch, fabelt es um: man nimmt ist Sage nur noch, fabelt es um: man nimmt in tönet ihr Schritt, naht die Vortresslichkeit ir Halle! Musik in dang, jede der Wendungen, e sie schwedt, Harmonie!

m' in dem Kranz bracht' ihr Maonides;

ih; (gewelkt lag es um sie herum)

i wendet sie sich gegen uns, steht, und gönnt trachtung! Auch ruhn ihre begeisterten

mann Tanz.

Un Giacomo Zigno.

Welche Bemertung war's? bes Dichteropres? Ober war es zugleich bes Untersuchers, Die ber Deutschen Helbengefängen sanfte Rithmosbewegung

Oft zur Gefährtin gab? In ihrer Sprache Baltet ftarterer Riang: fie bachten Schönheit, Da fie, ihn zu milbern, ihm mitgehörtes Sanftes vereinten.

Also erfrischt, ben hoher Frühlingssonne, Dichter Ulmen Gewölbe, ober jene Luft bes ersten Mays, bie vom Wassersalle Lieblich einherweht.

Startes ertont nicht herrschend in des Griechen Sprache, Sanstes ertont; brum führt er seltner Ju des Schattens Kühlungen, in der hohen Quelle Sesausel.

Seltner noch, als ber Grieche führt ber neue Romer, wenn er, wie feiner ftolgen Bater Ueberwinder, je fich erfühnt ju schweben Tange bes Liebes.

Die beutsche Sprace.

Ferner Seftabe, die Woge schnell, Dem Blide gehellt dis zum Kiesel ift, Das Sebusch blinket er durch, ober wallt In die Luft, hohes Gewöll duftend, der Strom; Wirbelden brehn mit ihm fort. So strömt Die Sprache, bie, hermann, bein Ursohn spricht. (D auch du glichest dem Strom, Mann des Bolts, Da dir Roms steigender Damm lodert', und brach!)

Tieferen Quellen entströmet sie. Erst wenige Zeit, ba ber eine Quell Noch in Sand floß, sich verlor. Saumend jest, Und mit Gil hallte ber jest aus bem Gekuft;

Aber er rahn in ben Kies. Run kam Der Glücklichen Einer, und leitet' ihn In ben Strom. Schatten umher pflanzt man ichon Un ber Kluft; weilen ba ichon Wanderer gern,

Stehen, und finnen: "Bersiegt vielleicht Ein ahnlicher Quell in bem Sand' auch und? Und gebricht Leitung ihm nur?" Doch verweht Wird ihr Wunsch; Doppelgekling bleibt ihr Gesang.

Sage verbreitet, es schweb' umber, Wie Griechengestalten, ben Racht am Quell; Und behorcht werbe sein Fall, werb' es, wenn Der Erguß tonet Berein, Gegenklang rauscht.

Der ift geheimere Kunft, ber trifft's Bur Beife, wie Orpheus ber Belt' es traf. Dem Berein tommt nur ber Balb: aber tont Der Genoß auch in bas Lieb; wanbelt ber Dain.

Das Gehör.

Un Begewifch, ben Blinben.

0 0 —, 0 0 —, 0 0 —, 0 0 —, 0 0 — 0 — (0 — —, 0 — —, 0 — —, 0 — —) 0 — —, 0 0 —.

Es tagt nicht! Rein Laut schalt! Wer entschibf fich schnell hier? wen erschreckte nicht Das Graunvolle ber Wahl?

Doch sie sey bein Schickfal; bu erköhrst boch Blindheit? Des Gebors Verluft

Des Gehörs Bereinsamt, und bu lebst

Mit ben Menfchen nicht mehr. Wenn bu alfo fein Gott bift: fo wahlft bu recht,

Billft blind feyn , und entfliehft

Den nur Sterblichen nicht. "Sehr ernft ift ber Ges bante von biefer Babl.

Berfenkt tief mich in Schmerz, In zu trübes Gefühl! Doch was Wahl? Es umringt

Soon wehbroht mir bie Racht!"

in Ders auch, wenn beyde, barreis den bie Bezaubrung, wenn beyde, barreis den bie Schwesterhand, with sich erhöhn, den Drommet' und das Dhres, entzückt, die Drommet' und das Dorn vernimmt will im Gebirg. Her krübt den Blick der krübt den Blick der krübt den Blick der krübt den Blick der bas Wundergebäude, worin die geregte Lust



Das Licht schwand: boch entbehrft bu bas freundliche Wort bes Geliebten nicht.

Richt Stromfall, noch ben Schlag Der geflüchteten Wolke, bie bonnernd fich walt, baß bie Gutte bebt.

(Ein Graun Zagenben nur) Und lantwirbelnd Sturmwind' an Felfenklüften herbraus fen! nicht Walbgerausch

Bon Manluft, die dich labt; Roch das frohe Gesing am verhohlnen Restdau; nicht ben susen Reis

Der Tonkunft; und gewann Die Dichtkunft bein Berg auch, nicht ben Reihen, in welchem fie schwebt, nachbem

Der Inhalt ihr gebeut: Entbehrst nicht bie Bezaubrung, wenn benbe, barreischen den bie Schwesterhand,

Durch Eintracht sich erhöhn, Und gelehriges Ohres, entzückt, die Drommet' und das Horn vernimmt

Der Rachhall im Gebirg.

Ber taub bann ihn gewahrt in ber Freube, ben Blinben, ber trubt ben Blid

Vor Mitleib mit sich selbst. Und bu möchtest bas Bunbergebaube, worin bie geregte Luft

Bum Caut' wirb, ben bu liebft,

Wie gesunken bir benken, zerftoret, bag nun sich ihr Wallen bir

Umfonft naht, und wie ftumm Dir zerfließt; af zerftort Gehörgang, die erklingende Grotte, brin

Den Ambos, und von ihr Bu bem Munde ben Weg, und an ihrem Gewolbe bie Falerchen,

Sie Aufhalt bes Setons,

Das es fanft fich verliere; bie feineren Saiten, fie find gestimmt

Dem Anwehn, bas sie rührt; (Wie Windemen nicht allen gestimmt) den Borsaal, wo es negend rinnt,

Emporwallt, wie ber Quell; Die gebogenen Röhren, ber Schnede Gewinde, bie Scheibewand,

Das ganze Labirinth ?

Die Bortrefflichfeit.

Mun von ihr benn so gat gellt ber zerplauberte Mund bes entscheibenben Manns! Reiner schweigt ihn: und boch sieht er ben Schatten nicht

Bon ber Unfterblichen , hat

Selbst nicht Traume von ihm, biese verirrteften Miler Gebanten, bie finb.

Bib ber betaubenbe boch enblich gum Seffel, mo ... Seift gelehrt wirb, auf ibn

Lehrlinge harren, bann ftumm feiner Berebtfamteit borchen, und burftiges Ohrs.

D wie glüheten wir, fie, die fich jest entwollt, Jene Binne gu febn!

Denn bort ift es, o bort, wo sich ber Tempel wolbt, Sich bie Göttin uns zeigt.

Gilt, er teuchet uns nach, auf! ben gewundnen Pfab, Belder fteiler empor

Mit bem Felfen fich hebt, bağ bes beaugenben Blice wir enblich entfliehn!

Sehet, ber lebenbe Quell, so zur Betrachtung ftartt; Dran ber Schweigenben Blatt.

Schweigen freuet, entflammt, reifet ber Schwierigfeit Ruhn entgegen gu gehn.

Unten borrte bieß Laub, fante; bier oben grunts, Reffigt ben ftolgen Entichlug!

Unten ift Sage nur noch, fabelt es um: man nimmt Dort fein Blatt vor ben Mund.

Auf! icon tonet ihr Schritt, naht bie Bortrefflichkeit In ber Salle! Mufit

Ift ber tommenben Gang, jebe ber Wendungen, Welche sie schwebt, harmonie!

Iene Blum' in bem Kranz bracht' ihr Maonibes; und sie nahm sie von ihm:

Jene Leibnis; (gewelkt lag es um fie herum) und fie nahm fie von ihm.

Freude! nun wendet fie fich gegen uns, fteht, und gonnt Sich ber liebenben Blid,

Sich ber Betrachtung! Auch ruhn ihre begeisterten Ibeale vom Sang.

"Unser Auge war licht, sah zu ber Göttin auf! Wenig Weile, ba war

Sie verschwunden. Uns blieb, als fie verschwunden war, Unvergeflich ihr Bilb,

Doberer Schone Gefuht, Durft ihr ju ahnlichen, Und ach Schwermuth gurud!" Beiten entflohn: allein die umgeschaffne Leb; und diese Gestalt wird nie sich wandeln! Licheln wird, wie wir, sie dereinst der Entel, rust sie, wie wir, sehn.

heiliger Luther, bitte für bie Armen, af ihr ftammelnb Gereb' ihr Ohr vernehme, th fie baftehn, Thranen ber Reu im Blick, bie and auf bem Munbe!

Der Gottesleugner.

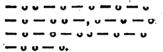
Du fragest fle auch bie ernste Frage, bie schrecke liche:

welcher Stufe ber Geister ist; wer ben Gottesleugner it für rasend halt?

Die schreckliche?" Ja bie schreckliche! haltst du ihn, der ein Stolzer ist! ein Emporer ist!

stee nich 8 ift! für einen Denter ben; ift bie ufe, worauf bu fteheft, gu tief! -

Un Giacomo Zigno.



Welche Bemerkung war's? bes Dichterohres? Dber war es zugleich bes Untersuchers, Die ber Deutschen helbengesangen sanfte Rithmosbewegung

Oft zur Gefährtin gab? In ihrer Sprache Waltet ftarterer Riang: sie bachten Schönheit, Da fie, ihn zu milbern, ihm mitgehörtes Sanftes vereinten.

Alfo erfrischt, bey hoher Frühlingssonne, Dichter Ulmen Gewölbe, ober jene Luft bes ersten Mays, bie vom Wafferfalle Lieblich einberwebt.

Startes ertont nicht herrschend in bes Griechen Sprache, Sanstes ertont; brum führt er seitner 3u bes Schattens Kühlungen, in ber hohen Quelle Sesausel.

Seltner noch, als ber Grieche führt ber neue Romer, wenn er, wie seiner stolzen Bater Ueberwinder, je sich erfühnt zu schweben Tänze bes Liebes.

Die beutsche Sprace.

Ferner Seftabe, die Woge schnell, Dem Blide gehellt bis zum Riefel ift, Das Sebusch blinket er burch, ober wallt In die Luft, hohes Gewölt buftend, ber Strom; Herr! herr! Gott! barmherzig, und gnabig! Wir beine Kinder, wir mehr als Sonnen Muffen bereinft auch untergeben, und werben auch aufgehn!

"Alle."

Herr! Herr! Gott! barmherzig, und gnabig! Wir beine Kinber, wir mehr als Sonnen Muffen bereinst auch untergehen, und werben auch aufgehn!

"3men Stimmen."

Salleluja, feht ihr die strahlende, gottliche kommen? Wie sie da an dem himmel emporsteigt! Halleluja, wie sie da, auch ein Gotteskind, Aufersteht!

D ber Sonne Gottes! Und solche Sonnen, Wie biese, die jeso gegen uns strahlt, hieß er, gleich bem Schaum auf den Wogen, tausends mal tausend

Werben in ber Welten Dzeane.

und bu follteft nicht auferweden? ber auf bem gangen

Schauplag der unüberbenkbaren Schöpfung, Immer, und alles wandelt, Und herrlicher macht burch die Wandlung!

"XIle."

Salleluja, seht ihr die strahlenbe, göttliche kommen ? Wie sie ba an bem himmel emporsteigt! Halleluja, wie sie ba, auch ein Gotteskind, Aufersteht!

Die Bortrefflichfeit.

Mun von ihr benn so gar gellt ber zerplauberte Mund bes entscheibenben Manns! Reiner schweigt ihn: und boch sieht er ben Schatten nicht

Bon ber Unfterblichen , hat Selbft nicht Traume von ibm , biefe verirrteften

Muer Gebanken, die find.

Rish ber betäubenbe boch enblich jum Seffel, mo

Geift gelehrt wirb, auf ihn

Lehrlinge harren, bann ftumm feiner Berebtfamteit Borchen, und burftiges Dhrs.

D wie glüheten wir, fie, bie fich jest entwollt, Jene Binne gu febn!

Denn bort ift es, o bort, wo sich ber Tempel wolbt, Sich bie Gottin uns zeigt.

Gilt, er teuchet uns nach, auf! ben gewundnen Pfab, Belder fteiler empor

Dit bem Felfen fich hebt, bağ bes bedugenben Blide wir enblich entfliehn!

Sehet, ber lebende Quell, so zur Betrachtung ftartt; Dran ber Schweigenden Blatt.

Schweigen freuet, entflammt, reifet ber Schwierigfeit Ruhn entgegen gu gehn.

Unten borrte bieß Laub, fante; bier oben grunts, Beftigt ben ftolgen Entschluß!

Unten ist Sage nur noch, fabelt es um: man nimmt Dort fein Blatt vor ben Mund.

Auf! ichon tonet ihr Schritt, naht bie Bortrefflichkeit In ber Salle! Mufit

Ift ber kommenden Gang, jebe ber Wendungen, Welche fie schwebt, harmonie!

Sene Blum' in bem Krang bracht' ihr Maonibes; Und sie nahm sie von ihm:

Bene Leibnis; (gewellt lag es um fie herum) und fie nahm fie von ihm.

Freude! nun wendet fie fich gegen uns, fteht, und gonnt Sich ber liebenben Blid,

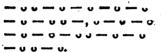
Sich ber Betrachtung! Auch ruhn ihre begeisterten Ibeale vom Lang.

"Unser Auge war licht, sah zu ber Göttin auf! Wenig Weile, ba war

Sie verschwunden. Uns blieb, als fie verschwunden mar, unvergeflich ihr Bilb,

Soberer Schone Gefühl, Durft ihr ju ahnlichen, und ach Schwermuth jurud!"

Un Giacomo Zigno.



Welche Bemertung war's? bes Dichterohres?
Dber war es zugleich bes Untersuchere,
Die ber Deutschen helbengefangen fanfte
Rithmosbewegung

Oft zur Gefährtin gab? In ihrer Sprache Baltet ftarterer Rlang: fie bachten Schonheit, Da fie, ihn zu milbern, ihm mitgehörtes Sanftes vereinten.

Also erfrischt, ben hoher Frühlingssonne, Dichter Ulmen Gewölbe, ober jene Luft bes ersten Maps, die vom Wafferfalle Lieblich einherweht.

Startes ertont nicht herrschend in bes Griechen Sprache, Sanstes ertont; brum führt er seitner 3u bes Schattens Rühlungen, in ber hohen Quelle Gefäusel.

Seltner noch, als ber Grieche führt ber neue Romer, wenn er, wie feiner ftolgen Bater Ueberwinder, je fich erfühnt ju fcweben Tange bes Liebes.

Die beutsche Sprace.

Ferner Gestabe, die Woge schnell, Dem Blide gehellt dis zum Kiesel ist, Das Gebusch blinket er burch, ober wallt In die Luft, hohes Gewöll duftend, der Strom; Wirbelchen brehn mit ihm fort. So strömt Die Sprache, die, hermann, bein Ursohn spricht. (D auch du glichest dem Strom, Mann des Bolts, Da dir Roms steigender Damm lodert', und brach!)

Tieferen Quellen entströmet sie. Erst wenige Zeit, ba ber eine Quell Noch in Sand floß, sich verlor. Saumend jest, und mit Gil hallte ber jest aus bem Geküft;

Aber er rann in ben Kies. Run tam Der Glücklichen Einer, und leitet' ihn In ben Strom. Schatten umher pflanzt man icon Un ber Kluft; weilen ba schon Wanberer gern,

Stehen, und sinnen: "Bersiegt vielleicht Ein ähnlicher Quell in bem Sand' auch uns? Und gebricht Leitung ihm nur?" Doch verweht Wird ihr Wunsch; Doppelgekling bleibt ihr Gesang.

Sage verbreitet, es schweb' umher, Wie Griechengestalten, ben Racht am Quell; und behorcht werbe sein Fall, werb' es, wenn Der Erguß ihnet Berein, Gegenklang rauscht.

Der ift geheimere Kunft, ber trifft's Bur Weise, wie Orpheus ber Belt' es traf. Dem Berein kommt nur ber Balb: aber tont Der Genof auch in bas Lieb; wanbelt ber hain.

Das Gebor.

Un Begewifc, ben Blinben.

Es tagt nicht! Rein Laut schalt! Wer entschlöß sich schnell hier? wen erschreckte nicht Das Graunvolle ber Bahl?

Doch sie sen bein Schicksal; bu erköhrst boch Blindheit? Des Gebors Verluft

Bereinfamt, und bu lebft

Mit ben Menschen nicht mehr. Wenn bu also fein Gott bift: fo wahlft bu recht,

Billft blind fenn, und entfliehft

Den nur Sterblichen nicht. "Gehr ernft ift ber Ges bante von biefer Babl,

Berfentt tief mich in Schmerz,

In zu trübes Gefühl! Doch was Bahl? Es umringt schon ben ahndenben,

Soon wehbroht mir bie Racht!"

Das Licht schwand: boch entbehrft bu bas freundliche Wort bes Geliebten nicht.

Richt Stromfall, noch ben Schlag Der geflüchteten Wolke, bie bonnernd fich walt, bas bie hatte bebt,

(Ein Graun Bagenben nur)

Und lantwirbelnd Sturmwind an Felfenklüften herbrausfen! nicht Balbgerausch

Bon Mayluft, die bich labt; Roch bas frohe Gefing am verhohlnen Refibau; nicht ben sugen Reiz

Der Tontunft; und gewann Die Dichttunft bein Berg auch, nicht ben Reihen, in welchem fie ichwebt, nachbem

Der Inhalt ihr gebeut: Entbehrst nicht die Bezaubrung, wenn bepbe, barreichend die Schwesterband.

Durch Eintracht fich erhöhn, Und gelehriges Ohres, entzückt, die Drommet' und das Horn vernimmt

Dér Rachhall im Gebirg. Ber taub bann ihn gewahrt in ber Freude, ben Blinden, ber trübt ben Blick

Bor Mitleib mit sich felbst. Und bu möchtest bas Bundergebaube, worin bie geregte Luft Bum Laut' wird, ben bu liebst, Wie gesunden bir benken, zerstöret, baß Wallen bir Umsonst naht, und wie stumm Dir zersließt; ah zerstört Gehörgang, Grotte, brin Den Ambos, und von ihr Bu bem Munde ben Weg, und an ihrem

Baferchen,

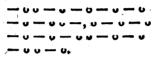
Sie Aufhalt bes Getons, Das es fanft fich verliere; bie feineren Sail geftimmt

Dem Anwehn , bas sie rührt; (Wie Winbemen nicht allen gestimmt) ben R es negend ri

Emporwallt, wie ber Quell; Die gebogenen Röhren, ber Schnecke Ge Scheibewand,

Das ganze Labirinth ?

Der Frobsinn



Boller Gefühl bes Jünglings, weil' ich Tage Auf bem Roß', und bem Stahl', ich feh bes Lenges Grüne Bäume froh bann, und froh bes Winters Dürre bebildtet.

Und ber geflohnen Sonnen, die ich sahe, Sind so wenig boch nicht, und auf bem Scheitel Blübet mir es winterlich schon, auch ist es Dier und da bbe.

Wenn ich bieß frische Leben regsam athme; Hör' ich bich benn auch wohl, mit Geistes Ohre, Dich bein Tropfchen leifes Geräusches träufeln, Weinenbe Weibe.

Nicht bie Zipresse, benn nur traurig ist sie; Du bist traurig und schön, bu ihre Schwester, O es pflanze bich an bas Grab ber Freund mir, Weibe ber Ahranen!

Jünglinge schlummern hin, und Greise bleiben Bach. Es schleichet ber Tob nun hier, nun bort hin, hebt bie Sichel, eilt, baß er schneibe, wartet Oft nicht ber Achre.

Weiß auch der Mensch, wenn ihm des Todes Ruf schallt? Seine Antwort darauf? Wer dann mich klagen Hort, verzeih dem Thoren sein Ach; denn glücklich War ich durch Krobsinn!

Die Grazien.



Dir, Pasithea, opserte Bor ben Schwestern Domer, zündete Blumen, Blumen ertopr Orpheus, wie er, Opferte, Rossa, dir.

Beyde kohren mit scharfem Blid. Wer blind wählet, bem schlägt Opferbampf In die Augen, und ihr, wallet er weg, Göttinnen, send entslohn.

Blinde Bahler verscheuchen schnell; Schwägern send ihr nicht ba: bennoch lallt, Lispelt zierlich ihr Mund: Grazien, o hört, hört uns, wir liebeln euch!

Auch ber furchtbaren Grazie Flammt es von bem Altar. Göttin, bich Rennt fein Rame, geheim knospet es bir, Tochter Eurynoma's.

Wackre, schwer zu verblendende Finden Opfer. Die Glut_quillt vom Rauch Rein, und bläulich, und hell, sprudelt empor Wölkenden Wohlgeruch.

und bie Gottinnen flieben nicht, Sacheln ihnen. Es folgt, tehren fie, Guter Bogel Geleit, flotend ein Chor Bon Philomelen nach.

Richt ber Dichter allein befucht Diefen Tempel; auch bie nimmt er auf, Belche sich bie Dusit weihet, auch sie Bringen ber Blumen bar.

Da Bindeme, die Saumerin, Spat vom Opfer einst tam; hatte sie Einen ihres Geleits tirre gemacht, Kam mit ber Rachtigall.

Die Deutsche Bibel.

bucie fr miggeniele ...

35033ii.

Heiliger Luther, bitte für die Armen, Denen Seiftes Beruf nicht ichell, und bie boch Nachbolmetichen, baß fie jur Getoftertenntniß Endlich genesen!

Weber die Sitte, unch der Sprache Weise Kennen sie, und est ift der reinen Sauschbeit Ihnen Märchen! was fich erhebt, was Araft hat, Ebleres, Thorheit!

Duntel auf immer ihnen jener Gipfel, Den du muthig erstiegst, und bort bes Baters Landes Sprache bilbeteft, ju ber Engel Sprach', und ber Menschen. Beiten entflohn: allein bie umgeschaffne
- Blieb; und biese Gestalt wird nie sich wandeln! Lächeln wird, wie wir, sie bereinst ber Entel, Ernst sie, wie wir, sehn.

heiliger Luther, bitte für bie Armen, Daß ihr stammelnb Gereb' ihr Ohr vernehme, und sie bastehn, Thränen ber Reu im Blick, bie hand auf bem Munde!

Der Gottesleugner.

Du fragest fle auch bie ernfte Frage, bie ichrecte

Auf welcher Stufe ber Beifter Steht; wer ben Gottesleugner Richt fur rafenb halt?

"Die schreckliche?" Ja bie schreckliche! Deun haltft bu ihn, ber ein Stolzer ift! ein Smporer ift! Beiter nichts ift! fur einen Denter ben; So ift die Stufe, worauf bu ftebeft, zu tief! So kannst bu werben, was er ist, Ein Rafenber! Ein Feiger, (Rasenbe finds) so Bernichtung Glaubet, leben mag, sich nicht vernichtet:

Aber ich fucht', und ich fand Entschulbigung Für ben Feigen, ber ift, und bem boch Gott nicht ift. Entscheib', ob ich bie rechte fanb. Er bentet fich, Ohne Gott! hat sich baburch nur nicht ganz vernichtet:

Schleichet, bebt, zweifelt umber; Des Gespensters Gebanke (sein Wort leugt Tieffinn) Ift bem Traume gleich, Welcher vom Traume traumt.

Die Etats Generaux.

0 — u — u, — u 0 — u u u — u — u, — u u — u u u — u — u — u — u

Der fühne Reichstag Salliens bammert schon, Die Morgenschauer bringen ben wartenben Durch Mart und Bein: o tomm, bu neue, Labende, seibst nicht geträumte Sonne!

Sefegnet fen mir bu, bas mein haupt bebedt, Mein graues haar, bie Kraft, bie nach fechzigen Fortbauert; benn fie war's, fo weit hin Brachte fie mich, bag ich Dieg erlebte !

Berzeiht, o Franken, (Rame ber Brüber ist Der eble Name) baß ich ben Deutschen einst Dur uste, bas zu sliehn, warum ich Ihren ist slehe, euch nachzuahmen. Die größte handlung biefes Jahrhunberts fen, So bacht' ich fonft, wie hertules Friedrich Die Reule führte, von Guropa's herrschen befämpft, und ben herrscherinnen!

So bent' ich jest nicht. Gallien fronet fich Mit einem Burgerfranze, wie feiner war! Der glanzet heller, und verbient es! Schoner, als Lorber, die Blut entschimmert.

Pfaim.

Um Erben wandeln Monde, Erben um Sonnen, Aller Sonnen heere wandeln Um eine große Sonne: "Bater unfer, ber bu bift im himmel!

Auf allen biefen Belten , leuchtenben , und erleuche teten,

Wohnen Geifter an Kraften ungleich, und an Leibern ; Aber alle benten Gott, und freuen fich Gottes. "Geheiliget werbe bein Rame." Er, ber hocherhabene,
Der allein ganz sich benten
Seiner ganz sich freuen kann,
Machte ben tiefen Entwurf
Bur Geligkeit aller feiner Weltbewohner.
"Bu uns komme bein Reich."

Wohl ihnen, baß nicht sie, baß er Ihr Jehiges, und ihr Zukunftiges ordneteis Bohl ihnen wohl! Und wohl auch uns! "Dein Wille gescheh, Bie im himmel, also auch auf Erben."

Er hebt mit bem Halme bie Aehr' empor;
Reifet ben goldnen Apfel, die Purpurtraube;
Weibet am hüget das Lamm, das Reh im Walber.
Aber sein Donner rollet auch her,
and die Schlose zerschmettert es
Am halme, am Zweig', an dem hügel, und im Walbe!
"Unfer tägliches Brodt gieb uns heute."

D' wohl hoch fiber bes Donners Bahn Banber auch, und Sterbliche find?
'wrt auch ber Freund gum Feinde wird?
Er Freund im Tobe fich trennen muß?
Bergieb uns unsere Schuld,

wir vergeben unseren Schuldigern."

Gesonberte Pfabe gehen zum hohen Biel, Bu ber Glüdseligkeit; Einige frummen sich burch Einöben, Doch selbst an biesen spropt es von Freuden auf, Und labet ben Durftenden. "Führ" uns nicht in Bersuchung, Sondern erlös uns vom Uebel."

Anbetung bir, ber die große Some Mit Sonnen, und Erben, und Monden umgab; Der Geister erschuf; Ihre Seligkeit ordnete; Die Aehre hebt; Der dem Tobe ruft; Jum Ziele durch Einäben führt; und den Wanderer labt, Anbetung dir! "Denn bein ist das Reich, und die Macht, Und die herrlichkeit. Amen."

Der Ungleiche.

Gestatte, guter Mann, ber, wenn bort herrscher sinb, Jeho herricht in ber Straße bes Lichts, Daß einen Borber auch ich Pflang in ben hain an bein Grab.

Sie gehn, und entweihen Deinen heiligen Staub; Denn Dich, zu bem fich keiner erhob, Reinden die Ehreverschwender burch Bergleichungen an.

Wie der Ruf in dem Felfen verhallt, So vergehe fein Lieb, ber bich erreichende fcuf: Rein, es bleib', und es hore nicht auf Des entweihenden Schmach ju feyn.

Suter, ebler, nicht icheinenber, Wirklich großer Mann, wahrhaftefter! Dich vergleichen fie, und gluhn nicht vor Scham, Bergleichen bich, Markus Aurelius!

hemis und Telon.

Mad, Apoll, bas mein Lieb, bat hemis opfernb bem Gotte,

Sleich bem Bilbe Pigmalions fen:

Daß es die Runft verberge, boch nicht bem befchauenben Richter:

Diefer fuche fie, finbe fie fcnell.

D bann rolle ber ftolze Rapfob' es zusommen, unb fage Uchfelgudenb, es fen nicht für ihn.

(Artemis, triff ben Rapfoben, ben gleich Bergangtichteit abnbet :

Weigert fich feinem Zon ein Gebicht.)

Mache, Phobus Apoll; bag mein Lieb, bat Telon am Altar,

Gleich bem Dabchen Pigmalions fen, Da verwandelt ber Marmor nun war, bie Wang ibm

entglubte, Da bie Aber ihm fcug, und bas Berg!

Das ber horer, wie er beseelt, bes Spahens vergeffe Rach ber Kunft, und so ben Genuß

160

Bang genieße! Doch brennt ihn bes Suchens Durft; fo entbect' er ...
Selten gefundene, tiefere Kunft.

Stille herrichte , nach Demis Gebet , , um bie ichattenben Corber;

Aber nach Telons, rauschte ber Bain.

Ludewig, der Sechzehnte.

— u — u — , — u u — u o — u — , — u u — u o — u — u

Licht Trophaen, bes Bluts Schleper, verführen ihn robrung, er schwast niemals von Mart Aurel, ben Mund nicht ber Sage, bem schimmernben hofe nicht:

: Lubewig ruft Manner bes Bolls, bag fie Laften bes Bolls leichten, und weifen Bunb Bater, und Kinbern fegen, Berhalt, gestimmt Wie in Göttermusit; (Glückliche Zeit, und ich Glücklich, ber fie noch sah!) ruft sie, bamit ber Saat Sie ihm streuen, aus ber sich hoch bie golbene Aehr' einst hebt.

Ach ich fehe fie schon, hore die wogenden Felber rauschen; sie tommt, Wonne! die Ernbte fommt; Schnitter tragen, ber Konia

So wie Zefar vordem weint' an bes Drachensohns Bilbe: Jungling nicht mehr hab' er noch nichts gethan! Also weint an bes eblern Denkmal einst ber Eroberer.

Tragt ben lieblichen blauen Rrang!

Das Segenwärtige.

— v v —, v — v v —, v v — v — v v —, v v — v, v v — v — v — v v —, v — v

Stmals verlor mein fliegender Blick in bes Lebens Kunftiges sich, und ich schuf bann, was mir Bunsch war,

Baft ju Birtlichteit: feine Freuben Datte bas icone Phantom!

Denn bas Sefes ber Mößigung wurd' ihm gegeben, Burbe gethan mit ber Strenge, bie zu hoffnung Leitet: aber ber Bunfch ift bann felbst Abor, wenn er hoffnung verbient.

Freu bich bes, bas ba ift! fo fagt' ich mir öfter, Als bem Getaufch ich es guließ mir zu gleißen: Sagt' es, thate! unb erlebt' auch, was fich ueber Grwanichtes erbob. Seso verweilt ber festere Blick in bes Lebens Borigem sich, und ich fühle, was bahinfloh, Fast, als hielt' ich's noch: füßre Freuden Giebt es mir, war nicht Phantom!

Freue bich beß, bas ba ift, so sag ich mir bennoch Jest auch. Obwohl sich ber Scheitel mit bes Alters Blüthenhaare mir beckt! ich wandle Froh um bas nähere Grab.

Aber ich werb' auch Leiden gewahr im Bergangnen, Wehmuth! es geht mit ben Leichen ber Geliebten Mir vorben: wie vermöcht' ich bann mich Deffen, bas ba ist, ju freun!

Rennet euch felbft.

jrantreich ichuf fich fren. Des Jahrhunderte ebelfte Shat hub

Da sich zu bem Olympus empor! list bu so eng bekrangt, daß du sie verkennest, um= schwebet

Diefe Dammerung dir noch ben Blick, Biefe Racht: fo burchwandre die Weltannalen, und

riefe Racht: fo burchwandre bie Weltannalen, und finde

Etwas barin , bas ihr ferne nur gleicht, Benn bu kannft. D Schickfal! bas find sie also, bas find sie

Unsere Brüber bie Franken; und wir? ch ich frag' umsonst; ihr verstummet, Deutsche! Was zeiget

Euer Schweigen? bejahrter Gebulb Iben Kummer? ober verklindet es nahe Berwands lung?

Bie bie fcwule Stille ben Sturm,

Der por fich her fie wirbelt, bie Donnerwolten, bis Glut fie

Werben, und werben zerfcmetternbes Eis! Rach bem Wetter, athmen fie taum bie Lufte, bie Bache

Riefeln, vom Laube traufelt es fanft. Frifche labet, Geruch' umbuften, bie blauliche heitre Lächelt, bas himmelsgemahlbe mit ihr; Alles ift reg', und ift Leben, und freut sich! bie Rache tigall fibtet

,- Hochzeit! liebenber finget bie Braut! Rnaben umtanzen ben Mann, ben fein Despot mehr perachtet!

Dabden bas rubige, faugenbe Beib.

Der gurft und fein Rebeweib.

- R. Warum wirst bu so ernst? F. Bas fragst bu mich?
 geuß ben Kristall mir
 Boll bes blinkenben golbenen Weins!
- R. Aber bu nimmst ihn ja nicht. F. Was quafft bu mich! Wecke ber Laute Leisesten Non, und singe bein Lieb.
- R. Ach ich fang, und bu hörtest mich nicht. F. Du hättest gesungen?
 Elle jest, bort Rosen zu ftreun.
- R. Rofen foult' ich ftreun, bag bu fie nicht faheft ?

Sego Lieber, mas Rosen bid, an! Hor', es wiehert unten bein Ros, aus der Burg bich ju tanzen

Bu ber Schaar, bie Schlachten uns fpielt,
Su ber Junglinge Reihn mit blankem Gewehr, bas bem Blis gleicht,

Benn fie, mit rafcher Gile fich brehn.

£ Topfi, Berte. 2. 20b.

1.1

Wie in Göttermusit; (Glückliche Zeit, und ich Glücklich, ber sie noch fah!) ruft sie, bamit ber Saat Sie ihm streuen, aus ber sich hoch bie golbene Aehr' einst hebt.

Ach ich febe fie fcon, bore bie wogenben Belber raufchen; fie tommt, Wonne! bie Ernbte tommt;

Schnitter tragen, ber König Trägt ben lieblichen blauen Kranz!

So wie Befar vorbem weint' an bes Drachensons Bilbe: Jungling nicht mehr hab' er noch nichts gethan! Also weint an bes eblern Dentmal einft ber Eroberer.

Das Gegenwärtige.

— • • — , • — • • — , • • — • — • • — , • • — • , • • — • — • — • • — , • — •

Shmals verlor mein fliegender Blick in bes Lebens Ranftiges sich, und ich schuf bann, was mir Wunsch war.

Baft gu Birtlidteit : feine Freuben Datte bas icone Phantom!

Denn bas Sefet ber Mößigung wurd' ihm gegeben, Burbe gethan mit ber Strenge, bie zu hoffnung Leitet: aber ber Bunich ift bann felbft Abor, wenn er hoffnung verbient.

Freu bich bes, bas ba ift! so sagt' ich mir öfter, Als bem Setäusch ich es zuließ mir zu gleißen: Sagt' es, thats! und erlebt' auch, was sich Ueber Sewanschtes erhob. Jego verweilt ber festere Blick in bes Lebens Borigem sich, und ich fühle, was dahinfloh, Fast, als hielt' ich's noch: füßre Freuden Giebt es mir, war nicht Phantom!

Freue bich beß, bas ba ift, so sag ich mir bennoch Sest auch. Obwohl sich ber Scheitel mit bes Alters Blüthenhaare mir bedt! ich wandle Froh um bas nabere Grab.

Aber ich werb' auch Leiben gewahr im Bergangnen, Wehmuth! es geht mit ben Leichen ber Geliebten Mir vorben: wie vermöcht' ich bann mich Deffen, bas ba ist, zu freun!

Kennet euch selbst.

Frankreich schuf fich fren. Des Jahrhunderts ebelfte

Da sich zu bein Dinmpus empor! Bift bu so eng betranzt, daß bu fie vertenneft, umfcwebet

Diefe Dammerung bir noch ben Blick, Diefe Racht: so burchwandre bie Weltannalen, unb finde

Etwas barin , bas ihr ferne nur gleicht,

Wenn bu tannft. D Schicksal! bas sind sie alfo, bas

Unsere Brüber bie Franken; und wir?

Ach ich frag' umfonst; ihr verstummet, Deutsche!

Guer Schweigen? bejahrter Gebulb

Müben Kummer? ober verkandet es nahe Berwands ...

Bie bie schwule Stille ben Sturm,

Der vor fich ber fie wirbelt, die Donnerwolken, bis Glut fie

Werben, und werben zerschmetternbes Eis! Rach bem Wetter, athmen fie taum bie Lufte, bie Bache

Riefeln, vom Laube' traufelt es fanft. Frifche labet, Geruch' umbuften, bie blauliche heitre Lächelt, bas himmelsgemählbe mit ihr; Alles ift reg', und ift Leben, und freut sich! bie Rache tigall flotet

, Dochzeit! liebenber finget bie Braut! Knaben umtanzen ben Mann, ben tein Despot mehr verachtet!

Mabchen bas ruhige, faugende Beib.

Der Furft und fein Rebeweib.

R. Marum wirst bu so ernst? F. Bas fragst bu mich?
geuß ben Kristall mir
Boll bes blinkenben golbenen Weins!

R. Aber bu nimmft ibn ja nicht. F. Was qualft bu mich! Wecke ber Laute Beileften Aon, und finge bein Lieb.

R. Ich ich fang, und bu hortest mich nicht. F. Du batteft gesungen ?

Gile jest, bort Rofen ju ftreun.

R. Rofen foult' ich ftreun, bag bu fie nicht faheft ? Was gebn bieb

Jego Lieber, mas Rosen bich an! Sor', es wiehert unten bein Ros, aus ber Burg bich

Bu ber Schaar, bie Schlachten uns fpielt, Bu ber Junglinge Reihn mit blantem Gewehr, bas bem Blis gleicht,

Wenn fie, mit rafcher Gile fich brebn.

hemis und Telon.

Mach, Apoll, bas mein Lieb, bat hemis opfernb bem Gotte,

Gleich bem Bilbe Diamalions fen:

Daß es die Runft verberge, boch nicht bem beschauenben Richter:

Diefer fuche fie, finbe fie fonell.

D bann rolle ber ftolze Rapfob' es gufommen, und fage Uchfelgudenb, es fen nicht für ihn.

(Artemis, triff ben Rapfoben, ben gleich Berganglichteit ahnbet;

Beigert fich feinem Zon ein Gebicht.)

Mache, Phobus Apoll; bag mein Lieb, bat Telon am Altar.

Sleich bem Mabden Pigmalions'fen, Da verwandelt ber Marmor nun war, bie Wang' ibm

entalübte.

Da bie Aber ihm ichlug, und bas Berg! Daß ber Borer, wie er befeelt, bes Spahens vergeffe Rach ber Kunft, und so ben Genuß Sanz genieße! Doch brennt ihn bes Suchens Durft; fo entbeck er a

Selten gefundene, tiefere Kunft. Stille herrschte, nach hemis Gebet, um die schattenden Lorber:

Aber nach Telons, raufchte ber Bain.

Ludewig, der Gechzehnte.

- u - u u -, - u u - u o - u - u u -, - u u - u o - u - u u - u

Nicht Arophaen, bes Bluts Schleper, verführen ihn Bu Erobrung, er schwatt niemals von Mart Aurel, Kalt ben Mund nicht ber Sage, Glänzt bem schimmernden hofe nicht:

Aber Lubewig ruft Manner bes Bolls, baß fie 35m bie Laften bes Bolls leichten, und weisen Bund wischen Bater, und Kindern ihm fegen, Berhalt, gestimmt

Wie in Göttermusit; (Glückliche Zeit, und ich Glücklich, ber sie noch sah!) ruft sie, bamit ber Saat Sie ihm streuen, aus ber sich hoch bie golbene Aehr' einst hebt.

Ach ich febe fie fcon, bore bie wogenben Felber raufchen; fie tommt, Wonne! bie Ernbte tommt;

Schnitter tragen, ber König Erägt ben lieblichen blauen Krang!

So wie Zefar vordem weint' an bes Drachensohns Bilbe: Jungling nicht mehr hab' er noch nichts gethan! Also weint an bes eblern Denkmal einst ber Eroberer.

Das Gegenwärtige.

— 0 0 —, 0 — 0 6 —, 0 0 — 0 — 0 0 —, 0 0 — 0, 0 0 — 0 — 0 0 —, 0 — 0

Stmals verlor mein fliegenber Blick in bes Lebens Kanftiges sich, und ich schuf bann, was mir Wunsch war,

Baft zu Wirtlichfeit: feine Freuben Datte bas icone Phantom!

Denn bas Sefes ber Mößigung wurd' ihm gegeben, Burbe gethan mit ber Strenge, bie zu hoffnung Leitet: aber ber Wunsch ift bann selbst Abor, wenn er hoffnung verbient.

Freu bich beß, bas ba ift! so sagt' ich mir öfter,

Sis bem Getäusch ich es zuließ mir zu gleißen:

Sagt' es, st erlebt' auch, was sich

er Gei tes erhob.

Seso verweilt ber festere Blick in bes Lebens Borigem sich, und ich fuhle, was bahinfloh, Kast, als hielt' ich's noch: suser Freuden Giebt es mir, war nicht Phantom!

Freue bich beß, bas ba ift, so sag ich mir bennoch Jest auch. Obwohl sich ber Scheitel mit bes Alters Blüthenhaare mir bect! ich wandle Froh um bas nähere Grab.

Aber ich werb' auch Leiben gewahr im Bergangnen, Wehmuth! es geht mit ben Leichen ber Geliebten Mir vorben: wie vermöcht' ich bann mich Deffen, bas ba ift, zu freun!

Rennet euch felbft.

Frankreich schuf fich fren. Des Jahrhunderts ebelfte Chat hub

Da fich zu bein. Dinmpus empor!

Bift bu fo eng betrangt, bag bu fie vertenneft, um-

Diefe Dammerung bir noch ben Blid,

Diefe Racht: fo burchwandre bie Weltannalen, und finde

Etwas barin , bas ihr ferne nur gleicht,

Wenn du kannst. D Schicksal! bas sind sie also, das

Unfere Bruber bie Franten; und wir?

Ach ich frag' umfonft; ihr verftummet, Deutsche!

Guer Schweigen? bejahrter Gebulb

Müben Rummer? ober verkindet es nahe Verwands

Bie bie ichwule Stille ben Sturm.

Die größte handlung biefes Jahrhunderts fen, So bacht' ich fonft, wie hertules Friedrich Die Reule führte, von Europa's herrschern befämpft, und ben herrscherinnen!

So bent' ich jest nicht. Gallien kronet fich Mit einem Burgerkranze, wie keiner war! Der glanzet heller, und verbient es! Schoner, ale Lorber, bie Blut entschimmert.

D faim

Um Erben wanbeln Monde, Groen um Sonnen, Aller Sonnen heere wandeln um eine große Sonne: "Bater unser, ber bu bift im himmel!"

Auf allen biefen Belten, leuchtenben, und erleuchsteten,

Wohnen Geifter an Kraften ungleich, und an Leibern; Aber alle benten Gott, und freuen fich Gottes. "Geheiliget werbe bein Name." Er, ber hocherhabene, : Der allein gang fich benten Seiner gang fich freuen tann, Machte ben tiefen Entwurf Bur Seligkeit aller feiner Weltbewohner. "Bu uns tomme bein Reich."

Wohl ihnen, baß nicht sie, baß er Ihr Jehiges, und ihr Zukunftiges ordnete;? Wohl ihnen, wohl!: Und wohl auch und! "Dein Wille gescheh, Wie im himmel, also auch auf Erben."

Er hebt mit bem halme bie Achr' empor; Reifet ben goldnen Apfel, die Purpurtraube; Weibet am hüget bas Lamm, bas Reh im Walbe: Aber fein Donner rollet auch her, und die Schlofe zerschmettert es Am halme, am Zweig', an dem hägel, und im Walbe! "Unser tägliches Brobt gieb uns heute."

Ob wohl hoch über tes Donners Bahn Sünder auch , und Sterbliche sind?
Dort auch der Freund jum Feinde wird?
Der Freund im Tode sich trennen muß?
"Bergieb uns unsere Schuld,
Wie wir vergeben unseren Schuldigern."

Sesonberte Pfabe gehen gum hohen Biel, Bu ber Glüdfeligkeit; Einige trummen sich burch Einöben, Doch selbst an biesen sproßt es von Freuden auf, Und labet ben Durftenden. "Führ' uns nicht in Bersuchung, Sondern erlöf uns vom Uebel."

Anbetung bir, ber die große Some Mit Sonnen, und Erden, und Monden umgab; Der Geister erschuf; Ihre Seligkeit ordnete; Die Uehre hebt; Der dem Tode ruft; Bum Ziele durch Einsben führt, und den Wanderer labt, Anbetung dir! "Denn dein ist das Reich, und die Macht, Und die Herrlichkeit. Amen."

Der Ungleiche.

Gestatte, guter Mann, ber, wenn bort herrscher sind, Jeto herrscht in ber Straße bes Lichts, Daß einen Lorber auch ich Pflang' in ben hain an bein Grab.

Gie gehn, und entweihen Deinen heiligen Staub; Denn Dich, zu bem fich keiner erhob, Feinden die Ehreverschwender durch Bergleichungen an.

Bie der Ruf in dem Felfen verhallt, So vergehe fein Lieb, ber bich erreichende fchuf: Rein, es bleib', und es hore nicht auf Des entweihenden Schmach ju fepn.

Suter, ebler, nicht icheinenber, Birklich großer Mann, wahrhaftefter! Dich vergleichen fie, und glun nicht vor Scham, Bergleichen bich, Markus Aurelius!

hemis und Telon.

Mad, Apoll, bas mein Lieb, bat Demis opfernb bem Gotte,

Gleich bem Bilbe Pigmalione fen:

Daß es bie Runft verberge, boch nicht bem befchauenben Richter:

Diefer fuche fie, finbe fie fcnell.

D bann rolle ber ftolge Rapsob' es zusummen, und sage Uchselgudenb, es sen nicht für ihn.

(Artemis, triff ben Rapfoben, ben gleich Berganglichkeit abnbet;

Beigert fich feinem Con ein Gebicht.) Mache, Phobus Apoll, bag mein Lieb, bat Telon

Mache, Phobus Apoll, das mein Lied, bat Telon am Altar, Gleich bem Mabchen Viamalions fen.

Da verwandelt der Marmor nun war, die Wang' ihm entglühte,

Da bie Aber ihm ichlug, und bas berg! Daß ber horer, wie er befeelt, bes Spahens vergeffe Rach ber Kunft, und so ben Genuß Sanz genieße! Doch brennt ihn bes Si fo entbeck' er Selten gefundene, tiefere Aunft.
Stille herrschte, nach hemis Gebet, um bie Lorber; Aber nach Telons, rauschte der Hain.

Ludewig, der Gechzehn

Micht Trophaen, bes Bluts Schlener, v Bu Grobrung, er schwagt niemals von Mark Kult ben Mund nicht ber Sage, Glangt bem schimmernben hofe nicht:

Aber Lubewig ruft Manner bes Bolks, b Som bie Laften bes Bolks leichten, und weise wischen Bater, und Kindern eft ihm segen, Berhalt, gestimmt Wie in Göttermusit; (Glückliche Zeit, und ich Glücklich, ber sie noch sah!) ruft sie, bamit ber Saat Sie ihm streuen, aus ber sich hoch die golbene Aehr' einst hebt.

Ach ich fehe fie fcon, hore bie wogenben Belber raufchen; fie tommt, Wonne! bie Ernbte tommt;

Schnitter tragen, ber König Erägt ben lieblichen blauen Krang!

So wie Zefar vorbem weint' an bes Drachensons Bilbe: Jungling nicht mehr hab' er noch nichts gethan! Also weint an bes eblern Denkmal einft ber Eroberer.

Das Gegenwärtige.

— • • —, • — • • —, • • — — • • —, • • — •, • • — • — • • — • • — •

Ehmals verlor mein stlegender Blick in bes Lebens Künftiges sich, und ich schuf bann, was mir Wunsch war,

Baft ju Birtlichteit: feine Freuden Datte bas ichone Phantom!

Denn bas Sefes ber Mäßigung wurd' ihm gegeben, Burbe gethan mit ber Strenge, die zu hoffnung Leitet: aber ber Wunsch ist bann selbst Ahor, wenn er hoffnung verdient.

Freu bich bes, bas ba ift! fo fagt' ich mir öfter, Als bem Getäusch ich es zuließ mir zu gleißen: Sagt' es, thats! und erlebt' auch, was sich Ueber Gewanschtes erhob. Seso verweilt ber festere Blick in bes Lebens Borigem sich, und ich fuhle, was dahinstoh, Fast, als hielt' ich's noch: suser Freuden Giebt es mir, war nicht Phantom!

Freue bich beß, bas ba ift, so sag ich mir bennoch Jest auch. Obwohl sich ber Scheitel mit bes Alters Bluthenhaare mir bect! ich wandle Kroh um bas nähere Grab.

Aber ich werb' auch Leiben gewahr im Bergangnen, Wehmuth! es geht mit ben Leichen ber Geliebten Mir vorben: wie vermöcht' ich bann mich Deffen, bas ba ift, zu freun!

Rennet euch folbst.

Frankreich fouf Ald fren. Des Jahrhunderts ebelfte

Da sich zu bein Dipmpus empor! Bift bu so eng betranzt, daß bu sie verkenneft, umichwebet

Diefe Dammerung bir noch ben Blick, Diefe Racht: so burchwandre bie Weltannalen, und finde

Etwas barin , bas ihr ferne nur gleicht, Wenn bu kannft. D Schicksal! bas sind sie alfo , bas find sie

Unfere Brüber bie Franken; und wir? Ach ich frag' umfonst; ihr verstummet, Deutsche! Was zeiget

Bie bie ichwule Stille ben Sturm,

Der vor sich her sie wirbelt, die Bonnerwolken, bis Glut sie

Werben, und werben zerschmetternbes Eis! Rach bem Wetter, athmen fie kaum bie Lufte, bie Bache

Riefeln, vom Laube träufelt es fanft. Frifche labet, Gerüch' umbuften, die bläuliche heitre Lächelt, das himmelsgemählbe mit ihr; Alles ist rea', und ist Leben, und freut sich! die Rach.

Alles ift reg', und ift Leben, und freut sich! ble Rachstigall flotet
.- Hochzeit! liebenber finget bie Braut!

Anaben umtanzen ben Mann, ben kein Despot mehr verachtet !

Dabden bas rubige, faugenbe Beib.

Der gurft und fein Rebeweib.

- R. Warum wirft bu fo ernft? F. Bas fragft bu mich? geuß ben Kriftall mir
 - Boll bes blinkenben golbenen Weins!
- A. Aber bu nimmft ihn ja nicht. F. Was quafft bu mich! Wecke ber Laute Leisesten Aon, und singe bein Lieb.
- R. Ach ich fang, und bu hortest mich nicht. F. Du hattest gesungen?
 Elle jest, bort Rosen zu ftreun.
- R. Rofen fout' ich ftreun, bag bu fie nicht faheft ? Was gebn bich
- Jego Lieber, mas Rosen bid, an! Hor', es wiehert unten bein Roß, aus der Burg bich zu tanzen

Bu ber Schaar, bie Schlachten uns fpicit, Bu ber Junglinge Reihn mit blantem Gewehr, das bem Blig gleicht,

Benn fie, mit rafcher Gile fich brehn.

Rlopft, Berte. 2. 28b.

Warum wirst bu noch ernster, ba ich bie Krieger bir nenne?

Trüber als erft? fintst tiefer in Gram?

Warum blickt du so wild? Was siehest du? siehst du Erscheinung?

Rabet bir eine Tobtengeftalt?

B. Reine Zobtengeftalt, ber abgefdiebenen Geifter Reiner, aber bennoch ein Geift.

ha der schreckliche Geift der Frenheit, durch ben fich bie Bolter

Jest erfrechen ju febn, mas fic find!

Welcher Zauber beschwört, und bannt ihn hinab in bes ftummen

Rerters Racht, aus welchem er tam?

Weh mir! wo ift, ber fich, an ben hunbertarmigen Riefen,

Dunbertaugigen Riefen, fich magt?

Selmar und Selma.

Meine Selma, wenn aber ber Tob und Liebenbe trennet?

Benn bein Gefchick bich zuerst zu ben Unsterblichen ruft?

Ach, so werd' ich um bich mein ganges Beben burchs weinen,

Seben nachtlichen Tag, jebe noch trübere Racht! Bebe Stunde, die sonft in beiner Umarmung vorbenfloß, Bebe Minute, die und, innig genoffen, entfloh! Ach, so vergehen mir bann die übrigen Jahre voll

Schwermuth,

Wie ber vergangenen keins ohne Lieb' uns entfloh. Ach mein Gelmar, wenn kunftig ber Tob uns Liebende trennet,

Benn bein Gefchic bich guerft ju ben Unfterblichen ruft:

Da Tan, bann wein' ich um bich mein ganges übriges Leben,

Beben ichleichenben Zag, jebe ichredliche Ract!

Wie in Göttermusit; (Glückliche Zeit, und ich Glücklich, ber sie noch sah!) ruft sie, bamit ber Saat Sie ihm streuen, aus ber sich Doch bie goldene Aehr' einst hebt.

Ach ich sehe fie schon, hore bie wogenben Felber rauschen; sie kommt, Wonne! bie Ernbte kommt;
Schnitter tragen, ber König
Eragt ben lieblichen blauen Krang!

So wie Zefar vordem weint' an bes Drachensohns Bilbe: Jungling nicht mehr hab' er noch nichts gethan! Also weint an bes eblern Denkmal einst ber Groberer.

Das Gegenwartige.

Shmals verlor mein fliegender Blick in bes Lebens Runftiges sich, und ich fouf bann, was mir Bunfch

Baft zu Wirklichkeit: feine Freuben Datte bas icone Phantom!

Denn bas Sefes ber Mäßigung wurd' ihm gegeben, Burbe gethan mit ber Strenge, bie zu hoffnung Leitet: aber ber Wunsch ift bann selbst Thor, wenn er hoffnung verbient.

Freu bich bes, bas ba ift! fo fagt' ich mir öfter, Ais bem Getäusch ich es zuließ mir zu gleißen: Sagt' es, thats! und erlebt' auch, was sich Ueber Gewanschtes erhob. Sego verweilt ber festere Blick in bes Lebens Borigem sich, und ich fühle, was bahinfloh, Kast, als hielt' ich's noch: füßre Freuden Giebt es mir, war nicht Phantom!

Freue bich beß, bas ba ift, so sag ich mir bennoch Test auch. Dbwohl sich ber Scheitel mit bes Alters Bluthenhaare mir bect! ich wandle Kroh um bas nähere Grab.

Aber ich werb' auch Leiben gewahr im Bergangnen, Wehmuth! es geht mit ben Leichen ber Geliebten Mir vorben: wie vermöcht' ich bann mich Deffen, bas ba ift, ju freun!

Rennet euch felbft.

Frantreid ichuf fich fren. Des Jahrhunderte ebelfte Chat bub

Da sich zu bein Dipmpus empor! Bist bu so eng befrangt, daß bu sie verkenneft, um-

Diefe Dammerung bir noch ben Blick, Diefe Racht: so burchwandre bie Weltannalen, und finbe

Etwas barin , bas ihr ferne nur gleicht, Wenn bu kannft. D Schickfal! bas find sie alfo, bas

unfere Brüber bie Franken; und wir? Ach ich frag' umfonst; ibr verstummet, Deutsche!

Euer Schweigen? bejahrter Gebulb Müben Kummer? ober verfündet es nahe Berwandsluna?

Bie bie schwüle Stille ben Sturm,

Der por fich her fie wirbelt, bie Donnerwolfen, bis Glut fie

Werben, und werben zerschmetternbes Eis! Rach bem Wetter, athmen fie taum bie Lufte, bie Bache

Riefeln, vom Laube traufelt es fanft. Frifche labet, Geruch' umbuften, bie blauliche heitre Lächelt, bas himmelsgemählbe mit ihr; Alles ift reg', und ift Leben, und freut sich! bie Rache tigall flotet

, Dochzeit! liebenber finget bie Braut!
Rnaben umtanzen ben Mann, ben tein Despot mehr verachtet!

Dabden bas rubige, faugenbe Beib.

Der gurft und fein Rebemeib.

R. Warum wirft bu fo ernft? F. Bas fragft bu mich? geuß ben Rriftall mir

Boll bes blinkenben golbenen Beins!

R. Aber bu nimmft ibn ja nicht. F. Bas qualft bu mich! Wede ber Baute Beifeften Zon , und finge bein Lieb.

R. Ich ich fang, und bu borteft mich nicht. F. Du batteft gefungen ?

Gile jest, bort Rofen gu ftreun.

R. Rofen foult' ich ftreun, bag bu fie nicht faheft ? 28as gehn bich

Seso Lieber, mas Rofen bid an! Dor', es wiebert unten bein Rof, aus ber Burg bich au tangen

Bu ber Schaar, bie Schlachten une fpicit, Der Junglinge Reibn mit blantem Bewehr, bas bem Blie gleicht,

Benn fie, mit rafder Gile fich brehn.

Topft, 2Berte. 2. 200.

hemis und Telon.

Mach, Apoll, bağ mein Lieb, bat Demis opfernb bem Gotte,

Bleich bem Bilbe Pigmalions fen :

Daß es bie Runft verberge, boch nicht bem befchauenben Richter:

Diefer fuche fie, finde fie fcnell.

D bann rolle ber ftolze Rapfod' es zusommen, und fage Uchfelzucond, es fen nicht für ihn.

(Artemis, triff ben Rapfoben, ben gleich Berganglichfeit

Beigert fich feinem Zon ein Gebicht.)

Mache, Phobus Apoll; bag mein Lieb, bat Telon am Altar.

Gleich bem Mabden Pigmalions fen, Da verwandelt ber Marmor nun mar, bie Bang'

Oa verwandett der Marmor nun war, die Wang ign entglühte, Da die Aber ihm schlug, und das Herz!

Das der hoer ihm ichtug, und das Derz! Das der horer, wie er beseelt, des Spähens vergeffe Rach der Kunft, und so den Genuß Sang genieße! Doch brennt ihn bes Suchens Durft; fo entbect' er a

Selten gefundene, tiefere Kunft. Stille herrichte, nach hemis Gebet, um die schattenden Lorber:

Aber nach Melons, raufchte ber Bain.

Ludewig, der Sechzehnte.

- u - u u -, - u u - u u - u - u u -, - u u - u o - u - u u - u

Nicht Arophaen, bes Bluts Schleper, verführen ihn Bu Erobrung, er schwagt niemals von Mart Aurel, Kult ben Rund nicht ber Sage, Glant bem schimmernben Dofe nicht:

Aber Lubewig ruft Manner bes Bolts, baf fie Ihm bie Laften bes Bolts leichten, und weifen Bund Bwifchen Bater, und Kindern Beft ihm feben, Berbalt, gestimmt

Wie in Gottermusik; (Glackliche Zeit, und ich Glucklich, ber sie noch sah!) ruft sie, bamit ber Saat Sie ihm streuen, aus ber sich hoch die goldene Aehr' einst bebt.

Ach ich sehe fie schon, hore bie wogenben Felber rauschen; sie kommt, Wonne! bie Ernbte kommt; Schnitter tragen, ber Konig Traat ben lieblichen blauen Krant!

So wie Befar vorbem weint' an bes Drachensons Bilbe: Jungling nicht mehr hab' er noch nichts gethan! Also weint an bes eblern Dentmal einft ber Eroberer.

Das Gegenwärtige.

— • • —, • — • • —, • • — • — • • —, • • — •, • • — • — • • — • •

Shmals verlor mein fliegender Blick in bes Levens Rünftiges sich, und ich schuf bann, was mir Wunsch

Baft zu Birtlichteit: feine Freuben batte bas fcone Phantom!

Denn bas Sefet ber Mößigung wurd' ihm gegeben, Burde gethan mit der Strenge, die zu hoffnung Leitet: aber ber Bunsch ift bann selbst Ahor, wenn er hoffnung verdient.

Freu bich bes, bas ba ift! fo fagt' ich mir öfter, Mis bem Getäusch ich es zuließ mir zu gleißen: Sagt' es, thats! und erlebt' auch, was sich ueber Gewanschtes erhob. Seso verweilt ber festere Blick in bes Lebens Borigem sich, und ich fühle, was bahinfloh, Fast, als hielt' ich's noch: füßre Freuben Giebt es mir, war nicht Phantom!

Freue bich beg, bas ba ift, so sag ich mir bennoch Jest auch. Obwohl sich ber Scheitel mit bes Alters Blüthenhaare mir bect! ich wandle Kroh um bas nähere Grab.

Aber ich werb' auch Leiben gewahr im Vergangnen, Wehmuth! es geht mit ben Leichen ber Geliebten Mir vorben: wie vermöcht' ich bann mich Deffen, bas ba ift, zu freun!

Rennet euch felbst.

Frankreich fouf fich fren. Des Jahrhunderts ebelfte

Da fich zu bem. Dinmpus empor!

Bift bu fo eng betrangt, bag bu fie vertenneft, um=

Diefe Dammerung bir noch ben Blid,

Diefe Nacht: so burchwandre bie Weltannalen, und finde

Etwas barin , bas ihr ferne nur gleicht,

Wenn bu tannft. D Schicksal! bas find sie alfo, bas

Unfere Bruber bie Franken; und wir?

Ach ich frag' umfonst; ihr verstummet, Deutsche!

Guer Schweigen? bejahrter Gebulb

Wie bie schwule Stille ben Sturm,

Der por fich ber fie wirbelt, bie Donnerwolten, bis Glut fie

Werben, und werben zerschmetterndes Eis! Rach bem Wetter, athmen fie kaum die Lufte, bie Bache

Riefeln, vom Laube träufelt es fanft. Frifche labet, Geruch' umbuften, die bläuliche heitre Lächelt, das himmelsgemählbe mit ihr; Alles ist reg', und ist Leben, und freut sich! die Rache tigall flötet

,- Hochzeit! liebenber finget bie Braut! Knaben umtanzen ben Mann, ben tein Despot mehr verachtet!

Mabden bas ruhige, faugenbe Beib.

Der Fürft und fein Rebeweib.

R. Warum wirst bu so ernst? F. Was fragst bu mich? geuß ben Kristall mir Boll bes blinkenben golbenen Weins!

R. Aber bu nimmft ibn ja nicht. F. Bas qualft bu mich! Becte ber Laute

Leifeften Zon, und finge bein Lieb.

R. Ach ich fang, und bu bortest mich nicht. F. Du battest gesungen ?
Eile jest, bort Rosen zu ftreun.

R. Rosen sout' ich streun, das du sie nicht sabest?

Seho Lieber, mas Rosen bid, an! Hör', es wiehert unten bein Roß, aus der Burg bich ju tanzen

Bu ber Schaar, bie Schlachten uns fpielt, ber Junglinge Reihn mit blantem Gewehr, bas bem Blig gleicht,

Benn fie, mit rafcher Gile fich brehn.

10 Dfr. 2Berte. 2. 280.

1.1

Warum wirst bu noch ernster, ba ich bie Krieger bir nenne?

Trüber ale erft ? fintft tiefer in Gram ?

Warum blickft bu so with? Was siehest bu? siehst bu Erscheinung?

Rabet bir eine Tobtengeftalt?

B. Reine Tobtengeftalt, ber abgefdiebenen Geifter Reiner, aber bennoch ein Geift,

Da ber fcreckliche Geift ber Frenheit, burch ben fich

Jest erfrechen ju febn, mas fic find!

Welcher Zauber beschwört, und baunt ihn binab in bes

Rerfers Racht, aus welchem er tam?

Weh mir! wo ift, ber fich, an ben hunbertarmigen Riefen,

Dunbertaugigen Riefen, fich magt ?

Selmar und Selma.

Meine Selma, wenn aber ber Tob und Liebenbe trennet?

Wenn bein Gefchick bich zuerft zu ben Unfterblichen ruft?

Ad, so werd' ich um bich mein ganges geben burche weinen,

Beben nachtlichen Tag, jebe noch trübere Nacht! Bebe Stunde, die sonft in beiner Umarmung vorbenfloß, Bebe Minute, die und, innig genoffen, entfloh!

Ad, so vergeben mir bann die übrigen Jahre voll Schwermuth,

Wie ber vergangenen keins ohne Lieb' uns entfloh. Ach mein Gelmar, wenn kunftig ber Tob uns Liebende trennet,

Benn bein Gefchic bich guerft gu ben Unfterblichen ruft:

Dann, bann wein' ich um bich mein ganges übriges Beben.

Jeben ichleichenben Zag , jebe ichredliche Ract!

Jebe Stunde, die sonft, mit beinem Eacheln erheitert, Unter dem füßen Gesprach zartlicher Thranen entflob!

Ach so vergeben mir bann bie übrigen Sage voll Schwermuth,

Wie, ber Liebe leer, keiner vordem uns entsich. Meine Selma, bu wolltest... nach mir nur Tage noch leben?

und ich brächte nach bir Jahre voll Traurigs teit au?

Selma, Selma, nur wenig bewolfte trübe Minuten, Bring' ich, seh' ich bich tobt, neben bir seelenlos zu!

Rehme noch Einmal bie Sand ber Schlummernben, : tuffe bein Auge

Einmal noch, in die Nacht sink' ich, und sterbe

Selmar, ich sterbe nach bir! ben Schmerz foll Selmar nicht fühlen,

Daß er fterbend mich fieht. Gelmar, ich fterbe nach bir!

Bringe dann auch nur wenig bewölkte trübe Mis

Seh' ich, Selmar, dich todt, neben dir feelenlos zu! Blicke noch Einmal dich an, und feufze noch Einmal: Rein Selmart

Sint an die ruhende Bruft, gittr' und fterbe ben bir !

Selma, bu ftutbeft nach mir? ben Schmerz foll Selma nicht fuhlen,

Daß sie sterbend mich sieht. Selma, du ftirbst nicht nach wir!

Selmar, ich sterbe nach bir! Das ist es, was ich vom Schickfal

Lang mit Thranen erbat. Selmar, ich fterbe nach bir!

24 wie liebest bu mich! Sieh biefe weinenben Augen!

Aufle bieg bebenbe herz! Selma, wie liebest bu mich!

Reine Selma, bu fturbeft nach mir? bu fühlteft bie Schmergen,

Day bu sterbend mich fahst? Selma, wie liebest bu mich!

Ach wenn eine Sprache boch ware, bir alles zu fagen,

Bas mein liebendes herz, meine Selma, bir fühlt! Burbe bieg Mug' und fein Blick, und feine Jahren voll Liebe,

und bieß Uch bes Gefühls, bas mir gebrochen entfloh,

Bas mein liebendes ber Götter, dir alles zu fagen, Bas mein liebendes berg, meine Selma dir fühlt.

wenn boch kein Grab nicht wäre, das Liebende beckte.

A de einander fo treu, fo voll Bartlideit find !

Aber weil ihr benn fent, ihr immer offenen Graber, Rehmet zum wenigsten boch, nehmet auf Einmal uns auf!

Horeft bu mich, ber gur Liebe mich fouf? Ach wenn bu mich boreft :

Lag mit eben bem Sauch Selma fterben, und mich! Selmar, ich fterbe mit bir! Ich bete mit bir von bem himmel

Diese Wohlthat herab. Gelmar, ich fterbe mit bir!

Das Bundnig.

"Selmar, dein Wort: Du erscheinst, stirbst du vor mir, Deiner Selma! O geuß den Balsam In die Wunde der verlasnen, Selmar, dein zeiliges Wort!" Selma, bein Bort: Du erscheinst, stirbst bu vor mir, Deinem Selmar! O geuß ben Balfam In die Bunde bes verlagnen, Selma, bein heiliges Wort!

Aber tann es, wer schieb, tann er sein Bilb Schaffen bem wartenben Blick bes Freundes, Der verstummend ihm zuruckblieb An ber trennenben Gruft?

Beigen kann ich vielleicht, das ich die nah, Das ich bein Selmar noch bin! durch Zeichen, Die gewiß dir, wie Erscheinung, Und nicht schrecklich dir sind.

"Benn einft, Selmar, im Lenz unter bem Baum Junge Bluthe bich labt; bann gieß' ich, Bie ben Regen, ber nicht traufelt, Beigend, auf bich fie herab."

Weilft du der Rachtigall einst, Selma, im Lenz; Send ich zu dir sie herab; sie fliegt dir Auf die Schulter, und sie singt da Reuer als jemals, und ftirbt.

"Rein, nicht Berftörung! Wom Baum löf' ich bie Frucht Et ber Blüthe nicht ab; ben Liebling, Tooch wach ist, mir zu flöten, Im ar, ben töbtest bu nicht! Wom taum rege bas taub, leife ber Bach Einft bir raufchen; bu horft bann lautre Melobieen, bie bu tenneft, Tone, wie Selma's Gefang.

Wenn nach Wettern mein Blid zu bes Olymps Hohem Bogen sich hebt: bann feb' ich, An bem Rande bes Semählbes, Flammchen erwachen, und wehn."

Selma, mein Wort: Du erblickt, fterb' ich por bir, Webenbe Flammchen! "Mein Wort: Du hörest; Wit ben Blattern, und bem Bache, Tone, wie Selma's Gefang!

Sie, und nicht wir

Un la Rochefoucauld.

Hatt' ich hundert Stimmen; ich feyerte Salliens Freyheit

Richt mit erreichenbem Con, fange bie gottliche

Bas vollbringet fie nicht! So gar bas gräßlichste aller Ungeheuer, ber Krieg, wird an die Kette gelegt! Cerberus hat bren Machen; ber Krieg hat tausend: und bennoch

heulen fie alle burch bich, Göttin, am Feffels geflirr.

mein Baterland! . . . Biel find ber Schmerzen;

Sie die heilende Beit, und sie bluten nicht mehr. '
6 ift Ein Schmerz, ben sie nie mir lindert!
und tehrte

De Er bas leben gurud; bennoch blutet' er fort!

Ach bu we	irest es n	icht, mei	n Bate	rlanb,	bas-	ber	Frenheit
Gipfel	erftieg,	Benfpiel	ftrahlt	e ben	Bölfe	rn	umher :
Frankreich)	wars!	bu labt	est bich	nicht	an	ber	frohften
		ber Chren,					

Bracheft ben heiligen Zweig biefer Unfterblichteit nicht!

D ich weiß es, bu fühlest, was dir nicht wurde; bie Palme,

Aber bie bu nicht tragft, grunet fo icon, wie fie ift,

Deinem tennenden Blid. Denn ihr gleicht, ihr gleichet bie Palme,

Belche du dir brachst, als du die Religion

Reinigteft, fie, bie entweiht Despoten hatten, von neuem

Weihteft, Despoten voll Sucht Seelen zu feffeln! voll Blut,

Welches sie strömen ließen, so bald der Beherrschte nicht glaubte,

Bas ihr taumelnder Bahn ihm zu glauben gebot. Benn burch bich, mein Baterland, ber beschornen

wenn ourg old, mein Bateriand, der beigor Despoten

Joch nicht zerbrach; so zerbrach bas ber getronten ist nicht.

Könnt' ein Troff, mich tröften; er ware, bas bu vorangingft

Auf ber erhabenen Bahn! aber er tröftet mich

i bu warest es nicht, bas auch von bem Staube
bes Bürgers
Freiheit erhob, Bepspiel strahlte ben Bölkern
umher;
n nicht nur, bie Europa gebar. An Amerika's
Strömen
Flammt schon eigenes Licht, leuchtet ben Bölkern
umher.
auch winkte mir Trost, er war: In Amerika
leuchten
Deutsche zugleich umher! aber er tröstete nicht.

Un Eramer, den Franken.

nberbar war's, war neu, es geschah, was nie noch geschehen ist! im Riese sant banieber, und starb, er blieb nicht tobt: benn es kam ein Geist, und belebte En Tobten wieder. Der richtet sich auf, Steht, und schauet umher mit Feuerblicken. Die Seele,

Run Schatten, umirret ihn, bebet vor ihm. Bolt ift ber Rame bes Riefen; bes Schattens Ramen ift Konig;

Des Geiftes Razionalaffamblee.

Aber bu bift ja fo wild! fo fprach ber Geift zu bem Riefen,

Dir fiebet zu heiß in ber Aber bas Blut! Stromt bie Galle zu loh! Du mußt mir gehorchen. So will es

Die Weisheit, welche nur gludlich uns macht; Will es die harmonie, so zwischen bem Geist' und bem Leib' ift.

Und ohne die du zum zweytenmal fiirbst! Ach, und wer wird bann bas zweytemal in bas Leben

Dich rufen? von neuem Retter bir fenn? "Geift, gebeut! ich gehorche. Doch laß zwor mich ein wenia

Der Jugend mich freuen, bie bu mir gabft.

Wantt' ich nicht siech umber? lag schmachtenb und bleich auf bem Strobe,

Und starb? Du haft ben Jammer gesehn! Las benn ein wenig mich taumeln benm Wollustmable ber Frenheit,

Mich kranzen mein haar, und schwören benm Schwert!

Doch ber verftummenbe Schatten, ber mar . ichmel So traurig por mir, und tröftet fich Binge wohl lieber binab ju Elpfiens ídőpfte Mus Bethe's Strome ben labenben Er 'Sage, mas foll ich thun, bag ich be Rummer Befanftige? minbre bes Bagenben Un. Schweben muß er vor bir! fo will's bie . hat er Roch fonft wo ein großes, ernftes Ge Banbelt um Mitternacht in ber Ron bann mehtle Mis floffe bie blutige Thrane bes Bol Rlingt's mit ber Rrone, als fiele fie Bepter, ale - Die bordenben, blaffen Boftinge gre Rommt ftete naber! ichließt ben großen auf.

und rattelt am Thron', ein warnend (

Der Freiheitsfrieg.

Weise Menschlichkeit hat ben Berein ju Staaten er-

Bat zum Beben bas Beben gemacht!

Bilde leben nicht; sie fint jest Pflangen, bann athmen

Sie als Thier' ohne Seelengenuß.

Bod flieg in Europa empor bes Bereins Ausbilbung, Raht bem legten ber Biele ftets mehr;

Ift nicht bee Beichnere Entre uf, ift bennahe Runftler-

Raphaels, ober Angelo's Bert,

Raphaels, ober Angelo's Wert, wenn ber Bauber ber Karb' auch

hier und ba Berzeichnung beschönt.

Aber sobalb die Beherrscher ber Razionen ftatt ihrer

Sandeln; bann gebeut fein Gefes,

Das bem Burger gebeut, bann werben bie herrichens ben Bilbe,

Bowen, ober entgunbenbes Rraut,

und jest wollt ihr sogar bes Bolles Blut, das der Biele Lestem vor allen Bölkern sich naht,

Das, die belorberte Furie, Rrieg ber Erobrung, vers bannend,

Aller Gefete iconftes fich gab; Bolt bas gepeinigte Bolt, bas Gelbsterretter, ber Frenheit

Sipfel erstieg, von ber furchtbaren boh, Feuer und Schwert in ber hand, herunter fturgen, es zwingen

Bilben von neuem bienstbar zu senn; Bollt, das der Richter der Welt, und, bebt, auch eurer, bem Menschen

Rechte nicht gab, erweifen burch Morb! Mochtet ihr, ehe bas Schwert von ber Wunde triefet, ber Kluabeit

Ernfte, warnende Winte verstehn! Röchtet ihr febn! Es entglüht schon in euren Landen bie Alche.

Bird von erwachenben Funten icon roth. Fragt die höflinge nicht, noch die mit Berbienfte aebornen,

Deren Blut in ben Schlachten euch fließt; Fragt, ber blinken bie Pflugschaar lagt, bie Gemeinen bes Geeres,

Deren Blut auch Wasser nicht ist: Und burch redliche Antwort erfahret ihr, ober burch lautes Schweigen, mas in ber Afche fie febn. , Doch ihr verachtet fie. Spiett benn bes neugestalteten Krieges

Rie versuchtes, ichreckliches Spiel, Allguschreckliches! Denn in ben Kriegen werben verabsten

herrichern Menschenopfer gebracht. Sterbliche wiffen nicht, was Gott thun wird; boch gewahren

Sie, wenn große Dinge geschehn, Jest sein langsames Wanbeln, jest bonnernben Gang ber Entscheibung,

Der mit furchtbarer Gil' es vollbringt. Wer zu täuschen vermag, und mich liebt, ber täuscht ben Ersebung

Bunfchenden, weiffagt bonnernden Gang.

Friederich.

Rronpring von Danemark

Machtige Runft ber Reuern, Erhalterin, thatigfte Rreunbin

Derer, die Geift uns zeigen, und Geift gabig find zu genießen, o bu, bie in wenigen Stunben

Borte vertaufenbfaltiget, bir,

Ja bir felbst verzeihen es fich zween beutsche Gebieter Reffeln anzulegen, so balb

Du bas geltenbe Wort bes mahrheitrebenben, offnen Mannes taufenbstimmig umber

Billft erschallen laffen. In ihrer Weisheit erkohren Sie nicht eben bie glücklichste Beit.

Denn es ift boch tein Spiel, baß "Im vierten Jahre ber Kreibeit"

Frankreich an die Maale jest schreibt.

Daniens Bater bentt fo nicht. Bon ber Bothschaft bes Raifers

Unverleitet, last er es ftehn Rlopft. Berte 2. Bb.

Sein Gefet auf ber golbenen Tafel; die ebele Kunft bort

hier nie toniglich Beffelgeflirr,

Ob sie gleich an bem Maler es hort, an ber Rewa es höret,

Selbst an der Themse, nur leiseres Klangs. Also herrscht Friedrich, der Entel meines geliebten

Ronigs, beg Afche beilig mir ift.

Wohl ihm, er faet' auch Saat zu bes Candmanns Frenung; bie grunt nun,

Bebet ber fruheren Mehren empor.

Aber balb wird bas ganze Gefild von gebogenen Salmen Raufchen, und Wonne bem Erntenden fenn.

Beller noch ftrahlet bas Biel, an bem bie ichonften ber

Behen , bie je bie Unfterblichteit gab.

England wollt' es erreichen, ben Menschenhandel ver-

Aber es gogerte, nabte fich nur.

Danien hat es querft erreicht, hat empfangen ber Palmen

Frühefte aus ber Unfterblichkeit Dand! Sallien, Land, bas Wunder thut, und bu folummerft? Erwach', und

Thu bieg Bunber Danien nach!

Die Jafobiner.

3.- 0 - 0, - 0 0 - 0 0, - 0 - 0, - 0 0 - 0 0, - 0 - 0 - 0 - 0 - 0

Die Korporazionen (Berzeiht bas Wort, Das schlecht ift, wie die Sache.) vernichtete Das freve Frankreich; durchgehauen, Juckten im Sande die kleinen Schlangen.

und boch erhob sich neben ben liegenden Die Korporazion, der Jakoberklub! Ihr Kopf durchraft Paris, und ihre Shlängelung windet sich durch ganz Frankreich.

Da, taubet euch benn Taubheit? vernehmt ihr nicht, Wie sie aus ihrem scheußlichsten Innersten Dufit beginnt, die setten zwenmal Porte ber Wanderer? wie sie klappert?

Areibt ihr bie Riefenschlang' in bie Sohle nicht Burud, und walzt nicht Felsen bem Schlunde vor; So wird ihr Geiferbiß die Frenheit, Welch' ihr erschuft, in ben Staub euch fturgen.

Die Erfcheinung.

"Welcher Schatten wandelt bort her? Wie fürchter-

Tritt er! hat noch bie Dolch' in ber Bruft! Uh Tribuna, kennest bu ihn? Es befällt mich, je mehr er

Mir fich naht, je bangeres Graun!" ... Und bich fchreckt ein Gespenft, bich herricherin unter ben Stabten,

Dich, bie Roma bes gallischen Reichs? "Antwort! wer ist ber Schatten? Er kommt stets näher, noch näher!

Jahl bie Dolde ! mir buntett ber Blid." Da, was geht ber Schemen mich an? was, ob Dold,' ibn entleibten?

Wenn man tobt ift, wandert man weg,

Schattet. Run weißt bu alles. Mich kummern andere Dinge,

Davon wach' ich, und traum' ich! Die Stellvertreter bes Boltes

Rommen, gehorsamen, knieen vor mir. Wer ber krummste mir kniet, ich belohn' ihn, erhöh' gu ber Burb' ihn

Stellvertreter bes Pobels zu fenn. ,Aber wer ift ber Schatten? Schon lang' entfloh ich, wofern er

Sich nicht wandt', und ins dunklere trat."
Frag' es Klubiofuria, weil du einmal nicht rastest,
Bis du des Spukes Ramen vernimmst.

"Barte! Ich unterfuche. Berbienet bie Gottin Derrichaft,

Ober bie Göttin Rache, verbient Sie ben schönsten Altar?" "Du hunderttöpfiges, hunderts

Armiges Ungeheuer, und boch Rur einaugiges, mir, ber Roma bes gallischen Reiches, Mir gebeutst bu zu warten? Wer ift,

Rebe, wer ift ber Schatten, ber wieber nahet, und jego Gar mit ber hand auf bie Wunden mir zeigt?"

"Barte! Roch untersuch' ich. Ich hab' es ergranbet!

Rache verbient ben iconften Altar!

Diefer Schatten, ber uns von neusm nabet, und jeso Gar mit ber hand auf die Wunden und zeigt, Ift bas tobte Gefet. Wir waren's, die's mordeten! Ich war's,

Welche die meisten Bunden ihm grub; Theilt ihr unter euch, bu, und Tribuna, bie übrigen. Ich bin's,

Die's nicht bereut! Ich nahme ben Dolch Wieber; kehrte ber Tobte zurück. Ben Marat! ich bahnte

Mir noch Einmal ben blutigen Weg Bu bem Altare ber Gerrschaft, und ach ju ber Rach' "Altare!"

Und die hundertköpfige schwieg. Aber vom Rhoban her erhub ein Sausen sich, wurde Sturm, von der Rücklehr sprach's in dem Sturm! Und die Dolch' entsielen dem Schatten; Galliens Roma Stuckte, das Ungeheuer entstoh.

Un la Rochefoucaulds Schatten.

Eins verfüngte mein Alter, burchrann, wie ber trantenbe Bach rinnt

Durch bie Biefe, mein Derg, machte ben Beites ren frob,

Bar mir Wonne, zauberte mich in Segensgefilbe, Wo die Pflugschaar nur blinkte, kein furchendes Schwert;

Bo ber Bolle Donner nur icholl, bem labenbes Traufeln

Folgte, bes Gifens nicht icoll, welchem tobtliches folgt.

Aber das Eine verjüngt mich nicht mehr, ich empfinde bas Alter,

All mein Frohes, ach meine Wonn' ist bahin! Denn bie Freiheit ist in ben himmel wiedergekehret! Ober faumet vielleicht in bem Gewölke sie noch? Bebet ihr sie noch? Mir ist bie Göttin verschwunden! Aber verschwunden ist mir ihre Berfolgerin nicht! Ha die Alekto (Ungeset ift ihr schrecklicher Rame) Wird nun heimisch bei euch, zischt mit ben Schlangen umher!

Schüttelt bie Tobesfadel! Gie nimmt oft Menfchens gestalt an,

Sigt im Senat; boch gelingt ihre Verwandlung ihr nicht.

Denn fie taufchet nicht; weiß es, bleibt! Doch Anbrer Bermanblung

Gludte ihr einft : tobtbroh'nb fcuf fie gu Stein ben Senat!

haft bu mid, theurer Schatten, gehort; fo rebe. Denn jeso

Siehst bu die Zukunft. Ach schweiget bereinst das Genisch

um ber Alekto haupt? muß je sie Lobessackel Bon sich werfen, entstiehn? Wirb er entsteint ber Senat?

Rehrt die Gottin gurud, bie gen himmel wieber emporitieg?

Ober verföhnen fie bie, welche fie lafterten, nie? Ebler Tobter, ich sehe bich nicht: boch ahnd' ich bich nabe:

Denn in ber Dammerung bort feh' ich ein blutig Gewand.

Ach nun schwebest bu, schwebst! hast meine Behmuth vernommen,

haft bie Frage bes Grams, bie ich bir weinte, gebort.

Aber bu ichweigft. So ftarbeft bu benn vergebens, bu Guter,

Für bein Baterland! waltet auf immer die Wuth Jener Emporer! tritt ihr Fuß auf immer die große Razion, mit des hohns bitterer Lach', in den Staub!

Dulbet auf immer, daß sie gehöhnt daliege die große Razion in dem Staub', unter der Wüthenden Fuß! Rehret sie nie zurud, die gen himmel wieder emporftieg,

und verfohnen fie bie, welche fie lafterten, nie!

Das Mort ber Deutschen.

Haue mir Marmor, Kunftler, Und grab' in ben Marmor mit Golbichrift! Sore genau, und verfehle ber Laute keinen; Denn edel ift bie That!

und fie geht nie burch bie Bergeffenheit unter: Sieger find meine Deutschen;

Und boch ift ihnen ber Lorber Abicheu, Blut und Tob ift Greuel ben siegenden Deutschen;

Penn so scholl vor ber Franken heer Die Drommete bes Felbherrn: Frenheit schuft ihr euch; habt zum Ungeheuer die Göttin umgeschaffen?

Reiniget euch, Und fieht ber entweihten, Das sie euch sie verzeih die Verwandlung, Das sie euch hold sen,

Wieber werbe zu bem, was sie war Bor ber grausen Berwandlung. (Gram war biese, war Den verstummenden Guten Entsegen!)

Araget von ber entweihten Altar Den blutigen Staub weg, Weg bas ftarre Gebein, Das an eble Tobt' euch erinnert!

Reiniget euch! Wir kommen zwar mit Wehr und mit Waffen; Aber wir kommen auch Mit dem Friedezweig' in der Rechten; Kommen, mit euch vereint, ben Staat zu bilben, Bie ihr ihn einst euch bilbetet, jest ben Grund zu bem Baue zu legen! Ihne tieferen Grund schwantt balb bie glangenbe Binne.

Rehmet als Freund' uns auf; wir sind die alteren Franken.

intel, ein Wort, ein Wort, ein Mann, ein Mann! die Drommete fundigte so ben jungeren Franken der alteren Bund an.

Dumpfes Gemurmel wanbelt' umber in bem Lager ber Feinbe; ber von ihrer Drommet' erscholl nicht der freudige Nachhall.

Mein Frrthum.

Lange hatt' ich auf sie, forschend geschaut, Auf die redenden nicht; die Ahater! war, Ben den Maalen der Geschichte Wandelnd, den Kranten gesolgt.

Die an Bolfern du rachft, Konigen rachft, Prieftern, bie Menschbeit, wie war's, Geschichte, von Bon Gemahlben, bie ber Gute, Bleich vor Entfeten erblickt.

Dennoch glaubt' ich , und ach Wonne war mir, Morgenröthlicher Glanz ber goldne Traum! War ein Bauber, wie gehoffter Liebe , bem trunkenen Geift! Freiheit, Mutter bes Beils, baucht' es mich, bu Burbeft Schöpferin fenn, die Glücklichen, Die fo gang bu bir ertobreft, Umgufcaffen gefandt!

Bist du nicht Schöpferin mehr? ober sind sie Richt umschaffbar, die du entsesseltes? Ift ihr Herz Fels, und ihr Auge Racht, zu sehn, wer du bist?

Deine Seel' ift Gefet! Aber ihr Blick Bird bes Fallen, ihr Berz wird Feuerstrom; Ha er funkelt, und es glühet; Benn bas Ungeset winkt.

Dieses kennen fie, bich kennen fie nicht, Das bas lieben fie! Doch bein Name tont. Wenn die Guten bas verruchte Schwert trifft; schallt es vor bir!

Frenheit, Mutter bes Beils, nannten fie bich Richt felbst ba noch, als nun Eroberungefrieg, Mit bem Bruche bes gegebnen Gblen Wortes, begann?

Ach bes golbenen Araums Wonn' ift babin, Mich umschwebet nicht mehr fein Morgenglanz, und ein Aummer, wie verschmähter Liebe. kummert mein Derz.

Mube labet auch wohl Schatten am Beg' ber Debe, ber weit umber fich frummt; o hat jungst mich bie erhabne Rannin, Korba gelabt.

Richter schandeten fich, sprachen es los 's Ungeheuer: sie sprach nicht los, und that, Was mit Glut einst auf der Wange, Thranen, der Entel erzählt.

Der Erobrungsfrieg.

Bie fich ber Liebenbe freut, wenn nun bie Geliebte, ber hoben

Aobeswog' entflohn, wieber bas Ufer betritt; Oft icon hatt' er hinunter geschaut an bem Marmor bes Stranbes.

Immer, neuen Gram, Scheiter und Leichen gesehn 3 Endlich sinket sie ihm aus einem Rachen, ber antreibt, An bas schlagenbe herz, siehet ben lebenben! lebt!

143

der wie die Mutter, die harrend und ftumm an bem Thor lag

Einer burchpesteten Stadt, welche ben einzigen Sohn

Rit zahllosen Sterbenben ihr, und Begrabenen ein-

und in ber noch ftets klagte bas Tobtengelaut, die sie fich freuet, wenn nun ber rufende Jüngling berausftarat.

und die Bothschaft selbst, daß er entronnen fen, bringt.

Bie ber trübe, bange, ber tieferschütterte Zweifler, (Caftende Jahre lang troff ihm bie Bunde schon fort)

ken noch einmal ergriffner, ist festgehaltener Bag-

Sebend bas Uebergewicht, fich ber Unfterblichteit freut!

lfo freut' ich mich, bas ein großes, machtiges Bolt fich

Rie Eroberungstrieg wieder zu triegen entschloß; nb bag bieser Donner, burch sein Berftummen, ben Donnern

Anberer Bolter, bereinft auch ju verftummen, gebot.

ego lag an ber Kette bas Ungeheuer, ber Greuel Greuel! igt war ber Mensch über sich selber erböht!

٠

Aber, weh uns! fie felbft, bie bas Unthier gahmten, vernichten

Ihr hochheilig Gefes, schlagen Erobererschlacht. Saft bu Bermunschung, allein wie bu nie vernahmft, so verwunfde!

Diesem Gefet glich keins! aber es sen auch kein Bluch

Bleich bem fcredlichen, ber bie hochverrather ber Menfcheit,

Welche bas behre Gefet übertraten , verflucht.

Sprechet ben Bluch mit aus, ihr blutigen Thranen, Die jego

Beint, wer voraussieht; einft, wen bas Gefea hene trifft.

Mir lebt nun die Geliebte nicht mehr: ber einzige Sohn nicht!

und ber 3weifler glaubt mir bie Unfterblichkeit nicht!

Die beiben Graber.

Meffen ift biefes Grab? "Banberer, Roschefoto's." Beffen ift biefes noch lockere? "Korba's Grab."

3ch geb, und ich fammle Blumen, Sie auf eure Graber zu ftreun; Denn ihr ftarbt für bas Baterland! "Sammle nicht."

Ich geh, und ich pflanze bie Thranenweite, Das fie um eure Graber mehe; Denn ihr ftarbt für bas Baterland! "Pflanze nicht."

Aber fo bold bu weinen kannst; (Bir-sehn es in beinem Blick, Gnter Wanberer, Das bu noch nicht weinen kannst!)

Rehre bann zu unseren Grabern zurud, Und weine, Aber blutige Ahranen! Denn wir starben umsonst für bas Baterland!"

Die Bermandlung.

(Sab bie Erbe sie? stieg von Orionen sie nieber? Sie von der schönen Seele beseelt, Sie, des Gesehes Mutter, das weiser ist, zu der Wohlfahrt

Stimmenber, menichlicher ift! Ungeweihte horen mich auch; brum fprech' ich ber Sattin

Ramen nicht aus.

Ungeweihter ift keiner, als wer von bem Morbe ben Wahnt,

Ihr zu opfern , jud' er bas Schwert.

Opferer ift er am Fuß Tiffiphona's ; auf biefer Altare Raucht bas vergoffene Blut.

Gludlich war, gludfelig bas Bolt, von erhebenbes

Reuem Gefühl

Erunten, war benedeit, war felig, zu bem bes Gefeges

Mutter von ben Unfterblichen fam.

Aber fle hatte ihn taum geboren; felber gehulbigt 1 3hrem lieblichen, frohlichen Sohn;

Da entfloh bie Wonne, versanten ber Glücklichen Infein :

In bie Tiefe bes Deers!

Da entstand . . Gern nennt' ichs (ben Elenbstiftern am liebsten!)

Doch ber Sprache fehlet das Wort Für dieß Scheußliche. Ha! es beschloß zu verwandeln die Göttin;

und bie Bermanblung gelang. Bwillingshohlen bampfen auf einem Erobererschlachte

Berben bewohnt,

Die von der Raubsucht, die von der wilderen Wilben, ber Berrichsucht.

Dreymal heulten sie, sprengten sie Blut, Schlugen breymal auf ein Sohngelach: und bas Ramen=

bofe war ist von ben Schwestern geweiht, hatte Beschwörung gelernt; bie schrien sonst Baubergefange,

Schreyerin war die Beredtsamkeit jest; Und Es verwandelte: Tagscheu ward ber leibent : Auge, Zaub bes Bargers Borte bas Ohr; Aber bem Luge nicht, bem hörte sie leife, vernahm ihn,

Murmelt' er auch nur von fern.

Dolche wurden (Gefang, ber Bahrheit treu, bu vergehft nicht,

Rlagft vor bem richtenben Entel noch an !)

Dolche wurden ihr bie Rofenfinger, und nun auch Rother. Der Munb

Konnte nur Tob aussprechen. Die haare wanden fic, gifchten,

Und zu Brande ward bas Gehirn!

Und ein fcreckliches Luften burchbebt' ihr bas Berg, zu ermorben,

Wie Debea, ben Sohn!

(Barthelemi erhob bas Saupt, und, ich neibe bie Banblung!

Rufte fie , aus ber Bergangenheit Racht.)

Aber Gins mißlang: Der Befcmornen murben bie Ruge

Richt zu Thon; und fo fant fie nicht bin;

Steht noch! Sturgte fie nieber, fo war es gefchen, und peraebens

Dürftete Bicberverwandlung ber Bunich,

Bieberverwandlung in fie, bie fie war vor ber Sprengung bes Bintes,

Und ber Lade bes Sohns,

Bonne! in fie, in bie Mutter bes tiefgebachten Gefehes, Beldes menichlicher ift.

Rommt, erquidt mich, ihr, bie ihr Butunft wiffet, erquidt mich:

Berb' ich fehn in ber erften Geftalt,

Sehn, wie vom himmel fie tam, bes Gefeges Mutter? bas weifer

3ft; wohlthätiger, menichlicher ift!

Durch bas endlich ber Araum eintraf, ber so lange geträumt warb

Bon der golbenen Beit!

Ach the verftummt mir! ftrebet umfonft, burch bie Gulle ber Bolten.

Die ftets nachtenber malgt ber Drtan,

Durch ber gehobenen Strom' Ergus, bes hoheren Weltmeers

Bogenberge zu febn.

Die Denfzeiten.

Gallia Stlavin; Gallia frey, fie erniebrigt jur

Dann fich, schaffenb fogar Marat, ben Scheusal jum Gott:

Bleibt, bleibt Bilbe! Denn bich, ber Willfuhr Dafferin, Frenheit,

Did, bie Gefetherricaft, fennt bie ungludliche nur,

Wenn fie rebet: ihr liegt's, baß fie bem Gefete gehorche,

Ueber ben Kreis hinaus beg, was zu thun fie vermag.

Ober glichen vielleicht bes Senats Befoluffe ber weißen

Pforte Traumen nicht ftete? wurden je fie vollführt?

(36 verebre ben Thater! und gern Ditburger bes Guten,

Der bie Berehrung gebeut, halt' ich bas schöne Gebot.)

Das Sie felbft hier ber Taufchung erliegt, und gerebt für getban hatt!

Dieß ift ber bittere Quell, welchem ihr Glenb entftromt.

Ach und vielleicht ift er einer ber unversiegbaren Quellen,

Ewigen, wie bie Natur, tiefer grabend, fie fcuf. Handlung, und Wort find getrennt, als trennten fie Berge; und bie find

Dem unersteiglich, bes Geift reif bis jum Ernfte nicht ift.

Republikanerin wagt Sie zu seyn; und ohne Gehorsam Wagt sie es: waget zu seyn Künstlerin ohne Genie. Doch sie gehorcht ja! buidet es, wenn der Vertreter bes Volkes

Weil er für fren fich halt, blutet! mußte nun auch Duiben bes Bahlenben Morb, und bes, ber ben Bahlenben aussohr.

Aber gurud! benn hier mogt ein unenbliches Meer:

Und ach jebe ber Wogen raufcht Entfegen, bem

Stehet bas haar empor, bebet ber Laut, und perfiummt.

Aber fein Geift ift noch tiefer verwundet, als es bieß bange,

Bleiche Schweigen bes Grams auszubrücken vermag. Rennete Sie fich felbft, und bes Bernens Beishett: mit fcarfem

hinblick schaute fie dann über bas westliche Meer. Aber kennt sie sich je? und stellt nicht umsonst die Seschichte.

Wo fie am lautesten warnt, ihrer Betrachtung fic bar ?

Eher fteigt ber gelofete Fels empor zu bem Gipfel, Dem er entflurzte, ehe fie fich jum Gehorfam erhebt,

Durch ben hunger, die Peft, die mehr begrabenden Rriege,

3mar erschüttert, allein heißerer Rache entstammt, Bleibet fie Bilbe! tommt noch, eh bieß Jahrhunbert ins Zeitmeer

Untergeht, und verhalt, traurend ein neues entsteigt

Ienem Ozean, kommt mit Fahn' und mit Wimpel, zu Lanbe

Schnelle Rauberin heut, schnellere morgen gur See. Leben bereinft auch Sterbliche, bie fie vermogen, bie Wilbe

Umgufchaffen? Bon euch, bie ihr fie jego be-

(Rein, ihr herrichet nicht, von ber Beerbe getriebene Girten

Seph ihr, nichts mehr!) von euch hat es noch teiner gewollt.

Bolltes ihr herrichen, ju wehren ber allgemeinen Berruttung,

Eurem Berte; wie schnell schlachtete bann euch bas Schwert!

iber wenn felbft fich Beif' erhuben, und Eble, bie's wagten

Umzuschaffen; wie schnell fanten auch fie in ihr Blut!

fins nur ift mögliche Rettung; bas Staatenbundniß! boch ift auch,

Buthet bie Bilbheit fort, möglich bie einzige nicht.

Bailly, bief Blatt ber Sibille weht bin, wo bu ruheft, und raufchet,

Beint mit ber Beibe, bie bort bir ein Entichloffener pflangt.

ft fie bes Blatts Beisfag' Irrthum; so fenbe mir Ahndung,

Las ben getäuschten Blick froheres Kunftiges fenn.)

Das ift also bie Frucht bes himmelsteigenben Baumes? Das ber Schatten, in bem endlich ber Wanberer ruht?

Benn ein Greis, ber immer verzieh, fur Unbere roth wirb;

Werben biefe bafür besto bleicher vor Schmach. da bes Greuels! Harppen gebar Anadyomene! Keine Pallas gebar, Kurien Zupiters Haupt! Menschenfeind soll ich also im Blüthenhaare noch werben,

Der hier ftets obstand, siegend tampfete ? Rein! Menschendlend soll mich jum Menschenfeinde nicht machen;

Thranen im Blide, nicht Born, icheib' ich, Bruber,

Der Belobnte.

0 - y - 0, - 0 0 - 0 0, 0 - 0 - 0, - 0 0 - 0 0, 0 - 0 - 0 - 0 - 0

Schamlofe tampfen, immer entstirnter ben Der neuen Unscham, gegen bie Eblen fort. Berachtung ift die Eine Baffe, Welche die niedrigen in ben Staub fturzt.

Doch wenn bu aller Streite Berwünscher bift, Die hohe Tobestanze nicht nehmen magft: So flieh! Der Flucht sprofit sonst tein Lorber; Aber nach biefer, wirst bu gekrönet!

Berachten burfen Menschen bie Menschen nicht: Die bittre, falte, stumme Berachtung macht Bum Bruberfeinde. Flieh! bu wirst bann Ebler noch, froher noch, als bu warest.

Das Reue.

Menes gescheh nichts unter ber Sonne ? und bie Berfolger

Sener Frenheit, wie fie noch bie Geschichte nicht tennt,

Fepren gleichwohl ein Siegesfest, baß die himmelgeborne

An ber Rette, bie fie finnlos ihr ringten, verstummt; Singen, ben Son volksbuhnifch, am Fest bes Sansculottiben,

Det bu in bir bie Götter bes fiebenarmigen Stromes, Diefe ber lehrenben Belt unfrer gelehrigen Beigft, Dich, dem Mirabau fant, und ber fie alle noch wege ftrahlt

Aus bem Tempel, Rusap Marat! Marat hir sop! Pandamonion war ber Tempel, eh, Marat, bu einzogst; Aber bu tamft! und er ward Pantheon, Marat Ghasiv!

Lebe die Alubbergmunizipalgallotinoligekras Tierepublik! und Shasip folke' und vor hunger und Best!"

Auch Bermunichungen fprechen fie aus; bie Bermunichenben brullen :

La Fayette! und ihr, Roland! la Rochefoucauld! Bailly! du von Ctampes! Gefegnet sey uns, o Jourdan!

Sen bein Ronfin, und fen . . Aber mir fintet ber Laut,

Weigert sich fortzunennen. Wie voiel, und welche Berbrechen

Grabt, für ber Rachwelt Spruch, einft bie Ses

Doch bie jegige Belt ift Rachwelt, feget fic, richtet

Sleiches Gericht; wenn ble Ahat nakt vor bas-Auge fich ftellt.

Ratt fteht: herrichenbe Buben fie brauchen, wer von ber herrichsucht

Glühet, wie sie: gebraucht, wandert er auf bas Schafot.

Jene kennen bas Bolk: Es will Despoten! und Schauspiel!

Miegt ju ber Blibne, fo balb einer ben anberen wurat.

Marat entrann bem Schafot; nun follt' er, felbst nach bem Tobe,

Ihnen noch frohnen: und fo machten fie ihn gu 'nem Gott.

Ratt fieht ba bie Rache an Toulons Burger. Dem Tobe Schon zum Opfer gefranzt, bulbet er feindlichen Schus.

Bargerpflicht war nicht, baß er fclachten fich ließ, und erlaubt nicht

Selbstmorb: aber erlaubt Leben im rettenben Arm.
Ratt fieht ba, was geschah: Als Stellvertreter zu Rerter
- Sehen follten! Als roth strömte ber Rhoban! Als sie,
(Sheußlich natt fieht bieses ba, mit zischenben
Schlangen=

Daaren, blauem Geficht, fengenben Augen) als fie, Belde Befremung bieg, und Eroberung war, nach bes

Bortes Bruche, ihr Daupt, Allen Entfegen! ihr Saupt

Aus ber Soll' erhub, und bie Boller zwang, ben

Ramen Frenheit, ben auszusprechen mit Gram. Aber wer kann sie zählen bie Ahaten ber ehernen Unscham? Und wer möcht' es? Ihr feht lieber vom Schreck-

Einfame Baume verbergen fie nicht bie unendliche Walbung,

Etliche gute bas heer ichwarzer hanblungen nicht. Sanze lange Jahrhunderte find porübergegangen.

Sanze lange Zaprhunverte und vorubergegangen, Eh das gehende dies, ach dies Reue gebar:

Eh, nach folder Brüberlichteit, fo trauliden Feften, Wo bie Freud' und der Lang Madden und Liebenber mar.

Sich herwalzete unter ber Sonne die grafliche, blinbe, Blutige Difigeburt, schaffend ben Schauer gum Stein,

und ben Stein jum Erbarmer! D weint nicht ju bittere Thranen ;

Denn die Frenheit tragt Retten nur; ift nicht entflohn.

Bist ihr, auf welche Rettung fie wieber finnet? und wist ihr,

Ob es mit bieser ihr nicht mehr wie ber erften gelingt?

Ach, fie kennen mich nicht, so bachte fie; boch wie vermogen

Ferne Menschen zu sehn, wer bie Unsterblichen find. Darum send' ich ihnen, katt meiner, baß sie mich kennen! Eine Sterbliche. "Geh, Arria Korbal!" Sie ging.

hermann aus Balhalla.

Sen benn Krieg, weil Krieg fenn muß! boch er ichute nur, rothe

Richt in bes Franken Beimath bas Schwert.

Lehrerin ift ber Sache Beschaffenheit Sehenben; Anbern Ift es Erfahrung allein.

Stutzen über bie Steine, und wieber fturgen, und wieber!

Diefes lehrt bie Anderen erft,

Daß es ba, wo umber fie manberten, ebener Beg nicht,

Das es steinichter war.

Weil sie benn also ganz noch erfahren nicht ist bie Erfahrung,

Gang ihr bitterer Relch

Bis zu ben hefen hinab noch nicht getrunken; fo follen

Tausenbe noch

Bluten? und weinen ber Aaufenbe mehr? Es follen bie Mütter

Sich bie Sohne jur Stuge, bie Braut ...

Ihren Gewählten umfonft herrufen vom ichweigenben Schlachtfelb

Bum hochzeitlichen Zang?

Lenten ben Pflug ber wantenbe Greis? Er fintt, und bie Gaule

Beiben bie Caaten ihm ab.

Rrieg benn , Rrieg! boch gewarnt , wie er wurde , meib' er bie Thaler

Galliens, wolle ju Kronungen nicht,

Nicht, zu entfagen bem, was bort Glückfeligfeit fcheinet,

(Uch einft war fie nicht Schein!)

3wingen ein Bolt, bas lange ichon falt bei ber Sters benben Anblick,

Lang icon entglüht

Bar zu ber Rache: er fen bes eigenen heerbes Be-

Sammle nicht welfenbe Borber fich ba,

Reue! Alles ist jego neu; brum muß auch bie Kriegskunft,

218 Bertheibigerin,

Reu fenn! War fie nicht ftets Erfinberin? unb wenn bie Weisheit

Sie aufforbert, mar fie es nicht?

Jego mar' ihr bas Feuer bes Ablerbliches erlofchen? Schlief' ihr ber finnenbe Beift? Dift gelingt's, fie erfinbet, ben menideniconenben, talten,

Deutscheren Plan!

Streiter! ber erfte Schritt, ber über bie Grange ben Feinb führt,

Kührt ihn in's Grab!

Zaufchet er, fliegt er mit Deerchen herüber; fo fteigt in bem Ruden.

Much nicht faument, ein Better ihm auf.

Gegen ben Anflug ift, burch Pfahl und Graben, bas Strobbach.

und bie Bärgerhütte geschütt.

Bag' er fich benn, und eil' herüber; bas fturmenbe

Stäubet ibn ichnell vom Geschütten ins Felb, Und bann tehrt tein Bothe gurud! Doch ich schweige von bieser

Tiefen Schanbe bes Rampfs.

Rriegen, und rafen ift Gins; und es gluden ber beisenben Rriegetunft

Rie ber vernunftigen Stunden genug.

hermann hab' ich ichweben gefehn; er lachelte, fagte: Sie erfinben ben beuticheren Plan!

Selten nicht will man ben Anoten ber Fehbe zerhaun; und zerhaut nicht!

Entel! sicherer loset ihr auf. Entel, Rrieg! ich beschwör' euch bei Siegmars Schwert',

und bei meinem, Rlopft. Werte. 2. Bb.

Aber derustischer Rrieg! Dennoch ift Friede bie iconfte ber Losungen. Laffet von Sinn euch

Kühren, von Freha zum Wagen im Hain! Noffa gürte sich, führe voran die blutigen Wodan, whorr, und Apr in den Sain!"

und der Jängling verschwand; mich aber trübte von neuem

Meine Schwermuth: Daß Krieg Seyn muß, ob ihm gleich, bem thierischen Scheusal, bas ehemals Freye Frankreich Untergang schwur.

Die Erummern.

Traum von bem Zag' ift ein nur verkündeter Plan; Ausführung

Ift ber erwachte, golbene Lag. Schon begann für bie Franken bie Morgemothe zu bammern.

Wehete Schauer bie Frühe; ba warb Selber ber Grund bes menschlichften Plans zerfisret! Bon ber Nacht

Rebe, wer fann.

Steht mir, Bemerkenbe, ben, entbedt: Db jemals was gleich war

Dem, bas Schmach ben Franken jest ift, Senn wirb, und so, wie laut es auch preise bie eherne Unicham,

Treiben auf immer im Strome ber Beit.

Wenn bie volle Gewishcit zeugt, und von Größe ber . Unthat ;

Ewigen biefe Gefchicht', und Gefang. Sucht in ber Welt ber Fabel, Bemerkenbe, sucht in ber wahren:

Aber entbeckt!

Barb vortreffliches je fo gang entheiligt? Erhabnes, Sant es jemals fo tief?

Schrumpfte fo febr bie Schonheit ein , von ber Giterung tobtbleich,

Schwindend, ein schleichend Gespenft? Burde Beises so ganz zu Thörichtem? Burde bie Wenschheit

Jemals affo entmenscht?

"Drache ward ber Gott, den um Beilung Befperien anrief!

Jupiter Stier !"

Zupiter war benn ein Gott; boch was war ber Despot bes Olympus?

. Ihm verberbte ber Stier nicht zu viel.

"Sieh, bort weilet er, ichafft ber erfindende Runftler.

Er will nicht

Werben Parrasios, Angelo nicht:

Will Er Selber fenn! Das Meisterwert ist vollenbet! Aber ben glübenben fast

Schnell mas, wie Zaubergewalt; er bilbet um, bie Geftalten

Werben wilbe Phantome bes Bahns!"

Schweiget von bem, was bie Runft gebar; bie Bers gleichung entahnlicht

Durch ihr Beiteres: Sallien hat

Biel zu traurig verwandelt, gemacht aus ben Rechten bes Menfchen

Rechte bes Ramul! (Der Gott

Dürstete Menschenopfer!) Bu biesem Barbarifchen flimmet

Nicht ber Armuth leifester Laut,

Richt ber Grazien; fie hat lang icon ber Ramalottibe Angespien, und gepeitscht!

"Run so schaue benn um, und ftarr' auf bie Erummern, Dort lag einft

Gine wimmelnbe tonenbe Stabt,

Boll von Burgerglud. Die Peft tam. Die mit ber Schaufel

Raubten balb, und begruben nicht mehr.

Da die raubten, nicht mehr begruben; flog ber Belagrer

Gluhenb Gefcof,

Bunbete Saus und Thurm, und mit ben gesundenen Thurmen

Schweig bas Tobtengelaut.

Da bas Tobtengelaut verftummt war ; fturmten fie, wuraten,

Schnellere Seuche, Mutter und Kind! Bruber ben Bruber, ben Sohn, ben Brautigam, neben bem Bater:

Wer langfam bie Braut!"

Beh, bie gilictiide Stabt ift gewesen, bie frohliche! Wenbet

Gure Thranen , und ichaut nicht zurud.

"Ach wir schauen immer noch hin, es gebricht uns an Stärte,

Beggumenben ben Blid.

Riebergeftürzt, vernichtet bie Obergewalt bes Geleges, Durch bas herrichenbe Schwert!

Schreyender Wiberspruch : Frenftaat, und ein Staat, ber auf Morb fic

Grunbet! Ber nennt

Dieß Republitgeripp mit Einem Ramen ? Entflieh nicht, Rebe , nenne mit uns!

henterstaat! sey ber erste Ram', und ber andere

Staat!" Der nennet auch, fo verftummt.

Der Schoofhund.

Meta's Hunden, und meins, werbe nicht blind! D wir gaben bir ja ben Rubrer Bon ber Schüte, ber mein lieber Rlopftod! mich nannte, zum Arzt.

Blind, begleitest bu mich, nehm' ich ben Zaum, Niemals wieber, erspähst zuwebelnb Bon bem Gaule, wie von hohen Riesenhunden bu thust,

Laune zu spielen nicht mehr. Robepierr'! Dem, bem weble nicht zu, benn hier bist Du verloren; benn mit Hollenhunden spielet man nicht. le nicht, lerne noch bieß: Belle ben Mond cht an! Ihn umschwebt noch Korda. bu jemals da hinausbellst, r, so brenn' ich bich blind!

b bann lägest bu ba, zweifeltest gar: reinst zu bem Freund' Ulpssens, es Dulbers Elisama m hunde bu kämst.

Erinnrungen

tah bem Fluffe bes hufs; beinem Gerausch, ; am taftalischem Arm; bann wieber r selber; an ber Pleisse ich, hort' ich, genoß, Froher Jüngling, ben Lengz Jüngling, wie ich War er! hier an bem Strom bes Riesen, Ist er Kind noch, wenn der Sommer Kommt, ber Mann ihn verscheucht.

Wie empfand ich fie einft, sproffend ich selbst, Jene Mane! Doch o ber Bunber! Un bem Bergstrom, wo zum Grab' er Ebbt, war im siebenten Zehnb

Meines Lebens ber Lenz Jüngling; und ich Fühlt' ihn so ganz, baß, wie jest ihm tröffe Un ber Seine bie bemoofte Rose von Blut', ich vergaß.

Das Denfmal.

An Therese Matilde Amalia.

Wahrheit bu, und bu o Geschichte, wenn ihr vereint sepb:

Schreibet Flammen ber Griffel, mit welchem ihr zeugt von erhöhten

Buben; und bie Stimme, mit ber ihr bas Beugnis aussprecht,

Spricht, ihr radenben! Donner aus.

Rächet sie jest, die Menscheit, an Frankreichs Oligokraten,

Ernste Bergelterinnen! Bu schonend rügt ber Berbrecher Tob; Europa will bas warnende Schandmal, will bie Ewige Pyramide seyn!

Rie noch hat die Geschichte so ganz enthüllet der Wahrheit Antlig erblickt; es verschmähte den Schlever der Hans delnden Unscham. Eilet benn, thut die Folg' und tund ber Bereinung! lindert, Lofdet ber Harrenden heißen Durft.

Jünglinge bulben's noch wohl, bas Erwarten; wir Greise verabscheun's.
Auf benn, rachet bie Menschheit, und bald! Richt suff nur, auch ebel
Ift die Rache, um die wir flehen; o reicht aus voller, Kühlender Schale den Labetrunk.

Sollen vielleicht bem Eroberer nur Schandmale ben lauten
Ramen ewigen? nicht bem Sochverräther ber Wenschheit,
Richt bem Scheusal, bem Heuchler auch, so ber Frenzeheit opfernd,
Kettenumraffelte Frenze würgt?

Rein, so wählet ihr nicht, vergeffet eh bie Erobrer, Als baß ihr nicht ber Frenheit getünchte Bergötterer hinstellt, Bie sie waren. Wich beucht, ich sehe bie Flammenschrift schon! Obre ber rebenden Donnerton! Wenn ich, erlebend, wirklich bas feb', es wirklich mein Ohr hört; r' ich ein Fest, bekränze mit Eichenlaube bas haupt mir,' e Freund' ein, spüle ben hellsten Kristall im reinsten he füll' ibn mit Wein, ber Greis

Burbe, wie ich. Im Kriftall verfiegt's nicht felten. Das Balbhorn

let; wer singen kann, fingt. Wir freuen uns innig! 3ch werbe

wert Monde verjungt! Wenn Rache, wie die volls bracht ift;

rf fich taumeind bie Freube freun.

Die Mutter, und die Tochter.

"Sottinnen wird die Göttin gebären!" fang ich verstündend, Da sie noch verwandelt nicht war, die heilige Frenheit, Noch Alekto nicht war! geworden zur Nacht der Lag nicht, Roch die Welt zum Chaos nicht.

Falsches hab' ich verkündet. Die Göttin hat nicht geboren; Aber Alekto! "Ena, Polena schlaf, Eumeniden, Schlaf, du kleine Wegara! (die Mutter sang's) Der Rhodan Schweig', Alektochen, dir im See.

Tisiphonden, beginn an bem Eacheln bie Mutter zu kennen, Um sarbonischen! Aber o schrep bich nicht blau nach ben Kugeln, Süße Tochter; ba sind sie, und marmorne nicht! ba sünbbare Kügelchen ohne Zahl! Wie du so schnell das Spiel mit den Augeln, und Augelchen lernest,

Rächtliche, schwarzbehautete! Wie bir bie Schlang' in bem haarbusch,

Schreckenblickenbe, fteiget, so balb in ben Sobesfchlummer

Epa, Polena aus Gifen fingt.

Mütter find blind; ich bin's nicht. Du bift eine wahre Megara!

Gleicheft mir, wie bem anbern ein Drachenen. An bem Rhein tam's

Zoht mir gur Belt; bu lebeft, lebft! und bes Schmas chen fpott' ich,

Der bich , Gottergeburt , verkennt.

Tochter, bir wurde Geift; bu verstehft bie Mutter, fie warnt bich :

Lag bich niemals blenden ben Bahn ber westlichen Shovin!

ungethanes Gefet ift (mahnet fie) leerer Schall, ift Bilb bes Runftlers, bas eilet, bleibt."

Die Biederfehr.

Gaul, mein Argt, bu gebenkft boch bes Frühlinges?
ober vergaßeft

Du ben lieblichen Man, Unter ben Mayen alle feit Sunglingsalter ben fconften? Rein, bu vergaßeft ihn nicht;

Denn bu wieherteft mir. Der Man ift wieberge tommen,

Db er gleich September sich nennt.

Beibe gleichen fich, wie ein habertorn in ber vollen, Reifen Aehre bem anberen gleicht.

Riefe nur fort: ich verftehe bich: bu niefeft mir freblie con Benfall,

Durch bie Aehre gerührt.

Mijo ift jego Septemberman, wie bu meinft, und ich meine.

Ungenehm ift es, wenn Bween Sten bie Meinung vereint; ba fcallt ber entheiternbe Strauf nicht,

Da ift Bebensgenus,

Lag ung genießen, bu in bem Schatten, gu bem ich bich lente,

Frisches, fühlendes Gras, Bon der weißlichen Blume durchwebt, und ber golde nen; aus hebt bort

Dein ertohrnes Gewurg, Beilenbe Wermuth ihr Daupt. Ich ichau genießend ben hellern,

Blaueren himmel, bes Gees Ebnen Kriftall, und umschwebt von ziehenden Metten, vergeß' ich

Faft ber Bluthe, bie nun Fruchtet, und mit vielfarbiger Laft, ben biegfamen Zweig frummt,

Alfo trint' ich bie reinere Luft, Und ein fanftes frobes Gefühl bes Lebens beraufcht mich!

Aber bu ftorest mich ja! Schmause boch nicht so gierig; sie legten bir Kenophons Baum an,

Deffen Gebis burch Ringe bich jant:
D bu tountest burch ihn bir so leicht bie Bunge verswunden.

Farben die Salme mit Blut. Doch du gehorsamest nicht. So steh benn gehobenes Halfes,

Athme bie Befte, wie ich.

Spise nicht hordend bas Ohr. Die Radtigall ift mit bem zweyten

Benge nicht wiebergefehrt:

Rehret auch mit bem fünftigen Man nicht wieber; ift Fabel

Richt, was man faunenb ergabit.

Sallifche Wilbe, fagen fie, find getommen, und haben Ihre Refter entbectt;

Saben bie Kinderchen ihr mit Generklauen entriffen, und fie fammt bem Gefieber verzehrt.

haft bu sie nicht geboret ber Mutter Rlage? Gie ichwankten

An ben 3meigen; ihr Lieb

Jammerte Rachte lang: balb fant bas Floten ber Wehmuth

Immer tiefer, und balb

Schien's zu verftummen , verftummte. So hab' ich nie fie vernommen ;

Aber es war auch Leichengesang!

Stammft bu vielleicht von ben Roffen Achille? Denn bu fentft ja bie Dafine

Erbwarts, und in ben Staub

Sturgen bir beife Thranen binab; fo bat bich ber fleinen

Sanger flagliches Enbe gerührt.

Das Berfpreche

Rein Eroberungskrieg! So scholl einft,
Das ihr uns gabt, verehret als nie 1
warb;
Und (so baucht' es uns) Stimmen Uni
hohlten:
Känftig nicht mehr Erobrungskrieg.

t

und jest führet ihr ihn ben allb: gar Sroße Krieger, erfteigt mit schlagenl

heißem Drfan ber Rampffpi

simmernbe Boh, bie . . Abgrund if

Lernet den Schauplat kennen, auf dem ihr groß

Feyd: Auf ihm brüllt Benfall der köw' euch zu; heult cuch vom Ariumphe der Wolf vor; Schreyt mit der feinen neronischen Stimm' euch vonnie vergesnem Ewigen Namen der Geper vor.

Wenn ihr auch ganz bas Gebau bes Staats umstürzetet; mußte fürzetet; mußte . Dennoch bie nie vernommene, bie menschliche, eble Berheisfung Unerschüttert stehn, in ber Mitte ber großen Trummer, Stehn, wie ber Fels im Ozean!

Das Grab.

Un Meta.

Fröhlicher ichwebten mir her Lebenbigfeiten, Gevogel, Dber Gewarm,

Welche bas Auge nicht sieht, so ben hohen Sirius funkeln

Sieht, und bes himmels weißlichen Pfab:

Doch erspäht's burch ber Kunft Kriftalle bieß ben Atomen

Rahverwandte Gewürm.

Solche geheime Leben umwimmelten jest mich; es waren

Unter bem lieblichen Beer

Bienden auch, und Adubden, und Untrennbare,

Burmchen, Schwanchen, ein Chor

Philomelen. In einer fich boblenben, fterbenden Ulme

Saf ich, und am riefelnben Bach;

Hörete horchend bem Bache, ber Rachtigall horchenber, Sebo

Schwebte naber bie wimmelnbe Schaar,

Schwebte (bas mußte sie nicht) zu bem Grabe! Die

Dufteten Deft, ber fturgenbe Bach

Bogte Tob; und wie nah war ihnen ber webende Deerzug,

Belder, immer gemenbet, fich nun,

Schnell wie ber Wint, herwirbelte, bann fich fernte, Bie leicht ach

Konnten ihm Grab

Berben bes Baches, ober bes Baums Abgrunbe! Dich hatten

Traume ber bunteln Pforte gewect;

Doch ich vergas ber guten. Die Nachtigall schmettert, als ob fie

Warnte; allein ich verftanb

Auch den Liebling nicht. Berftand ich ben fingenben Seber;

D fo fprang ich auf, und entflob.

Ach jest wurde nicht Bach, nicht Baum, ich wurd einathmenb,

Bener froben Bogelden Grab!

Aber nun fang fie auch, wie fie nie gefungen, mein Liebling,

Flotete Wehmuth , wie fie,

IRI

Sether als Mutter, nie nicht geftstet, wenn noch bie Feber

Flog, und ber Geper vom Blute noch troff. Ungläckseit: garnte fie mir, bir weint' an ber Lippe Behllag'; und bu borteft nicht hin!

Web bir! Sterbegefang ber Philomelden ericoll bir; und bu athmeteft, athmeteft fort!

Mante d.

Ueber Avignone Blutgericht ragt bas bet Coare Doch empor; bie Sprache vermag boch Dort zu stammeln: hier fehlt's gang an ben Worten ihr, finb thr

Selbst bie lebenbsten tobt; fie verstummet! Bifbegierigen tonnte vielleicht wortlose Geberbung Das, das Riegesehene bilben:

Aber warben fie nicht entfliehn? nicht, wenn vor Entfegen

Sie eimourgelten , fonell fie verhullen ?

Sabt ihr Thranen, bie gang bes Guten innerftes rahren, Thranen bes tiefften Grams, blutige Thranen; fo weint!

Könige, Schaaren aus Bollern vollführeten viele, nicht Geine

Greuel, in Jahrhunderten : Frankreichs Freye, die herricher, das Bolt zu Schaaren vollführes ten größre,

Mehr eh Gin Mondhundert entflohn mar.

Jenes Gericht, ber Bafferehn Erfinber, es blidte Stets nach ber bobe ber Staatsumichaffung :

ha ber Loare Tobesgericht hat empor sich geschwungen Bis in ber Greuel gesunkenften Abgrund!

Sabt ihr Thranen, bie gang bes Guten innerftes ruhren, Thranen bes tiefften Grams, blutige Thranen; fo weint!

Bunberbar! neues Licht hat ben Biffenschaften ge-

Durch bie tollhauswürdigen Richter! Denn, burch fie, ift geenbet ein Streit ber Beifen; wir

wissen Jeho, daß Geelen haben die Thiere. Habt ihr Thranen, wie keine floß der entheiligten Menschheit,

Thranen bes tiefften Grams, blutige Thranen; fo weint!

Der Geschmack.

Das Beficht.

Das auszubrücken, was er empfindet, benkt, Benn sich mit seinem Reis ihm bas Schöne zeigt, Kohr unter uns der Geist; doch welchen? Uh ich erröthe, den Sinn der Schwelger!

Ich ward verschmähet! Aber er war es ja Auch nicht ber Geift der Alten, ber auserkohr; Der Neuern war's! und diefem mag wohl Stärkung tes heerbes jum Fluge noth thun.

Mich, mich verschmähen? bem an bem Balbe ruht Die Morgenröthe, bem in der Frühe Thau, Umringt von allen Blumen, allen Farben, sich Mädchen und Jüngling freuen!

Dem im Gemählbe täufchenb bie Zauberhanb Des Künftlers nachahmt, ben fie ergöst, wenn ihn Der Abenbstern, wenn ihn bes himmels Beißlicher, schimmernber Pfab nicht hinreißt.

Das Gehor.

Mich, bem bes hains Saufeln ertont, und ber Quelle Stimmchen, ber Sturm, und ber Donner, und bas Weltmeer, Dem bie Rachtigall, bem ber Liebe Froher, und weinenber Laut,

Dem Melobie, harfengeton, und bie Flote, Sie bie Pofaun', und bie Laute, und bes Menfchen Stimme, mich hat er auch, in feinem Schlummer, ber Bahler, verkannt!

Das Besicht.

Mit stillem kacheln hörest bu uns Gefühl; Schweig ferner, ber bu Seher bich, hörer bich Darfst nennen; bann uns wegen stolzes Wahnes mit Rothe bie Wange farben.

Der Geruch.

Töbte benn, Geschmad, für ber Effe gangen Auch bie Sangerin, Die entzückte Berche; Supre Labung ift ber bemooften Rose Dufte ju athmen.

Der Sefdmad.

Mag bie Schuffel benn stehn; schmudte sie auch bas Ret, In ber Bluthe gefällt, schmudte ber Weizner sie Ober selber bie Schmerle.

Der felber die Schmerle, Jener Liebling des Riefelbachs.

Doch tes hellen Potals helleres, ah ben Saft, Welchen Berg mir, und Thal, Winger, und Relterer Geben, wie er mir rothlich, Ober wie er mir golben blinkt,

Arint' ich, fclurf ich mit Luft, liebend, mit Magisgung, Bwar mit weifer, doch nicht mit der platonischen: Evan bleibet mir fanfter Jüngling, hebt nicht den Rebenftab.

Durch mich sprachest bu einst, Arinter Anakreon, Bilblich, ba bu von bem sprachest, was schon bir war: Aber Maale versanken; und bein attisches Wort verscholl.

Der Sieger.

Rranzet mein haupt, Lorber bes Siegs: Mit bes Manns Kraft hab' ich gefampft. Die Verkennung, bie Enteblung Deffen, was fie erhöht bie Menschen, Was fie zu Menschen macht!

Beigten sich mir; ach und ber Bram, und ber Abscheu Fielen mich an, mich mit Wuth an bas Entsegen! Wonn'! ich habe gesiegt, geworben Bin ich nicht Menschenfeinb.

Heiß war ber Kampf, baurenb, es galt um bes Lebens Ruh! Denn erlag ber bekämpfte; so verlosch mir Jebe Freude! die Welt war stumme Debe mir! Tag war Nacht!

3men Rordamerifaner.

Richts von bem, was der Franke bes Guten verhieß, und des Eblen,

Nichts von Allem biefen geschah; Bie es auch mit entzuckenbem Son bie Berebtsamfeit aussprach.

und die Begeisterung es hob. Aber alles geschaft, was je die stärtsten der Worte

ther alles geschaß, was je die stärksten der Worte Schreckliches nannten, oder was nie

Selbst ber Sprachen rebenbste nicht zu nennen ver-

Mes, alles biefes gefcah! Und je fcmarger es mar, je graufenber, ungeheurer, Defto ofter gefcah's.

Pa was wählest bu bir, bich zu trösten? blutige Thränen?

Ober ber Franken ewigen haß? "Rein, die Thrane nicht, und nicht ben haß. Ich verachte

Jeben, ber rafen bie Rafenben ließ."

Aber flucheft bu nicht ben Rafenben? "Ber gum Steine Burbe, verflummt."

Batt' ich euch nur nicht gerührt, ihr Saiten, bie von ber vertifgten

Frenheit fangen, und gleich

Abnten bem ernften klagenben Bach , ber mit ber Stpreffe Reben Begrabenen raufcht.

Denn ihr ftrebtet umfonft ben tiefgetroffnen gu beilen ; Riffet bie Bunbe nur auf.

Ber an bem Frühlingsmorgen ber neugebornen Frenheit Meine Freuden empfand,

Der allein, und tein anderer fühlt ben innigen Schmerg auch,

Belder jeto bie Seele mir trubt.

D vergaf' ich auf immer! Denn Einberung wirb mir, fo lang mich

Rühlet ein Trunt aus Lethe gefcopft.

Der Kapwein,

und der Johannesberger,

Alter Bater Ishann, zürne mir Deutschen nicht, Daß ich die Aochter Konstanzia lieber (barf ich es auch, darf ich das trunkne Work Bagen?) lieber sie trint' als dich. Du verzeihest vielleicht; doch die Kanonster, Deine Säuglinge, diese nicht! Ihne Schimmer, (du liebst glänzende Sitelkelt, Liebest Blendung des Auges nicht) Ruhest du in dem Kristall. Deine Serlichte sind Stiller Stärke Verkündiger.

Buter, alter Kohann, sroheres Leben deingt Mit dir Greisen durch Mark und Bein!

Bald ift ihnen nicht mehr Krücke ber Rebenftab;
Balb versuchen sie seinen Schwung.

Run bu haft es gehört, wie, bich zu preisen, mir Meine schlurfenbe Lippe troff!

haft verziehen. Allein Wahrheit ift mahr, und bleibt's!

Deine Tochter Konftanzia

Blintt einlabend, wenn fie Farbe bes Golbes fcmudt; Doch wenn bie bes erwachten Tags,

Blinkt fie lodenber, glat, glat wie bie Braut, bie fich

Run boch auch zu gewaltig schämt.

Deiner Konftangia Duft gleichet bes Rofenöhls, Rein, gleicht bem ber burchwurzten Luft,

Welche trinkt ber Pilot, wenn ihm ber Wimpel weht Rach ben Infeln ber Seligen.

Dich mit Eichen bekrangt, wandte fich Amolus einft, Dit bem Gotte ber Balb, bag bin

Bis ins tiefere Thal raufchten bie Blatter, bis Bu bem fliebenben Reb: fo baft.

Mter Bater Johann, bu bich nach mir gewandt, und zurauschend Konstanzia's

Preis vernommen. Sie hat brautliche Rothe! fie Duftet, wie Inseln ber Seligen!

und bie Gufe, mit ber fie auf die Bunge rinnt, Rann aus bem Rektarpotale nicht.

Aber wer figet bir benn in bem beeichelten Rrange, gedenb mit wilbem Schrep.

Daß bein Laub dir erbebt? Ha die Kanoniker Sind es! Wehe mir! sind's, und ich Bin verloren! Das Lob beiner Konstanzia Hat zur Rache sie gegen mich Angestammet! Schon schließt tobend ihr Kreis mich ein! Schon zerschmettern sie, stümmeln mich, Und wie vor Wters sein Haupt Orpheus im Pebrus sließet mir in bem Rhein das Haupt!

Fließet mir in bem Rhein bas Haupt! Aber die Stimm' ist auch mir tobt nicht, Konstanzia Ruft sie, die starrende Zunge ruft Roch Konstanzia, und, Bater Zohann, dein Kranz Hallet wieder Konstanzia!

Mein Thal,

Auch ich stand auf einem ber hohen Felsengestade, Schaucte heißtheilnehmend hinab Auf die empörten Wogen, des bonnernden Dzeans Berae.

Alle fie Spiele bes Sturms.

In bie Racht hinab ber Staatsumichaffung! Die Segler Schwebeten , ichwantten , frachten einber,

Ruhn gesteuert einher, und ohne Steuer; es wurb' oft Bleich von gestranbeten Leichen ber gels.

Gelten nur manbt' ich mich um, und bucte nieber ins ftille

Thal, wo die Saite ber Alten mir tont, And auch ich wohl ben Klang der eigenen Saite bes borche,

Wenn bes Griechen mich weniger ichreckt. Aber mube zu ichauen ben Sturm, und bie icheiternben Segler,

Rehret' ich enblich zurudt In mein Thal. Tief barg ich mich nun in ben Halnen Achaa's, Daß mein Ohr nicht vernahm n Orkan: und verlor bis zu mir ein fterbenber Laut sich ;

Uebersang ich ihn leicht.

ft ward bann Thuistone von mir gerufen gum Wetts ftreit

Mit ben gestorbenen, unb

Doch unfterblichen, mit Romana, und felbft mit Bellanis!

Wenn Thuiskon' ich beschwor, ben ber Kraft Ihrer Kürze; dann erhub sie sich, folgte mir: andre Winke noch machten ihr froher den Blick. Wirst du ihr. Salliette, des Kampses Kühnheit, und

wirst ou ihr, Gautette, des Kampses Kuhnheit,

Sie, o Ingles, verzeihn? Sie vielleicht; boch Eins ist zu blutige Wunde, und bas wirb

Rie vergeffen, ber Sieg. Last euch befanftigen burch ihr Gestänbnif, bas fie nur

Reime

Beniger Borberblatter errang.

Die Bestattung.

Eine Rofe, gepflückt vom liebenben Mabchen, bas Ahranen

Trübeten, lag, und welfte bahiu, Auf ben bestäubten Blumen bes Grafes. Das bebende Mäbchen

Ließ sie fallen, die doch Gine des mosigen war, und nur erst Knospe. Ach jego Lag sie, und starb!

Blumen versammelten sich um fie, und Stauben, und Baume, Das fie fterben fie fabn.

und ber eigenen Sterblichfeit fich erinnerten; bann fie,'
Baren die Blatter ihr alle geborrt,

Mit bem Laube bestreuten ber Beberesche. Am Grabe Sollte, mehr noch zu weinen, ihr bann

Bleiben bie Jungferliche. Die Traurenben nahten ber State

Balb, wo bie welfenbe lag. Grübling eilte voran, und mit erzitternbem Blatte Folgte Beichling von fern. uch begann: So lieget fie benn, und so früh schon!
bas liebliche Mähchen ihr boch

Quelle geschöpft, aus ber es die Lerche sich tranket,

ie Nachtigall, dann 5tamm in die Kühle gesenkt, und dort sie gelabet:

) ftürbe sie nicht! e nun noch nicht zu ben Rosenschatten hinunter

lisiens Thal. tergeruch. Wenn ber Weft fcwieg , wurb' ihm bie Stimme

nur, wenn er wehte, Gefang. bie trägt herzblätter, Bernunft, und bie Tochter bes Maies,

Solblilie klagten ihm nach, und Mabchen im Busche, und himmeleterze, und Ringels

te, die heilige, nach. t kamen in Gil herben die wild' und die fcwarze

erwurzel, herben 3, mit ihm Löwenfuß, und ber Wolfeges fichter;

ruften fie aus:

Aborichte, baf ihr ba fo wehtlagt um Gine ber Stofen ; Und zu taufenben werben fie boch

Unter Galliens Bilben, von Menidenblute beftromet, In bem elififchen Kelbe verfdwemmt!

Aber bie weinende Weibe vernahm mit Entsegen bie bumpfen

Zone, begann :

und bu tamft, Zipreffe, nicht auch, bu graufame, tamft nicht!

Läffest allein

Ueber fie mich bie Bahre bes Grams hintraufeln; unb boch ift

Sie, kaum Anospe, gewelkt! Wird zu ben Schemen nun balb ber Pfirsichbluthen binabaebn,

Wird zu ber Beilchen hinab,

Und Eifranten gehn. Gie fang es, faufelte, fentte Diefer ben ichwebenben Bweig.

Aber bie Traurenden wendeten sich. Da blieb an bem Grabe

Schweigend bie Jungferliche zurud.

Die Erinnerung,

Un Cbert nach feinem Tobe.

Graun ber Mitternacht schließt mich nicht ein, Ihr Verstummen nicht; auch ist, in bem Namen ber heiligen Fresheit, jüngst kein Word geschehn; bennoch ist mir Ernst bie gange Seele.

Liebliches Wehn umfäuselt mich; Wenig ist nur bes Laubes, bas siel; noch blubn ber Blumen; Dem herbste gelingt Nachbildung bes Sommers: Aber meine ganze Seel' ist ernst!

Ach mich reißt die Erinnerung fort, ich kann nicht wiberftehn!
Dus hinschauen nach Grabstäten, muß bluten laffen Die tiefe Wund', aussprechen der Wehmuth Wort:
Tobte Freunde, seyd gegrüßt!

Die Rathgeberin.

Regel bes Dichtenben, ober horft Rathgeberin lieber Du bich nennen? boch welcher ber Rame fen, ben bu mableft;

Bift bu ernfter, bift tieffinniger, als im Saumels . Flug bich ber Ungeweihte tennt,

Bift entscheibender! Bie verftummt' ich oft, und wie fühlt' ich

Bleich mich werben, wenn empor ich fah ju ber hohe, Die mir zeigte bein golbener Stab! und mit welchem hinichaun

Daf ich ben einsamen, fteilen Pfab!

Roch erbeb' ich, bent' ich gurifct an bie Biefen, in beren

Rähe ber schwindelnde Pfad sich erhob. Darstellung gelinget

Droben allein, nur auf bem erstiegenen fernen Sipfel, Rührt man in ihren Baubertreis.

Aber wer hat ben Reiz, burch ben bie Führungen glücken, Immer erspähet? wer bas Lebenbe niemals getöbtet? O verzeihest bu auch, Rathgeberin, daß bein Winkbann Rach ber Hohe vergebens wies?

Jünglinge, laffet euch Beispiele warnen. Es
fen euch
Bader bas Auge, so balb an bem Zaubertreise sich
Leben,
Großes, Leibenschaft zeigt. Darstellung gebietet
festen,
Singehefteten Forscherblick.

Richt bas Auge gabet ihr euch; allein wenn ihr oft blickt, Könnet, ben Schlummer scheuchend, bas heller es sieht, ihr ihm geben. Leiterin ist sie euch nicht bie Regel, (Berzeiht bem Greise, Das er fortspricht,) wird euch nie

Ihren golbenen Stab erheben: wenn euch nicht Geist warb, Dem die Empfindung heißer glüht, wie ihn Bilber entflammen, Und in dem, Beherrscher der Flamm' und der Glut, das Urtheil! Unbezaubert den Ausspruch thut; Rie ben golbenen Stab erheben, wenn ihr nicht alle Ihre Geberben kennt, nicht ihre Winke, die Stirn nicht, Die nun faltig, nun fanft verbeut, nicht die helle Seele, Gang nicht bie ftolge Griechin kennt.

Weniges nur; allein Zielführendes grub sie in ihre Eherne Tafel. Einiges wird hier selten, dort öfter, Aber Anderes immer gethan. Wenn von dem ihr weichet; Habt ihr das erste nur halb gethan.

Auf die schöne Natur, auf die nur weiset fie. Hubsch ist

Diese nicht, ift nicht wilb; hat auch furchtbare Grazie; terfert

Engumtreifend nicht ein: boch mit Feinheit begrangt bie Meffung,

Biebet nicht felten Apelles Strich.

Wollt ihr ber Griechin folgen; fo tiefet von bem, was fie lehret,

Stimmendes zu bes Gefangs Erfindung, legt's auf bie Bagichal,

Wagt es ihr zu. Was ihr nach falfchem Gewicht ver-

Schimmert vielleicht; wirb untergehn.

Die Bergeltung.

Enblich tam auch Carrier an. Die Seelen ber Lobten, Sielten im Fluge vor Graun.

Einer ber hohen Geifter sprach ju bem anbern, (Sie wollten

Bilben ber Seele ben ichmebenben Beib.)

Also sprach er: Leite mir Pestluft her; mit ihr hundert Kunten bes Abgrunds. Sondere nun

Einen Atom bes Urlichts ab. "Ach Einen nur ?" Ginen! und ber Sobte fcwebte; boch ftets

Bittert' er, mußte bas! Rah war eines Felfengewolbes Deffnung, in die sich ein reißender Strom

Stürzete, bann in ben langen unenblichen Bolbungen fortfloß,

Oft von steigenben Infeln gefaumt. Ueber bem Strome bebt ber Tobte. Plöglich befallt ihn Immer wieberkehrenber Wahn:

Junglinge tangten, und Dabden nach Fiotenfpiel' am Geftabe :

Er entbrannte mit Buth, in bem Strom Sie zu tobten. Binbet fie, brullet er, Genter, gufammen! Thoridite, baf ihr ba fo wehtlagt um Gine ber Rofen; und zu taufenben werben fie boch

Unter Salliens Bilben, von Menfchenblute beftromet, In bem elififchen Relbe verfcwemmt!

Aber bie weinende Weibe vernahm mit Entfegen bie bumpfen

Zone, begann :

Und bu tamft, Zipreffe, nicht auch, bu graufame, tamft nicht!

Laffest allein

Ueber fie mich bie Babre bes Grams hintraufeln; unb

Sie, taum Rnospe, gewelft!

Wird zu ben Schemen nun balb ber Pfirficbluthen binabgebn,

Wird zu ber Beilchen hinab,

und Elfranten gehn. Sie fang es, faufelte, fentte Ziefer ben fowebenben 3weig.

Aber die Traurenden wendeten sich. Da blieb an bem Grabe

Schweigenb bie Jungferliche gurud.

Die Erinnerung.

Un Chert nach feinem Tobe.

Graun ber Mitternacht ichließt mich nicht ein, Ihr Verstummen nicht; auch ist, in bem Namen ber heiligen Fresheit, jungft kein Word geschehn; bennoch ist mir Ernst bie gange Scele.

Liebliches Wehn umfäuselt mich; Wenig ift nur bes Laubes, das fiel; noch blubn ber Blumen; Dem Herbste gelingt Nachbildung bes Sommers: Aber meine gange Seel' ist ernst!

Ach mich reißt die Erinnerung fort, ich kann nicht widerstehn! Wuß hinschauen nach Grabstäten, muß bluten taffen Die tiefe Wund', aussprechen der Wehmuth Wort: Tobte Freunde, seyd gegrüßt!

Die Rathgeberin.

Regel bes Dichtenben, ober horft Rathgeberin lieber Du bich nennen? boch welcher ber Rame fen, ben bu mableft;

Bift bu ernster, bist tieffinniger, als im Taumels . Flug bich ber Ungeweihte tennt,

Bift enticheibenber! Wie verftummt' ich oft, und wie fühlt' ich

Bleich mich werben, wenn empor ich fah zu ber hohe, Die mir zeigte bein golbener Stab! und mit welchem Hinschaun

Daf ich ben einsamen, fteilen Pfab!

Roch erbeb' ich, bent' ich zuruck an bie Tiefen, in beren

Rabe ber schwindelnbe Pfab sich erhob. Darstellung gelinget

Droben allein, nur auf bem erftiegenen fernen Sipfel, Kuhrt man in ihren Baubertreis.

Aber wer hat ben Reiz, burch ben bie Führungen glücken, Immer erspähet? wer bas Lebenbe niemals getöbtet? O verzeihest bu auch, Rathgeberin, daß bein Wint bann Rach ber Höhe vergebens wies?

Bünglinge, laffet euch Beispiele warnen. Es
fen euch
Bader bas Auge, so balb an bem Zaubertreise sich
Leben,
Großes, Leibenschaft zeigt. Darstellung gebietet
festen,
Dingehefteten Korscherblick.

Richt bas Auge gabet ihr euch; allein wenn ihr oft blickt, Könnet, ben Schlummer scheuchend, bas heller es sieht, ihr ihm geben. Leiterin ist sie euch nicht die Regel, (Berzeiht dem Greise, Das er fortspricht.) wird euch nie

Ihren golbenen Stab erheben: wenn euch nicht Geist warb, Dem die Empsindung heißer glüht, wie ihn Bilber entslammen, Und in dem, Beherrscher der Flamm' und der Glut, das Urtheil! Unbezaubert den Ausspruch thut: Rie ben golbenen Stab erheben, wenn ihr nicht alle Ihre Geberben tennt, nicht ihre Winte, bie Stirn nicht, Die nun faltig, nun fanft verbeut, nicht die helle Seele, Sanz nicht bie ftolze Griechin tennt.

Weniges nur; allein Zielführendes grub sie in ihre Eherne Tasel. Einiges wird hier selten, bort öfter, Aber Anderes immer gethan. Wenn von dem ihr weichet; Habt ihr das erste nur halb gethan.

Auf die schöne Ratur, auf die nur weiset fie. Subsch ift

Diese nicht, ift nicht wild; hat auch furchtbare Grazie; ferkert

Engumireisend nicht ein: boch mit Feinheit begrangt bie Deffung,

Biebet nicht felten Apelles Strich.

Wollt ihr ber Griechin folgen; so kiefet von bem, was sie lehret,

Stimmenbes zu bes Gefangs Erfinbung, legt's auf bie Bagichal,

Bagt es ihr zu. Bas ihr nach falichem Gewicht ver-

Schimmert vielleicht; wirb untergehn.

Die Bergeltung.

Enblich tam auch Carrier an. Die Seelen ber Zobter Dielten im fluge vor Graun.

Giner ber hohen Geifter fprach zu bem anbern, (E wollten

Bilben ber Seele ben ichmebenben Beib.)

Also sprach er: Leite mir Pestluft her; mit ihr hund Funten bes Abgrunds. Sondere nun

Ginen Atom bes Urlichts ab. "Ach Ginen nur ?" Gine Und ber Sobte ichwebte; boch ftets

Bittert' er, mußte bas! Rah war eines Felfengewolbes Deffnung, in die fich ein reißenber Strom

Stürzete, bann in ben langen unenblichen BBBlbung fortfloß,

Oft von fteigenben Infeln gefaumt.

ueber bem Strome bebt ber Sobte. Plöglich befallt i Immer wieberfehrenber Babn :

Junglinge tangten, und Dabden nach Fiotenfpiel' (Geftabe :

Er entbrannte mit Buth, in bem Strom Sie zu tobten. Binbet fie, brullet er, henter, ; fammen ! Und bem Gräflichen tam hoffnung, er wurde morben! nach bem zweyten Gebrulle,

Wurd' er gewiß! Diefer war ber Augenblick, ba ein Riefengeper Ueber ihm treift', und sich senkend ben Tob

Ihm antunbete. Er entfloh' in bie Wogen , und lange Starb er in ihrem Donnergeraufch.

Aber ist faste ber Geper ben wieberlebenben, flieg bann

Fern in die Sohe mit ihm, Ließ von dort ihn fallen in eilende Strubel. Run ftarb er

Wieber ben langsamen Tob, Hörend bas Flotenspiel, ben leife wanbelnben Rachball.

Und ber freudigen Aanzer Gefang. Jebesmal wenn er ftarb, bann ftanben Setobtete, Schatten

Seiner Opfer, vor ihm. Standen auch Schatten berer, bie unter ihm würgten. Sie auckten

Blintenbe Dolche nach ihm, Ober fullten ihm bis zu bem triefenben Ranbe geraume Becher mit Gift.

Bon bem Geper noch Einmal gefaßt, entfturgt' er ber Wolbung;

Mber ist fam er nicht um,

lomm zu einer empor ber Inseln, bie rings aus ber Ferne

Burbe vom wimmelnben Bolle gefehn. vier will er gullotienen, ein ganges heer, fo mit hohn ihm

Buruft, baß er fic Quaal kaume! Phantom fen alles, ber Gener, bet Sturg in bie Fluten,

Und ber Mangenben Lieb.

ber tein Runftgebau mit ichnellabmabenber Sichel, Reine Gulotine war ba.

brimmvoll entichloß er fich eine zu baun. `Mit Dubfal haut' er

Baum' um, simmerte braus in bem Schweiß Beines Angefichts. Doch eine geroftete-Sichel Lag vor ihm; er faßte fie, schliff Bie mit Aechzen. Run ruft' er ben hentern, hoffte bes Morbens

Freuden, wurde gewiß! Diefer war der Augenblick, ba ein Rabe geflogen Mit dumpftonenden Fittigen tam, öchrie, und ihn güllotiente! Auch diefesmal eilte ber Tod nicht.

- Denn bie Sichel war ftumpf Inter bes Schleifenben Fauft geblieben; und eh er ges ftreckt lag, Sielt ber Rabe fcon Schmaus. Als ihm auch biefer Wahn verschwunden war, und er) wieder

Lebte; betrat er von neuem ben Weg Seiner Schrecken, und wandelt' ihn gang! Er ruhet in Schlamme

Immer aus, eh er wieder beginnt, Eines Winks Zeit aus, und hofft, ihm werbe, wie Marat, Lohn einst Chre bes Pantheons fepn!

Die Musif.

Sterbliche nur genöffen ber Freuden frohefte, reinfte, Sie allein die Mufik? Und nicht auch die Bewohner der Leper, oder Apollo's? Anderer Welten umber? Wir entlockten nur durch mannichfalte Berührung, Durch gelinderen stärteren hauch, Lebende Tone den Formen, die jenen wir bilbeten?

batten

Stimmen allein zu Befang ?

inbere schufen nicht auch, bie Zauberhalle zu ordnen, Sang und Berhalt? Irrt boch nicht so! Wie wisset ihr benn, ob bort, wo es schimmert,

Richt auch freue Dufit?

Droben nicht tone lautere Form? nicht hellere Lippe Singend erschüttre bas berg?

Db man vielleicht nicht felbft ju bes Baines Geraufc, und ber Wefte

Saufeln, fiimme ben riefelnben Bach? 3um Einklange nicht bringe ben Donnerfturm mit bem Weltmeer?

Die mit bem taufenbftimmigen Chor? Frrt boch nicht fo! Es freut nicht allein in ben Sternen; es freuet

Much in bem Simmel Mufit.

Rie ben golbenen Stab erheben, wenn ihr nicht alle Ihre Geberben tennt, nicht ihre Winte, die Stirn nicht, Die nun faltig, nun fanft verbeut, nicht bie helle Seele, Sanz nicht bie ftolze Griechin tennt.

Weniges nur; allein Zielführendes grub sie in ihre Eherne Tafel. Einiges wird hier felten, bort öfter, Aber Anderes immer gethan. Wenn von dem ihr weichet;

Sabt ihr bas erfte nur halb gethan.

Auf bie ichone Ratur, auf bie nur weiset fie. Bubich ift

Diefe nicht, ift nicht wilb; hat auch furchtbare Grazie; ferfert

Engumtreisend nicht ein: boch mit Feinheit begrangt bie Meffung,

Biehet nicht felten Apelles Strich.

Wollt ihr ber Griechin folgen; so kieset von bem, was sie lehret,

Stimmenbes zu bes Gefangs Erfindung, legt's auf bie Bagichal,

Wägt es ihr zu. Bas ihr nach falschem Gewicht ver bilbet,

Schimmert vielleicht; wirb untergebn.

Die Bergeltung.

Endlich kam auch Carrier an. Die Seelen ber Lobten, Sielten im Fluge vor Graun.

Einer ber hohen Geifter fprach ju bem anbern, (Sie wollten

Bilben ber Geele ben ichwebenben Leib.)

Alfo fprach er: Leite mir Pestluft her; mit ihr hundert Kunten bes Abgrunds. Sonbere nun

Einen Atom bes Urlichts ab. "Ach Einen nur ?" Ginen-! und ber Sobte schwebte; boch ftets

Bittert' er, mußte bas ! Rah war eines Felfengewolbes Deffnung, in bie fich ein reißenber Strom

Stürzete, bann in ben langen unenblichen Bolbungen fortfloß,

Dft von fteigenben Infein gefaumt. Ueber bem Strome bebt ber Tobte. Ploglich befallt ibn

Immer wiederkehrender Bahn :

Junglinge tanzten, und Mabchen nach Flotenspiel' am Geftabe;

Er entbrannte mit Buth, in bem Strom Sie zu tobten. Binbet fie, brullet er, Genter, gufammen ! Und bem Gräflichen tam hoffnung, er wurde morben! nach bem zwenten Gebrulle.

Burb' er gewiß!

Diefer mar ber Augenblick, ba ein Riefengener Ueber ihm freift', und fich fentend ben Sob

Ihm antunbete. Er entflob' in bie Wogen , und lange Starb er in ihrem Donnergeraufch.

Aber igt faste ber Gener ben wieberlebenben, flieg

Fern in die Sohe mit ihm, Ließ von dort ihn fallen in eilende Strubel. Run farb er

Bieber ben langfamen Tob,

hörend bas Flötenspiel, ben leise manbelnben Rache hall,

Und ber freudigen Aanger Gefang. Jebesmal wenn er ftarb, bann ftanben Getobtete, Schatten

Seiner Opfer, vor ihm.

Standen auch Schatten berer, bie unter ihm wurgten. Sie auckten

Blintenbe Dolde nach ihm,

Dber fullten ihm bis zu bem triefenben Ranbe geraume Becher mit Gift.

Bon bem Geper noch Ginmal gefaßt, entfilirgt' er ber Bolbung;

Aber ist fam er nicht um,

mm zu einer empor ber Infeln, bie rings aus ber Ferne

Burbe vom wimmelnben Bolte gefehn. hier will er gullotienen, ein ganges heer, fo mit Gobn ibm

Buruft, bağ er fic Quaal Traume! Phantom fen alles, ber Seper, ber Sturg in bie Fluten,

und ber Tangenben Lieb.

Aber tein Aunftgebau mit ichnellabmahenber Sichel, Reine Gallotine war ba.

Grimmvoll entschloß er sich eine zu baun. `Mit Mühfal haut' er

Baum' um, zimmerte braus in bem Schweiß Seines Angesichts. Doch eine geroftete Sichel Bag vor ibm; er faste fie, fchliff

Sie mit Aechzen. Run ruft' er ben Bentern, hoffte bes

Freuben , wurbe gewiß!

Diefer war der Augenblid, ba ein Rabe geflogen Dit bumpftonenben Rittigen tam.

Schrie, und ihn gullotiente! Auch biefesmal eilte ber Aob nicht.

Denn die Sichel war stumpf Unter des Schleisenden Faust geblieben; und eh er gestreckt lag, Hielt der Rabe schon Schmaus. Als ihm auch biefer Wahn verschwunden war, und er) wieber

Lebte; betrat er von neuem ben Weg Seiner Schrecken, und wandelt' ihn gang! Er rubet in Schlamme

Immer aus, eh er wieder beginnt, Eines Winks Zeit aus, und hofft, ihm werbe, wie Marat,

Bohn einft Chre bes Pantheons fenn!

Die Musif.

Sterbliche nur genoffen ber Freuben frobefte, reinfte, Sie allein bie Dufit?

und nicht auch die Bewohner ber Leper, ober Apollo's? Anderer Belten umber?

Wir entlocken nur burch mannichfalte Berührung, Durch gelinderen ftarteren Dauch,

Lebende Zone ben Formen, die jenen wir bilbeten? batten

Stimmen allein zu Befang ?

Andere fcufen nicht auch, die Zauberhalle zu ordner Sang und Berhalt?

Irrt bod nicht fo! Wie wiffet ihr benn, ob bort, es fdimmert,

Richt auch freue Dufit?

Droben nicht tone lautere Form? nicht hellere Lippe Singend erschüttre bas berg?

Ob man vielleicht nicht felbst zu bes haines Gerd und ber Weste

Saufeln, fiimme ben riefelnben Bach?
Bum Gintlange nicht bringe ben Donnerfturm mit Weltmeer?

Die mit bem taufenbstimmigen Chor? Irrt boch nicht fo! Es freut nicht allein in ben E nen; es freuet

Auch in bem himmel Musit.

ý.

Die Sonne, und die Erde.

S. Rebe benn enblich, Erbe, verbirg nicht langer ben Gram mir,

Belder bir bie Seele burchbringt.

Schweigeft bu boch, als waren geebnet bie Berge bir, alle

Balber gefunten, bie Binbe verweht.

E. Las mich schweigen, bes Kreifes erhabene herrs schwin; Gram wird

Durch bie Rlage verneut.

S. Deinen tann die Berneuung nicht bitterer machen, fo febr blidt

Er aus jebem Quell bir umber,

- Jebem Rriftallfee, jebem ber Gilberbache, aus allen Deinen Augen umber !
- E. Wenben tann ich bie Blicke; boch horen muß ichst Bie tann ich

Dir ber Soben Getluft,

Bie die Felfengewolbe mir schließen? Sether bie Reinen

Grotten folief' ich mir nicht,

Belche ben taum antonenben Laut mir bringen, ber muben

Leiferen Rlagen fo viel.

- S. Beb' und gerrutte! E. Rann ich es rings, und von Pole zu Pole?
 - S. Aber mas horeft bu benn?
 - E. Rrieger! . S. Die sah ich lang; allein ich erstaume, bas biese

Raferen bir bas Berg

Stets noch erschüttert. Du hatteft Sahrhunderte Beit, zu bekampfen

Deinen Schmerz burch Ralte, bich hart,

Bie ben Marmor zu machen, ber in bem Orion emporfteigt,

Dber im Siebengeftirn.

E. Wie bes Orions Marmor? und ich bin Mutter!

Mutter bift bu! Lag uns die Bahn,

Die gemeffen uns warb, mit Froblichfeit wallen! bes

Uns genießen, und freun Unserer Freuden, und jener, bie bort mit ben Welten ertonen

Mus ben Dzeanen bes Lichts!

G. Kenntest bu biesen Krieg; bu trauertest selber! Borbem -war

Mehr benn alle Rriege ber Rrieg

Rie ben golbenen Stab erheben, wenn ihr nicht alle Ihre Beberben tennt, nicht ihre Binte, bie Stirn nicht, Die nun faltig, nun fanft verbeut, nicht die helle Seele, Sanz nicht bie ftolze Griechin tennt.

Weniges nur; allein Zielführendes grub sie in ihre Eherne Aafel. Einiges wird hier felten, bort öfter, Aber Anderes immer gethan. Wenn von dem ihr weichet;

Sabt ihr bas erfte nur halb gethan.

Auf bie schöne Ratur, auf bie nur weiset fie. Subsch ist

Diese nicht, ift nicht wilb; hat auch furchtbare Grazie; tertert

Engumireisend nicht ein: boch mit Feinheit begrangt bie Meffung,

Biehet nicht felten Apelles Strich.

Wollt ihr ber Griechin folgen; so kiefet von beme, was sie lehret,

Stimmendes zu bes Gefangs Erfindung, legt's auf bie Bagichal,

Wagt es ihr zu. Was ihr nach falfchem Gewicht ver-

Schimmert vielleicht; wirb untergebn.

Die Bergeltung.

Enblich fam auch Carrier an. Die Seelen ber Lobten, Dielten im Fluge vor Graun.

Einer ber hohen Geifter fprach ju bem anbern, (Sie wollten

Bilben ber Seele ben ichmebenben Leib.)

Alfo fprach er: Leite mir Peftluft her; mit ihr hundert Funten bes Abgrunds. Sonbere nun

Ginen Atom bes Urlichts ab. "Ach Ginen nur ?" Ginen!! Und ber Cobte fcwebte; boch ftets

Bittert' er, mußte bas! Rah war eines Felfengewolbes Deffnung, in die sich ein reißender Strom

Sturgete, bann in ben langen unenblichen BBblbungen fortfloß,

Dft von fteigenben Infeln gefaumt.

ueber bem Strome bebt ber Tobte. Plöglich befaut ibn Immer wieberkehrenber Babn :

Junglinge tangten, und Mabden nach Flotenfpiel' am Geftabe:

Er entbrannte mit Buth, in bem Strom Sie ju tobten. Binbet fie, brüllet er, Benter, gufammen! Und bem Gräflichen fam Soffnung, er wurde morben! nach bem zwepten Gebrülle.

Wurd' er gewiß! Dieser war ber Augenblick, ba ein Riesengeper Ueber ihm treist', und sich senkend den Tod Ihm ankundete. Er entsloh' in die Wogen, und lange Stard er in ihrem Donnergerausch. Aber ist faßte der Gever den wiederlebenden, stiege

Aber ist faste ber Geyer ben wieberlebenben, stieg bann

Fern in die hohe mit ihm, Ließ von bort ihn fallen in ellende Strubel. Run ftarb er

Wieber ben langsamen Tob, Hörend bas Flötenspiel, ben leife wandelnden Rachhall,

Und ber freudigen Aanger Gefang. Jebesmal wenn er ftarb, bann ftanben Setöbtete, Schatten

Seiner Opfer, vor ihm. Standen auch Schatten berer, die unter ihm würgten. Sie zuckten

Blintende Dolde nach ihm, Ober füllten ihm bis zu bem triefenden Rande geraum Becher mit Gift.

Bon bem Gener noch Einmal gefaßt, entstürzt' er t
Wölbung;

Aber ist fam er nicht um,

Klomm zu einer empor ber Infeln, bie rings aus ber Ferne

Wurbe vom wimmelnben Bolle gefehn. Gier will er gillotienen, ein ganges heer, so mit hohn ihm

Buruft, bağ er fic Quaal Eraume! Phantom fen alles, ber Seper, ber Sturg in bie Fluten,

und ber Zangenben Lieb.

Aber tein Runftgebau mit ichnellabmahenber Sichel, Reine Gullotine war ba.

Grimmvoll entschloß er sich eine zu baun. `Mit Duhfal haut' er

Baum' um, simmerte braus in bem Schweiß Seines Angesichts. Doch eine geroftete Sichel Lag vor ihm; er faste fie, schliff

Sie mit Aechzen. Run ruft' er ben Dentern, hoffte bes Morbens

Freuben, wurde gewiß! Dieser war der Augenblick, ba ein Rabe geflogen Mit bumpftonenben Fittigen tam, Schrie, und ihn gullotiente! Auch biesesmal eilte ber Aob nicht.

Denn die Sichel war stumpf Unter des Schleisenden Faust geblieben; und eh er ges streckt lag, Hielt der Rabe schon Schmaus. 2016 ihm auch biefer Wahn verschwunden war, und er) wieber

Lebte; betrat er von neuem ben Beg Seiner Schrecken, und wandelt' ihn gang! Er rubet in

Immer aus, eh er wieber beginnt, Eines Winks Zeit aus, und hofft, ihm werbe, wie Marat,

Lohn einft Chre bes Pantheons fenn!

Die Musif.

Sterbliche nur genoffen ber Freuben frohefte, reinfte, Sie allein bie Dufit?

und nicht auch die Bewohner ber Leper, ober Apollo's? Anderer Welten umber?

Wir entlocten nur burch mannichfalte Berührung, Durch gelinderen ftarteren Dauch,

Lebenbe Zone ben Formen, bie jenen wir bilbeten? batten

Stimmen allein zu Gefang ?

schusen nicht auch, die Zauberhalle zu ordnen, g und Berhalt? h nicht so! Wie wisset ihr benn, od dort, wo es schimmert, t auch freue Musit? nicht tone lautere Form? nicht hellere Lippe zend erschüttre das herz? n vielleicht nicht selbst zu des Haines Geräusch, und der Weste seln, stimme den rieselnden Bach? nklange nicht bringe den Donnersturm mit dem Weltmeer? mit dem tausendstimmigen Chor?

ch nicht fo! Es freut nicht allein in ben Ster-

nen; es freuet in bem Simmel Mufit.

Die Sonne, und die Erde.

S. Rebe benn enblich, Erbe, verbirg nicht langer ben Gram mir,

Welcher bir bie Seele burchbringt.

Schweigest bu boch, als waren geebnet bie Berge bir, alle

Balber gefunten, bie Binbe verweht.

G. Las mich schweigen, bes Kreises erhabene herre schwin; Gram wird

Durch bie Rlage verneut.

S. Deinen tann bie Berneuung nicht bitterer machen, fo febr blickt

Er aus jebem Quell bir umber,

Bebem Rriftallfee, jebem ber Silberbache, aus allen Deinen Augen umber !

E. Wenden tann ich die Blicke; boch hören muß ichst Wie kann ich

Mir ber Boben Gefluft,

Bie die Felsengewolbe mir ichließen? Selber bie tleinen

Grotten folief' ich mir nicht,

Belche ben taum antonenden Laut mir bringen, ber müben

Leiferen Rlagen fo viel.

- S. Beb' und gerrutte! E. Kann ich es rings, und von Pole ju Pole?
 - S. Aber mas horeft bu benn?
- E. Rrieger! . S. Die fah ich lang ; allein ich erftaune, bas biese

Raferen bir bas Berg

Stets noch erfchuttert. Du hatteft Sahrhunberte Beit, ju bekampfen

Deinen Schmerz burch Ralte, bich hart,

Wie ben Marmor zu machen, ber in bem Orion emporfteigt,

Dber im Siebengeftirn.

E. Wie bes Orions Marmor? und ich bin Mutter!
S. Zu sanfte

Mutter bift bu! Lag uns bie Bahn,

Die gemeffen uns warb, mit Froblichteit wallen! bes Lebens

Uns genießen, und freun Unserer Freuden, und fener, bie bort mit ben Belten ertonen

Mus ben Dzeanen bes Lichts!

G. Renntest bu biefen Rrieg; bu trauertest felber! Borbem war

Mehr benn alle Kriege ber Krieg

Mir Entfeten, welchen fie bonnerten wegen ber Fra Wie fie jenfeit bes Grabs

Burben gludlich fenn? Sest ift mir gleiches Entfest Bebe Bunbe, bie rinnt,

Jeber Sterbenbe, ber hinfintet, megen ber Frage Bon Studfeligfeit bieffeit bes Grabs.

(Als fie: Entfegen! fprach, ba führte fie wirbei Sturmwind

In Bergwalbern umber.)

S. Las uns gleichwohl, o Mutter, mit Fröhli wallen. Dein Mittelb Beilet bie Rafenben nicht.

Auf benn ! du fieheft ja fdimmern ben Desperus, fin wandeln,

und ben lieblichen Monb.

Rlage eines Gedichts.

Enblich barf fie mir einmal boch wohl bie gurnenbe Thräne Rinnen, enblich mein Schmerz fagen, wie bitter er ift. Borbet mir Stolg nicht auf, wenn ich von Entweibungen rebe ; Ber fo lange wie ich bulbet', und schwieg, ift nicht ftola. Bor Dolmetichungen ach bewahret mich, Gottinnen, bab' ich Allen Dufen geflebt; aber fie borten mich nicht. Much bem britten Dhr bes lagebamonifchen Phobus Rlebt' ich umfonft, und ach felber bem vierten umsonft! Datteft, Apollo ber Rriegerftabt, bu allein benn nicht Pfeile,

Daß bu, mich rettend, bamit träfft bie translätinge Kauft ?

Und bem Graflichen tam hoffnung, er wurde morben! nach bem zwepten Gebrulle,

Burd' er gewiß! Dieser war ber Augenblick, ba ein Riesengeper Ueber ihm treist', und sich senkend den Tod Ihm ankundete. Er entsloh' in die Wogen, und lange Starb er in ihrem Donnergeräusch. Aber ist saste der Geper den wiederlebenden, stieg

Fern in die Sobe mit ihm, Ließ von bort ihn fallen in eilende Strubel. Run ftarb er

Wieber ben langsamen Tod, Hörend bas Flötenspiel, ben leise wandelnben Rachhall,

Und ber freudigen Adnzer Gefang. Jedesmal wenn er starb, bann standen Getobtete, Schatten

Seiner Opfer, vor ihm. Standen auch Schatten berer, bie unter ihm würgten. Sie aucten

Blintenbe Dolche nach ibm, Ober fullten ihm bis zu bem triefenben Ranbe geraume Becher mit Gift.

Bon bem Seper noch Einmal gefaßt, entfturgt' er ber Bolbung :

Aber ist fam er nicht um,

Klomm zu einer empor ber Inseln, bie rings aus ber Ferne

Burbe vom wimmelnben Bolle gefehn. Dier will er gullotienen, ein ganges Geer, fo mit Hohn ihm

Buruft, baf er fic Quaal Traume! Phantom fen alles, ber Geper, ber Sturg in bie Kluten,

Und ber Tangenben Lieb. Aber fein Runftgebau mit ichnellabmabenber Sichel, Reine Gullotine war ba.

Grimmvoll entschloß er fich eine zu baun. `Mit Muhfal baut' er

Baum' um, zimmerte braus in bem Schweiß Seines Angesichts. Doch eine gerostete Sichel Lag vor ibm; er faste fie, schliff

Sie mit Aechzen. Run ruft' er ben hentern, hoffte bes Morbens

Freuben, wurde gewiß! Diefer war der Augenblick, ba ein Rabe geflogen Mit dumpftonenden Fittigen tam, Schrie, und ihn gullotiente! Auch diefesmal eilte ber Tod nicht,

Denn die Sichel war stumpf Unter des Schleisenden Faust geblieben; und eh er ges streckt lag,

hielt ber Rabe icon Schmaus.

Als ihm auch biefer Wahn verschwunden war, und er) wieber

Lebte; betrat er von neuem ben Weg Seiner Schrecken, und wanbelt' ihn gang! Er rubet in

Immer aus, eh er wieber beginnt, Eines Winks Beit aus, und hofft, ihm werbe, wie Marat,

Bohn einft Ehre bes Pantheons fenn!

Die Musif.

Sterbliche nur genöffen ber Freuden frohefte, reinfte, Sie allein die Musik? Und nicht auch die Bewohner der Leper, ober Apollo's? Anderer Welten umher? Wir entlockten nur durch mannichfalte Berührung,

Bir entlocten nur durch mannichfalte Beruhrung, Durch gelinderen stärkeren Hauch,

Lebenbe Tone ben formen, bie jenen wir bilbeten?

Stimmen allein zu Gefang?

gufen nicht auch, die Zauberhalle zu ordnen, 3 und Berhalt?

d nicht fo! Wie wiffet ihr benn, ob bort, we

cicht auch freue Musik?
"ben nicht tone lautere Form? nicht hellere Lippe Singend erschüttre das herz?
"b man vielleicht nicht selbst zu des haines Geräusch und ber Weste

Saufeln, ftimme ben riefelnben Bach ? Bum Gintlange nicht bringe ben Donnerfturm mit ben

Weltmeer? Die mit bem tausenbstimmigen Chor? Irrt boch nicht so! Es freut nicht allein in ben Ster nen ; es freuet

Much in bem Bimmel Dufit.

Die Sonne, und die Erde.

S. Rebe benn enblich, Erbe, verbirg nicht langer ben Gram mir,

Welcher bir bie Seele burchbringt.

Schweigeft bu boch, als waren geebnet bie Berge bir, alle

Balber gefunten, bie Binbe verweht.

G. Las mich schweigen, bes Kreifes erhabene herre scherin; Gram wird

Durch bie Rlage verneut.

S. Deinen tann bie Berneuung nicht bitterer machen, fo febr blidt

Er aus jebem Quell bir umher, Jebem Kristallsee, jebem ber Silberbache, aus allen Deinen Augen umber !

E. Wenden kann ich die Blicke; boch horen muß ichst Wie kann ich

Mir ber Boben Getluft,

Wie die Felsengewolbe mir schließen? Selber die Kleinen

Grotten folief' ich mir nicht,

Belde ben taum antonenben Laut mir bringen, ber muben

Leiferen Rlagen fo viel.

- 5. Beb' und gerratte! E. Kann ich es rings, und von Pole zu Pole?
 - S. Aber mas horeft bu benn?
- k. Krieger! . S. Die sab ich lang; allein ich erstaune, bag biese

Raferen bir bas Berg

Btete noch erschüttert. Du hatteft Sahrhunberte Beit, zu befämpfen

Deinen Schmerz burch Kalte, bich hart, Bie ben Marmor zu machen, ber in bem Orion emporfteigt,

Dber im Siebengestirn. ...

5. Wie des Orions Marmor? und ich bin Mutter!
S. Bu fanfte

Mutter bift bu! Caf uns bie Bahn, Die gemeffen uns warb, mit Froblichteit wallen! bes Lebens

uns genießen, uns freun Inferer Freuben, und jener, bie bort mit ben Welten ertonen

Mus ben Dzeanen bes Lichts!

3. Kenntest bu biesen Krieg; bu trauertest selber! Borbem -war

Mehr benn alle Kriege ber Krieg

Rie ben golbenen Stab erheben, wenn ihr nicht alle Ihre Beberben tennt, nicht ihre Binte, bie Stirn nicht, Die nun faltig, nun fanft verbeut, nicht die helle Seele, Sanz nicht bie ftolze Griechin tennt.

Weniges nur; allein Zielführendes grub sie in ihre Eherne Tafel. Giniges wird hier selten, dort öfter, Aber Anderes immer gethan. Wenn von dem ihr weichet; Dabt ihr das erste nur halb gethan.

Auf die schone Natur, auf die nur weiset fie. Subsch ift

Diefe nicht, ift nicht wilb; hat auch furchtbare Grazie; tertert

Biebet nicht felten Apelles Strich.

Wollt ihr ber Griechin folgen; fo fieset von bem, was fie lehret,

Stimmendes zu bes Gefangs Erfindung, legt's auf bie Bagichal,

Wagt es ihr zu. Was ihr nach falfchem Gewicht ver-

Schimmert vielleicht; wird untergehn.

Die Bergeltung.

Enblich tam auch Carrier an. Die Seelen ber Lobten, Dielten im Fluge vor Graun.

Einer ber hohen Geifter fprach ju bem anbern, (Gie wollten

Bilben der Seele ben schwebenben Leib.)

Alfo fprach er: Leite mir Pestluft her; mit ihr hundert Funten bes Abgrunds. Sondere nun

Ginen Atom bes Urlichts ab. "Ach Ginen nur ?" Ginen!! Und ber Cobte fcmebte; boch ftets

Bittert' er, mußte bas! Rah war eines Kellengewölbes

Deffnung, in die fich ein reißender Strom Sturgete, bann in ben langen unendlichen Bolbungen fortfloß,

Oft von steigenden Infeln gefaumt. Ueber bem Strome bebt der Tobte. Plöglich befallt ihn Immer wieberkehrenber Wahn :

Junglinge tangten, und Dabden nach Flotenfpiel' am Geftabe :

Er entbrannte mit Buth, in bem Strom Sie zu tobten. Bindet fie, brullet er, Benter, gus fammen! Thorichte, baf ihr ba fo wehtlagt um Gine ber Rofen; Und zu taufenben werben fie boch

Unter Galliens Bilben, von Menschenblute bestromet, In bem elificen Felbe verschwemmt!

Aber bie weinenbe Weibe vernahm mit Entfegen bie bumpfen

Tone, begann:

und bu tamft, Zipresse, nicht auch, bu graufame, tamft nicht!

Läffest allein Ueber sie mich bie Zähre bes Grams hintraufeln; und boch ist

Sie, taum Anospe, geweltt! Wird zu ben Schemen nun balb ber Pfirsichbluthen hinabgehn,

Wird zu ber Beilchen hinab, Und Elfranken gehn. Sie sang es, fauselte, senkte Tiefer ben schwebenden 3weig.

Aber die Traurenden wendeten sich. Da blieb an bem Grabe

Schweigend bie Jungferliche gurud.

Die Erinnerung.

Un Chert nach feinem Tobe.

Graun ber Mitternacht schließt mich nicht ein, Ihr Verstummen nicht; auch ift, in bem Namen ber heiligen Frenheit, jüngst tein Word geschehn; bennoch ist mir Ernst bie ganze Seele.

Liebliches Wehn umfäuselt mich; Wenig ist nur bes Laubes, bas siel; noch blubn ber Blumen; Dem Herbste gelingt Nachbildung bes Sommers: Aber meine ganze Seel' ist ernst!

Ach mich reißt bie Erinnerung fort, ich kann nicht widerstehn!
Muß hinschauen nach Grabstäten, muß bluten laffen Die tiefe Wund', aussprechen der Wehmuth Wort: Zobte Freunde, send gegrüßt!

Die Rathgeberin.

Regel bes Dichtenben, ober horft Rathgeberin lieber Du bich nennen? boch welcher ber Rame fen, ben bu mableft;

Bift bu ernfter, bift tieffinniger, als im Taumels . Flug bich ber Ungeweihte kennt,

Bift entscheibenber! Bie verftummt' ich oft, und wie fühlt' ich

Bleich mich werben, wenn empor ich fab zu ber Sobe, Die mir zeigte bein golbener Stab! und mit welchem Binichaun

Daß ich ben einsamen, fteilen Pfab!

Roch erbeb' ich, bent' ich gurud an bie Biefen, in beren

Rahe ber schwindelnde Pfab fich erhob. Darftellung gelinget

Droben allein, nur auf bem erftiegenen fernen Sipfel, Rührt man in ihren Zaubertreis.

Aber wer hat ben Reiz, burch ben bie Führungen glücken, Immer erspähet? wer bas Lebenbe niemals getöbtet? O verzeihest bu auch, Rathgeberin, daß bein Wint bann Rach ber Sobe veraebens wies?

Jünglinge, laffet euch Beifpiele warnen. Es
fep euch
Bader bas Auge, so balb an bem Zaubertreise sich
Leben,
Großes, Leibenschaft zeigt. Darstellung gebietet
festen,
Dingehefteten Forscherblick.

Richt bas Auge gabet ihr euch; allein wenn ihr oft blickt, Konnet, ben Schlummer scheuchend, daß heller es sieht, ihr ihm geben. Leiterin ist sie euch nicht die Regel, (Berzeiht dem Greise, Daß er forspricht,) wird euch nie

Ihren goldenen Stab erheben: wenn euch nicht Seist warb, Dem die Empsindung heißer glüht, wie ihn Bilber entstammen, Und in dem, Beherrscher der Flamm' und der Glut, das Urtheil! Unbezaubert den Ausspruch thut; Nie ben golbenen Stab erheben, wenn ihr nicht alle Ihre Geberben tennt, nicht ihre Winte, bie Stirn nicht, Die nun faltig, nun fanft verbeut, nicht die helle Seele, Sanz nicht bie stolze Griechin tennt.

Weniges nur; allein Zielführendes grub sie in ihre Eherne Tafel. Einiges wird hier selten, bort öfter, Aber Anderes immer gethan. Wenn von dem ihr weichet; Pabt ihr das erste nur halb gethan.

Auf bie ichone Ratur, auf bie nur weffet fie. Subich ift Diese nicht, ift nicht wilb; bat auch furchtbare Grazie;

Diese nicht, ist nicht wild; hat auch furchtbare Grazie; kerkert

Engumereisend nicht ein: boch mit Feinheit begrangt bie Messung,

Biebet nicht felten Apelles Strich.

Wollt ihr ber Griechin folgen; fo kiefet von bem, was fie lehret,

Stimmenbes zu bes Gefangs Erfinbung, legt's auf bie Bagichal,

Bagt es ihr zu. Bas ihr nach falldem Gewicht ver-

Schimmert vielleicht; wirb untergehn.

Die Bergeltung.

Enblich tam auch Carrier an. Die Seelen ber Zobten, Dielten im Fluge vor Graun.

Einer ber hohen Geifter fprach zu bem anbern, (Sie wollten

Bilben ber Seele ben ichwebenden Leib.)

Alfo fprach er: Leite mir Peftluft ber; mit ihr hunbert Funten bes Abgrunds. Sonbere nun

Ginen Atom bes Urlichts ab. "Ach Ginen nur ?" Ginen-! und ber Sobte fcmebte; boch ftets

Bittert' er, mußte bas! Rah war eines Kellengewölbes Deffnung, in bie fich ein reißenber Strom

Sturgete, bann in ben langen unenblichen Bolbungen fortfloß,

Oft von steigenben Infeln gefaumt. Ueber bem Strome bebt ber Tobte. Plöglich befällt ihn Immer wieberkehrenber Wahn :

Sunglinge tangten, und Dabchen nach Fibtenfpiet' am Geftabe :

Er entbrannte mit Buth, in bem Strom Sie gu tobten. Bindet fie, brullet er, Benter, gufammen ! Und bem Gräflichen tam hoffnung, er wurde morben! nach bem zwepten Gebrülle,

Burd' er gewiß! Dieser war ber Augenblick, ba ein Riesengeper Ueber ihm treist', und sich senkend ben Tod Ihm ankundete. Er entsloh' in die Wogen, und lange Stard er in ihrem Donnergeräusch. Abet ist faste der Seper den wiederlebenden, stieg

Fern in die Sohe mit ihm, Ließ von dort ihn fallen in ellende Strubel. Run ftarb er

Wieber ben langfamen Tod, Hörend bas Flötenspiel, ben leife wandelnben Rachhall,

Und ber freudigen Adnzer Gefang. Jebesmal wenn er ftarb, bann ftanben Getobtete, Schatten

Seiner Opfer, vor ihm. Standen auch Schatten berer, die unter ihm würgten. Sie zuckten

Blintenbe Dolde nach ihm, Ober fullten ihm bis zu bem triefenben Ranbe geraume Becher mit Gift.

Won bem Geper noch Einmal gefaßt, entfturgt' er ber Wolbung;

Aber ist fam er nicht um,

Klomm zu einer empor ber Inseln, bie rings aus ber Ferne

Burbe vom wimmelnben Bolte gefehn.

Dier will er gullotienen, ein ganges beer, fo mit Sohn ihm

Buruft, bağ er fic Duaal

Eraume! Phantom fen alles, ber Seper, ber Sturg in bie Fluten,

Und ber Tangenben Lieb.

Aber tein Runftgebau mit ichnellabmahenber Sichel, Reine Gallotine war ba.

Grimmvoll entschloß er fich eine zu baun. `Mit Dubfal baut' er

Baum' um , zimmerte braus in bem Schweiß Seines Angesichts. Doch eine geroftete Sichel

Bag por ibm ; er faßte fie, fcbliff

Sie mit Aechgen. Run ruft' er ben hentern, hoffte bes Morbens

Freuben, murbe gewiß!

Diefer war ber Augenblick, ba ein Rabe geflogen

Mit bumpftonenben Bittigen tam,

Schrie, und ihn gullotiente! Auch biefesmal eilte ber Sob nicht,

- Denn bie Sichel war ftumpf

Unter bes Schleifenben Bauft geblieben; unb eh er gesfiredt laa.

Dielt ber Rabe icon Schmaus.

Thorichte, baf ihr ba fo wehtlagt um Gine bet Rofen; Und zu taufenben werben fie boch

Unter Galliens Bilben , von Menschenblute befiromet, In bem elifischen Felbe verschwemmt!

Aber bie weinende Weibe vernahm mit Entfegen bie bumpfen

Zone, begann :

und bu tamft, Bipreffe, nicht auch, bu graufame, tamft nicht!

Laffest allein Ueber sie mich bie Bahre bes Grams hintraufeln; und boch ist

Sie, taum Anospe, gewelft! Wird zu ben Schemen nun balb ber Pfirsichbluthen hinabgehn,

Wird zu ber Beilchen hinab, Und Elfranken gehn. Sie fang es, faufelte, fenkte Tiefer ben schwebenben 3weig.

Aber die Traurenden wendeten sich. Da blieb an bem Grabe

Schweigend bie Jungferliche gurud.

Die Erinnerung.

Un Chert nach feinem Tobe.

Graun ber Mitternacht schließt mich nicht ein, Ihr Verstummen nicht; auch ist, in bem Namen ber heiligen Frenheit, jüngst kein Word geschehn; bennoch ist mir Ernst die ganze Scele.

Liebliches Wehn umfäuselt mich; Wenig ist nur bes Laubes, bas siel; noch blubn ber Blumen; Dem Herbste gelingt Nachbildung bes Sommers: Aber meine ganze Seel' ist ernst!

Ach mich reißt die Erinnerung fort, ich kann nicht widerstehn! Muß hinschauen nach Grabstäten, muß bluten taffen Die tiefe Wund', aussprechen der Wehmuth Wort: Tobte Freunde, seph gegrüßt!

Die Rathgeberin.

Regel bes Dichtenben, ober hörft Rathgeberin lieber Du bich nennen? boch welcher ber Name fen, ben bu wähleft;

Bift bu ernster, bist tieffinniger, als im Kaumels . Flug bich ber Ungeweihte kennt,

Bift entscheibenber! Bie verftummt' ich oft, und wie fühlt' ich

Bleich mich werben, wenn empor ich fah zu ber hohe, Die mir zeigte bein golbener Stab! und mit welchem hinichaun

Daß ich ben einfamen, fteilen Pfab!

Roch erbeb' ich, bent' ich zurfick an bie Viefen, in beren

Rahe ber schwindelnde Pfad sich erhob. Darstellung gelinget

Droben allein, nur auf bem erftiegenen fernen Sipfel, Führt man in ihren Zaubertreis.

Aber wer hat ben Reiz, burch ben bie Führungen - glücken, Immer erspähet? wer bas Lebenbe niemals getöbtet? D verzeihest bu auch, Rathgeberin, baß bein Wink bann Rach ber Sobe vergebens wies?

Jünglinge, laffet euch Beispiele warnen. Es
fep euch
Bader bas Auge, so balb an bem Zaubertreise sich
Leben,
Großes, Leibenschaft zeigt. Darstellung gebietet
festen,
Dingehefteten Forscherblick.

Richt bas Auge gabet ihr euch; allein wenn ihr oft blickt, Könnet, ben Schlummer scheuchend, daß heller es sieht, ihr ihm geben. Leiterin ist sie euch nicht die Regel, (Berzeiht dem Greise, Daß er fortspricht,) wird euch nie

Ihren golbenen Stab erheben: wenn euch nicht Seift warb, Dem die Empfindung heißer glüht, wie ihn Bilder entflammen, Und in dem, Beherrscher der Flamm' und der Glut, das Urtheil! Unbezaubert den Ausspruch thut 3! Rie ben golbenen Stab erheben, wenn ihr nicht alle Ihre Beberben tennt, nicht ihre Winke, bie Stirn nicht, Die nun faltig, nun fanft verbeut, nicht bie helle Seele, Sang nicht bie ftolge Griechin tennt.

Weniges nur; allein Zielführenbes grub fie in ihre Eherne Tafel. Einiges wird hier felten, bort öfter, Aber Anderes immer gethan. Wenn von dem ihr weichet; Dabt ihr das erfte nur halb gethan.

Auf die schone Ratur, auf die nur weiset fie. Subich ist Diese nicht, ift nicht wild; hat auch furchtbare Grazie; tertert Engumereisend nicht ein: boch mit Feinheit begrangt bie Messung,

Biehet nicht felten Apelles Strich.

Wollt ihr ber Griechin folgen; so kiefet von bem, was sie lehret,

Stimmenbes zu bes Gefangs Erfinbung, legt's auf bie Bagichal.

Wagt es ihr zu. Was ihr nach falichem Gewicht ver-

Schimmert vielleicht; wird untergebn.

Die Bergeltung.

Enblich tam auch Carrier an. Die Seelen ber Sobten, Sielten im Fluge vor Graun.

Einer ber hohen Geifter sprach zu bem andern, (Sie wollten

Bilben ber Seele ben ichmebenben Leib.)

Alfo fprach er: Leite mir Pestluft her; mit ihr hunbert Funten bes Abgrunds. Sonbere nun

Einen Atom bes Urlichts ab. "Ach Ginen nur ?" Ginen! und ber Sobte fcwebte; boch ftets

Bittert' er, mußte bas! Rah war eines Felfengewolbes Deffnung, in bie fich ein reißenber Strom

Sturgete, bann in ben langen unenblichen Bolbungen fortfloß,

Oft von fteigenben Infein gefaumt.

ueber bem Strome bebt ber Tobte. Plöglich befallt ihn Immer wiebertehrenber Bahn :

Junglinge tangten, und Dabchen nach Fibtenfpiel' am Geftabe:

Er entbrannte mit Wuth, in bem Strom Sie zu tobten. Binbet fie, brullet er, Benter, gus fammen ! Und bem Graflichen tam hoffnung, er wurde morben! nach bem zwepten Gebrulle,

Wurd' er gewiß! Dieser war ber Augenblick, ba ein Riesengener Ueber ihm freist', und sich senkend den Tod Ihm ankundete. Er entsloh' in die Wogen, und lange Stard er in ihrem Donnergeräusch. Aber iht faste der Seper den wiederlebenden, stieg

Fern in die Sohe mit ihm, Ließ von dort ihn fallen in eilende Strubel. Run farb er

Wieber ben langsamen Tob, Hörend bas Flötenspiel, ben leife wandelnden Rachhall,

Und ber freudigen Aanger Gefang. Jebesmal wenn er ftarb, bann ftanben Getobtete, Schatten

Seiner Opfer , por ibm.

Standen auch Schatten berer, bie unter ihm wurgten. Sie aucten

Blintenbe Dolche nach ihm, Ober fullten ihm bis zu bem triefenben Ranbe geraume Becher mit Gift.

Won bem Geper noch Einmal gefaßt, entfturgt' er ber Wolbung:

Aber ist fam er nicht um,

Klomm zu einer empor ber Inseln, bie rings aus ber Ferne

Burbe vom wimmelnben Bolle gefehn. Dier will er gillotienen, ein ganges heer, fo mit Sobn ibm

Buruft, bas er fich Quaal Araume! Phantom fen alles, ber Seper, bet Sturg in bie Rluten,

Und ber Zangenben Lieb.

Aber kein Kunftgebau mit fonellabmahenber Sichel, Reine Gallotine mar ba.

Grimmvoll entschloß er sich eine zu baun. `Mit Muhfal haut' er

Baum' um, zimmerte braus in bem Schweiß Seines Angesichts. Doch eine geroftete Sichel Lag vor ibm; er faßte fie, schliff Sie mit Nechzen. Run ruft' er ben hentern, hoffte bes

Morbens

Freuben, wurde gewiß! Diefer war der Augenblick, ba ein Rabe geflogen Mit dumpftonenden Fittigen kam, Schrie, und ihn gullotiente! Auch diefesmal eilte ber Tod nicht.

Denn die Sichel war ftumpf Unter des Schleifenden Fauft geblieben; und eh er ges ftreckt lag,

hielt ber Rabe icon Schmaus.

Als ihm auch biefer Wahn verschwunden war, und er) wieber

Lebte; betrat er von neuem ben Weg Seiner Schrecken, und wandelt' ihn gang! Er rubet in Schlamme

Immer aus, eh er wieder beginnt, Eines Winks Zeit aus, und hofft, ihm werbe, wie Marat,

Bohn einft Chre bes Pantheons fenn!

Die Musif.

Sterbliche nur genöffen ber Freuden froheste, reinste,
Sie allein die Musse?
Und nicht auch die Bewohner der Lever, oder Apollo's?
Anderer Welten umber?
Wir entlockten nur durch mannichfalte Berührung,
Durch gelinderen stärkeren Hauch,
Lebende Tone den Formen, die jenen wir bilbeten?
bätten

Stimmen allein zu Gefang ?

Andere foufen nicht auch, bie Zauberhalle zu orbnen, Gang und Berhalt?

Irrt boch nicht fo! Wie wisset ihr benn, ob bort, wo es schimmert,

Richt auch freue Dufit?

Droben nicht tone lautere Form? nicht hellere Lippe Singend erschüttre bas berg?

Db man vielleicht nicht felbst zu bes Saines Geraufch, und ber Wefte

Saufeln, stimme ben riefelnden Bach ? Bum Gintlange nicht bringe ben Donnersturm mit bem Weltmeer'?

Die mit bem taufenbstimmigen Chor? Irrt boch nicht fo! Es freut nicht allein in ben Sternen : es freuet

Much in bem Simmel Mufit.

Die Sonne, und die Erde.

S. Rebe benn enblich, Erbe, verbirg nicht langer ben Gram mir,

Belder bir bie Seele burchbringt.

Schweigeft bu boch, als waren geebnet bie Berge bir, alle

Balber gefunten, bie Binbe verweht.

G. Las mich schweigen, bes Kreises erhabene Derre schwein; Gram wird

Durch bie Rlage verneut.

G. Deinen kann bie Berneuung nicht bitterer machen, fo fehr blickt

Er aus jebem Quell bir umher, Jebem Kristallsee, jebem ber Silberbache, aus allen Deinen Augen umber !

E. Wenben tann ich bie Blicke; boch horen muß ichst Bie kann ich

Dir ber Boben Getluft,

Bie bie Felfengewolbe mir fchließen? Gelber bie Rleinen

Grotten folief' ich mir nicht,

sen taum antonenben Laut mir bringen, ber muben

jeren Rlagen fo viel.

Beb' und zerrütte! E. Kann ich es rings, und von Pole zu Pole?

5. Aber was hörest bu benn? Krieger! . S. Die sab ich lang; allein ich erstaune, bag biese

Raferen bir bas Berg

Stets noch erichuttert. Du hatteft Sahrhunderte Beit, au bekampfen

Deinen Schmerz burch Kalte, bich hart, Wie ben Marmor zu machen, ber in bem Orion emporfteigt,

Dber im Siebengeftirn.

E. Wie des Orions Marmor? und ich bin Mutter!
S. Bu sanfte

Mutter bift bu! Las uns bie Bahn, Die gemeffen uns warb, mit Frohlichteit wallen! bes Lebens

Une genießen, und freun Unserer Freuden, und jener, bie bort mit ben Belten ertonen

Mus ben Dzeanen bes Lichts!

G. Renntest bu biesen Rrieg; bu trauertest felber! Borbem mar

Mehr benn alle Kriege ber Krieg

Rie ben golbenen Stab erheben, wenn ihr nicht alle Ihre Beberben tennt, nicht ihre Binte, bie Stirn nicht, Die nun faltig, nun fanft verbeut, nicht die helle Geele, Sanz nicht bie ftolze Griechin tennt.

Weniges nur; allein Zielführendes grub sie in ihre Eherne Tafel. Einiges wird hier selten, bort öfter, Aber Anderes immer gethan. Wenn von dem ihr weichet; Dabt ihr das erste nur halb gethan.

Auf die schöne Ratur, auf die nur weiset fie. Subsch ift

Diefe nicht, ift nicht wild; hat auch furchtbare Grazie; terfert

Engumtreifend nicht ein: boch mit Feinheit begrangt bie Meffung,

Biebet nicht felten Apelles Strich.

Wollt ihr ber Griechin folgen; fo tiefet von bem, was fie lehret,

Stimmenbes zu bes Gefangs Erfinbung, legt's auf bie Bagichal,

Wagt es ihr zu. Was ihr nach falfchem Gewicht ver-

Schimmert vielleicht; wirb untergehn.

Die Bergeltung.

Enblich fam auch Carrier an. Die Seelen ber Tobten, Sielten im Fluge vor Graun.

Einer ber hohen Seifter fprach ju bem anbern, (Sie wollten

Bilben ber Seele ben ichwebenben Leib.)

Alfo fprach er: Leite mir Peftluft her; mit ihr hundert Funten bes Abgrunds. Sondere nun

Einen Atom bes Urlichts ab. "Ach Ginen nur ?" Ginen! Und ber Sobte fcwebte; boch ftets

Bittert' er, mußte bas ! Rah war eines Felfengewolbes Deffnung, in bie fich ein reißenber Strom

Sturgete, bann in ben langen unenblichen Bolbungen fortfloß,

Dft von fleigenben Infeln gefaumt.

Ueber bem Strome bebt ber Tobte. Plöglich befällt ihn Immer wieberkehrenber Bahn :

Junglinge tangten, und Mabden nach Fistenspiel' am Gestabe:

Er entbrannte mit Buth, in bem Strom Sie zu tobten. Binbet fie, brullet er, Denter, gus fammen! Und bem Gräflichen fam hoffnung, er wurde morben! nach bem zwepten Gebrulle,

Wurd' er gewiß! Dieser war ber Augenblick, ba ein Riesengeper Ueber ihm treist', und sich senkend den Aod Ihm anklindete. Er entsloh' in die Wogen, und lange Starb er in ihrem Donnergeräusch. Aber ist faßte der Geper den wiederlebenden, stieg

Fern in die Sohe mit ihm, Ließ von dort ihn fallen in ellende Strudel. Run ftarb er

Wieber ben langsamen Tob, Hörend bas Fiotenspiel, ben leise wandelnden Rachhall,

Und der freudigen Aanger Gefang. Jebesmal wenn er ftarb, bann ftanden Getobtete, Schatten

Seiner Opfer, vor ihm. Standen auch Schatten berer, die unter ihm würgten. Sie aucten

Blintenbe Dolche nach ihm, Ober fullten ihm bis zu bem triefenben Ranbe geraume Becher mit Gift.

Bon bem Geper noch Ginmal gefaßt, entfturgt' er ber Bolbung:

Aber ist fam er nicht um,

Klomm zu einer empor ber Infeln, bie rings aus ber Kerne

Burbe vom wimmelnben Bolle gefehn. hier will er gullotienen, ein ganges beer, fo mit hohn ihm

Buruft, bağ er fic Quaal Traume! Phantom fen alles, ber Gener, bet Sturg in die Fluten,

Und ber Tanzenden Lieb. Aber tein Aunstgebau mit schnellabmahender Sichel, Reine Gullotine war ba.

Grimmvoll entschloß er sich eine zu baun. 'Mit Dubjat baut' er

Baum' um, zimmerte braus in bem Schweiß Seines Angesichts. Doch eine geroftete Sichel Lag vor ihm; er fußte fie, schliff Sie mit Aechzen. Run ruft' er ben hentern, hoffte bes Morbens

Freuden, wurde gewiß! Diefer war der Augenblick, da ein Rabe geflogen Mit dumpftonenden Fittigen tam, Schrie, und ihn gullotiente! Auch diefesmal eilte der Tod nicht.

Denn die Sichel war stumpf Unter des Schleifenden Faust geblieben; und eh er ges streckt lag,

hielt ber Rabe icon Schmaus.

2016 ihm auch biefer Wahn verschwunden war, und er) wieber

Lebte; betrat er von neuem ben Beg Seiner Schrecken, und wanbelt' ihn gang! Er ruhet in Schlamme

Immer aus, eh er wieder beginnt, Eines Winks Zeit aus, und hofft, ihm werbe, wie Marat,

Bohn einft Chre bes Pantheons fenn!

Die Musif.

Sterbliche nur genoffen ber Freuden frohefte, reinfte, Sie allein die Mufit?

und nicht auch die Bewohner ber Leper, ober Apollo's? Anderer Belten umber?

Bir entlocten nur burch mannichfalte Berührung, Durch gelinderen ftarteren Dauch,

Lebenbe Zone ben Formen, bie jenen wir bilbeten ? batten

Stimmen allein zu Gefang?

Andere schufen nicht auch, die Zauberhalle zu ordnen, Sang und Berhalt?

Irrt boch nicht fo! Wie wisset ihr benn, ob bort, wo es schimmert,

Richt auch freue Dufit?

Droben nicht tone lautere Form? nicht hellere Lippe Singend erschüttre bas berg?

Db man vielleicht nicht felbft ju bes Baines Geraufch, und ber Wefte

Saufeln, stimme ben rieselnben Bach ? Bum Gintlange nicht bringe ben Donnersturm mit bem Weltmeer?

Die mit bem taufenbstimmigen Chor? Frrt boch nicht fo! Es freut nicht allein in ben Sternen : es freuet

Much in bem Simmel Mufit.

Die Sonne, und die Erde.

S. Rebe benn enblich, Etbe , verbirg nicht langer ben Gram mir,

Welcher bir bie Seele burchbringt.

Schweigest bu boch, als waren geebnet bie Berge bir, alle

Balber gefunten, bie Binbe verweht.

- E. Las mich schweigen, bes Kreises erhabene Herrescherin; Gram wird.
 Ourch die Rlage verneut.
- S. Deinen tann bie Berneuung nicht bitterer machen,

fo fehr blickt Er aus jebem Quell bir umher,

Jebem Kriftallee, jebem ber Silberbache, aus allen Deinen Augen umber !

E. Wenben fann ich bie Blicke; boch hören muß ich! Wie kann ich

Mir ber Boben Gefluft,

Bie bie Felfengewolbe mir ichließen? Selber bie Kleinen

Grotten folief' ich mir nicht,

Belche ben taum antonenben Laut mir bringen, ber muben

Leiferen Rlagen fo viel.

- S. Beb' und gerrutte! E. Kann ich es rings, und von Pole zu Pole ?
 - S. Aber was höreft bu benn?
 - E. Krieger! . S. Die fah ich lang; allein ich erstaune, bas biese

Raferen bir bas herz

Stets noch erfchuttert. Du hatteft Sahrhunderte Beit, ju bekampfen

Deinen Schmerz burch Kalte, bich hart,

Wie ben Marmor zu machen, ber in bem Orion emporfteigt,

Dber im Siebengeftirn.

E. Wie des Orions Marmor? und ich bin Mutter!

S. Zu sanfte

Mutter bift bu! Las uns die Bahn, Die gemeffen uns warb, mit Fröhlichfeit wallen! bes Lebens

Une genießen, und freun Unserer Freuben, und fener, bie bort mit ben Belten ertonen

Aus ben Dzeanen bes Lichts!

G. Renntest bu biefen Rrieg; bu trauertest felber! Borbem war

Mehr benn alle Rriege ber Krieg

Und bem Graflichen fam hoffnung, er wurde morben! nach bem zweyten Gebrulle.

Burd' er gewiß! Diefer war ber Augenblick, ba ein Riefengeper Ueber ihm treift', und sich sentenb ben Tob Ihm anklindete. Er entsloh' in die Wogen, und lange Starb er in ihrem Donneraerausch.

Aber igt faste ber Gener ben wieberlebenben, flieg

Fern in die Sohe mit ihm, Ließ von dort ihn fallen in eilende Strubel. Run ftarb er

Wieder ben langsamen Tob, Hörend bas Flotenspiel, ben leise wandelnden Rachhall,

Und ber freudigen Tanzer Gefang. Jebesmal wenn er starb, bann stanben Getöbtete, Schatten

Seiner Opfer, vor ihm. Standen auch Schatten berer, die unter ihm würgten. Sie zuckten

Blintenbe Dolche nach ihm, Ober fullten ihm bis zu bem triefenben Ranbe geraume Becher mit Gift.

Bon bem Geper noch Einmal gefaßt, entfturgt' er ber Wölbung:

Aber ist fam er nicht um,

Rlomm zu einer empor ber Infeln, bie rings aus ber Ferne

Wurde vom wimmelnben Bolle gesehn. Dier will er gullotienen, ein ganges heer, so mit Sobn ibm

Buruft, baß er fic Quaal Eraume! Phantom fen alles, ber Geper, bet Sturg in bie Fluten,

Und ber Zangenben Lieb.

Aber tein Kunftgebau mit ichnellabmahenber Sichel, Reine Gallotine war ba.

Srimmvoll entschloß er fich eine zu baun. 'Dit Dubfal baut' er

Baum' um, zimmerte braus in bem Schweiß Seines Angesichts. Doch eine geroftete-Sichel Lag vor ibm; er faßte fie, schliff

Sie mit Aechzen. Run ruft' er ben hentern, hoffte bes Morbens

Freuden, wurde gewiß! Diefer war der Augenblick, ba ein Rabe geflogen Mit dumpftonenden Fittigen kam, Schrie, und ihn gullotiente! Auch diefesmal eilte ber Sob nicht.

Denn die Sichel war stumpf Unter des Schleifenden Faust geblieben; und eh er ges streckt lag, Hielt der Rabe schon Schmaus. Als ihm auch biefer Wahn verschwunden war, und er) wieber

Lebte; betrat er von neuem ben Weg Seiner Schrecken, und wandelt' ihn gang! Er rubet in Schlamme

Immer aus, eh er wieder beginnt, Eines Winks Zeit aus, und hofft, ihm werbe, wie Marat,

Bohn einft Chre bes Pantheons fenn!

Die Musit.

Sterbliche nur genoffen ber Freuden froheste, reinfte, Sie allein die Musik? Und nicht auch die Bewohner ber Leper, ober Apollo's?

Unberer Belten umber ?

Wir entlocken nur burch mannichfalte Berührung, Durch gelinderen ftarteren Sauch,

Lebenbe Mone ben Formen, Die jenen wir bilbeten ? batten

Stimmen allein zu Gefang ?

Anbere foufen nicht auch , bie Zauberhalle zu orbnen, Gang und Berhalt?

Irrt boch nicht fo! Wie wisset ihr benn, ob bort, wo es schimmert,

Richt auch freue Dufit?

Droben nicht tone lautere Form? nicht hellere Lippe Singend erschüttre bas berg?

Db man vielleicht nicht felbft zu bes Saines Geraufch, und ber Wefte

Saufeln, stimme ben riefelnben Bach ? Bum Gintlange nicht bringe ben Donnersturm mit bem Weltmeer?

Die mit bem taufenbstimmigen Chor? Irrt boch nicht fo! Es freut nicht allein in ben Sternen; es freuet

Much in bem Bimmel Dufit.

Die Sonne, und die Erde.

S. Rebe benn enblich, Erbe , verbirg nicht langer ben

Schweigest bu boch, als waren geebnet bie Berge Belder bir bie Seele burchbringt.

Bather gefunten, bie Binbe verweht.

G. Laß mich fcweigen, bes Rreifes erhabene Beres

G. Deinen kann bie Berneuung nicht bitterer machen,

Er aus jedem Quell bir umber, Bebem Rriftallfee, jebem ber Silberbache, aus allen

G. Wenben fann ich bie Blide; boch horen muß ich

Bie bie Belfengewolbe mir ichließen? Setber bie

Grotten folief' ich mir nicht,

taum antonenben Laut mir bringen, ber muben

Rlagen so viel.

und zerrütte! E. Kann ich es rings, und von Pole zu Pole?

er was höreft bu benn?

:! . S. Die sah ich lang; allein ich erstaume, bag biese

bir bas Berg

erfcuttert. Du hatteft Sabrhunberte Beit, gu betampfen

Schmerz burch Ralte, bich hart,

Marmor zu machen, ber in bem Orion emporfteigt,

ı Siebengeftirn.

es Orions Marmor? und ich bin Mutter!

6. Bu fanfte bift bu! Las uns bie Babn,

en uns warb, mit Frohlichkeit wallen! bes Lebens

nießen, und freun uben, und jener, bie bort mit ben Welten ertonen

Deanen bes Lichts!

ift bu biefen Krieg; bu trauerteft felber! Borbem-mar

enn alle Rriege ber Krieg

Rie ben golbenen Stab erheben, wenn ihr nicht alle Ihre Beberben tennt, nicht ihre Binte, bie Stirn nicht, Die nun faltig, nun fanft verbeut, nicht die helle Seele, Sang nicht bie ftolge Griechin tennt.

Weniges nur; allein Zielführendes grub sie in ihre Eherne Tafel. Einiges wird hier selten, bort öfter, Aber Anderes immer gethan. Wenn von dem ihr weichet; Dabt ihr das erste nur halb gethan.

Auf die schone Ratur, auf die nur weiset fie. Subich ift

Diefe nicht, ift nicht wilb; hat auch furchtbare Grazie; tertert

Engumereisend nicht ein: boch mit Feinheit begrangt bie Meffung,

Biebet nicht felten Apelles Strich.

Wollt ihr ber Griechin folgen; fo tiefet von bem, was fie lehret,

Stimmendes zu bes Gefangs Erfindung, legt's auf bie Bagichal,

Wagt es ihr zu. Was ihr nach falichem Gewicht ver-

Schimmert vielleicht; wirb untergehn.

Die Bergeltung.

Enblich tam auch Carrier an. Die Seelen ber Tobten, Dielten im Fluge vor Graun.

Einer ber hoben Geifter fprach ju bem anbern, (Sie wollten

Bilben ber Seele ben ichmebenben Leib.)

Alfo fprach er: Leite mir Peftluft ber; mit ihr hundert Kunten bes Abgrunds. Sonbere nun

Ginen Atom bes urlichts ab. "Ach Ginen nur ?" Ginen! und ber Sobte fcwebte; boch ftets

Bittert' er, mußte bas! Rah war eines Felfengewölbes

Deffnung, in die fich ein reißender Strom Stürzete, bann in den langen unendlichen Bolbungen fortfloß,

Oft von steigenden Inseln gefaumt. Ueber bem Strome bebt der Tobte. Plöglich befallt ihn Immer wieberkehrenber Bahn :

Junglinge tangten, und Dabden nach Fibtenfpiel' am Geftabe;

Er entbrannte mit Buth, in bem Strom Sie ju tobten. Bindet fie, brullet er, Benter, gufammen ! Und bem Gräflichen tam hoffnung, er wurde morben! nach bem zwenten Gebrulle,

Wurd' er gewiß! Dieser war ber Augenblick, ba ein Riesengeper Ueber ihm treist', und sich senkenb ben Tob Ihm anklindete. Er entfloh' in die Wogen, und lange Starb er in ihrem Donnergerausch.

Aber ist faste ber Gener ben wieberlebenben, flieg bann

Fern in die Sohe mit ihm, Ließ von dort ihn fallen in eilende Strudel. Run ftarb er

Wieber ben langsamen Tob, Hörend bas Flötenspiel, ben leife wandelnben Rachhall,

Und ber freudigen Tanzer Gefang. Jebesmal wenn er starb, bann standen Getöbtete, Schatten

Seiner Opfer, vor ihm. Stanben auch Schatten berer, bie unter ihm wurgten.

Sie zuckten Blinkenbe Dolche nach ihm, Ober füllten ihm bis zu bem triefenben Ranbe geraume

Becher mit Gift. Bon bem Geper noch Einmal gefaßt, entfturzt' er ber Bolbung:

Aber ist fam er nicht um,

Rlomm zu einer empor ber Inseln, bie rings aus ber Rerne

Burbe vom wimmelnben Bolfe gefehn.

Dier will er gillotienen, ein ganges Deer, fo mit Sohn ihm

Buruft, bağ er fic Quaal

Rraume! Phantom fen alles, ber Gener, ber Sturg in bie Fluten,

Und ber Tangenben Lieb.

Aber fein Aunstgebau mit ichnellabmahenber Sichel, Reine Gallotine mar ba.

Grimmvoll entschloß er sich eine zu baun. `Mit Mühfal haut' er

Baum' um, zimmerte braus in bem Schweiß

Seines Angesichts. Doch eine geroftete Sichel Bag por ibm : er faßte fie, ichliff

Sie mit Aechzen. Run ruft' er ben hentern, hoffte bes Morbens

Freuden, wurde gewiß! Diefer war der Augenblick, ba ein Rabe geflogen Mit bumpftonenden Littigen kam,

Schrie, und ihn gullotiente! Auch biefesmal eilte ber Sob nicht.

Denn die Sichel war ftumpf Unter des Schleifenden Fauft geblieben; und eh er geftreckt lag,

Dielt ber Rabe icon Ochmaus.

Als ihm auch biefer Wahn verschwunden war, und er) wieber

Lebte; betrat er von neuem ben Weg Seiner Schrecken, und wandelt' ihn gang! Er rubet in Schlamme

Immer aus, eh er wieber beginnt, Eines Wints Zeit aus, und hofft, ihm werbe, wie Marat, Lohn einst Ehre bes Vantheons fenn!

Die Musit.

Sterbliche nur genöffen ber Freuden froheste, reinste,
Sie allein die Musik?
Und nicht auch die Bewohner der Leper, oder Apollo's?
Anderer Welten umber?
Wir entlockten nur durch mannichfalte Berührung,
Durch gelinderen stärteren Dauch,
Lebende Tone ben Kormen, die jenen wir bilbeten?

båtten

Stimmen allein zu Gefang ?

Andere foufen nicht auch , bie Zauberhalle zu ordnen, Gang und Berhalt?

Brrt boch nicht fo! Wie wisset ihr benn, ob bort, wo es schimmert,

Richt auch freue Dufit?

Droben nicht tone lautere Form? nicht hellere Lippe Singend erschüttre bas berg?

Db man vielleicht nicht felbft gu bes Baines Geraufch, und ber Befte

Saufeln, ftimme ben riefelnben Bach?

Bum Ginklange nicht bringe ben Donnerfturm mit bem Weltmeer?

Die mit bem taufenbstimmigen Chor? Irrt boch nicht fo! Es freut nicht allein in ben Sternen : es freuet

Much in bem Bimmel Mufit.

Die Conne, und die Erde.

S. Rebe benn enblich, Etbe, verbirg nicht langer ben Gram mir,

Welcher bir bie Seele burchbringt.

Schweigeft bu boch, als waren geebnet bie Berge bir, alle

Balber gefunten, bie Binbe verweht.

E. Las mich schweigen, bes Kreises erhabene Derre schern; Gram wird

Durch bie Klage verneut.

S. Deinen kann die Berneuung nicht bitterer machen, fo fehr blickt

Er aus jebem Quell bir umher, Jebem Kristallsee, jebem ber Gilberbache, aus allen Deinen Augen umber !

E. Wenden tann ich die Blicke; boch hören muß ichst Bie kann ich

Dir ber Boben Gefluft,

Bie bie Felfengewolbe mir ichließen? Gelber bie Kleinen

Grotten ichließ' ich mir nicht,

elche ben taum antonenben Laut mir bringen, ber muben

Leiferen Rlagen fo viel.

- 5. Beb' und gerrutte! E. Kann ich es rings, und pon Pole gu Pole?
- S. Aber was horeft bu benn?
- E. Krieger! S. Die fah ich lang; allein ich erftaune, bas biefe

Raferen bir bas Berg

Stets noch erschüttert. Du hatteft Sahrhunderte Beit, zu bekampfen

Deinen Schmerz burch Ralte, bich hart,

Bie ben Marmor zu machen, ber in bem Orion emporfteigt,

Dber im Siebengeftirn.

E. Wie bes Orions Marmor? und ich bin Mutter! S. Bu fanfte

Mutter bift bu! Lag uns bie Bahn,

Die gemeffen uns warb, mit Froblichteit wallen! bes

Uns genießen, uns freun

Unferer Freuden, und fener, bie bort mit ben Belten ertonen

Mus ben Dzeanen bes Lichts!

G. Kenntest bu biesen Krieg; bu trauertest selber!

Mehr benn alle Rriege ber Rrieg

Rie ben golbenen Stab erheben, wenn ihr nicht alle Ihre Geberben fennt, nicht ihre Winke, die Stirn nicht, Die nun faltig, nun fanft verbeut, nicht die helle Seele, Sang nicht bie ftolge Griechin kennt.

Weniges nur; allein Zielführendes grub sie in ihre Sperne Tafel. Giniges wird hier selten, bort öfter, Aber Anderes immer gethan. Wenn von dem ihr weichet; Dabt ihr das erste nur balb gethan.

Auf die schöne Natur, auf die nur weiset fie. Subsch ift

Diese nicht, ift nicht wilb; hat auch furchtbare Grazie; terfert

Engumtreifend nicht ein: boch mit Feinheit begrangt bie Meffung,

Biebet nicht felten Apelles Strich.

Wollt ihr ber Griechin folgen; so tiefet von bem, was sie lehret,

Stimmendes zu bes Gefangs Erfindung, legt's auf bie Bagichal,

Wagt es ihr zu. Was ihr nach falfchem Gewicht ver-

Schimmert vielleicht; wirb untergebn.

Die Bergeltung.

Enblich tam auch Carrier an. Die Seelen ber Zobten, bielten im Fluge vor Graun.

Einer ber hohen Geifter fprach ju bem anbern, (Sie wollten

Bilben ber Seele ben ichmebenben Leib.)

Alfo fprach er: Leite mir Peftluft her; mit ihr hundert Funten bes Abgrunds. Sonbere nun

Einen Atom bes Urlichts ab. "Ach Ginen nur ?" Ginen-! und ber Cobte fcwebte; boch ftets

Bittert' er, mußte bas! Rah war eines Felfengewolbes Deffnung, in bie fich ein reißenber Strom

Sturgete, bann in ben langen unenblichen Bolbungen fortfloß.

Oft von steigenden Infein gefaumt. Ueber bem Strome bebt ber Tobte. Plöglich befällt ihn Immer wiederkebrenber Bahn :

Junglinge tangten, und Dabden nach Fibtenfpiel' am Geftabe :

Er entbrannte mit Buth, in bem Strom Sie zu tobten. Binbet fie, brullet er, Benter, gus fammen ! Und bem Gräflichen tam hoffnung, er wurde morben! nach bem zweyten Gebrulle.

Wurd' er gewiß! Dieser war ber Augenblick, ba ein Riesengeper Ueber ihm kreist', und sich senkend den Tod Ihm ankundete. Er entsloh' in die Wogen, und lange Stard er in ihrem Donnergeräusch. Aber ist saste der Geper den wiederlebenden, stieg

Fern in die Sohe mit ihm, Ließ von dort ihn fallen in eilende Strubel. Run

Wieber ben langsamen Tod, Hörend bas Flötenspiel, ben leise wandelnden Rachhall,

und ber freudigen Adnzer Gefang. Jebesmal wenn er ftarb, bann ftanben Getobtete, Schatten

Seiner Opfer, vor ihm. Standen auch Schatten berer, die unter ihm würgten. Sie zuckten

Blintenbe Dolche nach ihm, Dber fullten ihm bis zu bem triefenben Ranbe geraume Becher mit Gift.

Bon bem Geper noch Ginmal gefaßt, entfillrgt' er ber BBlbung :

Aber ist fam er nicht um,

Klomm zu einer empor ber Infeln, bie rings aus ber Ferne

Burbe vom wimmelnben Bolfe gefehn. Sier will er gullotienen, ein ganges heer, fo mit Sohn ibm

Buruft, bağ er sich Duaal Traume! Phantom fen alles, ber Sener, ber Sturg in bie Muten.

Und ber Zangenben Lieb.

Aber fein Runftgebau mit ichnellabmabenber Sichel, Reine Gullotine mar ba.

Grimmvoll entschloß er sich eine zu baun. `Mit Muhfal baut' er

Baum' um, zimmerte braus in bem Schweiß Seines Angesichts. Doch eine geroftete Sichel Bag vor ihm; er faste fie, schliff Sie mit Aechzen. Run ruft' er ben hentern, hoffte bes Morbens

Freuden, wurde gewiß! Diefer war der Augenblick, da ein Rabe geflogen Mit dumpftonenden Fittigen tam, Schrie, und ihn gullotiente! Auch diefesmal eilte ber Aod nicht.

Denn die Sichel war ftumpf Unter des Schleifenden Fauft geblieben; und eh er ges ftreckt lag, Hielt der Rabe schon Schmaus. Als ihm auch biefer Wahn verschwunden war, und er) wieber

Lebte; betrat er von neuem ben Beg Seiner Schrecken, und wandelt' ihn gang! Er rubet in Schlamme

Immer aus, eh er wieder beginnt, Eines Winks Zeit aus, und hofft, ihm werbe, wie Marat, Lohn einst Chre bes Pantheons senn!

Die Musif.

Sterbliche nur genöffen ber Freuben froheste, reinste,
Sie allein bie Musit?
Und nicht auch die Bewohner der Leper, ober Apollo's?
Underer Welten umber?
Wir entlockten nur durch mannichfalte Berührung,
Durch gelinderen stärteren Hauch,
Lebende Tone den Formen, die jenen wir bilbeten?
hätten

Stimmen allein zu Befang ?

Andere foufen nicht auch, bie Zauberhalle zu ordnen, Sang und Berhalt?

Irrt boch nicht so! Wie wisset ihr benn, ob bort, wo es schimmert.

Richt auch freue Dufit?

Droben nicht tone lautere Form ? nicht hellere Lippe Singend erschüttre bas berg?

Db man vielleicht nicht felbst zu bes haines Geraufc, und ber Wefte

Saufeln, ftimme ben riefelnben Bach ?

Bum Einklange nicht bringe ben Donnerfturm mit bem Weltmeer?

Die mit bem taufenbstimmigen Chor? Irrt boch nicht fo! Es freut nicht allein in ben Sternen : es freuet

Much in bem Bimmel Mufit.

Die Sonne, und die Erde.

S. Rebe benn enblich, Erbe , verbirg nicht langer ben Gram mir.

Belder bir bie Seele burchbringt.

Schweigeft bu boch, als maren geebnet bie Berge bir. alle

Balber gefunten, bie Binbe verweht.

G. Las mich fcmeigen, bes Rreifes erhabene Derte fcherin; Gram wird

Durch bie Rlage verneut.

S. Deinen tann bie Berneuung nicht bitterer machen, fo febr blict

Er aus jebem Quell bir umber, Bebem Rriftallfee, jebem ber Gilberbache, aus allen Deinen Mugen umber !

E. Wenden fann ich bie Blide; boch horen muß ich Bie fann ich

Dir ber Soben Gefluft,

Bie bie Felfengewolbe mir fcliegen? Selber bie Hleinen

Grotten ichließ' ich mir nicht,

Belde ben taum antonenben Laut mir bringen, ber müben

Leiferen Rlagen fo viel.

- S. Beb' und zerrütte! E. Kann ich es rings, und von Pole zu Pole?
- S. Aber was höreft bu benn? E. Krieger! S. Die sah ich lang; allein ich erstaune, bas biese

Raferen bir bas Berg

Stets noch erschüttert. Du hatteft Sahrhunberte Beit, gu bekampfen

Deinen Schmerz burch Ralte, bich hart,

Wie ben Marmor zu machen, ber in bem Orion emporfteigt,

Dber im Siebengeftirn. ..

E. Wie bes Orions Marmor? und ich bin Mutter!
S. Zu sanfte

Mutter bift bu! Las uns die Bahn, Die gemeffen uns warb, mit Frohlichteit wallen! bes Lebens

Uns genießen, und freun Unserer Freuden, und jener, bie bort mit ben Welten ertonen

Mus ben Dzeanen bes Lichts!

G. Renntest bu biesen Rrieg; bu trauertest selber!

Mehr benn alle Kriege ber Krieg

Und bem Graflichen tam Doffnung, er wurde morben! nach bem zwepten Gebrulle,

Wurd' er gewiß! Dieser war ber Augenblick, ba ein Riesengeper Ueber ihm freist', und sich senkend ben Tod Ihm ankundete. Er entsloh' in die Wogen, und lange Starb er in ihrem Donnergeräusch. Aber iht faßte der Geper den wiederlebenden, stieg

Fern in die Sohe mit ihm, Ließ von dort ihn fallen in eilende Strubel. Run ftarb er

hann

Wieber ben langfamen Tob, Hörend bas Flotenspiel, ben leife wandelnden Rachhall,

Und ber freubigen Aanger Gefang. Jebesmal wenn er ftarb, bann ftanben Getobtete, Schatten

Seiner Opfer, vor ihm. Stanben auch Schatten berer, bie unter ihm wurgten. Sie zuckten

Blintenbe Dolde nach ihm, Ober fullten ihm bis zu bem triefenben Ranbe geraume Becher mit Gift.

Bon bem Geper noch Ginmal gefaßt, entfillrit' er ber Wolbung:

Aber ist fam er nicht um,

Klomm zu einer empor ber Infeln, bie rings aus ber Ferne

Burbe vom wimmelnben Bolle gefehn. Dier will er gillotienen . ein ganes Seer.

hier will er gullotienen, ein ganges heer, fo mit hohn ihm

Buruft, baf er fic Duaal Eraume! Phantom fen alles, ber Gener, bet Sturg in bie Fluten,

Und ber Mangenben Lieb.

Aber tein Runftgebau mit ichnellabmahenber Sichel, Reine Gallotine mar ba.

Srimmvoll entschloß er fich eine zu baun. `Dit Dubfal haut' er

Baum' um, simmerte braus in bem Schweiß Seines Angesichts. Doch eine geroftete Sichel Lag vor ihm; er faßte fie, schliff

Sie mit Aechzen. Run ruft' er ben hentern, hoffte bes Morbens

Freuben , murbe gewiß!

Diefer war ber Augenblid, ba ein Rabe geflogen Mit bumpftonenben Bittigen tam,

Schrie, und ihn gullotiente! Auch biefesmal eifte ber Sob nicht.

- Denn die Sichel war ftumpf Unter des Schleifenden Fauft geblieben; und eh er geftreckt lag,

Dielt ber Rabe icon Comaus.

2018 ihm auch biefer Wahn verschwunden war, und er) wieber

Lebte; betrat er von neuem ben Beg Seiner Schrecken, und wandelt' ihn gang! Er rubet in Schlamme

Immer aus, eh er wieber beginnt, Eines Wint's Zeit aus, und hofft, ihm werbe, wie Marat, Lohn einft Ebre bes Pantbeons fenn!

Die Musif.

Sterbliche nur genöffen ber Freuden froheste, reinste, Sie allein die Musik? Und nicht auch die Bewohner der Lever, oder Apollo's? Anderer Welten umber? Wir entlockten nur durch mannichfalte Berührung, Durch gelinderen stärkeren hauch, Lebende Tone den Formen, die jenen wir bilbeten?

bätten

Stimmen allein ju Befang ?

Undere foufen nicht auch , die Zauberhalle zu ordnen, Sang und Berhalt?

Frrt boch nicht so! Wie wisset ihr benn ob bort, wo es schimmert.

Richt auch freue Dufit?

Droben nicht tone lautere Form? nicht hellere Lippe Singenb erfcuttre bas berg?

Db man vielleicht nicht felbst ju bes baines Geraufch, und ber Wefte

Saufeln, stimme ben riefelnben Bach ?

Jum Einklange nicht bringe ben Donnerfturm mit bem Weltmeer?

Die mit bem taufenbstimmigen Chor? Frrt boch nicht fo! Es freut nicht allein in ben Sterenen : es freuet

Much in bem Simmel Mufit.

Rie ben golbenen Stab erheben, wenn ihr nicht alle Ihre Geberben tennt, nicht ihre Winte, bie Stirn nicht, Die nun faltig, nun fanft verbeut, nicht die helle Seele, Sang nicht die ftolge Griechin tennt.

Weniges nur; allein Zielführendes grub sie in ihre Sperne Tasel. Einiges wird hier selten, dort öfter, Aber Anderes immer gethan. Wenn von dem ihr weichet; Dabt ihr das erste nur halb gethan.

Auf die schöne Natur, auf die nur weiset sie. Hübsch ist

Diese nicht, ift nicht wilb; hat auch furchtbare Grazie; tertert

Engumireisend nicht ein: doch mit Feinheit begrangt bie Meffung,

Biehet nicht felten Apelles Strich.

Wollt ihr ber Griechin folgen; so kiefet von bem, was fie lehret,

Stimmenbes zu bes Gefangs Erfinbung, legt's auf bie Bagichal,

Wagt es ihr zu. Was ihr nach falichem Gewicht ver-

Schimmert vielleicht; wirb untergehn.

Die Bergeltung.

Enblich tam auch Carrier an. Die Seelen ber Zobten, Sielten im Fluge vor Graun.

Einer ber hohen Geifter fprach ju bem anbern, (Sie wollten

Bilben ber Seele ben ichwebenben Leib.)

Alfo fprach er: Leite mir Peftluft her; mit ihr hundert Funten bes Abgrunds. Sonbere nun

Einen Atom bes Urlichts ab. "Ach Ginen nur ?" Ginen! Und ber Lobte fcwebte; boch ftets

Bittert' er, mußte bas! Rah war eines Felfengewolbes Deffnung, in bie fich ein reißenber Strom

Stürzete, bann in ben langen unenblichen Bolbungen fortfloß,

Dft von fteigenben Infeln gefaumt.

ueber bem Strome bebt ber Sobte. Plöglich befaut ibn Immer wieberfehrenber Babn :

Junglinge tangten, und Mabden nach Flotenfpiet' am Geftabe:

Er entbrannte mit Buth, in bem Strom Sie zu tobten. Binbet fie, brudet er, Benter, gus Und bem Gräflichen tam Soffnung, er wurde morben! nach bem zweyten Gebrule.

Burd' er gewiß!

Diefer war ber Augenblid, ba ein Riefengener Ueber ihm freift', und fich fentenb ben Sob

Ihm antunbete. Er entflob' in bie Wogen , und lange Starb er in ihrem Donnergerausch.

Aber igt faßte ber Geper ben wieberlebenben, flieg

Fern in bie Sohe mit ihm, Ließ von dort ihn fallen in eilenbe Strubel. Run farb er

Wieber ben langsamen Tob, Sorenb bas Flotenspiel, ben leife wanbelnben Rachball.

Und ber freudigen Tanger Gefang.

Jebesmal wenn er ftarb, bann ftanben Getobtete,

Seiner Opfer , vor ihm.

Stanben auch Schatten berer, bie unter ihm wurgten. Sie aucten

Blintenbe Dolde nach ihm,

Dber fullten ihm bis zu bem triefenben Ranbe geraume Becher mit Gift.

Bon bem Geper noch Einmal gefaßt, entfturgt' er ber Bolbung:

Aber ist fam er nicht um,

oas er fic Duaal Phantom fen alles, ber Gener, bin bie Fluten,

er Tanzenben Lieb. Runftgebau mit schnellabmabenber Sich Gullotine war ba. U entschloß er sich eine zu baun. `Mit &

ll entschloß er sich eine zu baun. Mit k haut' er

um, zimmerte braus in bem Schweiß gesichts. Doch eine geroftete Sichel rihm; er faßte sie, schliff echzen. Run ruft' er ben hentern, hofft Morbens

murbe gewiß! Der Augenblick, ba ein Rabe geflogen oftonenben Fittigen tom 2018 ihm auch biefer Wahn verfchwunden war, und er) wieber

Lebte; betrat er von neuem ben Beg Seiner Schrecken, und wandelt' ihn gang! Er rubet in Schlamme

Immer aus, eh er wieder beginnt, Eines Winks Zeit aus, und hofft, ihm werbe, wie Marat,

Lohn einft Chre bes Pantheons fenn!

Die Musif.

Sterbliche nur genöffen ber Freuden froheste, reinste, Sie allein die Musik? Und nicht auch die Bewohner der Leper, oder Apollo's? Anderer Welten umber? Wir entlockten nur durch mannichfalte Berührung, Durch gelinderen stärteren Dauch, Lebende Tone den Formen, die jenen wir bilbeten?

bätten

Stimmen allein zu Gefang ?

Anbere foufen nicht auch, bie Zauberhalle zu orbnen, Sang und Berhalt?

Irrt boch nicht fo! Wie wisset ihr benn, ob bort, wo es schimmert,

Richt auch freue Dufit?

Droben nicht tone lautere Form? nicht hellere Lippe Singend erfchuttre bas berg?

Ob man vielleicht nicht felbst zu bes haines Geraufc, und ber Wefte

Saufeln, ftimme ben riefelnben Bach ?

Bum Gintlange nicht bringe ben Donnerfturm mit bem Weltmeer?

Die mit bem taufenbstimmigen Chor? Irrt boch nicht so! Es freut nicht allein in ben Sternen : es freuet

Much in bem Bimmel Mufit.

Die Sonne, und die Erde.

S. Rebe benn enblich, Erbe , verbirg nicht langer ben Gram mir,

Belder bir bie Seele burchbringt.

Schweigeft bu boch, als waren geebnet bie Berge bir, alle

Balber gefunten, bie Binbe verweht.

G. Las mich schweigen, bes Rreifes erhabene Derre

Durch die Klage verneut.

S. Deinen kann bie Berneuung nicht bitterer machen, fo fehr blickt

Er aus jebem Quell bir umber,

Bebem Ariftallfee, jebem ber Gilberbache, aus allen Beinen Augen umber !

E. Wenden kann ich bie Blide; boch hören muß ichst Wie kann ich

Dir ber Boben Getluft.

Bie bie Felfengewölbe mir ichließen? Selber bie tleinen

Grotten ichließ' ich mir nicht,

Welche ben kaum antonenden Laut mir bringen, ber muben

Leiferen Rlagen fo viel.

- S. Beb' und gerrutte! E. Kann ich es rings, und von Pole ju Pole?
 - S. Aber mas horeft bu benn?
 - E. Rrieger! . S. Die sah ich lang; allein ich erftaune, bas biese

Raferen bir bas Berg

Stets noch erschüttert. Du hatteft Sahrhunberte Beit, ju bekampfen

Deinen Schmerz burch Ralte, bich bart,

Wie ben Marmor zu machen, ber in dem Orion emporfteigt,

Dber im Siebengeftirn.

E. Wie bes Orions Marmor? und ich bin Mutter!

Mutter bift bu! Bag uns bie Bahn,

Die gemeffen uns warb, mit Frohlichteit wallen! bes

Uns genießen, uns freun

Unferer Freuben, und fener, bie bort mit ben Welten ertonen

Mus ben Dzeanen bes Lichts!

G. Renntest bu biesen Rrieg; bu trauertest selber! Borbem-war

Mehr benn alle Axiege ber Rrieg

Mir Entfegen, welchen fie bonnerten wegen ber Frage: Wie fie jenfeit bes Grabs

Burben gludlich fenn? Best ift mir gleiches Entfegen Jebe Bunbe, bie rinnt,

Beber Sterbenbe, ber hinfintet, wegen ber Frage Bon Studfeligfeit bieffeit bes Grabs.

(Als fie: Entfegen! fprach, ba führte fie wirbeinben Sturmwinb

In Bergwalbern umher.)

S. Laß uns gleichwohl, o Mutter, mit Frohlichfeit wallen. Dein Mitleib

Beilet bie Rafenben nicht.

Auf benn! bu fiehest ja fcimmern ben Desperus, horest ihn wandeln,

und ben lieblichen Mond.

Rlage eines Gedichts.

Enblich barf fie mir einmal boch wohl bie zurnenbe Thrane Rinnen, enblich mein Schmerz fagen, wie bitter er ift. Burbet mir Stolz nicht auf, wenn ich von Entweihungen rebe ; Ber fo lange wie ich bulbet', und schwieg, ift nicht ftola. Bor Dolmetichungen ach bewahret mich, Gottinnen, bab' ich Allen Mufen gefleht; aber fie borten mich nicht. Much bem britten Dhr bes lagebamonifchen Phobus Blebt' ich umsonft, und ach felber bem vierten umsonft! hatteft, Apollo ber Rriegerstadt, bu allein benn nicht Pfeile.

Daß bu, mich rettend, bamit trafft bie translätinge Rauft ?

Sallier haben noch jungft mich überfest: boch fie wähnens

Rur; sie haben mich bort über ben Lethe gesett. O wie grub mir ber Wunden so viel ihr triefender Dolch ein,

und wie rothete fich mir bie getroffene Bruft! und fo klage benn ich, bas niemals klagte? Boblan benn,

36 ermanne mich jest, trage mein Schickfal, wie ... fonft.

Aber weil ihr mich verließt; fo verfieg' euch, eine ber ichonften

Morgenröthen lang, Musen, ber heilige Quell! Und nicht kurzere Zeit sey bu Lacedamons Apollo, Wenn Melpomene singt, feinster ber hörenben taub!

Die Lerche, 'und die Rachtigall.

E. Kann ich schmettern wie bu? und ach vermag ich zu floten,

Wie bu floteft? hore benn auf, Rachtigall, meinen Gefang zu preifen. R. Bernehm ich nicht fuße

Tone, wenn zu ber Bolle bu fteigft? Benn bu burch beinen lebenben Schwung zu bem Liebe bich anflammft?

Immer fröhlicher, fröhlicher fingft?

E. Ja ich jauchze so gern, wem ich über mir bes Dinmpus

Schonheit, ber Erbe unter mir feb; Aber ist biefes Gesang? Ich ergieße nur freudige Laute;

Schlage nicht! flote nicht! schmettere nicht! R. Dennoch neib' ich bich; aber mein Reib ist ebel und liebend.

Bunichet fich beines Befangs.

. ...

Sagen bie Menfchen benn nicht, bag bie Berche finge? Sie werben,

Selber Sanger, boch wiffen, wer fingt.

E. Sagen bie Menfchen bas? Ich bore nicht bin, wenn fie-reben,

Rette mich! benn fie bonnern nach unf ; Stellen auf langen Sugeln uns bin unsichtbare Rege, Wenn bie Dammerung graut,

Areiben uns fort in ber Stoppel mit ichreckenrauschens ben Seilen

Bis zu ben Regen , erwürgen alsbann,

Wer noch flattert, fpiefen uns bann für ben Gaumen an Stahle

Bor ber borrenben Glut.

Ach ift es ihnen benn nicht genung, auf fich felber zu bonnern?

Sich zu spießen die Aage ber Schlacht? Tone mir, Rachtigall, von ben allzerstörenben Menschen, Riote mir Stesbegesang!

R. Ber empfindet ben Schmerz mit bir, ben bitteren Gram nicht.

Der bir bie Seele zerreift!

Aber ich flog nicht zu bir, bag ich weinete. Schaue bes himmel&

Beitere Blaue, lag jest

uns nicht trauren. Wer meinen Gefang, und ben beinen vereinte,

🥆 🍻 schöner, als wir.

Meines Gefanges Schonheit liegt mir fo heiß an bem Dergen,

Daß ich über fie oft,

Ift ber Frühling entflohn, vertieft nachsinne; ja Einmal Sann ich im Krubling', und ichwieg.

Damals hab' ich so gar, um zu lernen, Tobte bes

Babe Schatten gefragt.

E. Welche Schatten? R. Du weißt, bag bie Nachtisgallen ben Wettstreit

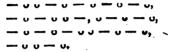
Streiten, bis fie entfinten bem Aft,

Sterben! Ich fragte bie eblen Befiegten, fragte bie Sieger;

Ihre Antwort enbete fo:

Ber ben Gefang ber Rachtigall, und Barbalens vereinet, Singet iconer ale fie.

Der Genügfame.



"Forschung bes Wahren, geb' ich bir mich gang bin, Ernt' ich Kenntniß, die mir ben Grift erhellet, Löscht bes herzens Durft; zwar nicht Garben ernt' ich, Aber boch halme.

Laß mir ben Stern, ber bir auf beinem Scheitel Funkelt, helperus gleich erscheinen, baß ich Froh im Suchen bleibe, und nicht zu wenig Finde ber halme.

Senbe mir beinen Blutsfreund, ben, o theure, Du mit Innigkeit liebst, baß er mir treuer, Wacher Leiter sen, baß er streng mir sen, ber Warnenbe Zweifel.

Ihm ist ein Wechselbalg, ber Tieffinn lüget, Jego untergeschoben, ber Gebanken Spinnwebt, ber bas Licht, bas herab bu strahlst, kunst= Wörtelnb umbunstet.

Weise! beschüte vor bem blauen Balge, Wer selbst bentet, und nicht großäugig anstaunt, Schülert; wer bie Kenntniß nicht nur, bas Gut' auch Liebt, und bas Schöne."

Also erscholl im beutschen Eichenhaine, Mit Begeisterung, eines Jünglings Stimme, Und mit Kälte; leuchtender ward ihm da, ward Röther die Frühe.

Der Rachahmer und der Erfinder.

R. Stolz blickt nieber auf mich bein lachelnbes Auge; und gleichwohl

Banbl' ich bie Bahn ber unfterblichen Alten!

Eingst bu mir guten Gesang; so spah' ich nicht nach, wo bu schöpfest:

Denn bu ichopfeft in hellem Rriftall.

R. Aber, ich weiß es! bu freust mit Stolge bich, baß in bem Saine

Du bir felber Quellen hervorrufft.

E. 3d, tein haffer bes Schweigens, vertraute bir bas? Doch es fen fo.

Jeber hat seine Freuden, des Quells Ich, und du des Kristalls. R. Du hast, ich weiß est. noch Eine,

Wenn fie aus beinen Quellen fich fcopfen!

E. Ja, bu warst ber Bertraute! R. Ich geh, nache ahmend, ben sichern Pfab; was ich auskohr, hat schon gefallen!

er er, ber es wagt nicht nachzuahmen . Ich zittre Für ben kühnen! Sieht er die Zukunft? iß er, wohin der Hörer ihn stellen werde? Seleite, Phöbus Apoll, den steigenden Wandrer! !le sind meiner Freuden: Da schwebt das gezauberte urbitb!

Run, nun bild' ich es nach! Ich vergleiche. b' ichs erreicht; fo lächt' ich mir zu: und hab' ich, ihr Musen,

Dab' ich es übertroffen; so wein' ich! :nest du mir? benn du schweigest. E. Ich garne nicht. Biel bes Genuffes

Strömte bir zu: mir wurde fein auch; :r andrer. Der Grieche, ber bir bas gefohrene Urbilb Bauberte, war nicht ohne Genuß.

Sleichst bu mir etwa nicht?- Denn ahmest bu nicht bie Ratur nach?

E. Gleichen? Ein rotherer Morgen gebar inen Freund. Rur felten warb bie Natur von bem Griechen

Rachgeahmet; er ftellte fie bar.

Das verlängerte Leben.

Ja bu bift es, bu fommft, fuße Berneuerin, Ich Erinnerung ber Beit, Die flob. Inniger freuft bu mich oft, ale bie Erblidung mich. Mis mich Stimmen bes Menichen freun. Du erichafft mir tein Bilb von bem Berichwundenen, Scheinft zu manbeln in Birfliches. Langeres Leben wird uns, Gute, wenn uns ben Schmerg Bieberfehr bes Genognen icheucht: Denn bie Stunde, bie uns traurig umwolft, gebort Bu ben Stunden bes Lebens nicht. Bie am Refte, bas fie bamals ihr fenerten, Da noch Krenheit bie Krenheit mar, In ben Rrangen umber auf ben elififchen Relbern Blumen an Blumen fich Lachend reihten, fo reihn fich mit vereinter Danb Bene fugen Erwachenben,

Die aus der Racht des Bergangs mir die Erinnerung Riefen foll ich baraus, fingen mit truntnem Zon Gine ber Sonnen , bie einft mir ichien. Rann ich es ? Ber fich im Strom frifchet, bemerket bie

n bem Maye war ihr eben bas zwölfte Jahr Mit bem Morgen babin geffobn. engehn Sahre, nur fie fohlten ben fiebzigen, Die ben Frühling er wieberfab. on war die Laube; ber Baum neben ber Laube

Bluthe duftete gegen fie. t' er es ahnben? Er faß, glübenb vor Freb. 'h bem Reb in ber Laube Duft,

;

Bittert', ahnbete nichts. Dell war ihr fcmarges Aug', Ale zwor er es niemals fah.

Balb verftummt' er nicht mehr, ftammelte, rebete, Roscte, blidte begeisterter.

"Diefen Finger, nur ihn . . Schlant ift bein Buche, und leicht

Senket ber Tritt sich ber gehenben. Ach ben kleinen, nur ihn . . Rothlich bie Wang', und

Ift bie Lippe noch lieblicher! Diefen schönften, nur ihn gieb mir!" Sie gab julest Alle Kinger bem flebenben,

Bogerte langer nicht mehr, manbte fic, fagt': 36 bin Gan bein! leife bem gludlichen.

Iba's Stimme war Luft, Iba, bu athmeteft Leichte Aone, bie zauberten.

Ruffe fannt' er noch nicht; aber er füßt' ihr boch Schnul bie lebenben Blide weg.

Und nun bleiben fie ftehn, ichweigen. Die Schwefter ruft In ben fubleren Schattengang.

e nachfommenden Freunde.

men, im Dufte bes rothlichen Abenbs, in frobes Benus,

glücklicher Taufchung, zu jugenblichem fich bichtet,

, und bente ben Tob.
ifter als fiebzigmal bie Lenze verblan, fich einsamer fab,

Bergeffer bes Tobes fenn, bes Geleiters

chonere Welt?

ch mir ben Beginn zu erleben bes neuen Jahrhunderts;

r Wunsch nicht ein Thor?

aumet, zwischen bem Sob und bem Leben, ein Schlummers

ft nicht Leben, nicht Tob! ürbe bas mich bewölfen, ber immer sich iebem

ner entriß.

Arennung von ben Geliebten, o tonnt' ich beiner ver-

So vergaß ich bes Tobes mit bir.

Doch nichts fcredliches bat ber Geftorbne. Richt ben verweften

Sehen wir, fehn nicht Gebein ;

Stumme Geftalt nur erblicen wir, bleiche. 3ft benn bes Manes

Blume nicht auch , und die Lille weiß? Und entfloh nicht die Seele bes blumenahnlichen Tobten

In die Gefilbe bes Lichts; Bu ben Bewohnern bes Abenbsterns, ber

Bu ben Bewohnern bes Abenbstrens, ber Bingerin, Maja's,

Dber Apollo's empor,

Bu bes Arktur, Innofura's, bes Sirius, ober ber Achre, Afteropens, Beleno's empor?

Dber vielleicht ju jenes Rometen? ber flamment vor Gile,

Einft um bie Sonne fich ichmang,

Welche ber schöneren, die ber Erbe strahlet, ihn fandte Auf ber unendlichen Bahn.

Slängender flog ber Komet, und bennah ber fenbenden Some

Unaufhaltbar, fo fcnell

Schwang ber liebende sich. Er liebt bie Erbe. Bie _ freut er,

Mis er enblich naher ihr schwebt,

Da fich bes Wieberschns! Bu ber Erbe schallt ihm bie Stimme

Aus ben jungen Sainen hinab, Aus ben Thalen ber Sügel, ber Berge nicht; und ber Winde

heißt er mit leiferem Fittige wehn: Alle Sturme find ihm verstummt, und am ehernen ufer Schweigt bas geebnete Meer.

Reuer Genuß.

_ u _ u u _ u u, _ u _ u u _, _ u _, _ u _ u u _, _ u u _,

Bilb lebenbiger Einsamkeit, Schwebe naher! Sie ift, bie sie war, Da ich einst sie genoß, ba ich voll Glut Dichtete, ordnete,

Seelen gab bem Erfunbenen, Ihnen tonenben Leib. Tonte ber Sie nur an; so erschien leere Geftalt, Wie in Elysium

Srrt ber Schemen, an Lethe's Strom Schweigend flattert. Getont waren fie Jene Seelen, ber Leib fant nicht, wie bu Schatten Euribige's,

Dort hinab, und ich klagete Richt bem schwindenben nach. Denn gewählt hatt' ich Leiber, Die voll gleichenber Kraft, Ereffend gestalteten;

hatte, suchend im alten Dain Thuistona's, vom Stamm' hergeführt Reue Leiber, wenn mir würdig ber Bahl Keiner im Balbe schien.

Rothburft war mir bieß, war nicht Plan. Wenn es mir nicht gelang; zog ich vor Bu verstummen, und warf schnell in bie Gut's Blatt, so nur stammelte.

Bilb lebendiger Einsamteit, Flieh nicht, weile! Sie ift, die fie einst War im ersten Genuß, da ich erfand, Seelen, und Tone gab; Beile, weile! In ihr burchbrang Frohes innig gefühlt ben, ber tuhn In ber Dichtenben bohn schwebte, burchbrang Bonne ben feyrenben!

D ber Wonne! Ich hatte fie Da felbst, als sie mir ward, durch das Lieb Richt erreicht. Sie ergriff machtiges Arms, Rif wie in Strömen fort!

Mein Bram.

Einer ber hohen Geister ist heruntergestiegen In die Versammlung ber Bater, die Galliens Frenhei erschufen, ind ber Unsterdliche hat die glücklichen, durch Ein gebung,

Bonne! er gab ben Berfammelten ein bie erhabn Berheiffung: führt unser Bolk ben Krieg ber Erobrung! Ihr Antlig Burbe heller, schöner ber Blid, und ihr neues Anfehn War beynah nicht ber Sterblichen,

Da fie bas heilige Wort aussprachen; auch wambelten ihnen,

Da fie rebeten, fich in fanftere Laute bie Stimmen: und fie gruben es nicht in Felfen; benn felbft ber Fels finkt

Trummer bem icfenben Urm ber Beit.

Aber fie haben's geschrieben mit Erzt' auf Blatter; und biefer

Waren tausendmal tausend: so schrieben's auch anbere Völker.

Buthe bie Flamme benn unter ben Blattern; fie fteisgen niemals

Alle zerfließend im Dampf empor.

Wehe! nun kam ein höherer Geist herab zu bem Freunde In die Versammlung der Bater, die Salliens Freysheit erschufen. Und er stehet, und schaut den Begeisterer an, und zeiget Rings mit dem winkenden Stad' umber.

Jener sah es jest in ber halle sich röthen; es war nicht Rothe bes kommenden Tags; sah's weiß bann werben, es war nicht Farbe ber Bluthen, ober ber Eilien; benn nicht biefe beibliche Weiße hat Gebein.

und fie entflohn der Erde mit schweigender Trauer, und wandten

Ernfter ihr Auge weg von ben Landen und Meeren, wo balb nun

Werbe ber Kriegsbonner Bertunbiger fenn bes iconen, Beiligen , nicht gehaltenen Worts.

Die Sangerin, und ber Bubbrer,

Singen kann Bauzis noch, und hören kann noch Philemon;

und wir beyden wallten doch schon er als Ein Jahrhundert. Ich war ganz Ohr, und ich hörte

Wes; benn Herz war ich auch.

war auch herz! Du sangest nicht, wie bu fingest;

Sirft bu nicht Herz.

jie ben Ton trug, fühlt' es. Wie glücket ihr:

Ombre Compagne, Billtommen, o filberner Mond. Und wie zaubert sie Aone, für bie's bem Erfinder ber Weisen

An ber Bezeichnung gebricht. Barb' ift nicht Menichenstimme. Wie Baugis bem Ohre, gefällt bem

Mug' Angelika nicht.

Das Fest.

Deffn', o Teutona's Genius, bem Deutschen bie Augen, Daß er sehe ben Grenzungstreis, Den du machtest für ihre beneidete Bilbsambett; ties benb

In ben gemeffenen Raum fie riefft. Weise maßrit bu ibn; und mit Seele schauer bein Blid bin,

Da bu führteft ben goldnen Stab. hörft bu mein Fleben; so fepr' ich bir ein Fest an bem Tage,

Welcher ben Deutschen Luthern gab; Laffe bes Auslands Sprachen vor dir in Länzen vorüber

Muthiger fliegen, ober gehn,

229

Benn ihr Leben fich fentt. Sie tangen bann alle mit ihrer Saltung und Miene, mit ihrem Schwung,

Ingles, und Besperibe, und Galliett', und Teutona's Schweftern, mit ihr gleichaltes Stamms.

Kioten ertonen! Ich feh ben Genius ichon in ber halle Stehn, und ber Tangerinnen Rlug

Mit bem Blide begleiten. Den Sinn bes Blides bewähet

Manche gewenbete Zangerin.

Denn fie haben gehort von Teutona's ftromenben Bulle, und ber lebenden ticfen Rraft,

Die fie befeelet, gehort von bem Grangungetreif', und bag weit fic

Schwingen burfe bie Bilbfamteit!

Aber fie horten es halb nur; und bor bem bemertenben führen

Sie mit Stolze ben Reigen fort!

Buter Genius, ebler, ich weiß, wenn bu tacheift, und weiß es,

Wenn auf ber Stirne bu Tabel wolltft;

er ich schweige. Die Zeit thut einft bes bemerkenben Spruch tunb :

Und bann ichminbet, was Blenbung mar.

Arennung von ben Geliebten, o tonnt' ich beiner vers geffen ;

So vergaß ich bes Tobes mit bir.

Doch nichts fcredliches bat ber Geftorbne. Richt ben verweften

Sehen wir, febn nicht Gebein;

Stumme Geftalt nur erbliden wir, bleiche. 3ft benn bes Danes

Blume nicht auch, und bie Lilie weiß?
- Und entfloh nicht bie Seele bes blumenahnlichen Tobten

In die Gefilbe des Lichts, Bu den Bewohnern des Abendsterns, der Winzerin, Maja's.

Dber Apollo's empor,

Bu bes Arftur, Bynofura's, bes Sirius, ober ber Aehre, Afteropens, Beleno's empor?

Ober vielleicht zu jenes Rometen? ber flamment vor Gile,

Ginft um bie Sonne fich ichwang,

Welche ber ichoneren, bie ber Erbe ftrablet, ihn fanbte Auf ber unendlichen Bahn.

Glangenber flog ber Komet, und bennah ber fenbenben

Unaufhaltbar, fo fonell

Schwang ber liebenbe fich. Er liebt bie Erbe. Bie freut er.

Mls er enblich naber ibr ichwebt,

Da fich bes Wieberschns! Bu ber Erbe schallt ihm bie Stimme

Aus ben jungen hainen hinab, Aus ben Thalen ber hügel, ber Berge nicht; und ber Winde

heift er mit leiferem Fittige wehn: Alle Sturme find ihm verstummt, und am ehernen Ufer Schweigt bas geebnete Meer.

Reuer Genuß.

_ 0 _ 0 0 _ 0 0, _ 0 _ 0 0 _, _ 0 _, _ 0 _ 0 0 _, _ 0 0 _

Bild lebendiger Einsamkeit, Schwebe naher! Sie ift, die sie war, Da ich einst sie genoß, ba ich voll Glut Dichtete, ordnete,

Seelen gab bem Erfundenen, Ihnen tonenben Leib. Tonte ber Sie nur an; so erschien leere Gestalt, Wie in Elysium

Srrt ber Schemen, an Lethe's Strom Schweigend flattert. Getont waren fie Jene Seelen, ber Leib fant nicht, wie bu Schatten Euribize's,

Dort hinab, und ich klagete Richt bem schwindenben nach. Denn gewählt hatt' ich Leiber, Die voll gleichenber Kraft, Ereffend gestalteten;

Satte, suchend im alten Sain Thuistona's, vom Stamm' hergeführt Reue Leiber, wenn mir würdig ber Bahl Reiner im Balbe fchien.

Nothburft war mir bies, war nicht Plan. Wenn es mir nicht gelang; zog ich vor Bu verstummen, und warf schnell in die Gut's Blatt, so nur stammelte.

Bild lebendiger Einsamkeit, Flieh nicht, weile! Sie ist, die fie einst War im ersten Genuß, da ich erfand, Seelen, und Tone gab; 225

ile! In ihr burchbrang gefühlt ben, ber kuhn enden höhn schwebte, burchbrang prenden!

onne! Ich hatte fie 3 fie mir ward, burch bas Lieb Sie ergriff machtiges Arms, itromen fort!

Mein G.ram.

hohen Geister ift heruntergestiegen mmlung ber Bater, bie Salliens Frenheit erschiefen, erbliche hat die glücklichen, durch Gingebung, nichheit 2008 erhöht.

er gab ben Versammelten ein bie erhabne Verheissung: unser Volk ben Arieg ber Erobrung!" Ihr Antlig Wurbe heller, fconer ber Blid, und ihr neues Anfehn War beynah nicht ber Sterblichen,

Da sie bas heilige Wort aussprachen; auch manbelten ihnen,

Da fie rebeten, fich in fanftere Laute die Stimmen: Und fie gruben es nicht in Felfen; benn felbft ber Reis finkt

Trummer bem lofenben Arm ber Beit.

Aber fie haben's gefchrieben mit Erzt' auf Blatter; und biefer

Waren taufenbmal taufenb: fo fchrieben's auch anbere Wölfer.

Buthe bie Flamme benn unter ben Blattern; fie fteisgen niemals

Alle zerfließend im Dampf empor.

Webe! nun tam ein höherer Geift herab zu bem Freunde

In bie Berfammlung ber Bater, bie Galliens Frens heit erfchufen.

und er flehet, und ichaut ben Begeifterer an, und zeiget Rings mit bem wintenben Stab' umher.

Jener fah es jest in ber Balle fich rothen; es war nicht

Rithe bes kommenben Tags; fah's weiß bann werben, es war nicht

mo vato n _r Kriegsbonner Berklindiger f 1 ves schönen, en , nicht gehaltenen Worts.

Die Cangerin, und ber Bubbrer.

Singen kann Bauzis noch, und hören kann noch Philemon;

Und wir beyden wallten boch schon Weiter als Ein Jahrhundert. Ich war ganz Ohr, und ich borte

Mles; benn Berg war ich auch.

Baugis war auch herz! Du fangeft nicht, wie bi

Barft bu nicht herz.

Bem fie ben Ton trug, fühlt' es. Wie glücket ihr Ombre Compagne,

Ober: Silltommen, o filberner Mond.

Arennung von ben Geliebten, o tonnt' ich beiner vers

So pergaß ich bes Tobes mit bir.

Doch nichts ichreckliches bat ber Geftorbne. Richt ben verweften

Seben wir, febn nicht Bebein;

Stumme Geftalt nur erbliden wir, bleiche. Ift benn bes Manes

Blume nicht auch , und die Lilie weiß? Und entfloh nicht die Seele des blumenahnlichen Tobten

In die Gefilbe bes Lichts, Bu ben Bewohnern bes Abenbsterns, ber Wingerin, Maja's,

Dber Apollo's empor,

Bu bes Arttur, Bynofura's, bes Sirius, ober ber Achre, Ufteropens, Beleno's empor?

Ober vielleicht ju jenes Rometen? ber flamment vor Gile.

Ginft um bie Sonne fich ichwang,

Welche ber schöneren, bie ber Erbe strahlet, ihn fanbte Auf ber unenblichen Bahn.

Stangenber flog ber Komet, und bennah ber fenbenben

Unaufhaltbar, fo fcnell

Schwang ber liebenbe sich. Er liebt bie Erbe. Bie freut er,

Mls er endlich naher ihr schwebt,

Da fich bes Wieberschns! Bu ber Erbe schallt ihm bie Stimme

Aus ben jungen hainen hinab, Aus ben Thalen ber Sugel, ber Berge nicht; und ber Winde

heißt er mit leiserem Fittige wehn: Alle Stürme sind ihm verstummt, und am ehernen Ufer Schweigt bas geebnete Meer.

Reuer Genuß.

_ 0 _ 0 0 _ 0 0, _ 0 _ 0 0 _, _ 0 _, _ 0 _ 0 0 _, _ 0 0 _,

Bild lebendiger Einsamkeit, Schwebe näher! Sie ist, die sie war, Da ich einst sie genoß, da ich voll Glut Dichtete, ordnete,

Seelen gab bem Erfundenen, Ihnen tonenben Leib. Bonte ber Sie nur an; so erschien leere Gestalt, Wie in Elysium

Irrt ber Schemen, an Lethe's Strom Schweigend flattert. Getont waren fie Jene Seelen, ber Leib fank nicht, wie bu Schatten Euribize's,

Dort hinab, und ich klagete Richt bem schwindenben nach. Denn gewählt hatt' ich Leiber, Die voll gleichenber Kraft, Ereffend gestalteten;

Satte, suchend im alten Sain Thuistona's, vom Stamm' hergeführt Reue Leiber, wenn mir würdig ber Wahl Reiner im Walbe fchien.

Nothburft war mir bies, war nicht Plan. Wenn es mir nicht gelang; zog ich vor Bu verstummen, und warf schnell in bie Gut's Blatt, so nur stammelte.

Bild lebendiger Einsamkeit, Flieh nicht, weile! Sie ist, die fie einst War im ersten Genuß, da ich erfand, Seelen, und Tone gab; Beile, weile! In ihr burchtrang Frohes innig gefühlt ben, ber kuhn In ber Dichtenben Sohn schwebte, burchtrang Bonne ben feyrenben!

D ber Wonne! Ich hatte fie Da felbft, als fie mir ward, burch bas Lieb Richt erreicht. Sie ergriff machtiges Arms, Ris wie in Stromen fort!

Mein G.ram.

iner ber hoben Geister ift heruntergestiegen ie Bersammlung ber Bater, bie Salliens ? erschufen,

ber Unfterbliche hat bie gludlichen, bure gebung.

er Menschheit Loos erhöht.

Bo nne! er gab den Berfammelten ein bie Berheiffung: MBrt unfer Bolk den Arieg der Erob Ihr Antlie Und wie zaubert sie Aone, für bie's bem Erfinder ber Weisen

An ber Bezeichnung gebricht. Bie Baugis bem Ohre, gefällt bem

Mug' Angelika nicht.

Das Fest.

Deffn', o Teutona's Genius, bem Deutschen bie Augen, Daß er sehe ben Grenzungefreis, Den bu machtest für ihre beneibete Bilbsamtett; tiebenb

In ben gemeffenen Raum fie riefft. Weise maßrit bu ihn; und mit Seele ichaute bein Blick bin,

Da bu führteft ben goldnen Stab. Sorft bu mein Fleben; fo fenr' ich bir ein Fest an bem Tage,

Welcher ben Deutschen Luthern gab; Laffe bes Austands Sprachen vor dir in Länzen vorüber

Muthiger fliegen, ober gehn,

ihr Leben sich senkt. Sie tanzen bann alle mit ihrer iltung und Miene, mit ihrem Schwung,
3, und Hesperibe, und Galliett', und Teutona's chwestern, mit ihr gleichaltes Stamms.
ertönen! Ich seh ben Genius schon in der Halle ichn, und der Tänzerinnen Flug dem Blicke begleiten. Den Sinn des Blickes bespähet

anche gewendete Zanzerin.

fie haben gehört von Teutona's strömenden Fülle, b ber lebenden tiefen Kraft,

e befeelet, gebort von bem Grangungetreif', und bag weit fich

hwingen burfe bie Bilbfamteit!

ie hörten es halb nur; und vor dem bemertenben führen

juycen isan fort l

e mit Stolze ben Reigen fort!

Genius, edler, ich weiß, wenn bu tacheift, und weiß es,

nn auf ber Stirne bu Label moltft;

ch schweige. Die Zeit thut einst bes bemerkenben Spruch kund;

bann schmindet, was Blendung mar.

Wieberschns! Bu ber Erbe icaut ibm bie Stimme

ş 🛦

r -

1

jaten ber Sugel, ber Berge nicht; und ber

c mit leiferem Fittige wehn: ne find ihm verstummt, und am ehernen Ufer gt bas geebnete Meer.

Reuer Genuß.

Bilb lebenbiger Ginfamteit, webe naber! Gie ift, bie fie war, ch einft fie genoß, ba ich voll Glut ptete, ordnete,

Seelen gab bem Erfunbenen, en tonenben Leib. Conte ber Arennung von ben Geliebten, o tonnt' ich beiner vers geffen;

So vergaß ich bes Tobes mit bir.

Doch nichts fcredliches hat ber Geftorbne. Richt ben verweften

Seben wir, febn nicht Gebein ;

Stumme Geftalt nur erbliden wir, bleiche. 3ft benn bes Dapes

Blume nicht auch, und die Lilie weiß?
- Und entfloh nicht die Seele bes blumenagnlichen Tobten

In die Gefilbe des Lichts, Ju den Bewohnern des Abendsterns, der Winzerin, Maja's,

Dber Apollo's empor,

Bu bes Arktur, Innofura's, bes Sirius, ober ber Achre, Afteropens, Beleno's empor?

Dber vielleicht zu jenes Rometen? ber flammenb vor Gile,

Einst um bie Sonne sich ichwang,

Belde ber iconeren, bie ber Erbe ftrahlet, ihn fanbte Auf ber unendlichen Bahn.

Stangender flog ber Komet, und bennah ber fenbenden

Unaufhaltbar, so schnell

Schwang ber liebenbe sich. Er liebt bie Erbe. Bie freut er,

2018 er endlich naber ihr schwebt,

Da fich bes Wieberschns! Bu ber Erbe schallt ihm bie Stimme

Aus ben jungen Sainen hinab, Aus ben Thalen ber Sugel, ber Berge nicht; und ber Winde

heißt er mit leiserem Kittige wehn: Alle Stürme sind ihm verstummt, und am ehernen Ufer Schweigt bas geebnete Meer.

Reuer Genuß.

_	U	_	U	U	- (, o	•		
_	v	_	0	v	- ,	—	u	-	,
	U	-	ų	U	- ,		U	v	
_			_						

Bilb lebendiger Einsamkeit, Schwebe naher! Sie ift, die sie war, Da ich einst sie genoß, da ich voll Glut Dichtete, ordnete,

Seelen gab bem Erfunbenen, Ihnen tonenben Leib. Tonte ber

Das verlängerte Leben.

Sa bu bift es, bu tommft, fuße Berneuerin, Ach Erinnerung ber Beit, bie flob. Inniger freuft bu mich oft, als bie Erblidung mich, Mis mich Stimmen bes Menichen freun. Du erichaffit mir fein Bilb von bem Berichwundenen, Scheinft ju manbeln in Birfliches. Langeres Leben wird uns, Gute, wenn uns ben Somera Bieberfehr bes Genognen icheucht: Denn bie Stunbe, bie uns traurig umwolft, gebort Bu ben Stunden bes Lebens nicht. Bie am Refte, bas fie bamals ihr fenerten, Da noch Frenheit bie Frenheit mar, In ben Rrangen umber auf ben elifischen Relbern Blumen an Blumen fich Lachend reihten, fo reihn fich mit vereinter Danb Bene fugen Ermachenben,

Die aus ber Racht bes Bergangs mir bie Erin Bor ber Seele vorüberführt.

Riefen foll ich baraus, singen mit trunknem Zon Eine ber Sonnen, bie einst mir fchien.

Rann ich es? , Wer fich im Strom frifdet, bemerte Ruhlung einzelner Wellen nicht.

Mus der Borgeit.

:

bem Maye war ihr eben bas zwölfte Jahr Mit bem Morgen bahin geflohn. enzehn Jahre, nur sie fohlten ben siebzigen, Die ben Frühling er wiedersah. War war die Laube; ber Baum neben ber 1

er es ahnben? Er faß, glübend vor lichfeit,

bem Reh in ber Laube Duft,

Bittert', ahnbete nichts. Dell war ihr schwarzes Aug', Als zuvor er es niemals fab.

Balb verftummt' er nicht mehr, ftammelte, rebete, Rosete, blidte begeisterter.

"Diefen Finger, nur ihn . Schlant ift bein Buche, und leicht

Senket ber Tritt sich ber gehenben. Ach ben kleinen, nur ihn . . Röthlie', bie Wang', und

Ift bie Lippe noch lieblicher!

Diefen fconften , nur ihn gieb mir!" Sie gab gulett

Bogerte langer nicht mehr, wanbte fic, fagt': 3ch bin Gang bein! leife bem gludlichen.

Iba's Stimme war Luft, Iba, bu athmeteft Leichte Ione, bie zauberten.

Ruffe fannt' er noch nicht; aber er füßt' ihr boch Schnall bie lebenben Blice wea.

Und nun bleiben fie ftehn, schweigen. Die Schwefter ruft
An ben tubleren Schattengang.

An die nachfommenden Freunde.

Unter Blumen, im Dufte bes rothlichen Abenbs, in frohes

Lebens Genuß,

Das, mit gificticher Taufchung, ju jugenblichem fich bichtet,

Ruh' ich, und bente ben Tob.

Ber foon öfter als fiebzigmal bie Benze verblubn , fich Ammer einsamer sab,

Ute der Bergeffer des Todes fenn, des Geleiters

In bie schönere Welt?
het' ich mir ben Beginn zu erleben bes neuen Jahrbunderts;

dee ber Bunsch nicht ein Thor?

Tt faumet, zwifchen bem Tob und bem Leben, ein Schlummer-

ift nicht Eeben, nicht Tob!

Der immer sich jebem

5 Fyzzem er entriß.

Arennung von ben Geliebten, o tonnt' ich beiner ver-

So vergaß ich bes Tobes mit bir.

Doch nichts ichredliches bat ber Geftorbne. Richt ben verweften

Seben wir, febn nicht Gebein;

Stumme Geftalt nur erblicken wir, bleiche. Ift benn bes Manes

Blume nicht auch, und die Lilie weiß?
- Und entfloh nicht die Seele bes blumenagnlichen Tobten

In die Gefilbe bes Lichts, Bu ben Bewohnern bes Abenbsterns, ber Bingerin,

Maja's.

Dber Apollo's empor,

Bu bes Arktur, Bynofura's, bes Sirius, ober ber Achre, Afteropens, Beleno's empor?

Ober vielleicht zu jenes Rometen? ber flamment vor Gile.

Einst um bie Sonne sich schwang,

Welche ber iconeren, bie ber Erbe ftrahlet, ihn fanbte Auf ber unendlichen Bahn.

Slänzender flog ber Komet, und bennah ber fendenden Some

Unaufhaltbar, fo fonell

Schwang ber liebenbe sich. Er liebt bie Erbe. Bie freut er,

2018 er endlich näher ihr schwebt,

Da fich bes Bieberschns! Bu ber Erbe schallt ibm · Aus ben jungen Sainen binab, bie Stimme

Aus ben Thalen ber Bugel, ber Berge nicht; und ber

Deifit er mit leiferem Bittige webn:

Mue Sturme find ibm verftummt, und am ehernen Ufer Soweigt bas geebnete Meer.

Bild lebendiger Ginfamteit, owebe naber! Gie ift, bie fie war, ich einst fie genoß, ba ich voll Glut

Seelen gab bem Erfunbenen, m tonenben Leib. Sonte ber Sie nur an; so erschien leere Geftalt, Wie in Elysium

Srrt ber Schemen, an Lethe's Strom Schweigend flattert. Getont waren fie Jene Seelen, ber Leib fant nicht, wie bu Schatten Euribize's,

Dort hinab, und ich klagete Richt bem schwindenben nach. Denn gewählt Hatt' ich Leiber, Die voll gleichenber Kraft, Ereffend gestalteten;

hatte, suchend im alten hain Thuistona's, vom Stamm' hergeführt Reue Leiber, wenn mir würdig ber Bahl Keiner im Balbe schien.

Rothburft war mir bieß, war nicht Plan. Wenn es mir nicht gelang; zog ich vor Bu verstummen, und warf schnell in die Gut's Blatt, so nur stammelte.

Bilb lebenbiger Einfamteit, Flieh nicht, weile! Sie ift, bie fie einst War im ersten Genuß, ba ich erfand, Seelen, und Tone gab; Ronne! Ich hatte fie , als sie mir ward, burch bas Lieb icht. Sie ergriff mächtiges Arms, n Strömen fort!

Mein Gram.

r hohen Geister ift heruntergestiegen immlung ber Bater, bie Galliens Frey erschiede hat bie alleris Bittert', ahnbete nichts. Dell war ihr fcmarges Aug', Als zwor er es niemals fab.

Balb verftummt' er nicht mehr, ftammelte, rebete, Rofcte, blidte begeifterter.

"Diesen Finger, nur ihn . Schlant ift bein Buche, und leicht

Sentet ber Tritt fich ber gehenben.

Aft bie Lippe noch lieblicher!

Diefen ichonften, nur ihn gieb mir!" Sie gab gulest

Bögerte langer nicht mehr, wanbte fic, fagt': 36 bin Gang bein! leife bem gludlichen.

Iba's Stimme war Luft, Iba, bu athmeteft Leichte Zone, bie gauberten.

Ruffe fannt' er noch nicht; aber er tust' ihr boch Schnell bie lebenben Blide meg.

Und nun bleiben fie ftehn, foweigen. Die Schwefter ruft In ben fubleren Schattengang.

rie nachtommenden freut

lumen, im Dufte bes rothlichen Aben frohes

Genuß,

gludlicher Zaufdung, zu jugenblicher bichtet,

d, und bente ben Tob.

öfter als fiebzigmal bie Lenze verbluhn, einsamer fah,

Bergeffer bes Tobes fenn, bes Beleitert fconere Belt?

ich mir ben Beginn gu erleben bes :

Jahrhunderta .

Arennung von ben Geliebten, o tonnt' ich beiner ver-

So vergaß ich bes Tobes mit bir.

Doch nichts fcredliches hat ber Geftorbne. Richt ben verweften

Seben wir, febn nicht Gebein ;

Stumme Geftalt nur erbliden wir, bleiche. 3ft benn bes Mapes

Blume nicht auch, und bie Lilie weiß?
- Und entfloh nicht bie Seele bes blumenagnlichen Tobten

In die Gefilbe bes Lichts, Bu ben Bewohnern bes Abenbsterns, ber Bingerin, Maja's,

Dber Apollo's empor,

Bu bes Arktur, Innofura's, bes Sirius, ober ber Achre, Afteropens, Beleno's empor?

Ober vielleicht zu jenes Rometen? ber flamment vor Gile,

Einst um bie Sonne sich schwang, Welche ber schöneren, bie ber Erbe strahlet, ihn fanbte

Welche ver ichoneren, die der Erde straplet, ihn sandte Auf der unendlichen Bahn.

Glanzender flog ber Komet, und bennah ber fenbenden Somme

Unaufhaltbar, so schnell

Schwang ber liebenbe sich. Er liebt bie Erbe. Wie freut er,

Mis er enblich naber ihr fcmebt,

Da sich bes Wieberschns! Bu ber Erb bie Stimme

Aus ben jungen Sainen hinab, Aus ben Thalen ber Sügel, ber Berge : Winbe

heift er mit leiserem Fittige wehn: Alle Stürme sind ihm verstummt, und an Schweigt bas geebnete Meer.

Reuer Genu

— 0 — 0 0 — 0 0, — 0 — 0 0 —, — 0 —, — 0 — 0 0 —, — **0** 0 •

De 16 lebenbiger Einsamkeit,

ve Se näher! Sie ist, die sie war,

einst sie genoß, da ich voll Glut

le Le, ordnete,

Seelen gab bem Erfundenen, :32 tone mben Leib. Tonte ber Sie nur an; so erschien leere Gestalt, Wie in Elpsium

Srrt ber Schemen, an Lethe's Strom Schweigend flattert. Getont waren fie Jene Seelen, ber Leib fant nicht, wie bu Schatten Euribige's,

Dort hinab, und ich klagete Richt bem schwindenben nach. Denn gewählt Hatt' ich Leiber, Die voll gleichenber Kraft, Ereffend gestalteten;

Satte, suchend im alten Sain Thuiskona's, vom Stamm' hergeführt Reue Leiber, wenn mir würdig ber Bahl Reiner im Walbe fchien.

Rothburft war mir bieß, war nicht Plan. Wenn es mir nicht gelang; zog ich vor Bu verstummen, und warf schnell in bie Gut's Blatt, so nur stammelte.

Bilb lebendiger Einsamkeit, Flieh nicht, weile! Sie ift, die fie einst War im ersten Genuß, da ich erfand, Seelen, und Tone gab;

Beile, weile! In ihr burchbrang Rrobes innig gefühlt ben, ber fubn . In ber Dichtenben Bohn ichwebte, burchbrana Bonne ben feprenben!

D ber Wonne! 3ch hatte fie Da felbft, als fie mir marb, burch bas Lieb Richt erreicht. Gie ergriff machtiges Urms, Rif wie in Stromen fort!

Giner ber boben Beifter ift beruntergeftiegen In bie Berfammlung ber Bater, bie Galliens Frenheit eridufen, , und ber Unfterbliche hat bie gludlichen, burch Gingebung, ueber ber Menscheit Loos erhöht.

Wonne! er gab ben Berfammelten ein bie erhabne Berbeiffung: "Rie führt unfer Bolt ben Krieg ber Erobrung!" Ibr Antlig Rlopft, Berte. 2. 20.

Bittert', ahnbete nichts. Dell war ihr schwarzes Aug', Als zuvor er es niemals sah.

Balb verftummt' er nicht mehr, ftammelte, rebete, Rofete, blidte begeifterter.

"Diesen Finger, nur ihn . . Schlant ift bein Buche, und leicht

Senket ber Tritt sich ber gehenben. Ach ben kleinen, nur ihn . . Röthlich bie Wang', und boch

Ift die Lippe noch lieblicher! Diesen schönften, nur ihn gieb mir!" Sie gab gulest Alle Kinger bem flebenben,

Bogerte langer nicht mehr, wanbte fich, fagt': 36 bin Gang bein! leife bem glucklichen.

Iba's Stimme war Luft, Iba, bu athmeteft Leichte Tone, bie gauberten.

Ruffe fannt' er noch nicht; aber er füßt' ihr boch Schnall bie lebenben Blide meg.

und nun bleiben fie ftebn, foweigen. Die Schwefter ruft In ben tubleren Schattengang. Un die nachfommend

Unter Blumen, im Dufte bes

Lebens Genus, Das, mit giücklicher Zaufdung

Rub' ich, und bente ben E Ber fcon öfter ale fiebzigmal

3mmer einfamer fab, Sollte ber Bergeffer bes Tobe

In bie iconere Bett?

Die nichet' ich mir ben Begi

Bare ber Bunfc nicht ei oft faumet, swiften

Be Sere; ift nicht Leben, ni wie murbe bas mich

Arennung von ben Geliebten, o fonnt' ich beiner vers geffen;

So vergaß ich bes Tobes mit bir.

Doch nichts fcredliches hat ber Geftorbne. Richt ben verweften

Sehen wir, fehn nicht Gebein ;.

Stumme Gestalt nur erbliden wir, bleiche. Ift benn bes Manes

Blume nicht auch , und die Lilie weiß? Und entfloh nicht die Seele des blumenahnlichen Tobten

In die Gefilbe des Lichts, Bu den Bewohnern des Abenbsterns, ber Bingerin, Maja's,

Dber Apollo's empor.

Bu bes Arttur, Bynofura's, bes Sirius, ober ber Mehre, Afteropens, Beleno's empor?

Ober vielleicht zu jenes Rometen? ber flamment vor Gile,

Einst um die Sonne sich schwang,

Welche ber ichoneren, die ber Erbe ftrahlet, ihn fanbte Auf ber unendlichen Bahn.

Stangenber flog ber Komet, und bennah ber fenbenben

Unaufhaltbar, so schnell

Schwang ber liebenbe fich. Er liebt bie Erbe. Bie freut er,

2016 er endlich naher ihr schwebt,

Da fich bes Wieberfehns

. Aus ben jungen Sainer Aus ben Thalen ber Bug

heift er mit leiferem { Aue Stürme find ihm ver Schweigt bas geebnete

Reuer

- 0 - 0 0

- 0 — 0 ,

Sie nur an; so erschien leere Gestalt, Wie in Elysium

Srrt ber Schemen, an Lethe's Strom Schweigenb flattert. Getont waren fie Jene Seelen, ber Leib fank nicht, wie bu Schatten Euribize's,

Dort hinab, und ich klagete Richt bem schwindenden nach. Denn gewählt Hatt' ich Leiber, Die voll gleichender Kraft, Ereffend gestalteten;

hatte, suchend im alten hain Thuistona's, vom Stamm' hergeführt Reue Leiber, wenn mir würdig ber Bahl Keiner im Walbe schien.

Rothburft war mir bieß, war nicht Plan. Wenn es mir nicht gelang; zog ich vor Bu verstummen, und warf schnell in die Gut's Blatt, so nur stammelte.

Bild lebendiger Einsamkeit, Flieh nicht, weile! Sie ift, die fie einst War im ersten Genuß, da ich erfand, Seelen, und Tone gab; me: Ich hatte fie fie mir ward, durch bas Lieb Sie ergriff machtiges Arms, romen fort!

?ein G.ram.

hen Geifter ift heruntergeftiegen lung ber Bater, bie Galliens Frenheit erfchufen, iche hat bie glücklichen, burch

Burbe heller, ichoner ber Blid, und ihr neues Anfehn Bar bennah nicht ber Sterblichen,

Da sie bas heilige Wort aussprachen; auch wan belten ihnen, Da sie rebeten, sich in sanstere Laute die Stimmen: Und sie gruben es nicht in Felsen; benn sethst be Kels linkt

Trummer bem lofenben Urm ber Beit.

Aber sie haben's geschrieben mit Erzt' auf Blatter und bieser

Waren tausenbmal tausenb: so schrieben's auch ander Bölfer.

Buthe bie Flamme benn unter ben Blattern; fie ftei gen niemals

Alle zerfließend im Dampf empor.

Wehe! nun tam ein hoherer Geift herab zu ber Freunde

In bie Bersammlung ber Bater, bie Galliens Frey heit erschufen.

und er ftehet, und ichaut ben Begeisterer an, und zeige Rings mit bem wintenben Stab' umber.

Jener sah es jeht in der Halle sich röthen; es wa nicht 28the des kommenden Naas sah's meis dann merden

Rothe bes kommenden Tags; sah's weiß bann werben es war nicht

wo balb nun riegsbonner Berkundiger feyn bes schönen, it gehaltenen Worts.

ngerin, und der Bubbrer.

Bauzis noch, und hören kann noch Philemon; den wallten doch schon. Iahrhundert. Ich war ganz Ohr, und ich hörte herz war ich auch Und wie zaubert sie Aone, für bie's bem Erfinber ber Weisen

Un ber Bezeichnung gebricht. Farb' ift nicht Menschenstimme. Wie Baugis bem Ohre, gefällt bem

Mug' Angelika nicht.

Das Feft.

Offin', o Teutona's Genius, bem Deutschen bie Augen, Das er sehe ben Grenzungstreis, Den bu machtest für ihre beneibete Bilbsamtett; tiebenb

In ben gemeffenen Raum fie riefft. Weise maßrit bu ibn; und mit Seele schauer bein Blid bin,

Da bu führtest ben goldnen Stab. Sorft bu mein Fleben; so fenr' ich bir ein Fest an bem Tage.

Welcher ben Deutschen Luthern gab; Eaffe bes Auslands Sprachen vor bir in Langen vor-

Muthiger fliegen, ober gehn,

. ihr Leben fich fentt. Sie tangen bann alle mit ihrer baltung und Miene, mit ihrem Schwung,

es, und Hesperibe, und Galliett', und Teutona's Schwestern, mit ihr aleichaltes Stamms.

rten ertonen! Ich feh ben Genius ichon in ber Salle Stehn, und ber Zangerinnen Alua

tit bem Blide begleiten. Den Sinn bes Blides

Manche gewendete Zangerin.

Denn fie haben gehort von Teutona's ftromenben Fulle, und ber lebenden tiefen Kraft,

Die fie befeelet, gehort von bem Grangungetreif', und bag weit fich

Schwingen burfe bie Bilbfamteit!

Aber sie horten es halb nur; und vor bem bemerkenben führen

Sie mit Stolze ben Reigen fort!

Suter Genius, ebler, ich weiß, wenn bu lachelft, und weiß es,

Wenn auf ber Stirne bu Tabel wölfst; Aber ich schweige. Die Zeit thut einst bes bemerkenden Spruck kund;

Und bann ichwindet, was Blendung mar.

Der Bein, und das Baffer.



Weißt bu auch, Gleim noch, wie, o undurstigster Bon allen Sangern, benen bes Weines Cob Sein Geift, und ihrer eingab, wie wir, Ruhenb auf Rosen, und Schmibt uns freuten?

Im kleinen Garten blühten nur fie; und bald Stand auf bem Marmor blinkend ber alte Ahein! Dem Wirth' ein Wink; und alle Bufche Wurden gepflückt, und ber ganze Saal warb

Bu Röthe, warb burchftrömet von susem Duft: Aus Rosen ragte halb nur die Flasch' hervor, Und kaum der Becher. Bag' es, Gleim, nicht Mir zu erzählen, wie froh wir sprachen! Wie hell das Lieb schoul! Weste verwehn, und selbst Die Silberquell' ist eh wohl versiegt. Was ging Uns dies an? Wenn sie auch wollte, Konnte denn schweigen der Freuden frohste?

Drey waren unfer, und ber friftallenen Gebaube zwen nur, eins nicht bie halfte leer: und bennoch wallten wir, ba hoch schon Strahlte bie Sonne, ben spaten heimweg

Mit jenem Sonnchen, welchem ber Biene Runft Den Docht beseelet, welches bem Buchersal Sonft nur die Nacht entscheucht, wenn Grubler Endlich die burstige Feber tranten.

Bekranzt das haupt mir, Bluthen des Rebenhains; Ich trug die Kerze! Aber ach schnell erlosch Die kleine Sonne! Welk' o Reben= Bluthe, nur weg; benn ich blies das Licht aus.

Weißt bu auch, Gleim, noch, wie in ben Rühlungen es hohen Uhorns, und in ber Grotte Bach . . . Alucte mir's, bag ich bes Waffers zu bem Lobe bes Weines stimmte.

Wan Bache faßen wir in ben Frischungen
Schattens. Wenig wurde ber scheue Fuß
gesenkt, balb ganz vertiefet,
auch bas Knie, und gewandert ward bann

Selbst in bes Felsen Wölbung! Gehöhlet war Die eingetauchte Hand; o wie schöpften wir! Aus unsver tiefen, vollen Urne Rieselt' es nicht in bes Freundes Loden.

Des Dorfes Mäbchen brachten ben Aehrenkranz, Durchschimmert von ber Bläue ber lieblichen Kornblume. "Gebet, gebt! boch schmucker Wäret ihr uns, wenn ihr Eimer brächtet!"

Schnell ftanden vor uns nicht banaibifche, Geraume Eimer. Freude! bie Wafferschlacht Begann! Geschehn sind Ahaten, berer Zego noch Melbung bes Pflügers Mund thut.

Da galt es Starke, Kunft: Wer am weiteften, Im höchften Bogen trafe bes Auges Stern! Fehiguffe lachten wir, ber hofhund Bellte fie, trafte ber henne Mann aus.

hoch auf bem hugel ftand ben ber Kirche Thurm Der feiste Kufter, augelte ted nach und Durch's lange Rohr. Mit vollen Eimern Schritten wir hin; boch er war entronnen.

Die zwente

Aufgeschwungen hattest bu e. Men Stöse dich, Gallien, heitest, der Bölker alle besiegt, des Alterthie Durch das melodische, himmlische W. Rie war das noch gewesen; u hehren sein haft du zerschlagen, zer Staub en Ramen) du liegest nun da,

Wurde heller, schöner ber Blid, und ihr neues Ansehn War beynah nicht ber Sterblichen,

Da fie bas heilige Bort aussprachen; auch wanbelten ihnen,

Da fie rebeten, sich in fanftere Laute bie Stimmen: und sie gruben es nicht in Felsen; benn felbst ber Fels sinkt

Trummer bem lofenben Urm ber Beit.

Aber fie haben's geschrieben mit Erzt' auf Blatter; und bieser

Waren tausendmal tausend: so schrieben's auch andere Boller.

Wüthe die Flamme benn unter den Blättern; sie steisgen niemals Alle gerfließend im Dampf empor.

Wehe! nun tam ein höherer Geist herab zu bem Freunde In die Versammlung der Väter, die Galliens Freysheit erschusen. Und er stehet, und schaut den Begeisterer an, und zeiget Rings mit dem winkenden Stad' umher.

Jener sah es jest in ber Halle sich röthen; es war nicht Röthe bes kommenden Tags; sah's weiß bann werden, es war nicht Farbe ber Bluthen, ober ber Lilien; benn nicht biefe -Liebliche Weiße hat Gebein.

Und fie entflohn ber Erbe mit schweigender Trauer, und manbten

Ernfter ihr Auge weg von ben Landen und Meeren, wo balb nun

Werbe ber Ariegsbonner Verkundiger fenn bes ichonen, Beiligen , nicht gehaltenen Worts.

Die Sangerin, und der Buhorer,

Singen kann Baugis noch, und hören kann noch Philemon;

Und wir beyden wallten doch schon Weiter als Ein Jahrhundert. Ich war ganz Ohr, und ich hörte

Alles; benn Berz war ich auch.

Baugis war auch herz! Du fangest nicht, wie bu

Warft bu nicht herz. Wem fie ben Ton trug, fühlt' es. Wie glücket ihr: Ombre Compagne,

Dber: Willfommen, o filberner Mond.

' ift nicht Menschenstimme. Wie Baugis bem Ohre, gefällt bem ug' Angelika nicht.

Das Fest.

n', o Teutona's Genius, bem Deutschen bie Angen, baf er sehe ben Grenzungefreis, bu machtest für ihre beneibete Bilbsamtett; tiesbend
n ben gemeffenen Raum sie riefft.
: maßest bu ihn; und mit Seele schaute bein

icon in der Salle ber Zanzerini Glug te. begleiten. Den Sinn bes Blicke besvähet indete Zangerin. gehört von Teutona's ftromenben Fulle, iben tiefen Rraft, gehört von bem Grangungefreif', unb daß weit fich rfe die Bilbfamfeit! halb nur; und vor dem bemertenden führen e ben Reigen fort! ler, ich weiß, wenn bu tachelft, und weiß es, Stirne bu Sabel wolfft; Die Beit thut einft bes bemerte

Ø.....

Der Bein, und das Baffer.

0 — 0 — 0, — 0 0 — 0 0 0 — 0 — 0, — 0 0 — 0 0 0 — 0 — 0 — 0 — 0

Weißt bu auch, Gleim noch, wie, o undurstigfter Bon allen Sangern, benen bes Weines Lob Sein Geift, und ihrer eingab, wie wir, Ruhenb auf Rosen, und Schmibt uns freuten?

Im kleinen Garten blühten nur fie; und balb. Stand auf bem Marmor blinkend ber atte Rhein! Dem Wirth' ein Wink; und alle Busche Wurben gepflückt, und ber ganze Saal warb

Bu Röthe, warb burchftromet von sufem Duft: 'Aus Rosen ragte halb nur die Flasch' hervor, Und taum ber Becher. Wag' es, Gleim, nicht Mir zu erzählen, wie froh wir sprachen!

Wie hell das Lieb scholl! Weste verwehn, und selbst Die Silberquell' ist eh wohl versiegt. Was ging Uns dieses an? Wenn sie auch wollte, Konnte denn schweigen der Freuden frohste?

Dren waren unser, und ber friftallenen Gebaube zwen nur, eins nicht bie halfte leer: Und bennoch wallten wir, ba hoch schon Strablte bie Sonne, ben spaten heimweg

Mit jenem Sonnchen, welchem ber Biene Kunft Den Docht befeelet, welches bem Bucherfaal Sonft nur bie Nacht entscheucht, wenn Grubler Endlich bie burftige Feber tranten.

Bekränzt bas haupt mir, Blüthen bes Rebenhains; Ich trug die Kerze! Aber ach schnell erlosch Die kleine Sonne! Welk' o Reben= Blüthe, nur weg; benn ich blies bas Licht aus.

Weist bu auch, Gleim, noch, wie in ben Kühlungen Des hohen Aborns, und in ber Grotte Bach . . . D glückte mir's, baß ich bes Waffers Lob zu bem Lobe bes Weines stimmte.

Am Bache faßen wir in ben Frischungen Des Schattens. Wenig wurde ber scheue Fuß Buerst gesenkt, balb ganz vertieset, Run auch bas Knie, und gewandert ward bann Wurde heller, fconer ber Blid, und ihr neues Anfehn War beynah nicht ber Sterblichen,

Da fie bas heilige Wort aussprachen; auch warbelten ihnen, Da fie rebeten, sich in fanftere Laute bie Stimmen:

Da fie rebeten, sich in sanftere Laute die Stimmen: Und sie gruben es nicht in Felsen; benn setoft ber Fels sinkt

Arummer bem lofenben Arm ber Beit.

Aber fie haben's geschrieben mit Erzt' auf Blatter; und biefer

Waren tausendmal tausend: so schrieben's auch andere Boller.

Buthe die Flamme benn unter den Blattern; fie fteisgen niemals
Alle zerfließend im Dampf empor.

Wehe! nun kam ein höherer Geist herab zu bem Freunde

In die Berfammlung ber Bater, bie Galliens Freps beit erfchufen.

und er fiehet, und ichaut ben Begeifterer an, und zeiget Rings mit bem wintenben Stab' umher.

Jener sah es jest in ber Halle sich röthen; es war nicht Bothe bes kommenden Rack: sah's meis bann merden.

Rothe bes kommenden Tags; fah's weiß bann werben, es war nicht Farbe ber Bluthen, ober ber Lilien; benn nicht biefe ... Liebliche Weiße hat Gebein.

und fie entflohn der Erde mit schweigenber Trauer, und wandten

Ernfter ihr Auge weg von den Landen und Meeren, wo balb nun

Werbe ber Kriegsbonner Berkundiger fenn bes iconen, Beiligen, nicht gehaltenen Worts.

Die Sangerin, und der Zuhörer,

Singen kann Bauzis noch, und hören kann noch Philemon;

Und wir beiden wallten boch schon Weiter als Ein Jahrhundert. Ich war gang Ohr, und ich hörte

Alles; benn Herz war ich auch. Bauzis war auch Herz! Du sangest nicht,

Bauzis war auch herz! Du sangeft nicht, wie bu fingest;

Warft bu nicht herz. Wem sie ben Ton trug, fühlt' es. Wie glücket ihr: Ombre Compagne,

Dber: Billfommen, o filberner Monb.

und wie zaubert fie Bone, für bie's bem Erfinber ber Weisen

An ber Bezeichnung gebricht. Farb' ift nicht Menschenstimme, Wie Baugis bem Ohre, gefällt bem

Mua' Angelifa nicht.

Das Feft.

Offin', o Teutona's Genius, bem Deutschen bie Angen, Daß er sehe ben Grenzungstreis, Den bu machtest für ihre beneibete Bilbsamtett; liesbenb

In ben gemeffenen Raum fie riefft. Weife maßest bu ibn; und mit Seele ichaute bein Blid bin,

Da bu führteft ben golbnen Stab. Sorft bu mein Fleben; fo fenr' ich bir ein Feft an bem Tage,

Belder ben Deutschen Luthern gab; Laffe bes Auslands Sprachen vor bir in Langen vorüber

Muthiger fliegen, ober gehn,

denn ihr Leben sich senkt. Sie tanzen dann alle mit ihrer Haltung und Miene, mit ihrem Schwung, ngles, und Hesperibe, und Galliett', und Teutona's Schwestern, mit ihr gleichaltes Stamms.

Löten ertönen! Ich seh den Genius schon in der Halle Stehn, und der Tänzerinnen Flug dit dem Blicke begleiten. Den Sinn des Blickes bespähet

Manche gewenbete Zangerin.

enn fie haben gehört von Teutona's ftromenden Fulle, und ber lebenden tiefen Rraft,

ie fie befeelet, gebort von bem Granzungetreif', und bag weit fich

Schwingen burfe bie Bilbsamteit! ber sie horten es halb nur; und vor bem bemertenben fübren

Sie mit Stolze ben Reigen fort! uter Genius, ebler, ich weiß, wenn bu lacheist, und weiß es,

Wenn auf ber Stirne bu Tabel wollft; ich schweige. Die Zeit thut einft bes bemerkenben Spruck kund;

Web bann ichwindet, was Blenbung mar.

Der Bein, und das Baffer.

0 — 0 — 0, — 0 0 — 0 0 0 — 0 — 0, — 0 0 — 0 0 0 — 0 — 0 — 0 — 0

Weißt bu auch, Gleim noch, wie, o undurstigster Bon allen Sangern, benen bes Weines Lob Sein Geist, und ihrer eingab, wie wir, Ruhend auf Rosen, und Schmidt uns freuten?

Im kleinen Garten blutten nur fie; und balb Stand auf bem Marmor blinkend ber alte Ahein! Dem Wirth' ein Wink; und alle Buide Wurben gepfluckt, und ber ganze Saal warb

Bu Röthe, warb burchftromet von füßem Duft: Aus Rofen ragte halb nur die Flasch' hervor, und taum ber Becher. Wag' es, Gleim, nicht Mir zu erzählen, wie froh wir sprachen!

٠.

Wie hell bas Lieb scholl! Wefte verwehn, und selbst Die Silberquell' ist eh wohl versiegt. Was ging Und diese an? Wenn sie auch wollte, Konnte denn schweigen der Freuden frohste?

Dren waren unser, und ber friftallenen Gebaube zwen nur, eins nicht bie Salfte leer: Und bennoch wallten wir, ba hoch schon Strahlte die Sonne, ben späten heimweg

Mit jenem Sonnchen, welchem ber Biene Runft Den Docht befeelet, welches bem Buchersaal Sonft nur bie Nacht entscheucht, wenn Grubler Enblich bie burftige Feber tranten.

Befranzt bas haupt mir, Bluthen bes Rebenhains; Ich trug die Kerze! Aber ach schnell erlosch Die kleine Sonne! Well' o Reben= Bluthe, nur weg; benn ich blies bas Licht aus.

Weißt bu auch, Gleim, noch, wie in ben Kühlungen Des hohen Aborns, und in ber Grotte Bach . . . D glückte mir's, baß ich bes Waffers Lob zu bem Lobe bes Weines stimmte.

Um Bache faßen wir in ben Frischungen Des Schattens. Wenig wurde ber scheue Fuß Buerst gesenkt, balb ganz vertiefet, Run auch bas Knie, und gewandert ward bann Selbst in bes Felsen Wölbung! Gehöhlet war Die eingetauchte Hand; o wie schöpften wir! Aus unsver tiefen, vollen Urne Rieselt' es nicht in bes Freundes Loden.

Des Dorfes Mäbchen brachten ben Aehrenkranz, Durchschimmert von der Bläue der lieblichen Kornblume. "Gebet, gebt! doch schmucker Wäret ihr uns, wenn ihr Eimer brächtet!"

Schnell standen vor und nicht danaibische, Geraume Eimer. Freude! die Wasserschlacht Begann! Geschehn sind Thaten, derer Zego noch Meldung des Pflägers Mund thut.

Da galt es Starte, Kunft: Wer am weiteften, Im höchften Bogen trafe bes Auges Stern! Fehlguffe lachten wir, ber hofhund Bellte fie, trafte ber henne Mann aus.

hoch auf bem hugel ftanb ben ber Rirche Thurm Der feifte Rufter, augelte ted nach und Durch's lange Rohr. Mit vollen Gimern Schritten wir hin; boch er war entronnen.

Die zwente Sobe.

Aufgeschwungen hattest bu einst hoch über ber Menschheit Größe bich, Gallien, hattest, bem Rrieg' entsagend, ber Erbe Bölter alle besiegt, bes Alterthums, und bie spatern, Durch bas melobische, himmlische Wort.

Rie war das noch gewesen; und ward! Doch des hehren Geseges Tafeln hast du zerschlagen, zerschmettert! beckender Staub macht Selbst die Trümmern unkennbar! und du, (Jest mag ich nicht pennen Delnen Ramen) du llegest nun da,

Wie von ber Soh' bu bich ftürzeteft, wie bie Maale
ber Schmach bich
Rötheten, ber vor allen: Was jego bu wärft! was
Europa's
Bölter waren; hatteft bu Hochverrath nicht begangen
Begen bas heilvertundende Wort!

Wer ben höchsten Gipfel erstieg, (O barf sich auch wenden An die Nazion die Stimme bes einzelnen? Freude War's mir, mein neues Baterland, daß du Bürger mich nanntest; Wonne, hörst du mich, wird es mir seyn!)

Wer ben höchsten Sipfel erstieg, ift zu stolz auf bem zweyten
Sich zu zeigen: und boch war's Nachweltruhm, wenn zu biesem
Du bich erhübst, ba ber erste bir nun unersteiglich ift.
Ebel
Wär nicht ber hier noch zweiselnde Stolz.

Dab' ich Wahrheit gerebet; so ist's thatsobernbe Wahrheit, Und so schwingest du, Gallien, dich auf den zweyten der Gipfel: Hältst von dem Bunde des Friedens an, von dem fros hesten Tage Unsers Jahrhunderts, was einst du versprachst.

Romm, o Bergeffung bann bes Erbulbeten, tofche bie Bilber Jenes Jammers aus, ben allgegenwartig bas bleiche Scheusal, bas thierische, graus ergoß, bas würfelnbe, falte Scheeusal, ber Menschheit Schanbe, ber Krieg,

Ha bie schändlichere, seit seine Tilgung verheißen Warb, und gehofft! Laß heller, Bergessung, ber Weisnenben Auge Werben, es langer nicht bluten; laß um ben tobten Geliebten Länger vor Wehmuth nicht jammern die Braut:

Länger um den entriffenen Freund den liebenden Freund nicht Rlagen, ihn gehn, und Blumen ihn auf des ruhenden Grab ftreun, Welches, von der Zipresse beschattet, dem Wanderer winket, Oder von weinenden Weiden gekühlt.

"ha was tröstest du, sprichst von ber Ruhe deß,
ben ich liebte!
Und von der Weide, die um ihn weinet. Er ist mir
verschwunden!
Ist mir verschwunden! mir bringet ihn nicht, die Zipresse,
die mitklagt,
Richt die Thräne der Weide zurück.

Belben, Belben! wie groß fend ihr! Wer giebt mie ber ichonften Sproffe genug, bag ich geh, und Borbermalber euch pflanze!

Aber auch, verzeiht! von den Wolfsgesichtern darunter, und von den Löwengahnen, verzeiht!"

Die Jungfte.

Tochter ber Zeichnung, wie es die Mahleren, und bes Bildners Kunft ist, Aegerin, die mit dem Stahle Gestalten in Erz gradt, Dann auf Blätter sie, diese beseelend, - Senket, und hundertfältig sie dann

Beiget bem Blick ber Schauenden, willst bu auf immer vergessen Berke nur bilben?
Rie bich erinnern, bag nicht zur Stlavin thre jungste die Mutter gebar?

ablenben bleichen, verfcwinden; , iarmorne fintet, Ruin.)

1 Thranen bes Griechen, bie er in Elistuweinet, cht Griechin bist, und wir, bie entbehren Rachwelt, intbeckungen nicht Theophrastens, Frazien Sokrates sehn!

sem Allen beschwär' ich bich: Erwach',
begreife,
bist! Ersinde dir selbst Kunstwürdiges!
bann,
ie Feuerblicke des Ablers,
**Albert Jenden Blick,

Und wie zaubert sie Tone, für bie's bem Erfinder ber Weisen

An ber Bezeichnung gebricht. Bie Baugis bem Ohre, gefallt bem

Mug' Angelika nicht.

Das Fest.

Defin', o Teutona's Genius, bem Deutschen bie Augen, Daß er sehe ben Grenzungefreis, Den bu machtest für ihre beneibete Bilbsambett; tiebenb

In ben gemeffenen Raum fie riefft. Beise maßrft bu ihn; und mit Seele schauee bein Blid bin,

Da bu führteft ben golbnen Stab. Sorft bu mein Fleben; so fepr' ich bir ein Fest an bem Tage.

Welcher ben Deutschen Luthern gab; Laffe bes Auslands Sprachen vor dir in Langen votüber

Muthiger fliegen, ober gehn,

ihr Leben sich senkt. Sie tanzen bann alle mit ihr altung und Miene, mit ihrem Schwung, .es, und Hesperibe, und Galliett', und Teutonc Schwestern, mit ihr gleichaltes Stamms. ten ertönen! Ich seh ben Genius schon in der Hall Stehn, und der Tänzerinnen Flug .it dem Blicke begleiten. Den Sinn des Blick bespähet

Manche gewendete Zangerin.

Denn fie haben gehört von Teutona's strömenden Kul Und ber lebenden tiefen Kraft,

Die fie befeelet, gehort von bem Grangungefreif', u bag weit fich

Schwingen burfe bie Bilbsamkeit! Aber sie horten es halb nur; und vor bem bemerkenb führen

Sie mit Stolze ben Reigen fort! Buter Genius, ebler, ich weiß, wenn bu lacheift, un weiß es.

Wenn auf ber Stirne bu Tabel wölfft; Aber ich schweige. Die Zeit thut einst des bemerkende Spruck kund; Und bann schwindet, was Blendung war. Der Bein, und das Baffer.

Weißt bu auch, Gleim noch, wie, o undurstigster Bon allen Sangern, benen bes Weines Lob Sein Geift, und ihrer eingab, wie wir, Rubend auf Rosen, und Schmidt uns freuten?

Im kleinen Garten blutten nur fie; und balb Stand auf bem Marmor blinkend ber alte Rhein! Dem Wirth' ein Wink; und alle Bafche Wurden gepfluckt, und ber ganze Saal warb

Bu Röthe, warb burchftrömet von sufem Duft: Aus Rosen ragte halb nur die Flasch' hervor, Und taum der Becher. Wag' es, Gleim, nicht Mir zu erzählen, wie froh wir sprachen! Wie hell das Lieb scholl! Wefte verwehn, und selbst - Die Silberquell' ist eh mohl versiegt. Was ging und dicses an? Wenn sie auch wollte, Konnte benn schweigen der Freuden frohste?

Drey waren unser, und ber friftallenen Gebaube zwen nur, eins nicht bie Salfte leer: Und bennoch wallten wir, ba hoch schon Strahlte bie Sonne, ben spaten heimweg

Mit jenem Sonnchen, welchem ber Biene Runft Den Docht befeelet, welches bem Bucherfaal `Sonft nur bie Racht entscheucht, wenn Grubler Endlich bie burftige Feber tranten.

Bekranzt das haupt mir, Blüthen bes Rebenhains; Ich trug die Kerze! Aber ach schnell erlosch Die kleine Sonne! Welk' o Reben= Blüthe, nur weg; benn ich blies das Licht aus.

Weißt bu auch, Gleim, noch, wie in ben Rublungen Des hohen Aborns, und in ber Grotte Bach . . . D gludte mir's, baß ich bes Waffers Lob zu bem Lobe bes Weines stimmte.

Am Bache fagen wir in ben Frischungen Des Schattens. Wenig wurde ber scheue Fuß Buerst gefenkt, balb ganz vertiefet, Run auch bas Knie, und gewandert warb bann Selbst in bes Felsen Wölbung! Gehöhlet war Die eingetauchte hand; o wie schöpften wir! Aus unsrer tiefen, vollen Urne Rieselt' es nicht in bes Freundes Loden.

Des Dorfes Mabchen brachten ben Aehrenkranz, Durchschimmert von ber Blaue ber lieblichen Kornblume. "Gebet, gebt! boch schmucker Wäret ihr uns, wenn ihr Eimer brachtet!"

Schnell ftanben vor und nicht banaibische, Geraume Eimer. Freube! bie Wasserschlacht Begann! Geschehn sind Thaten, berer Jego noch Melbung bes Pflägers Mund thut.

Da galt es Stärke, Kunft: Wer am weiteften, Im höchsten Bogen trafe bes Auges Stern! Fehlguffe lachten wir, ber hofhund Bellte sie, trahte ber henne Mann aus.

hoch auf bem Sugel ftand ben ber Kirche Thurm Der feijte Rufter, augelte ted nach uns Durch's lange Rohr. Mit vollen Eimern Schritten wir hin; boch er war entronnen.

Die zwente Sobe.

Aufgeschwungen hattest bu einst hoch über ber Menscheit Größe bich, Gallien, hattest, dem Krieg' entsagend, ber Erde Bölker alle besiegt, des Alterthums, und die spätern, Durch das melobische, himmlische Wort.

Nie war das noch gewesen; und ward! Doch des hehren Geseges Tafein hast du zerschlagen, zerschmettert! beckender Staub macht Selbst die Trümmern unkenndar! und du, (Jest mag ich nicht nennen Deinen Namen) du liegest nun da,

Wie von ber hoh' bu bich ftürzetest, wie bie Maale ber Schmach bich Rötheten, ber vor allen: Was jego bu wärst! was Europa's Völler wären; hattest bu hochverrath nicht begangen Segen bas beilverkundende Wort! Wer ben höchsten Gipfel erstieg, (O barf sich auch wenden An die Razion die Stimme des einzelnen? Freude War's mir, mein neues Vaterland, daß du Bürger mich nanntest; Wonne, hörst du mich, wird es mir seyn!)

Wer ben höchsten Sipfel erstieg, ift zu stolz auf bem zwenten
Sich zu zeigen: und boch war's Nachweltruhm, wenn zu biesem
Du bich erhübst, ba ber erste bir nun unersteiglich ist.
Ebel
War nicht ber hier noch zweiselnde Stolz.

Pab' ich Wahrheit gerebet; so ist's thatsobernbe Wahrheit,
Und so schwingest du, Gallien, dich auf den zweyten
der Gipfel:
Hältst von dem Bunde des Friedens an, von dem froshesten Tage
Unsers Jahrhunderts, was einst du versprachst.

Romm, o Bergeffung bann bes Erbulbeten, tofche bie Bilber Jenes Jammers aus, ben allgegenwartig bas bleiche Scheusal, bas thierische, graus ergos, bas murfelnbe, falte Scheeusal, ber Menschheit Schanbe, ber Krieg,

Da die schändlichere, seit seine Tilgung verheißen Barb, und gehofft! Laß heller, Bergessung, der Weisnenden Auge Berben, es langer nicht bluten; laß um ben tobten Geliebten Länger vor Wehmuth nicht jammern die Braut;

Länger um ben entriffenen Freund ben liebenden Freund nicht Rlagen, ihn gehn, und Blumen ihn auf bes ruhenden Grab streun, Belches, von der Zipresse beschattet, dem Banderer winket, Oder von weinenden Beiden gekühlt.

"Ha was tröstest bu, sprichst von ber Ruhe beß, ben ich liebte! Und von der Weide, die um ihn weinet. Er ist mir verschwunden! Ist mir verschwunden! mir bringet ihn nicht, die Zipresse, die mitklagt, Richt die Thräne der Weide zurück. Belben, Belben! wie groß fend ihr! Ber giebt mie ber iconften

Sproffe genug, baf ich geh, und Borbermalber euch pflange!

Aber auch, verzeiht! von den Wolfsgesichtern barunter, und von den Löwengahnen, verzeiht!"

Die Jungfte.

Tochter ber Zeichnung, wie es die Mahleren, und bes Bildners Kunst ist, Aegerin, die mit dem Stahle Gestalten in Erz gräbt, Dann auf Blätter sie, diese beseelend, -Senket, und hundertfältig sie dann

Beiget bem Blick ber Schauenben, willft bu auf immer vergeffen Deiner Mutter? auf immer ber Schwestern Werke nur bilben?
Rie bich erinnern, baß nicht jur Sklavin
Ihre jungste bie Mutter gebar?

egerin, ben bem Berbienft, bas ben Biffenfchaften fo lang icon verbunbete! ben ber Unfterblichkeit beiner Gestalten!
ie bes Mahlenben bleichen, verschwinben;

ie bes Mahlenden bleichen, verschwinden; elbft bie marmorne sinket, Ruin.)

Ben den Thranen des Griechen, die er in Eliftum' weinet,
Daß du nicht Griechin bift, und wir, die entbehrende Rachwelt,
Run die Entbedungen nicht Theophraftens,
Richt die Grazien Sokrates sehn!

Ben dem Allen beschwör' ich dich: Erwach', und begreife, Wer du bist! Ersinde dir selbst Kunstwürdiges! siech bann, Daß sie die Feuerblicke des Ablers, Und des Falken messenden Blick,

Die dir gebe! dieß fleh ber Mutter. Benn bu von Ernft glühft; , Sort sie dich. Ruhe bann auf beinem Lorber! Die Schwestern Kommen , freuen sich beiner , die eine Rahlt bann , die andere meiffelt bir nach.

Stolz find beine Schweftern; allein auch gerecht: benn fie wiffen, Das, wenn auf Einem Schauplat fie bem Auge fich geigen, Du fie auf hunberten zeigft; ah fie wiffens, Das bu ihnen Unfterblichkeit giebft!

Un meinen Bruder Victor Ludewig.

Tief in bem Bergen flieft, ba ftromet bie Quelle ber Freube,

Ober riefelt auch nur; Aber auch ihr Riefeln ift fuß, und beginnende Befte Athmen mit feinem Geton.

Kleiner Unlaß; und sie die Freud' ist schnell in Beswegung!

und die genügfame labt ber Genuß. Freude, bu gleichst bem Genie. Es bebarf einlabender Reizung

Wenig nur; und es nimmt Seinen Schwung, wem Ohr ward, hört bas kommenbe, höret Seiner Flügel tonenben Schlag. Ach nichts rinnet im herzen bem, ber, umlächelt von jeber

Loctung, fich nicht gu freuen vermag.

Konnt' ich jest weinen; so weinet' ich ihn, baß nichts in ber linken

Bruft bem Dürftigen ichlägt!

Bolle, lebenbe Quelle, friftallene, reine, wie fosig' ich Biber bes Berges Strome bich? Wo

Such' ich Sprofe, in welchem Sain, bag ich Schatten bir pflanze

Begen bes Unfferns trodnenben Strahl?

Einlabung.

Als Dolmetscherin, hatte vollendet ben Kampf Thuiskona

Mit Romana, und bir, hellanis. Sie fentte bas Auge Rieber; benn sie errang nur Sprößlinge weniger Korbers

3weige: boch war auch bie Bange ber froben entglubt.

Soll ich zu Ingles, fagt sie ben Streiterinnen, ben Zei Herold
Senden? und fordr' ich sie auf, in die Schranken zu kit kommen, in benen
Ich mit euch es bestand? H. Mit der Mischerin sollen wir kämpsen?
Singt sie ein Lied und; so bildet sie, mahlend in Dehl,
Uns ein Gesicht, dem der Mund Pastell ist, und dem sich das Auge
Wasserfarbig öffnet. Allein sie hat Stärke, sie hebt sich
Mit dem Erhabenen, wagt's mit dem kühnen! Ah. So sende.

Seh zu ber Insulanerin, melb' ihr, baß hier in bem haine Du vernommen hast bes Kurzeren viel, und vielleicht auch Etnige kaute des Schöneren. Fobr' alsbann, zu dem gleichen Wettstreit' in die Schatten zu treten, sie auf.

und bem Berolbe ichallt Thuistona's Geheiß:

Wenn sie zu kommen schwell sich entschließt; so warne sie, sag' ihr Künd' es ihr breymal an, baß heiß ber Kamps war! -Verbirg ihr Gefahren, nicht jene, baf fie, nach ber Griechen gen, ihre Bewegungen mißt.

imen? fo fprach zu Thuiskona Dellanis. t Ehre. D. Schwer ift es biefen Bogen zu spannen. h auch, daß ce ihr nicht gelingt, und sie tonen, e der Schwalbe, die Senne nicht hört.

s Biederfehn.

um fernt mich weit von bie, nicht bie Zeit.
16 flebzigste
nah ben bir.

, Meta, schon bein Grab, wehn; 'einst auch mir, im' auch mir, . Bb. . . .

Richt mir! Das ift mein Schatten nur, Worauf bie Blüte finkt; So wie es nur bein Schatten war, Worauf sie oft schon sankt.

Dann tenn' ich auch bie höhre Welt, In ber bu lange warft; Dann sehn wir froh die Linde wehn, Die unfre Graber kuhlt.

Dann . . Aber ach ich weiß ja nicht, Was du schon lange weißt; Rur daß es, hell von Ahndungen, Mir um die Seete schwebt!

Mit wonnevollen hoffnungen Die Abenbröthe kommt: Mit frohem, tiefen Borgefühl, Die Sonnen auferstehn!

Winterfreuden.

Also muß ich auf immer, Kriftall ber Strome, bich meiben ?

Darf nie wieder am Fuß schwingen bie Flügel des Stable?

Baffertothurn, bu wareft ber Beilenben einer; ich batte,

Unbeseelet von bir, weniger Sonnen gesehn! Manche Rose hat mich erquickt; sie verwelkten! und bu liegst,

Auch bes Schimmers beraubt, liegest verroftet

Welche Tage gabest bu mir! wie begannen sie, wenn sich In ber Krube Glanz farbte noch bleibenber Reif!

Belde Nachte, wenn nun ber Mond mit ber Beitre bes himmels,

um ber Schönheit Preis, siegend ftritt, und bestegt. Dann war leichter ber Schwung, und bie Stellung untunftlicher, froher

Denn ber rufenden Laut, blinkete heller ber Bein,

- und wie war ber Schlaf ber entlich ermübeten eifern, Wie unerwecklich! Wer schlief jemals am Baume wie wir?
- Aber es kam mit gebotnem Gepolter ber Knecht; und wir faben
 - Wieber ben farbigen "Reif, wieber ben Schimmer ber Nacht.
- Der bu fo oft mit ber labenden Glut ber gefühlten Gefunbheit
 - Mich burchftrometeft, Quell langeres Lebens mie warft,
- Wenn ich vorüberglitt an hellbeblütheten Ulmen; (Schnee war die Blume;) ber Bahn warnende Stimme vernahm,
- Mit nachhordenbem Bhr; auch wohl hinschwebt' an ber Offfee, -
 - Bwifchen ber Sonne, bie fant, und bem Monde, ber ftieg;
- Ober wenn, ben bie Floden zu taufenben in fich verhüllten,
 - und ben schwindelte, Sturm auf bas Geftabe mich warf:
- Ach einst wurdest bu mir, Rothurn, jum tragischen! führtest
 - Mich auf jungeres Gis, welches bem eilenben brach.
- Bleich ftand ba ber Gefahrt; mein Schuggeift gab mir Entschließ ein;

Jener bebte nicht mehr; und bie Errettung gelang. Als sie noch schwankend schien, da rührte mich innig bes himmels Lichtere Blaue, vielleicht bald nun die legte für mich! Dank dir noch Einmal, Beindorf, daß du mich rettetest!

Dir kam Lang schon die lette; mir macht sie bie Erde noch schön.

Sie.

Freude, wem gleichst bu? Umsonst streb' ich zu wählen! Du bist Allem, was schöner ift, gleich, allem, bas boch Sich erhebet, allem, was ganz Rühret bas berg!

D fie kennen bich nicht! Wiffen fie, baß bu nicht kommft, Wenn fie bir rufen? baß bu, freyeste bu, Sie, wenn zu zwingen fie wahnen, verlachft, Fliehend verlachft? Frenefte, aber bu bift Fühlenden, Redlichen holb, Eachelft ihnen! Du labft bann, wie ber Beft; Blubeft, wie Rosen, welche mit Moos Gurten ihr Blatt;

Sluthft von ber Lerche Glut, hebt fie gen himmel fich; weinft, Wie bie gekranzete Braut; wie, wenn ber Sohn, Junge Mutter nunmehr, fie umarmt, Drudt an ihr Perz!

Aber bu weineft auch, wem mit ber Wehmuth bu bich Einst, und ber Tröstung. Besucht oft sie, ihr bren, Denen ihr liebe Gespielinnen senb, Grazien send.

Unmertung

Leutone.

"Xeutona mit Eacheln" T lateinische Endigung. Wir endeten in vierten Jahrhunderts (wir haben niunserer Sprache übrig) und noch san wenig Worte mit a. Man braucht, zu überzeugen, nur ein wenig im Usph Die Endigung us hatten wir noch in Jahrhunderte: wir sagten damals ondern Wintrus. Bielleicht hatten i Dexmanns Zeit. Tazitus nennt ein C isus. Dieß konnte die lateinische konnten aber auch damals unse isus nennen, so wie wir später de is nannten.

Die Beiffagung

Deutschen haben allein bas, weiffagen, und Götteraussprü

In gewissen Walbern und Hainen werben auf öffentliche Kosten weiße Pserbe unterhalten, die nie einen Sterblichen tragen, noch gemeine Lasten ziehn. Sie werben nur vor den heiligen Wagen gespannt, dann begleiten sie die Druiden und die Könige oder die Ersten der Republik, und diese haben auf ihr Wiehern und Schnauben Ucht. An keine Vorbedeutung glaubt man mehr; das thut nicht nur das Volk, sondern auch der Regent und der Druide. Denn sich halten sie bloß für Diener der Götter; sie aber für Mitwisser ihrer Rathschlüsse. Zazitus.

Der Dentftein.

"Stortebeters" Eines im vorigen Jahrhuns berte berüchtigten Seeraubers auf ber Oftfee. "weihe ten" Durch einen Felbstein mit dieser Aufschrift: Im Jahr 1778 ben 9. bes herbstmonates.

Die Grafin holt, die Cramerin, und bie von Binthem; Graf holt, Gramer Bater und Sohn, und Rlopftod mahlten die Eichen biefer Insel mit eben bem Bergnugen, als hatten sie sie gepflanzt, und wibmeten sie zum Denkmal ihrer freunbschaftlichen Jusammenkunft.

Bon ber Gidengruppe gehort bie nadifte an biefem Steine ben Beibern gemeinschaftlich ju; bie folgende Hollen, und bie außerste Rlopftod: von ben abgesonderten Eichen die größere bem jungen Cramer, und die kleinere bem Bater.

Freunbichaft ift Schatten gegen ben Sonnenftrabl, und Schirm wiber ben Regengus.

"Köhre" Das Lieb wird nach bem Anfang ber Straphe benennt: Erköhre mir fein ander Land. "Aufnftigen Play" Dieser war in einer schonen Sommernacht erleuchtet. "Windemens" Sie sang bas Köhre. "Altern Tesse" Wir nannten bie Tochter Tesse, welches bie Amme aus Comtesse ges macht hatte.

Mein Balbchen.

J, Balb chens" Der Graf hatte mich auf seinem Bute Echof, jum herrn eines Wäldchens gemacht, as von ungefähr aus sechzig Eichen bestand. Einen einen hügel, welcher darin lag, behielt er sich vor. t bem ersten war er mein Basall; auf bem legten it ich ber seinige. Auf meinem Grunde und Boben itte er sich merken lassen) sollte einst ein Denkmal mir stehn.

Die Antlager.

ber große Sobte" Robert Boyle.

Id bachte bamals, ba ich biese Dbe mit hicht Expeilung an eine gewisse Krüh geseins gerinnerte mich inden schreihen zu skrwam icht. Ich erinnerte mich inden schreihen zu skrwam icht. ind parau' nm bertu @place louseipen 3n kounen' ing varan, um perrn Soluen merben follte. Diefes

"Abuft jego Thaten worden ich mich jes ift in ber Druckeren vergeffen worben. mals fiber bas Bertangen nach einer Anmerkung, und Amat einer nothwendigen verwundert habe, so war es hier. Denn ich wußte nicht, bag man jene Bett für bas Land bes ewigen Ausruhens hielt.

Dengler" 34 nerglig pen Bant mandmal mit ihm, und nannte jenen ben befferen Argt. "Di Bu Chren!" &. 2. Stolberg hatte lang vergeber für mich ein Pferd gefucht. Run gab er mir ei von seinen beyden Pferden, die Zbung und Olym biefen. Er hielt bas leste für bas foonfte. bem Briebenspnesijden Gelift nup paulier, mp bischer Abkunft war.

Au Etenup nup Leiup.

"Durch Schweigen" Benn bie einf niel fürtere Geldichte leipft ang pem

bas Wiffenswürbige heraus nimmt; so bebarf fie immer, zur Benennung ber verschiebenen Beitpe-1, bes Namens ber Könige. 3. E. Lubewig, ber 0t, bie Revoluzion.

Un ben Raifer.

Cui tres animas" Wenn ich glauben fonnte, iefe Dbe jemale, biefer ober einer anbern ahnlie teberfchrift beburfen murbe, fo verbrannte ich fie, jemand zu feben bekam.

Der Rrang.

gewaltsam trennt" Die Römer trieben oft noch viel weiter als bie Griechen. Go sagt Dvibius: Obscurum . . . ore.

Einen dunkelen Worte burch Umschweif niemals gehörter

Einigemale Gefang aus zaubernbem murmelt fie Munbe.

selbst horaz sagt: Aequam memento. . . Deli

Gefeges ftrebe, Schickung ben trauriger Bu bleiben Geiften, wie ben ber glücklichen, Bon zügellofen unbezwungnes Breuben, o Jüngling, ber einft auch hinwelft. und wie war ber Schlaf ber entlich ermübeten eifern, Wie unerwecklich! Wer schlief jemals am Baume wie wir?

Aber es kam mit gebotnem Gepolter ber Knecht; und wir faben

Wieber ben farbigen Reif, wieber ben Schimmer ber Racht.

Der bu fo oft mit ber labenden Glut ber gefühlten Gefunbheit

Mich burchstrometeft, Quell langeres Lebens mir warft,

Wenn ich vorüberglitt an hellbeblütheten Ulmen; (Schnee war die Blume;) ber Bahn warnende Stimme vernahm.

Mit nachhordenbem Ohr; auch wohl hinschwebt' an ber Offfee, -

Bwifchen ber Sonne, bie fant, und bem Monde, ber ftieg;

Ober wenn, ben bie Floden zu taufenben in fich vers bullten,

und ben schwindelte, Sturm auf bas Geftabe mich warf:

Ach einst wurdest bu mir, Rothurn, gum tragifchen! führteft

Mich auf jungeres Gis, welches bem eilenben brach.

Bleich ftand ba ber Gefährt; mein Schuggeift gab mir Entschluß ein;

Tener bebte nicht mehr; und bie Errettung gelang. Us fie noch schwankenb schien, ba rührte mich innig bes himmels

Lichtere Blaue, vielleicht balb nun bie legte für mich!

Dank bir noch Einmal, Beinborf, bag ou mich retteteft! Dir kam

Lang icon bie lette; mir macht fie bie Erbe noch fcon.

Sie.

Freude, wem gleichst bu? Umsonst streb ich zu wählen! Du bist Ulem, was schöner ist, gleich, allem, bas hoch Bich erhebet, allem, was ganz Rühret bas herz!

D fie kennen bich nicht! Wiffen fie, daß du nicht kommst, Benn sie dir rufen? daß du, freyeste du, Bie, wenn zu zwingen sie wähnen, verlachst, sliehend verlachst? Freneste, aber bu bift Fühlenben, Reblichen holb, Eddelft ihnen! Du labst bann, wie ber Beft; Blübest, wie Rosen, welche mit Moos Gurten ihr Blatt;

Glatht von ber Lerche Glut, hebt fie gen himmel fich; weinft, Wie bie gekranzete Braut; wie, wenn ber Sohn, Junge Mutter nunmehr, fie umarmt, Druckt an ihr herz!

Aber bu weinest auch, wenn mit ber Wehmuth bu bich Einst, und ber Tröstung. Besucht oft sie, ihr bren, Denen ihr liebe Gespielinnen senb, Grazien send.

Unmerfung

Leutone.

"Teut on a mit Edcheln"
lateinische Endigung. Wir enbeten
vierten Jahrhunderts (wir haben
unserer Sprache übrig) und noch
wenig Worte mit a. Man brauch
zu überzeugen, nur ein wenig im U
Die Endigung us hatten wir noch
Jahrhunderte: wir sagten dama ondern Vintrus. Vielleicht hatter
win isus. Dieß konnte die lateinische konnten aber auch damals u
sus nennen, so wie wir später
nannten.

Die Beiffagu

Deutschen haben allein bat

In gewissen Watbern und hainen werben auf öffentsliche Kosten weiße Pferbe unterhalten, bie nie einen Sterblichen tragen, noch gemeine Lasten ziehn. Sie werben nur vor ben heiligen Wagen gespannt, bann begleiten sie die Druiben und die Könige ober die Ersten der Republik, und diese haben auf ihr Wiehern und Schnauben Acht. An keine Vorbedeutung glaubt man mehr; das thut nicht nur das Volk, sondern auch der Regent und der Druide. Denn sich halten sie bloß für Diener der Götter; sie aber für Mitwisser ihrer Rathschlisse. Tazitus.

Der Dentftein.

"Stortebeters" Eines im vorigen Jahrhuns berte berüchtigten Seeraubers auf ber Ofifee. "weihe ten" Durch einen Felbstein mit bieser Aufschrift: Im Jahr 1778 ben 9. bes herbstmonates.

Die Grafin holt, bie Cramerin, und bie von Binthem; Graf holt, Gramer Bater und Sohn, und Rlopftod mahlten bie Eichen biefer Insel mit eben bem Bergnugen, als hatten sie sie gepflanzt, und wibmeten sie zum Denkmal ihrer freunbschaftlichen Busammenkunft.

Bon ber Eichengruppe gehört bie nachfte an biefem Steine ben Beibern gemeinschaftlich ju; bie folgende Hollen, und bie außerste Klopftod: vabgesonderten Eichen die größere dem jungen Cund die kleinere dem Bater.

Freundschaft ift Schatten gegen ben Sonne und Schirm wiber ben Regengus.

"Köhre" Das Lied wird nach bem Anfa Strophe benennt: Erköhre mir kein ander "Künftigen Play" Dieser war in einer: Sommernacht erlenchtet. "Windemens" Si das Köhre. "Altern Tesse" Wir nannt Tochter Tesse, welches die Amme aus Comte macht hatte.

Mein Balbchen.

"Wäldchens" Der Graf hatte mich auf te Echof, zum herrn eines Wälbchens gi von ungefähr aus sechzig Eichen bestand. in hügel, welcher darin lag, behielt er siem ersten war er mein Basall; auf dem ber seinige. Auf meinem Grunde und er sich merken lassen) sollte einst ein Ditehn.

Die Antläger.

r -große Sobte" Robert Bonle.

Ihr Evb.

Ich bachte bamals, ba ich biefe Dbe mit nicht wenig Reigung machte, an eine gewiffe Scheilung nicht. Ich erinnerte mich indes boch noch früh genug baran, um herrn Gofchen schreiben zu ehnen, bas die Dbe nicht mitgebruckt werben follte. Diefes ift in ber Druckeren vergeffen worben.

"Thust jego Thaten" Wenn ich mich jesmals über bas Verlangen nach einer Anmerkung, und zwar einer nothwendigen verwundert habe, so war es hier. Denn ich wuste nicht, das man jene Welt sür das Land des ewigen Ausruhens hielt.

Unterricht.

: .:

"Henster" Ich verglich ben Gaul manchmat mit ihm, und nannte jenen ben besseren Arzt. "Dir zu Ehren!" F. L. Stolberg hatte lang vergebens für mich ein Pferb gesucht. Run gab er mir eins von seinen beyden Pferden, die Iduna und Olympia hießen. Er hielt das legte für das schönste. Ich gestand dieses nicht zu, und zog Iduna vor, die sus dem Friedensburgischen Gestüt und dänischer, und arasbischer Abkunft war.

Un Freund und Feind.

"Durch Schweigen" Wenn bie einft mahre, und viel kurzere Geschichte selbst aus bem Wahren nur bas Wiffenswürbige heraus nimmt; so bebar nicht immer, zur Benennung ber verschiebenen Bei rioden, bes Namens ber Könige. 3. E. Lubewig, Despot, die Revoluzion.

Un ben Raifer.

"Cui tres animas" Wenn ich glauben for baß biefe Dbe jemals, biefer ober einer anbern a den Ueberschrift bedürfen murbe, so verbrannte ich eh sie jemand zu sehen bekam.

Der Rrang.

"gewaltsam trennt" Die Römer tri ieß oft noch viel weiter als die Griechen. So

8. Opidius: Obscurum . . . ore.

Einen buntelen Worte burch Umfdweif nie geborter

Sinigemale Gefang aus zaubernbem murmeli Munbe.

Tel oft horas fagt: Aequam memento. . .

Á

Gesetes strebe Schickung ben trauriger bleiben Geiste, wie ben ber glücklichen, gügellosen unbezwungnes

Me fabulosae . . . Texere.

Mich fabelhafte Berg' auf ber Appuler, Der Rährerin an Grenzen Apulia, Bom Spiele muben, eingeschlafnen Laube mit frischerem Jüngling Tauben Bebeckten.

"ob irgendwo noch Lieg' ein Blumchen" Diefes Guchen, wie geubt man barin auch fen, halt bie Schnelligkeit bes Denkens auf, und schwächet baburch ben Einbruck bes Gefagten. Run ift bie Wirkung ber Darftellung nicht völlig bieselbe, welche sie serolgt bas, womit bie Obe schließt.

Die Oprache.

"Richt alle" Daran murben bie griechische Gprache ihre zu vielen sich folgenben Längen und Rurgen hindern.

Mefihetiter.

"ein Melema, Ober Eibos" Der ungelehrte Lefer sieht, ohne baß man es ihm in einer Anmertung sage, baß bieß Benennungen griechischer Oben sind. Er gewönne baburch nichts, wenn man ihn mit ihrer Berichiebenheit bekannt machte. Dief gilt auch von Anmertungen über ahnliche Stelle woburch etwa ber eine ober ber andere bie 3ahl ber Bogen vermehrt fehn mochte.

Delphi.

"wie Triumph" Gieers hat (fagte Befar, ber sein Freund nicht war) einen erhadneren Lorder erlangt, als den der Triumphe. Denn es ist mehr, bie Gränzen des römischen Geistes so sehr, wie die Beherrschung erweitert zu haben. "Rur unschule dig" Ich hätte können was ausrichten, allein ich batte mehr als die hälfte meiner Armee ausgeopfert, sagte einst Friedrich der Zweyte, und unschuldig Mensschen, daß man mich vor die Fähndelwacke gelegt, id mir einen öffentlichen Produkt gegeben hätte.

Der Grangftein.

Amphion" Der Inhalt feiner Befange waren

Die Bortrefflichteit.

Berse, bie nämlich, welche auf die herames Berse, von verschiedner Länge. Do sie nun gleich aus einem Theile cines herameters bestehn; fo giebt jene Berichiebenheit boch ben Oben, in Unfehung bes Gilbenmaßes, etwas Dithprambifches.

Un Giacomo Zigno.

Er hat die ersten zehn Gefange des Messias in das Italienische übersett. Er starb (vielleicht ermorbet) da er fortfahren wollte. Er war ein würdiger Mann. Wir lebten einige Zeit mit einander, und wir liebten uns.

Die Deutsche Sprache.

Die Etats generaux.

"tahn e" Man hatte wiber bieß Benwort etwas zu erinnern, vielleicht weil man es nicht verstand. Ich mochte nicht barauf antworten. Die Franzosen



ind meine Ausleger geworben. Sie haben noch viel nehr gethan, als ich ihnen zutraute; und ich traute hnen bamals, da nir die Absichten ihres Reichstages Uhn vorkamen, boch gewiß nicht wenig zu.

Ludewig der Sechzehnte.

Er murbe von ben Frangosen einige Beit "Restaurateur de la liberte" genannt.

Sie und nicht wir.

"Sätt ich hunbert Stimmen" Die Eles zien gehören zu ben lirischen Gebichten. Ihr Kon var ben ben Alten sehr verschieden. Aprtaos Krieges zesänge haben bas elegische Silbenmaß.

Un Cramer ben granten.

"Berftummenbe Schatten" Es ift in biefer Dbe gar nicht bie Rebe bavon, ob Lubewig ber Sechsiehnte mehr Gewalt haben follte, ober nicht; sonbern allein von seinem jegigen Bustanbe. Der Berfaffer hielt biese Anmerkung für überfidfig; aber seine Freunde, die viel über ihn vermögen, fanden es anders.

Der Frenheitetrieg.

"Dem letten ber Biele" Die Regierungen reben, wie verschieben ihre Formen auch find,

mehr ober weniger barnach, ihre Einrichtungen in innere bessere Berhältnisse zu bringen. "Beberrssscher" Die Aristotraten in ben Republiken, besonsberg in ben oligarchischen, werben nicht ausgenomsmen. "Die herrschenben Bilben" Dieß ist, laut ber ganzen Geschichte, so oft ber Fall gewesen, baß die Sprache ber Dichtkunst nicht erlaubt, die gern zugestandenen Ausnahmen zu erwähnen.

Die Erfcheinung.

"Eribuna" Die Tribunen ber Bufchauer in ber Razionalversammlung.

Mein Brrthum.

"that" Ihre That war nicht Mord, sondern Nothwehr im Namen bes Baterlandes.

Der Croberungefrieg.

"Rie Eroberungstrieg" Diefe, und noch einige andere Dben in bem rechten Gefichtspuntte ans zusehn, muß man annehmen, was fehr erweislich ift, und was ich in einem meiner "Dentmale" so gesfagt habe.

Der Frante hanbelte gottlich burch bie Berheißung ber Nichteroberung. Dennoch beschloffen ihm Frens

rieg. Wenn er sich nicht rüstete, so sank handelnde unter gewöhnliche Menschen ket, machte er jede bei ihm betretene Brabstätte. Gebot die Ariegskunst Verfolstie Gränze; so wurde verfolgt: aber t weiter, als es die Nothwendigkeit maß. berschritt war der erste Schritt zum Erze. Wenn der Verfolgende auf der Bahn is mit Riesenschritten fortging; so war benen erhabenen Wortes entweder nicht r er sprach es mit einem Leichtsinne aus, erblicher und kein Unsterblicher verzeihen

Die beyben Graber.

erer" Die Untwort fommt aus ben

Die Dentzeiten.

Mitburger bes Guten" Man febe t gurud gefchidte Diplom" in ber natsfchrift.

Das Reue.

:MIlottiben" Danton brauchte bieß . Er fclug ein Fest fur biese Leute e. 2. 36.

vor. Es ift hier von keinem Ralenberfeste die Rede. "U = amp" Liegerkage, im hottentottischen. "Goteter bes sieben armigen Stroms" Die Rage gehörte zu ben Aegyptischen Göttern. "Ru = ap" Stachelschwein im hottentottischen. "hir = op" hyane. "Gha=ip" Geper.

hermann aus Bathalla.

"Hinn, Frena" Jene bie Göttin ber Freundsschaft, biese ber Liebe, und zugleich bie erfte ber Göttinnen. "Rlagen im Hann" hertha's Friedensmagen. "Rossan, Die Grazie. "Boban, Thorr, Tyr" Woban, ber erste ber Götter, war zugleich Kriegsgott, so auch Thorr, ber Gott ber Witterungen; Tyr war allein Kriegsgott. Wir mussen hier bie Grieschen zu vergessen suchen. Sie hatten nur einen Kriegsgott, und brei Grazien. "Der Jüngling" Die helben wurden in Walhalla wieder Jünglinge.

Die Erummern.

"unsch am" Diefes Wort machte ich, weil wie teins haben, welches fur bas, was ich sagen wollte, und mußte, ftart genug war. Ich blätterte hernach in Wachtern, und fand von ungefahr, baß: Unscham schon vor Karl bem Großen in ber Sprache gewesen sen, "Ramul" Ein Gott ber Gallier, bem man nur Menschen opfern konnte.

Der Ochooghund.

pierr'" hier ber Ramen eines Gunbes.

Erinnerungen.

e bes hufs" Die Bube fließt an ber vorben. "Rastalischem" Ein Arm ber t burch bie Pforte, wo ich ansing die Alten ernen. "Des Riesen" Die Elbe entzbem Riesengebirge: "Zum Grab" Dem l.

Das Dentmal.

Therese Matilbe Amalia" Die Erbsion Ahurn und Taris, gebohrne herzogin nburg setrelis, schiefte mir, ohne sich zu in sehr schönes Miniaturgemälbe aus herstacht. Die Wahl bes Gegenstandes übertraf be, und bende der begleitende Brief.

e Mutter und die Tochter.

veig im See" Die Rhone fließt burch ben "Rachtliche" Diese Beynamen und bie nben werben in ben orpheischen hymnen ben ben.

so giebt jene Berichiebenheit boch ben Oben, in Unfehung bes Silbenmaßes, etwas Dithprambifches.

An Giacomo Zigno.

Er hat die ersten zehn Gesänge des Messas in das Italienische übersett. Er starb (vielleicht ermorbet) da er fortsahren wollte. Er war ein würdiger Mann. Wir lebten einige Zeit mit einander, und wir liebten uns.

Die Deutsche Sprache.

Die Etats generaux.

"tahn e" Man hatte wiber bieß Benwort etwas zu erinnern, vielleicht weil man es nicht verstand. Ich mochte nicht barauf antworten. Die Franzosen find meine Ausleger geworben. Sie haben noch viel mehr gethan, als ich ihnen zutraute; und ich traute ihnen damals, da wir die Absichten ihres Reichstages kuhn vorkamen, doch gewiß nicht wenig zu.

Ludewig der Sechzehnte.

Er wurde von ben Frangofen einige Beit "Restaurateur de la liberte" genannt.

Sie und nicht wir.

"Sätt ich hundert Stimmen" Die Elesgien gehören zu ben lirischen Gehichten. Ihr Kon war ben ben Alten sehr verschieben. Aprtaos Krieges gefänge haben bas elegische Silbenmaß.

An Cramer ben granten.

"Berftummenbe Schatten" Es ift in blefer Dbe gar nicht bie Rebe bavon, ob Lubewig ber Sechszehnte mehr Gewalt haben follte, ober nicht; sonbern allein von seinem jegigen Bustanbe. Der Berfasser hielt biese Anmertung für überflüssig; aber seine Freunde, bie viel über ihn vermögen, fanden es anders.

Der Frenheitefrieg.

"Dem legten ber Siele" Die i gie en ftreben, wie verschieben ihre Formen at , mehr ober weniger barnach, ihre Einrichtungen in innere beffere Berhältnisse zu bringen. "Beherr' sich er" Die Aristokraten in ben Republiken, besonsberg in ben oligarchischen, werben nicht ausgenomsmen. "Die herrschenben Wilben" Dieß iff, laut ber ganzen Geschichte, so oft ber Fall gewesen, bas die Sprache ber Dichtkunst nicht erlaubt, die gern zugestandenen Ausnahmen zu erwähnen.

Die Erscheinung.

"Eribuna" Die Aribunen ber Buschauer in ber Razionalversammlung.

Mein Brethum.

"that" Ihre That war nicht Morb, sonbern Rothwehr im Namen bes Baterlandes.

Der Eroberungsfrieg.

"Rie Eroberungstrieg" Diefe, und noch einige andere Oben in bem rechten Gesichtspuntte ans jusehn, muß man annehmen, was sehr erweistich ift, und was ich in einem meiner "Dentmale" so gessagt habe.

Der Frante handelte gottlich burch bie Berbeißung ber Richteroberung. Dennoch beschloffen ihm Frens

itshasser Krieg. Wenn er sich nicht rüstete, so sank e göttlich handelnde unter gewöhnliche Menschen rab: gerüstet, machte er jede bei ihm betretene telle zur Grabstätte. Gebot die Kriegskunst Verfolzng siber die Gränze; so wurde persolgt: aber nen Schritt weiter, als es die Rothwendigkeit maß. er erste Ueberschritt war der erste Schritt zum Erserungskriege. Wenn der Verfolgende auf der Bahn see Krieges mit Riesenschritten fortging; so war des gegebenen erhabenen Wortes entweder nicht ledig, oder er sprach es mit einem Leichtsinne aus, a kein Sterblicher und kein Unsterblicher verzeihen an.

Die beyben Graber.

"Banberer" Die Antwort tommt aus ben tabern.

Die Dentzeiten.

"gern Mitburger bes Guten" Man sehe) as nicht gurud geschickte Diplom" in ber erliner Monatsschrift.

Das Meue.

"Sanschlisttiben" Danton brauchte bieß ort zuerst. Er schlug ein Fest für biese Leute Nooft. Berte. 2. Bb. vor. Es ift hier von teinem Ralenberfeste bie Rebe. "u = amp" Tiegertage, im hottentottischen. "Goteter bes sieben armigen Stroms" Die Rage gehörte zu ben Tegnptischen Göttern. "Ru = ap" Stachelschwein im hottentottischen. "hir = op" hpane. "Gha=ip" Geper.

hermann aus Bathalla.

"Hinn, Frena" Jene bie Göttin ber Freundsschaft, biese ber Liebe, und zugleich die erfte ber Göttinnen. "Ridgen im Hann" hertha's Friedenswagen. "Rossan, Die Grazie. "Woban, Thorr, Tyr" Woban, ber erste ber Götter, war zugleich Kriegsgott, so auch Thorr, ber Gott ber Witterungen; Tyr war allein Kriegsgott. Wir mussen hier bie Grieschen zu vergessen suchen. Sie hatten nur einen Kriegsgott, und brei Grazien. "Der Jüngling" Die helben wurden in Walhalla wieder Jünglinge.

Die Erummern.

"Unscham" Diefes Wort machte ich, weil wis teins haben, welches für bas, was ich sagen wollte, und mußte, start genug war. Ich blätterte hernach in Wachtern, und fand von ungefähr, daß: Unscham sichon vor Karl bem Großen in ber Sprache gewesen sen, "Kamul" Ein Gott ber Gallier, bem man nur Menschen opfern konnte.

Der Ochooghund.

"Robepierr'" hier ber Ramen eines Gunbes.

Erinnerungen.

"Flusse bes hufs" Die Bube fließt an ber itrappe vorben. "Kaftalischem" Ein Arm ber ale fließt burch bie Pforte, wo ich anfing die Alten nen zu lernen. "Des Riesen" Die Elbe entzngt auf bem Riesengebirge: "Zum Grab" Dem Ottensen.

Das Dentmal.

"An Therefe Matilbe Amalia" Die Erbs zeffin von Ahurn und Taris, gebohrne herzogin Meklenburg Strelig, schiette mir, ohne sich zu nen, ein sehr schönes Miniaturgemälbe aus herz ans Schlacht. Die Wahl bes Gegenstandes übertraf Gemälbe, und beyde der begleitende Brief.

Die Mutter und bie Tochter.

"Schweig im See" Die Rhone fliest burch ben nfersee. "Rachtliche" Diese Bennamen und bie n folgenben werden in ben orpheischen hymnen ben en gegeben.

Der Gefdmad.

"Das Gebor" Das Silbenmaß, welches bas Gebor mahtt, ift ein beutsches, bie Silbenmaße ber anbern find griechische. "Weigner" Das Rebhuhn. Die Jäger nennen's in einigen Gegenben so.

Die Bestattung.

"Grübling, Weichling" Man fieht, bas biefe Ramen und einige folgenbe Blumennamen finb. Beftaubte Grasblume ift auch ein folder Rame.

Reuer Genuß.

"zog ich vor" Wenn es mir nicht gelungen ware; so hatte ich nicht geschrieben. "Rothburft war mir bieß" Das nahmlich, was in ben vorherz gehenben Strophen, in Beziehung auf bie Sprache, gesagt wurde.

Einlabung.

"Misch erin ... Paftett ... Bafferfars big öffnet" In bieser Bemertung über die engligiche Sprache wird nicht in so fern von ihr geredet, als sie, zur Nothburft bes gemeinen Lebens, bloß Dienerin, oft Stlavin ift: sondern es geschieht in ber Betrachtung, ba sie, sobalb es auf nichts geringeres, als auf die Darstellung ankommt, bennah Mitherrscherin ist, und jener durch nichts Wiberartiges, und oft zugleich Unedles nachtheilig werden darf. Wenn uns eine englissche Strophe gesungen wird, in der ein lateinisches und ein französisches Wort ist, so bekommen wir eben das zu hören, was wir zu sehn bekämen, wenn uns ein Maler, der in Dehlsarben mahlt, einen Kopf mit einem pastellnen Munde und wasserschen Augen zeigte. In Bezieshung auf die benden fremden Worte aus verschiedenen Sprachen, könnte man sogar jagen, daß der Mund in Gyps gearbeitet, und das Auge in Kupfer gestochen sen. Kein Engländer kann über diesen Eindruck miturtheilen, der den ausländischen Jusas zu seiner Sprache nicht als solchen kennt, und z. B. DeTa i und Quietus in Hamlets Selbstgespräche für einheimisch hält.

Binterfreuben.

"Beinborf". Er ftarb als Prebiger im Bergoge thum Dibenburg.

Enbe bes zwenten Banbes.





•

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN GRADUATE LIBRARY



A 729,375



DO NOT REMOVE OR MUTILATE CARD

